







503.

Dv 3118/12

~~I. B. v. 21~~

503  
~~K~~  
~~VIII. J. 18.~~

UNIVERSITÄTS- UND  
LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF  
V 5080

200  
/k  
M. G.

~~Handwritten text~~

0202V

Vollständiges

RECEPT-

**Taschenbuch**

zur

neuesten österr. Pharmacopöe.

*Für Ärzte und Wundärzte*

herausgegeben von

**CARL JOS. MEYER,**

*Doctor der Arzneykunde und Wundarzneykunst, k. k. wirkl. Hofmedicus, Ordinarius an der k. k. höhern weltpriesterlichen Bildungsanstalt zum heil. Augustin und des Conventes zu St. Elisabeth, Superintendenten der Haidenbursischen und Lilienbursischen Universitäts-Stiftungen, emeritirtem Procurator und Mitglieder der medicinischen Facultät in Wien.*

**Supplement**

zu dessen Handbuch der Pharmacologie als Erläuterung der österr. Pharmacopöe vom Jahre 1834.

ZWEYTE ABTHEILUNG.

---

**GÜNS, Beichard's Verlag 1836.**



**ZWEYTE ABTHEILUNG.**

---

**Bereitete**

u n d

**zusammengesetzte Mittel.**

INSTITUT FÜR ANATOMIE

Beobachtung

aus dem anatomischen Institut

---

## Acetas ammoniae solutus.

*Gelöstes essigsäures Ammoniak,*

und

## Acetas ammoniae solutus dilutus (Spiritus Mindereri).

*Verdünnte essigsäure Ammoniaklösung  
(Minderer's Geist).*

Beide Präparate ausgezeichnet diaphoretische, und in allen Fällen anwendbare Mittel, wo es darauf ankommt, bey nicht vorhandener entzündlicher Diathesis, durch Verstärkung der Hautthätigkeit die Transpiration zu befördern und bis zum Schweiß zu steigern; daher vorzüglich bey rheumatischen und katarrhalischen Fiebern, in gichtischen Affectionen und acuten Exanthenen, hier besonders um ihre wegen Unthätigkeit des äussern Hautorgans nicht erfolgende Eruption zu erleichtern, oder sie im Falle eines Zurücktrittes wieder hervorzurufen. In neuerer Zeit hat man mit besonders gutem Erfolge das essigsäure gelöste Ammoniak in der Trunkenheit gegeben, wie auch bey den der Menstruation vorangehenden oder dieselbe begleitenden Kolikschmerzen wieder anempfohlen.

Die Dosis des ersten Präparates ist  $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$ — $\mathfrak{jj}$ , die des zweyten  $\mathfrak{z}\mathfrak{3}$ — $\mathfrak{j}$  binnen  $2\frac{1}{4}$  Stunden. In der Trunkenheit gibt man 25—30 Tropfen *p. D.* in Zuckerwasser, und dieselbe Dosis, falls die erste ausgebrochen würde, gleich

\*

wiederholt; bleibt aber dieselbe, ohne dass Besserung erfolgte, dann in 5 Minuten nochmal die Hälfte.

## F O R M E L N.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. <i>Decoct. alth. e</i> <math>\mathfrak{z}jj</math><br/> <i>rad. parat.</i> <math>\mathfrak{z}vj</math><br/> <i>Acet. ammon. solut.</i><br/> <i>dilut.</i><br/> <i>Roob sambuc.</i> <math>\overline{aa}</math> <math>\mathfrak{z}vj</math>.<br/> M. S. Alle 2 Stund. <math>\frac{1}{3}</math> Schale voll.</p>  | <p>3. R. <i>Aq. fl. sambuc.</i> <math>\mathfrak{z}v</math>.<br/> <i>Acet. ammon. solut.</i><br/> <i>dilut.</i> <math>\mathfrak{z}\beta</math>.<br/> <i>Camph. mucil. arab.</i><br/> <i>subact. Gr. vj.</i><br/> <i>Syrup. alth.</i> <math>\mathfrak{z}j</math>.<br/> M. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll,<br/> Sundelin.</p> |
| <p>2. R. <i>Tart. emet. Gr. j.</i><br/> <i>Solv. in</i><br/> <i>Infus. sambuc. e</i> <math>\mathfrak{z}jj</math><br/> <i>flor. parat.</i> <math>\mathfrak{z}vj</math>.<br/> <i>Add.</i><br/> <i>Acet. ammon. solut.</i><br/> <math>\mathfrak{z}jjj</math>.<br/> <i>Oxymell. simpl.</i> <math>\mathfrak{z}j</math>.<br/> M. S. Alle 2 Stund. 1—2 Esslöffel voll.</p> | <p>4. R. <i>Acet. ammon. solut.</i><br/> <i>dilut.</i><br/> <i>Infus. fl. sambuc.</i> <math>\overline{aa}</math><br/> <math>\mathfrak{z}jjj</math>.<br/> <i>Oxymell. simpl.</i> <math>\mathfrak{z}j</math>.<br/> M. S. Alle Stunden 1 Esslöffel voll.<br/> Pet. Frank.</p>   |

### Acetas lixivae solutus (Liquor terrae foliatae tartari).

*Aufgelöstes essigsaures Kali (Weinstein-Blättererdeflüssigkeit).*

Eines der vorzüglichsten auflösenden Mittel, welches in chronischen Krankheitsformen, die von zu trägem Umlaufe der Säfte in den Venen, Capillar- und Lymphgefäßen, von Stockung und Verstopfung der Abdominaleinge-

weide herrühren, trotz des Wechsels medicinischer Systeme von frühester Zeit bis jetzt seinen wohlverdienten guten Ruf behauptet hat. Da es zugleich die Absonderung des Urins befördert, so leistet es unter gewissen Verhältnissen auch in der Wassersucht gute Dienste. Es wirkt nicht so leicht wie andere Neutralsalze auf den Stuhlgang, und wegen seiner milden Wirkung benutzt man es gern bey zarten und reizbaren Individuen, denen andere Salze weniger zusagen, wie auch besonders bey Kindern gegen Anschwellung und Verstopfung der Gekrödrüsen, darauf beruhender Atrophie u. s. w. Nur steht seinem allgemeinen Gebrauche der etwas hohe Preis im Wege; jedoch erhält man ein fast gleich wirkendes Mittel, wenn kohlen-saures alkalinisches Kali *ex tempore* mit gutem Weinessige gesättigt wird. Daher schlug schon Boerhaave diese Mischung für Unbemittelte vor, und nannte sie *Liquor digestivus pro pauperibus*. S. Formel 5.

Die Dosis des aufgelösten essigsuren Kalis ist 2 — 6 Quentchen im Tage, gewöhnlich in Verbindung mit andern Solventien, bey der Wassersucht mit diuretischen Mitteln.

### F O R M E L N.

1. R. *Rad. gramin.*

„ *taraxac. aa*  $\bar{\zeta}\beta$ .

*Coq. c. s. q. aq. comm.*

*per*  $\frac{1}{2}$  *hor., dein cola c.*

*express. et Colat.*  $\bar{\zeta}\nu\text{ijj}$  *add.*

*Acetat. lixiv. solut.*

*Syr. cich. c. rh. aa*  $\bar{\zeta}\beta$ .

M.S. Tägl. 4 Mahl  $\frac{1}{2}$  Schale voll.

2. R. *Extr. gramin.*

„ *taraxac. aa*  $\bar{\zeta}\beta$ .

*Aq. ceras. nigr.*  $\bar{\zeta}\nu$ .

*Acet. lixiv. sol.*  $\bar{\zeta}\text{ijj}$ .

*Oxymell. simpl.*  $\bar{\zeta}\text{j}$ .

M. S. Alle 3 Stund. 2 Ess-löffel voll.

3. R. *Extr. taraxac.*  $\tilde{3}jj$ .  
*Acetat. lixiv. solut.*  
*Tinct. rhei aq. aa.*  $\tilde{3}jj$ .  
*Syrup. foenicul.*  $\tilde{3}\beta$ .

M. S. Alle 3 Stund. 1 Ess-  
 löffel voll.

Vogel gegen die, hartnäckigen Wechselfiebern zum Grunde liegenden, Verstopfungen in den Unterleibseingeweiden. (Handb. d. prakt. Arn. B. 1. Formel 40.)

4. R. *Extr. cicut.*  $\mathcal{G}\beta$ .

*Solv. in*

*Aq. fl. tiliae*  $\tilde{3}jv$ .

*Add.*

*Acet. lixiv. solut.*  $\tilde{3}jj$ .

*Syrup. fumar.*  $\tilde{3}\beta$ .

M. S. Wie No. 3.

Vogel in demselben Falle.  
 A. a. O. Form. 53.)

5. R. *Carbon. lixiv. alcal.*

$\tilde{3}j-jj$ .

*Acet. vini q. s.*

*ad saturation. add.*

*Aqua dest. simpl.*  
 $\tilde{3}jj-jv$ .

M. S. Alle 2 Stunden 1 Ess-  
 löffel voll.

Boerhaave's *Liquor digestivus pro pauperibus.*

6. R. *Acet. lixiv. sol.*  $\tilde{3}\beta$ .

*Aq. petroselin.*  $\tilde{3}j\beta$ .

*Sacch. alb.*  $\tilde{3}jj$ .

M. S. Täglich 3—4 Mahl  
 1 Theelössel voll.

Wendt in der Wassersucht.

7. R. *Extr. chelidon.*  $\tilde{3}j$ .

*Acet. lixiv. sol.*  $\tilde{3}\beta$ .

*Aq. anis.*  $\tilde{3}jv$ .

*Oxymell. scillit.*

*Syrup. foen. aa.*  $\tilde{3}j\beta$ .

M. S. Alle 3 oder 4 Stunden  
 2 Esslöffel voll.

**Acetas plumbi acidulus siccus**  
**(Saccharum saturni).**

*Trocknes säuerliches essigsaures Bleyoxyd*  
*(Bleyzucker).*

Der Bleyzucker wurde schon in älterer, noch mehr aber in neuerer Zeit vorzüglich in Consumtionskrankheiten des Lungenorgans, bey Blutflüssen und Nervenleiden angewendet.

Es fehlt nicht an gewichtigen Beobachtungen, welche die Heilkraft dieses Mittels in lentes cirenden Fiebern bestätigen, die von einer auf Erschlaffung der Schleimmembranen beruhenden profusen, schleimigen Secretion unterhalten werden, noch mehr in denjenigen Zehrformen, welche durch Destructionen eitrigter Art bedingt werden, und sich einer profusen Secretion oder Colliquation nähern, wie jenes in der schleimigen Lungensucht, bey colliquativen Durchfällen u. s. w., dieses in der *Phthisis purulenta* der Fall ist. Daher sagt schon Ettmüller: „*Saccharum saturni egregium in hectica remedium, in specie si ex ulcere interno oriatur.*“ (*Opera medica. Francf. 1696. Fol. (Vol. II. pag. 624.)*) — J. Val. Edl. v. Hildenbrand, der in neuerer Zeit wieder besonders auf den innerlichen Gebrauch des Bleyzuckers aufmerksam machte, gab als Professor der prakt. Medicin in Lemberg denselben 17 mit Lungensucht Befasteten; von diesen wurden 4 vollständig geheilt, 5 erhielten Erleichterung und 8 starben. Nach ihm wirkt das Bley in dieser Krankheit antiphlogistisch, ohne den Körper zu schwächen, stillet am angemessensten den Schweiß und Durchfall, und vermindert die übermässige Reizbarkeit des schwärenden Organs, welche die Heilung eines

jeden Geschwüres verhindert. (Hufeland's Journ. B. 8. St. 4. S. 3—29.) Auch nach Kapp stimmt nichts so schnell und sicher die Irritabilität des arteriellen Systems herab, als der Bleyzucker; er reinigt dabey die Lungen von dem sich ansetzenden Geschwüres, und macht sie wieder heil. (Allg. med. Annal. 1817. S. 988.)—Osian der, der grösste Lobredner des Bleyzuckers, behauptet, es gebe in der Lungensucht, wenn der Eiterauswurf, wie es meistens der Fall ist, nur durch einen fortdauernden heimlichen Entzündungszustand in den Lungen unterhalten werde, kein kräftigeres, wohlthätigeres und sichereres Mittel als das essigsaurer Bley, und verwundert sich, dass manche Ärzte es immer nur in Schleimschwindsuchten wollen nützlich befunden haben, da er es doch gerade bey starkem Eiterauswurfe sowohl als bey dem Auswurfe mit Blut und Schleim sehr nützlich fand, und davon bewundernswürdige Wirkungen theils in Erleichterung, theils in Heilung der eiternden Schwindsucht sah; er wende den Bleyzucker schon seit etlichen 30 Jahren an, habe aber bey seinen Kranken von hundert und mehreren Granen, die sie genommen, weder Verstopfung noch Bleykolik, im Gegentheil eher einen regelmässigen Stuhlgang und Vermehrung der Esslust beobachtet. (Fr. Benj. Osian der über die Entwickelungskrankh. in den Blüthenjahren des weibl. Geschlechtes. 2. Ausgabe Tübing. 1820. 21. S. 156. flg.) Endlich verdanken die einst sehr gebräuchliche *Tinctura antiphthisica Grammani* (Formel No. 8.) und die dieser ähnliche *Tinctura antiphthisica Fulleri* (Formel No. 9.) der heilsamen Wirkung des Bleyes ihre Namen.

Nicht weniger heilkräftig ist der Bleyzucker in Blutflüssen, namentlich Bluthusten und Metrorrhagien, befunden worden. (Brendel *Praelect. academ. de cognosc. et curand. morbis. Tom. III. pag. 174. §. 17.* — Richter's chirurg. Biblioth. B. 9. S. 410. — Donald

Monro in Samml. auserl. Abhandl. B. 13. St. 2. S. 229. — Amelung in Hufeland's Journ. B. 22. St. 1. S. 1. — 96. — 1831. Aug. S. 3—60. u. Octob. S. 80—88.) — Auch gegen Hämatemesis brauchte J. Denton 3 Gran *Sacchar. saturni* mit 5 Gran *Extr. cicutae* alle 2 Stunden, und nach 3 Gaben hörte das Blutbrechen auf. (*The London medic. Repository. Vol. xx. 1823. No. 119. Novbr.* in *Medic. chir. Zeit.* 1825. B. 1. S. 100.) — In neuester Zeit hat Dr. Krimer zu Achen im Bluthusten und Mutterblutflusse den Bleyzucker mit bestem Erfolge angewandt (Hufeland's Journ. 1834. August. S. 67.). In zwey Fällen des erstern sah auch ich von 1 Gran *Sacch. saturn.* mit  $\frac{1}{4}$  Gr. Opium, alle 2 Stunden gereicht, nach der 5. Gabe die erwünschte Wirkung. In Mutterblutungen hatte ich nie Ursache, zum Bleyzucker meine Zuflucht zu nehmen, da ich mit den, uns hier zu Gebote stehenden, kräftigen Mitteln noch immer meinen Zweck erreichte; auch wird meines Erachtens in Fällen, wo uns Mineralsäuren, Alaun, Zimmt, Mutterkorn u. a. ihre Hülfe versagen, von dem Bleyzucker wenig mehr zu hoffen seyn.

Zu den Nervenkrankheiten, gegen welche man das Bley mit Erfolg gegeben hat, gehören vorzüglich habituelle, langwierige, zumahl klonische Krämpfe, die einen regelmässigen Typus halten, und mit Erethismus im Gefässsysteme verbunden sind. John Eberle heilte eine achtjährige Fallsucht, die durch Schrecken entstanden war, und regelmässig um die Zeit des Vollmondes wiederkehrte, bloss mit Bleyzucker, den er jedes Mal 3 Tage vor dem Eintritte des Vollmondes zu reichen anfang, 5 Tage lang Morgens und Abends zu 3 Gran fortgab, gleich darauf 1 Esslöffel voll Baumöhl reichte, und dieses Verfahren 5 Mondeswechsel hinter einander fortsetzte. (*Eberle. A. Treatise of the Mater. med. and Therapeutica. Philadelph. 1822. Vol. I. pag. 165.*) — Jacobson

verordnete in hysterischen und epileptischen Zufällen junger Frauenzimmer mit dem hesten Erfolge den Bleyzucker mit Opium, anfangs zu  $1\frac{1}{2}$  Gran, dann zu 3 Gr. und zuletzt 18 Gran täglich. (*Acta reg. societ. medic. Havniens. Vol. III. pag. 97.*) — Thomas Feyermann in London will in dem Bleyessige ein spezifisches Mittel gegen die Hydrophobie entdeckt haben; ergibt denselben zu 40 Tropfen alle 4 Stunden auf Zucker, und Hr. Heller, Apotheker zu Iglau, schlägt zur Verhütung dieser Krankheit ein Mittel vor, das aus 20 Gran Bleyglätte, 5 Gran metallischem Bley und 10 Gran Kupferfeile besteht, was mit Honig zu einem Bissen formirt wird (*Medic. chir. Zeit. 1825. B. 4. S. 116. — 1827. B. 3. S. 461.*). Ob dieses Mittel später wo versucht und bewährt befunden wurde, ist mir nicht bekannt.

Endlich hat man erst neuerlich den Bleyzucker mit Opium auch in Pneumonien, nach gebrochener entzündlicher Diathesis, mit auffallend günstigem Erfolge verordnet. (Dr. Ritscher in *Rust's Magaz. B. 39. H. 2.* und Dr. Chevalier in der *medic. Zeitung vom Vereine für Heilk. in Preussen. 1834. No. 30.*)

---

Die hier zusammengestellten Thatsachen sind wohl geeignet, uns von der vortrefflichen Wirkung des Bleyzuckers in den angeführten Krankheiten zu überzeugen, und Vertrauen zu diesem Mittel, wenigstens in solchen Fällen, einzulösen, wo selbst die bisher so sehr gefürchtete Bleyvergiftung weniger gefährlich und peinlich ist, als die zu bekämpfende Krankheit, namentlich eitrige Lungensucht, Lungenblutsturz und Epilepsie. Wenn wir aber noch erwägen, in welchen Dosen eben so angesehene als glaubwürdige Männer den Bleyzucker ohne sonstigen Nachtheil für die Kranken gegeben

haben; so muss sich auch unsere Scheu vor diesem Mittel, als einem Bleykolik, Lähmungen u. s. w. herbeyführenden Gifte, verlieren, ohne uns jedoch dadurch zu unbesonnener Dreistigkeit bey seiner Anwendung aufmuntern zu lassen.

J. Val. v. Hildenbrand nahm selbst, des Versuches wegen, von 1 Gran angefangen, 3, 4, 5 und mehrere Gran des Tages durch lange Zeit, ohne die geringsten unangenehmen Folgen, ausser einer stark vermehrten Esslust (A. a. O. S. 24.). — Osiander beobachtete, wie bereits erwähnt wurde, bey seinen Kranken von 100 und mehreren Granen, die sie genommen, keinen Nachtheil. In der Lungensucht gibt er den Bleyzucker nur Abends, und zwar gleich anfangs zu 1 Gran mit eben so viel Opium; wenn der Reiz zu Husten mässig ist, nur mit 1 Gran *Extr. opii aquos.*, oder mit 2—3 Gran *Extr. hyoscyami* und  $\frac{1}{2}$  Scrup. *Liquirit. cocta* oder *Sacchar. hordei*. Ein solches Pulver lässt er gegen 8 oder 9 Uhr, und darauf eine Tasse warmen Eibisch- oder grünen Thee nehmen. Erfolgt auf diese Gabe bis Mitternacht keine Ruhe, so nimmt der Kranke eine zweyte Dosis, meistens aber ist diese nicht nothwendig (A. a. O. S. 163.). — Jacobson versichert, dass eine Kranke von 20 Jahren, die den Bleyzucker auf die oben (S. 458.) angegebene Weise von  $1\frac{1}{2}$  Gran allmählig bis auf 18 Gran im Tage steigend nahm, in Zeit von 3 Wochen sechs Quentchen und 18 Gran bekam, worauf dieselbe, ausser einem leichten Speichelflusse mit Erbrechen, nicht den geringsten Nachtheil verspürte (A. a. O.). — Hofr. Horn stieg bey einem Lungensüchtigen von  $\frac{1}{2}$  Gran, früh und Abends gereicht, nach und nach auf  $1\frac{1}{2}$  Gran 4 Mahl im Tage, dann auf 18 Gran in vier Portionen für jeden Tag, und so nahm der Kranke in beyläufig 2 Monaten über drey Quentchen Bleyzucker, ohne dass sich irgend eine nachtheilige Wirkung

davon gezeigt hätte. (Horn's Archiv. B. 4, H. 2. S. 314. flg.) — Dr. Krimer endlich verordnete einem 16jährigen Knaben, der binnen 36 Stunden durch Lungenblutsturz an 5 Pfund Blut verloren hatte, 2 Gran *Plumb. acet.* und  $\frac{1}{4}$  Gran *Opii pur.* alle 2 Stunden. Im Ganzen wurden 18 Pulver genommen, ohne dass sich eine Spur von schädlicher Wirkung des Bleyes zeigte. Derselbe gab einer 49jährigen zarten und schwächlichen, mit einer so heftigen Metrorrhagie befallenen Frau, dass er sie in einem Zustande, wie der eines durch Verblutung Sterbenden, antraf, gleich 3 Gran *Sacch. saturn. p. D.* mit etwas verdünntem Essige und 7 Gran *Tinct. thebaica*, worauf die Blutung bald, ohne in der Folge wiederzukehren, aufhörte. In einem ähnlichen Falle bekam die Kranke stündlich 3 Gran *Sacchar. sarturni* und  $\frac{1}{4}$  Gran *Opium*, im Ganzen 8 solcher Dosen (a. a. O.). Schliesslich dürfte hier wohl, als im Einklange mit all diesem, eine Stelle aus William Stockes Vorlesungen über die Heilung innerer Krankheiten, a. d. Engl. v. Dr. Fr. Behrends Leipz. 1835. S. 138. nicht am unrechten Orte stehen.

«Man war früher, sagt Stockes, der Meinung, dass alle Bleypräparate, sie mögen innerlich oder äusserlich angewendet werden, Kolik zu erregen vermögen; in neuerer Zeit ist man jedoch von dieser Ansicht zurückgekommen. Die besten Pathologen und Chemiker halten jetzt unter allen Bleyalzen nur das kohlen saure für dasjenige, welches die Bleykolik hervorzubringen im Stande ist. Dr. A. T. Thomson, der Verfasser des *London Dispensatory*, war der Erste, der hierauf aufmerksam machte, und hierüber seine Meinung in dem 10. Bande der *Medico-Chirurgical Transact.* mittheilte. Er bewies, dass unter allen Präparaten des Bleyes das kohlen saure das giftigste, hingegen das neutrale sowohl als das basische essigsäure Salz ziemlich unschädlich sey. Es sind allerdings Beyspiele

bekannt, dass der äussere Gebrauch des essigsäuren Bleyes die Bleykolik erzeugte. So verfiel z. B. eine Frau, die ihr verrenktes Knöchelgelenk mit einer Auflösung des essigsäuren Bleyes fomentirte und Breyumschläge darüber legte, in eine Art von Marasmus. In einem andern Falle wurde bey Verbrennung der Bauchdecken die Wunde mit essigsäurem Bley behandelt. Nach 14 Tagen zeigten sich Symptome der Bleykolik, da man diese jedoch nicht erkannte, so wurde der Gebrauch des Bleyes fortgesetzt, und die Frau starb unter vielen Schmerzen. Alle diese Thatsachen erklärt Thomson ziemlich genügend. Er beweist, dass die Auflösung des essigs. Bleyes, wenn man sie der Luft aussetzt, eine Menge Kohlensäure an sich zieht, wodurch das essigsäure Salz in ein kohlen-säures verwandelt wird. Setzt man eine Auflösung von essigsäurem Bley längere Zeit der Luft aus, so wird kohlen-säures Bley als ein weissliches Pulver nach und nach abgesetzt. Auf dieselbe Weise wird das essigsäure Bley durch heisse Breyumschläge in ein kohlen-säures Salz verwandelt. Ich habe das essigs. Bley innerlich in grossen Dosen viele Wochen lang gegeben, ohne Symptome von Kolik an dem Kranken zu bemerken. In einem andern Falle hatte der Kranke das essigs. Bley so lange gebraucht, dass er zusammen sechs Drachmen von demselben bekommen hatte, und dennoch erfolgte keine Kolik. So weit meine Erfahrung reicht, waren alle die Fälle, in welchen der Gebrauch des essigs. Bleyes die Bleykolik zur Folge hatte, nur solche, in denen es äusserlich angewendet wurde. Es sind mir in dem *Meat-Hospitale* zwey Fälle dieser Art vorgekommen, aber nicht ein einziger, in welchem der innere Gebrauch des essigs. Bleyes schädlich geworden wäre. Thomson gibt die praktische Regel, dass man, wenn man bey der innerlichen Anwendung des essigs. Bleyes ganz sicher gehen wollte, dasselbe in Verbindung mit verdünnter Essigsäure

verordnen müsse. Je mehr nämlich das Bley mit Essigsäure gesättigt ist, desto weniger wird es zersetzt und in ein kohlen-saures Salz verwandelt. Ob übrigens nach der innerlichen medicinischen Anwendung des essigsäuren Bleyes niemahls Vergiftungszufälle erfolgen, ist noch nicht hinlänglich erwiesen.“

Um daher der Gefahr dieser doch immerhin möglichen Vergiftungszufälle, namentlich einer Bleykolik, die auch Tissot, White und Andere nach dem innerlichen Gebrauche des essigsäuren Bleyes beobachtet haben, auszuweichen, fange man in der Lungensucht mit kleinen Gaben (Von Hildenbrand gibt a. a. O. S. 25. als sehr kleine Gabe 1 Gran des Tages an) von  $\frac{1}{4}$  Gran, erst 1, dann 2 und 3 Mahl im Tage an, verbinde damit immer kleine Dosen Opium, und gehe wie bey jedem verdächtigen Mittel nur allmählig zu grössern Gaben des Bleyzuckers über. In der Epilepsie, wo ein kräftigeres Einwirken erforderlich ist, und in Gefahr drohenden Blutflüssen aus den Lungen oder dem Uterus darf die Anfangsdose wohl grösser seyn; Dr. Krimer gab, wie oben angeführt ist, in solchen Fällen zweystündlich, selbst jede Stunde 2 und 3 Gran.

Die schicklichste Form, in welcher der Bleyzucker gegeben wird, ist die Pulverform, doch finden wir ihn auch in Pillen und in Auflösung verordnet.

#### F O R M E L N.

1. R. <i>Acet. plumb. acid.</i>		<i>M. f. Pulv. divid. in</i>	
<i>sicc. Gr. jv.</i>			<i>part. viijj aequal.</i>
<i>Opii pur. Gr. jj.</i>		<i>S. Täglich 2—3 Mahl 1 Pul-</i>	
<i>Pulv. g. arab. ℥jj.</i>			<i>ver.</i>
<i>» sacch. alb. ℥jv.</i>			<i>Behrends.</i>

2. R. *Acet. plumb. acid.*  
*sicc.*

*Opii pur. aa Gr. jj.*  
*Elaeos. cinnam. ℥β.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. xjj aequal.*

S. Alle 2—3 Stund. 1 Pulver.  
Vogel in der Lungensucht bey  
colliquativer Diarrhoe.

3. R. *Acet. plumb. acid.*  
*sicc. Gr. vjjj.*

*Opii pur. Gr. j.*  
*Sacch. lact. ℥j.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. jv aequal.*

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.  
Krimmer im Bluthusten.

4. R. *Sacch. saturn. Gr. v.*

*Opii pur. Gr. x.*  
*Extr. millefol.*  
*Pulv. rad. liquir. aa*  
*℥j.*

*M. f. Pilul. No. 60.*  
S. Alle 4 Stunden 3 Stück.  
Jahn in der Lungensucht.

5. R. *Sacch. saturn. Gr. jj.*

*Extr. hyoscyam. Gr.*  
*vj.*  
*Aq. comm. dest. ℥v.*

*Syrup. alth. ℥j.*

M. S. Alle 2 Stund. 1 Ess-  
löffel voll.

Amelung in der Lungen-  
sucht.

6. R. *Acet. plumb. acid.*  
*sicc. Gr. jv.*

*Tinct. opii simpl. ℥β.*  
*Aq. comm. dest. ℥v.*  
*Syrup. alth. ℥j.*

M. S. Alle 3 Stunden 1 Ess-  
löffel voll.

Dr. Chevalier gab diese  
Mitur einem 23 jährigen robu-  
sten Burschen nach hinreichender  
Aderlass bey einer durch Erkäl-  
tung entstandenen Brustentzündung  
mit so auffallend günstigem Er-  
folge, dass der Kranke am 3. Tage  
vollkommen hergestellt war (a. d.  
S. 458 a. O.).

7. R. *Acet. plumb. acid.*  
*sicc. Gr. ¼ - ½ - j.*  
*Solv. in*

*Aquae rosar. ℥j.*  
*Add.*  
*Oxymell. simpl. ℥j.*  
*Tinct. opii simpl. Gut.*  
*v.*

» *digital. Gut. x.*  
*M. f. Haustus.*

S. Alle 4 oder 6 Stunden  
zu nehmen. Brandel.

8. R. *Sacch. saturn.* ℥jj.*Solv. in**Acet. boni non destill.*

℥j.

*Add.**Ferr. sulfur.* ℥jβ.*Spir. vin. rectificat.*

℥j.

*Aquae rosar.* ℥jjj.*M.**(Tinctura antiphthisica Grammanni.) Dosis Gutt. xv-xxx.*9. R. *Sacch. saturn.**Ferri sulfur.* aa ℥jj.*Solv. in**Spir. vini rectificat.*

℥jj.

*Reponatur in loco frigido, donec spiritus rubescat.**(Tinctura antiphthisica Fulleri.)**Die Dosis ist dieselbe wie bey der Grammann'schen Tinctur.***Acetas plumbi acidulus solutus.***Aufgelöstes säuerliches essigsaures Bleyoxyd.*

und

**Acetas plumbi solutus (Acetum lithargyri).***Aufgelöstes essigsaures Bleyoxyd (Bleyglättessig.)**Beide Bleypräparate nur zum äusserlichen Gebrauche bestimmt.***Acetas sodae (Terra foliata tartari sicca).***Essigsauere Soda (Trockne Weinsteinblättererde).**Kein Mittelsalz verdient mehr, als die Blättererde, das vortrefflichste, zarteste, feinste von allen Salzen, bey Stockungen, Verstopfungen und Verhärtungen der Eingeweide und Drüsen, wie auch in der Wassersucht öfter und*

mehr angewendet zu werden (Stiff's prakt. Heilmittel-  
lehre. B. 2. S. 123). Es stimmt also in seiner Wirkung mit  
dem essigs. Kali vollkommen überein, und wird zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$ — $\mathfrak{ij}$   
einige Mahl im Tage in Pulverform oder in Auflösung  
gegeben.

## F O R M E L N.

<p>1. R. <i>Acetat. sodae</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{ij}</math> -  <math>\mathfrak{z}\mathfrak{z}</math>  <i>Carbon. magnes.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.  <i>Sacch. alb.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{vj}</math>.  <i>M. f. Pulv.</i>          S. Täglich 3 — 4 Mahl          1 Theelöffel voll.</p>	<p>2. R. <i>Acetat. sodae</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{ij}</math>.  <i>Extr. fumar.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{ij}\mathfrak{z}</math>.  <i>Aq. ceras. nigr.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{vj}</math>.  <i>Syrup. cichor. c. rheo</i>  <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.          M. S. Alle 3 Stunden 2 Ess-          löffel voll.</p>
---	---

## Acetum aromaticum (Acet. antisepticum).

*Aromatischer Essig (Fäulniswidriger Essig).*

Ein kräftiges Reizmittel, das innerlich in typhösen  
Fiebern, jedoch selten, von 2 Quentchen bis zu  $\frac{1}{2}$  Unze  
Mixturen zugesetzt, gewöhnlich aber als Riechmittel und  
zum Waschen benutzt wird.

## F O R M E L.

R. *Flor. arnicae*  $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$ .  
*Infund. in s. q. aquae comm. ferv.*  
*per*  $\frac{1}{4}$  *hor. vas. claus. et post len.*  
*ebullition. Colat. refrig.*  $\mathfrak{z}\mathfrak{vj}$  *add.*  
*Acet. aromatic.*  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$ .  
*Syrup. menth.*  $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$ .  
 M. S. Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll.

**Acetum rutae. Acetum scillae.***Rautenessig. Meerzwiebeleessig.*

Beide erhalten ihre nähern therapeutischen Beziehungen aus den zu ihrer Bereitung verwendeten Pflanzen. M. s. *Ruta* und *Scilla*.

**Acidum aceticum concentratum, dilutum, et purum.***Concentrirte, verdünnte und reine Essigsäure.*

Diese drey Grade der Essigsäure dienen theils zur Darstellung pharmaceutischer Präparate, theils als Riechmittel bey contagiösen Krankheiten und zur Erweckung von Ohnmächtigen und Scheintodten. Die reine Essigsäure wird als Antidotum bey narkotischen Vergiftungen, namentlich durch Opium, zu 10—20 Tropfen mit hinreichendem Wasser verdünnt, alle 2—3 Stunden gegeben.

**Acidum muriaticum concentratum  
(Spiritus salis fumans).***Concentrirte Salzsäure (Rauchende Salzsäure).***Acidum muriaticum dilutum  
(Spiritus salis acidus).***Verdünnte Salzsäure (Saurer Salzgeist).*

Die concentrirte Salzsäure, ein heftiges Causticum, wird nur selten äusserlich angewendet; zum innerlichen

Gebrauche ist die verdünnte Säure bestimmt. Sie kommt in ihren Wirkungen mit der Schwefelsäure überein, jedoch verletzt sie weniger die Verdauungsorgane, und wirkt mehr auf das äussere Hautorgan und die Nieren.

Schon Paracelsus empfahl sie als ein vortreffliches Mittel in bösen und contagiösen Fiebern; in neuerer Zeit rühmte sie Reich als ein fast universelles Fiebermittel (Vom Fieber und dessen Behandl. Berl. 1800.). Sie nützt vorzüglich in dem Übergangspuncte der inflammatorischen Diathesis in den *Status nervoso-putridus*; ist einmahl der Auflösungs- und Zersetzungsprocess in dem Convolute bedeutender Colliquationen hervorgetreten, so nutzt der Gebrauch der Salzsäure nicht mehr (Wendts prakt. Mater. medica. S. 370). In einem während der Monate September und October 1805 im k. k. Civil-Mädchenpensionate zu Herrnals herrschenden Nervenfieber sah ich die Salzsäure von dem damaligen Regierungsrathe Dr. v. Ferro mit ausgezeichnetem Erfolge anwenden. Nach Hopf ist sie gegen Wechselfieber sowohl als solche Krankheiten, die zur heissen Jahreszeit an sumpfigen Orten zu entstehen pflegen, als Präservativ und zur Cur ein Hauptmittel. Im Scorbut und besonders bey den aus solcher Dyskrasie sich entwickelnden Mundgeschwüren, bey brandigen Geschwüren im Halse und bey dem Wasserkrebse leistet sie wie alle Mineralsäuren erspriessliche Dienste.

Ausserlich benutzt man die Salzsäure zu Pinselsäften, Mund- und Gurgelwasser bey letztgenannten Krankheiten, und nach Werneck (Med. chir. Zeit. 1821. B. 1. S. 71.) mittelst Charpie angewandt bey dem Hospitalbrande.

Man gibt die verdünnte Salzsäure zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{3}$  —  $\mathfrak{ii}$  —  $\mathfrak{iii}$ , mit Wasser oder einem schleimigen Decocte hinlänglich verdünnt, binnen  $2\frac{1}{4}$  Stunden, oder zu 10 — 20 — 30 Tropfen eben so einige Mahl des Tages.

## FORMELN.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. <i>Decoct. alth. e</i> <math>\text{zvjra-}</math><br/> <i>dic. parat. Libr. j</i> <math>\text{z}</math>.<br/> <i>Acid. muriat. dil.</i> <math>\text{zj}</math>.<br/> <i>Syrup. rub. id.</i> <math>\text{zjz}</math>.<br/> M. S. Alle 2 Stund. <math>\frac{1}{2}</math> Schale<br/> voll.</p> | <p>3. R. <i>Acid. muriat. dilut.</i><br/> <math>\text{zjj}</math>.<br/> <i>Spir. nitri dulc.</i> <math>\text{zj}</math>.<br/> M. S. Stündlich 20 Tro-<br/> pfen in Zuckerwasser zu neh-<br/> men. Remer.</p>                           |
| <p>2. R. <i>Acid. muriat. dilut.</i><br/> <math>\text{zj}</math>.<br/> <i>Aq. cerasor. nigr.</i> <math>\text{zvj}</math>.<br/> <i>Syrup. rub. id.</i> <math>\text{zjz}</math>.<br/> M. S. Alle Stund. 1—2 Ess-<br/> löffel voll. Hopf.</p>  | <p>4. R. <i>Acid. muriat. dilut.</i><br/> <math>\text{z}\beta</math>.<br/> <i>Aquae salviae</i> <math>\text{zjj}</math>.<br/> <i>Syrup. moror.</i> <math>\text{zj}</math>.<br/> M. S. Zum Bepinseln der<br/> geschwürigen Stellen.</p> |

**Acidum nitrico-nitrosum concentratum**  
**(Acidum nitri fumans).**

*Concentrirte salpetersaure salpetrige Säure*  
*(Rauchende Salpetersäure).*

**Acidum nitricum concentratum.**

*Concentrirte Salpetersäure.*

**Acidum nitricum dilutum (Aqua fortis).**

*Verdünnte Salpetersäure (Scheidewasser).*

**Acidum nitricum dilutum purum.**

*Reine verdünnte Salpetersäure.*

Die Salpetersäure ist von viererley Beschaffenheit un-  
ter den hier angeführten Benennungen vorgeschrieben.

Zum innerlichen Gebrauche wird nur die reine verdünnte Salpetersäure benutzt, jedoch wegen ihrer feindlichen Einwirkung auf die Verdauungsorgane seltener als die übrigen Mineralsäuren. In ihrer Wirkung kommt sie mit diesen überein, befördert bedeutend die Urinsecretion, wie auch die Thätigkeit der Speicheldrüsen, und letztere so, dass sie bisweilen selbst Salivation erregt. Ausser der Syphilis, worin sich dieselbe unter gewissen Verhältnissen sehr wirksam erweist, wird sie bey acuter und chronischer Hepatitis, Leberverstopfung und Gelbsucht, gegen inveterirte Hautkrankheiten und *Diabetes mellitus* empfohlen.

Äusserlich bedient man sich des Scheidewassers oder der reinen verdünnten Säure entweder mit Wasser verdünnt zum Waschen, oder gewöhnlicher mit Fett in Form einer Salbe. Unsere Pharmakopöe hat die Vorschrift zu zwey solcher Salben. (M. s. *Unguentum hydrargyri citrinum* und *Unguent. oxygenatum cum acido nitrico*). — Dr. Ritter wandte bey chronisch gewordenen Gichtschmerzen in den Füßen laue Fussbäder mit verdünnter Salpetersäure (6 Quentchen auf jede 4 Pfund Wasser) mit dem besten Erfolge an (*Hufeland's Journ.* B. 10. St. 3. S. 19 $\frac{1}{4}$  und 198.), und der verstorbene k. k. Bezirksarzt in der Rossau, Dr. Dopfer, rühmte als das wirksamste Mittel in der Gicht und veralteten Rheumatismen salpetersaure Bäder (2 Pfund verdünnte Salpetersäure auf ein Bad.) — Nach Rust leistet die Salpetersäure bey Frostbeulen vortreffliche Dienste (Siehe Formel No. 4.), und in Ermangelung des von englischen Ärzten empfohlenen Salpeteräthers mit Alaun versuchte Dr. Cerchiari gegen heftigen Schmerz cariöser Zähne verdünnte, mit Alaun gesättigte Salpetersäure. Dieses Mittel half fast augenblicklich und ermunterte ihn, anderweite Proben damit anzustellen. Eine Menge glücklicher Curen ermächtigen ihn nun, das

fragliche Gemisch dringend zu empfehlen. Man verwahre es in kleinen Fläschchen, und bringe es tropfenweise mit einem Pinsel in den Zahn. Diess Verfahren wird nach Umständen alle 3 Stunden wiederholt, zugleich aber das Zahnfleisch geschont und der Speichel ausgespuckt. (Aus *Osservaz. medic. di Napoli*. 15. Jun. 1834. in Schmidt's Jahrb. 1835. B. 2. H. 1. S. 12.)

Man gibt die reine verdünnte Salpetersäure anfänglich zu 1 Scrupel in 8 Unzen destill. Wassers täglich zu verbrauchen, und steigt allmählig bis zum täglichen Verbrauche von 1—2 Quentchen und mehr Säure, nach dem angegebenen Verhältnisse mit Wasser oder schleimigem Decocte verdünnt.

## F O R M E L N.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. R. <i>Hordei mundat.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> <i>Coq. in s. q. aquae ad crepatur. et colat</i> Libr. j,<br/> <i>cui add.</i><br/> <i>Acid. nitric. dilut.</i><br/> <i>pur.</i> <math>\zeta \beta</math>.<br/> <i>Syrup. rub. id.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> M. S. Den Tag über zu verbrauchen.</p> <p>Um das Stumpfwerden der Zähne zu verhüten, ist es zweckdienlich, nach jedesmahligem Einnehmen den Mund wiederholt mit Wasser, oder besser mit Kalkwasser auszuspülen.</p> <p>2. R. <i>Rad. bardan.</i><br/> <i>Stip. dulcamar.</i></p> | <p><i>Ras. lign. guajac.</i> <math>\bar{aa}</math><br/> <math>\zeta jj</math>.<br/> <i>Coq. c. s. q. aq. comm.</i><br/> <i>per</i> <math>\frac{1}{2}</math> hor., <i>colat.</i> Libr. j.<br/> <i>add.</i><br/> <i>Acid. nitr. dilut.</i> <math>\zeta \beta</math>.<br/> <i>Sacch. alb.</i> <math>\zeta jj</math>.<br/> M. S. Alle Stund. <math>\frac{1}{2}</math> Schale voll.<br/> <i>Formul. med. p.</i> 89.</p> <p>3. R. <i>Acid. nitr. dil. pur.</i><br/> <math>\zeta j \beta</math>.<br/> <i>„ muriat. dil.</i> <math>\zeta \beta</math>.<br/> M. S. Tägl. 4 Mahl 20 Tropfen in einem Glase voll Zuckerwasser.<br/> Köchlin bey Complication der Syphilis mit Scorbut.</p> |
|--|---|

4. R. *Acid. nitr. dil.*

„ *muriat. aa* ʒj.

*Aq. fontan. Libr. j.*

M. S. Zum Waschen der Schenkel.

(Gegen scorbutische Flecken.)

*Formul. medic. p. 39.*

5. R. *Acid. nitr. dilut.*

*Aq. cinnam. spir. aa*

ʒjj.

M. S. Zum äusserlichen Gebrauche.

Nach Rust leistet in den höhern Graden der Frostbeulen, besonders wenn dieselben einen mehr chronischen als acuten und durchaus torpiden Charakter zeigen, kein Mittel schnellere und mehr si-

chere Hülfe als diese Mischung. Man überstreicht damit die Frostbeulen täglich 1—2 Mahl mittelst eines Federbartes oder Schwämmchens, worauf bald Nachlass der Geschwulst und dunkeln Entzündungsrothe, Abschuppung der Haut und gänzliche Heilung eintreten. (*Magaz. B. 17. S. 58.*)

6. R. *Aquae fortis.*

*Acid. sal. commun.*

*aa* ʒjjj.

M. S. Zu einem Bade.

In dem *Stadio prodromorum* und Anfange der epid. Cholera leisteten heisse Bäder von 30—32° R. mit dieser Mischung verschärft, vorzügliche Dienste. (*Horn's Archiv. 1831. H. 5.*)

## Acidum oxalicum.

*Sauerkleesäure.*

Diese Säure wird nicht als Arzneimittel, sondern als Reagens, vorzüglich auf Kalk, gebraucht, und ist nur als solches in unsere Pharmakopöe aufgenommen.

## Acidum phosphoricum.

*Phosphorsäure.*

Eine Säure, die in jeder Hinsicht mit der Schwefelsäure die grösste Ähnlichkeit hat, aber weit milder und verdaulicher ist, daher auch durch längere Zeit ohne Beschwerden fortgebraucht werden kann. Sie steigert zwar

nicht in dem Grade wie die Schwefelsäure die Dichtigkeit und Festigkeit der organischen Masse, wirkt aber dagegen mehr incitirend und stärkend auf das Nervensystem, und nähert sich in dieser Wirkung einigermassen dem Hallerschen Sauer.

Ihre vorzüglichste Anwendung findet Statt in adynamisch-nervösen Fiebern bey erhöhter Sensibilität und Neigung zur Fäulniß und Colliquationen, bey passiven Congestionen und Blutflüssen, *Morbus maculosus*, in der Lungensucht, zumahl mit copiösem und stinkendem Auswurfe, bey übermässiger Mercurialsalivation, und krankhaften Saamenergiessungen, bey hysterischen Affectionen junger und reizbarer Individuen; dann bey Knochenkrankheiten, namentlich Rhachitis und vorzugsweise bey dem feuchten, viele stinkende Jauche absondernden, aber noch nicht zur wahren Necrose vorgerückten Beinfrasse. Prof. Wurzer in Marburg heilte damit eine unheilbar scheinende Impotenz. (Grundr. d. Arzneimittellehre S. 70.)

Man gibt die Phosphorsäure zu 10 — 30 Tropfen *p. d.* 2 — 3 stündlich in einem wässerigen Vehikel, oder  $\frac{1}{2}$  — 1 Quentchen während des Tages.

#### FORMELN.

- |  |  |
|--|--|
| 1. R. <i>Acid. phosphor.</i> $\mathcal{D}j.$             | M. S. Den Tag über zu ver-<br>brauchen. Wurzer.  |
| <i>Decoct. salep.</i> $\mathfrak{z}vjjj.$                |  |
| <i>Aq. naph.</i> $\mathfrak{z}jj.$                       |  |
| <i>Syrup. rub. id.</i> $\mathfrak{z}j.$                  | 3. R. <i>Rad. serpent. virg.</i> $\mathfrak{z}jj.$<br><i>Contus. infund. s. q. aq.</i><br><i>ferv. per</i> $\frac{1}{4}$ <i>hor. vas. claus.</i><br><i>Colat.</i> $\mathfrak{z}vj$ <i>add.</i> |
| M. S. Alle 2 oder 3 Stund.<br>$\frac{1}{2}$ Schale voll. |  |
| 2. R. <i>Acid. phosphor.</i> $\mathfrak{z}j.$            | <i>Acid. phosphor.</i> $\mathfrak{z}\beta.$<br><i>Syrup. cort. aur.</i> $\mathfrak{z}j.$<br>M. S. Alle 2 Stund. 2 Ess-<br>löffel voll.   |
| <i>Aq. comm. Libr. j.</i>                                |  |
| „ <i>cinnamom. s. v.</i>                                 |  |
| <i>Syrup. sacch. aa</i> $\mathfrak{z}j.$                 |  |

- |   |  |
|---|--|
| <p>4. R. Rad. valer. sylv. <math>\zeta j j</math>.<br/>         Contus. infund. s q. aq.<br/>         serv. per <math>\frac{1}{4}</math> hor. vas. claus.<br/>         Colat. <math>\zeta j x</math> add.<br/>         Extr. chin. reg.<br/>         Acid. phosphor. <math>\overline{aa} \zeta j</math>.<br/>         Syrup. menth. <math>\zeta j</math>.<br/>         M. S. Alle 3 Stund. <math>\frac{1}{2}</math> Kaf-<br/>         felschale voll.</p> | <p>5. R. Acid. phosphor. <math>\zeta \beta</math>.<br/>         Aquae menth. crisp.<br/> <math>\zeta v j</math>.<br/>         Tinct. cinnam. <math>\zeta \beta</math>.<br/>         „ opii Gutt. <math>v j j</math>.<br/>         Syrup. simpl. <math>\zeta j</math>.<br/>         M. S. Alle Stunden 1—2 Ess-<br/>         löffel voll.</p> |
|---|--|

## Acidum pyro-lignosum.

### Brandige Holzsäure.

Diese in neuerer Zeit zum innerlichen und äusserlichen Gebrauche eingeführte Säure gilt für ein, das Nerven- und Gefässsystem kräftig-erregendes, krampfstillendes und diuretisches, vorzugsweise aber antiseptisches Mittel. Dasselbe wurde innerlich gegen Hautkrankheiten, Scropheln, Scorbut, in atonischer Wassersucht, *Phthisis purulenta* mit stinkendem Auswurfe u. s. w. von Einigen mit Nutzen, von Andern mit weniger günstigem Erfolge angewendet. Pitschaft heilte damit eine gallertartige Erweichung des Magens und Darmcanales bey einem halbjährigen Kinde. (Formel No. 1.)

Am vortheilhaftesten hat sich die äusserliche Anwendung bewiesen, und zwar bey unreinen, fauligen, fungösen, phagadänischen und brandigen Gechwüren, wie auch bey Wasserkrebsen. Rust fand sie, unverdünnt in Form von Fomentationen angewendet, bey brandigen Frostbeulen besonders wirksam (Magaz. B. 17. S. 59.). Buchanan (*Illustrat. of acust. Surgery. Lond. 1825. S. 8.*) empfiehlt dieselbe in Verbindung mit *Spirit. aether. sulfur.* und Terpenthinöhl (Formel No. 4.) zum Eintröpfeln bey der aus Mangel an Ohrenschmalz entstandenen Taubheit, und

Pitschaft schlägt Räucherungen von Holzsäure vor, um bey Scharlachepidemien die Ausbreitung der Krankheit zu hindern. (Annal. f. d. gesammte Heilk. Karlsruhe 1824. H. 1. S. 124.)

Zum innerlichen Gebrauche gibt man 1 Scrupel bis 2 Quentch. für den Tag; äusserlich wird die Säure nach der Empfindlichkeit des leidenden Theiles entweder unvermischt, oder mit Wasser verdünnt mittelst Charpie, oder zum Pinseln, Fomentiren, Einspritzen u. s. w. angewendet.

## F O R M E L N.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. R. <i>Acid. pyro-lign.</i> <math>\zeta j.</math><br/> <i>Aquae naph.</i> <math>\zeta j j.</math><br/> <i>Syrup. emulsiv.</i> <math>\zeta j.</math><br/> M. S. Alle Stunden 1 grossen Theelöffel voll.<br/> (Pitschaft.)<br/> Dabey bekam das Kind zum Getränke Zuckerwasser und Fenchelthee, als Nahrungsmittel einen mit Wasser bereiteten, und durch Zucker versüßten Gerstenschleim.</p> | <p>3. R. <i>Acid. pyro-lign.</i> <math>\zeta \beta.</math><br/> <i>Aq. destill.</i> <math>\zeta v j.</math><br/> M. S. Augewasser.<br/> In Fällen von chronischer Entzündung der Augenliederränder. (Medic. chirurg. Pharmakopöe. S. 40.)</p>   |
| <p>2. R. <i>Acid. pyro-lign.</i> <math>\zeta j j.</math><br/> <i>Aq. menth. pip.</i> <math>\zeta v.</math><br/> <i>Syrup. simpl.</i> <math>\zeta j \beta.</math><br/> M. S. Alle 2 Stund. 1 Esslöffel voll.<br/> Nach Oberkampff bey dem Pemphigus. (Die Hautkrankheit. S. 161.)</p>  | <p>4. R. <i>Acid. pyro-lign.</i><br/> <i>Spir. aether. sulfur.</i><br/> <i>Ol. dest. terebinth.</i><br/> <math>\overline{aa} \zeta j.</math><br/> M. S. Alle Abend vor Schlafengehen 2 Tropfen in den Gehörgang zu tröpfeln. — Dabey empfiehlt Buchanan eine Dosis <i>Vinum colchici</i> bey dem Schlafengehen zu nehmen.</p> |

5. R. *Acid. pyro-lign.* ʒjʒ.  
*Mell. rosar.* ʒj.

M. S. Pinselsaft.  
 (Gegen Wasserkrebs.)

6. R. *Furfur. tritic. Libr.* ʒ.  
*Farin. sem. lini* ʒj.

*Acid. pyro-lign. q. s.*  
*ut f. bene misc. Cataplasma.*  
 (Medic. chir. Pharmac. S. 12.)

## Acidum succinicum (Sal succini).

*Bernsteinsäure (Bernsteinsalz).*

Ein die Nerven kräftig erregendes, krampfstillendes, dabey schweiss- und urintreibendes, aber theures Mittel, das in früherer Zeit häufiger als jetzt zu 2 — 10 Gran, in Pulver- und Pillenform oder in Auflösung bey krampfhaften und paralytischen Zuständen, in Nervenfiebern, zurückgetretenen Hautausschlägen u. s. w. angewendet wurde. Gegenwärtig dient die Bernsteinsäure vorzüglich zur Darstellung des aufgelösten brenzlich-öhligen bernsteinsäuren Ammoniaks. Siehe *Succinas ammoniacae pyro-oleosus solutus.*

### F O R M E L N.

1. R. *Acid. succin.*

*Mosch.* ʒā ʒʒ.

*Sacch. alb.* ʒjj.

*M. f. Pulv. divid. in part. jv aequal.*

S. Alle 2 Stund. 1 Pulver.

Schubarth.

2. R. *Acid. succin.* ʒʒ.

*Castorei* ʒj.

*Extr. valerian. q. s.*

*ut f. Pilul. No. xx.*

S. Früh u. Abends 3 Stück.

Sydenham Ley Mutterbeschwerden.

3. R. *Acid. succin.* ʒj.

*Aq. cinnam. spir.* ʒj.

*Solve et add.*

*Syrup. cinnam.* ʒij.

M. S. Stündl. 1 Kaffehlöffel voll.  
 Schubarth.

## Acidum sulfuricum depuratum (Oleum vitrioli purum).

*Gereinigte Schwefelsäure (Reines Vitriolöl).*

## Acidum sulfuricum dilutum (Spiritus vitrioli).

*Verdünnte Schwefelsäure (Vitriolgeist).*

Die Schwefelsäure ist im concentrirten Zustande ätzendes Gift, mit Wasser hinlänglich verdünnt wirkt sie, wie die Mineralsäuren überhaupt, antiphlogistisch - tonisch und antiseptisch. Ihr Nutzen im Faulfieber, in Zehrfiebern, bey passiven Blutflüssen, besonders mit Entmischung des Blutes selbst, wie im Scorbut und *Morbus niger*, bey colliquativen Schweissen, passiven Congestionen und Wälungen ist längst entschieden. Beym chronischen Schluchzen, wogegen sie von Duncan, Borda und Gola empfohlen wird, gab ich sie nach vergeblicher Anwendung mehrerer Mittel mit dem besten Erfolge. In Verbindung mit bittern tonischen Mitteln heilte sie die Trunksucht. Nach 2 — 3 wöchentlichem Gebrauche fand sich gewöhnlich ein Widerwille gegen allen Branntwein ein. (Brühl-Cramer über die Trunksucht. Berl. 1819. — Rust's Magaz. B. 13. H. 2. S. 352. — Froriep's Notiz. B. 33. 1832. S. 159.) — Möchten wir doch nicht zum dritten Mahl Gelegenheit bekommen, die vortrefflichen Wirkungen der Schwefelsäure und des *Elix. acid. Halleri* in der epidemischen Cholera beobachten zu müssen!

Äusserlich wird die Schwefelsäure mehr oder weniger verdünnt zur Zerstörung von Afterorganisationen, als *Dis-cutiens* bey Quetschungen und Sugillationen, als *Antiscep-*

*ticum* bey dyskrasischen Geschwüren, und als *Stypticum* besonders bey parenchymatösen Blutungen angewendet. In allen diesen Eigenschaften dient auch das, die Schwefelsäure enthaltende, officinelle Theden'sche Wundwasser (*Aqua vulneraria acida*). Bey der contagiösen Augenentzündung endlich ist die verdünnte Schwefelsäure, welche den wirkenden Bestandtheil des John Williahschen geheim gehaltenen Augenwassers ausmacht, besonders nützlich (Formel No. 6). Im chronischen Stadium nämlich der Bindehautentzündung, bey vorwaltender Expansion derselben, bey Hornhautgeschwüren, leucomatösen Trübungen und beginnenden Staphylomen bewährte sie sich als ein vortreffliches und schnelle Besserung herbeyführendes Augenmittel. (Rust: die ägyptische Augenentzündung unter d. preuss. Besatzung in Mainz. Berl. 1820. S. 236.)

Man verordnet die officinelle verdünnte Schwefelsäure zu 10 bis 20 Tropfen alle 2 oder 3 Stunden mit so viel Wasser oder schleimigem Decocte, dass die Mischung kein Stumpfwerden der Zähne verursacht, oder zu  $\mathfrak{z}^{\beta}$  — j auf 1 Pfund Flüssigkeit, mit Zucker oder Syrup versüsst, halbschalenweise; in der Cholera ohne Erbrechen nach dem Verlangen des Kranken in kurzen Zwischenräumen, allenfalls alle 5 Minuten, bey vorhandenem Erbrechen aber in kleinen Portionen, nämlich esslöffelweise.

#### F O R M E L N.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. R. <i>Acid. sulfuric. dilut.</i><br/> <math>\mathfrak{z}^{\beta}</math><br/> <i>Syrup. rub. id.</i> <math>\mathfrak{z}^{\text{ijij}}</math><br/>         M. S. Einen Esslöffel voll<br/>         in einem gewöhnlichen Trink-<br/>         glase voll Wasser.</p> | <p>2. R. <i>Acid. sulfuric. dilut.</i><br/> <math>\mathfrak{z}^{\beta}</math><br/> <i>Aq. comm. Libr. j.</i><br/> <i>Sacchar. alb.</i> <math>\mathfrak{z}^{\text{ijij}}</math><br/>         M. S. Zum Getränke.</p> |
|---|---|

3. R. *Decoct. salep. e* ʒj *radic. parat. Libr. j.*  
*Acid. sulf. dilut. ʒ ʒ.*  
*Syrup. rub. id. ʒ j.*

M. S. Alle 2 Stund. ½ Kaf-  
 felschale voll.

4. R. *Acid. sulfur. dil. ʒ ʒ.*  
*Aq. ceras. nigr. ʒ vj.*  
*Tinct. opii compos.*  
*Gtt. xv.*  
*Syrup. violar. ʒ jj.*

M. S. Alle 2 Stunden 1 Ess-  
 löffel voll.

5. R. *Ras. lign. quass. ʒ jj.*  
*Coq. c. s. q. aq. comm.*  
*per ¼ hor. Colat. Libr. j*  
*add.*

*Acid. sulfur. dil. ʒ j.*  
*Syr. simpl. ʒ j.*

M. S. Alle 3 Stund. ½ Kaf-  
 felschale voll.

6. R. *Acid. sulfuric. con-*  
*centr. dep. Gtt. jjj.*  
*Aq. comm. dest. ʒ j.*  
*M. l. a.*

S. Als Augentropfwasser zu  
 gebrauchen.

7. R. *Ol. olivar. ʒ jj ʒ.*

» *terebinth. ʒ j.*

*Acid. sulfuric. con-*  
*centr. Gtt. XLV.*

*M. caute l. a.*

Dieses Liniment wird als eines  
 der wirksamsten Mittel bey chro-  
 nischen Leiden der Gelenke, und  
 um schon lange zurückgebliebene  
 Folgen von Quetschungen und  
 Verrenkungen zu entfernen,  
 empfohlen. Auch brauchte man es  
 bey Gicht und Rheumatismen.  
 (Medic. chirurg. Pharmakop.  
 S. 125.)

Statt dieses Linimentes brauch-  
 ten Colbatch und Smith fol-  
 gende Salbe:

8. R. *Acid. sulfuric. ʒ ʒ.*  
*Adip. suill. ʒ j.*

*M.*

(A. a. O. S. 184.)

Man brauchte diese Salbe auch  
 zur Beseitigung von Auftreibungen  
 der Gelenke, vorzüglich derjeni-  
 gen, die von einem verdickten Zu-  
 stande des Zellgewebes herrührten.  
 (Dierbach, die neuest. Entdeck.  
 Abth. 2. S. 490.)

## Acidum tartari (Sal essentialis tartari).

*Weinsteinsäure (Wesentliches Weinsteinsalz.)*

Eine vegetabilische Säure, die als kühlendes und temperirendes Mittel in Entzündungsfiebern und Congestivzuständen, zumahl activen Hämorrhoidalcongestionen, wie auch wegen ihrer diuretischen Wirkung in dem mit Fieber vergesellschafteten *Hydrops plethoricus* mit Nutzen angewendet wird.

Sie wird mit Zucker in hinreichendem Wasser aufgelöst als Getränk verordnet, dient auch zur Bereitung eines Limonadepulvers, und gibt mit getrockneter kohlen-saurer Soda ein trocken bleibendes Brausepulver.

### F O R M E L N.

1. R. *Acid. tartar.*  $\text{ʒ}\beta$  -  $\text{ʒ}jj$ .

*Sacch. alb.*  $\text{ʒ}\beta$ .

*Solve in*

*Aq. comm. Libr. jj.*

D. S. Zum Getränke.

2. R. *Acid. tartar.*  $\text{ʒ}j$ .

*Sacchar. alb.*  $\text{ʒ}jj$ .

*Ol. cort. citr. Gtt. xjj.*

*M. f. Pulvis.*

S. Limonadepulver.

In Wasser oder Gerstendecoct so viel davon auflösen, als zum angenehm sauren Geschmacke nöthig ist.

3. R. *Acid. tartar.*  $\text{ʒ}j$ .

*Carbon. sodae alcal.*

*siccat.*  $\text{ʒ}jjj$ .

*Sacch. alb.*  $\text{ʒ}\beta$ .

*M. f. Pulvis.*

S. Einen starken Theelöffel voll in ein Weinglas voll Wasser zu rühren, und während des Aufbrausens zu trinken.

Oder:

4. R. *Acid. tartar.*  $\text{ʒ}\beta$ .

*Bicarbon. sodae*  $\text{ʒ}jj$

*et Gr. vjjj.*

*Sacch. alb.*  $\text{ʒ}j$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Stündl. oder alle 2 Stunden 1 Pulver mit Wasser während des Aufbrausens zu nehmen.

## Aether aceticus.

*Essigäther.*

## Aether sulfuricus (Aether vitrioli).

*Schwefeläther (Vitrioläther).*

Beide Ätherarten zeichnen sich durch ein höchst kräftiges Vermögen, die sinkende Lebensthätigkeit schnell zu erheben, und durch die Flüchtigkeit ihrer Wirkung aus. Der Essigäther wirkt milder und weniger eritzend als der Schwefeläther, wird daher auch von den empfindlichsten Individuen vertragen, und ist in Nervenfebern, hysterischen Zuständen, krampfhaften Beschwerden, Magen- und Darmkrämpfen, Singultus, Windkoliken u. s. w. von ausgezeichneter Wirksamkeit.

Der Schwefeläther gehört unter die durchdringendsten Reizmittel; seine Wirkung geht aber schnell vorüber, wenn die Gabe nicht in kurzen Zwischenräumen wiederholt wird. Er ist unersetzbar in Fällen, wo die sinkende Energie der Vitalität schleunigst erhoben werden soll, wie in nervösen Fiebern, nervösem Schlagflusse, Asphyxie, bey Schlagsucht, Vergiftung durch narkotische Substanzen, zumahl giftige Pilze u. s. w. In Verbindung mit Terpenthinöhl bildet er das *Durand'sche* Mittel gegen Gallensteine. (Siehe oben unter *Larix* Formel No. 9.)

Ausserlich wird der Schwefeläther zum Auströpfeln bey eingeklemmten Brüchen angewendet. Bey unkräftigen oder zu lange aussetzenden Wehen wegen Atonie des Uterus leisten Einreibungen desselben mittelst eines flanellenen Lappens auf den Bauch sehr gute Dienste.

Man gibt den Schwefeläther zu 10—20 Tropfen und darüber auf Zucker, in einem aromatischen Wasser oder

Thee, wiederholt in kurzen Zwischenräumen, oder setzt ihn zu 1 Scrup. bis 1 Quentch. Mixturen, Decocten und Aufgüssen, letztern jedoch erst nach dem Erkalten zu. Der Essigäther kann in etwas grössern Dosen verordnet werden.

## F O R M E L N.

1. R. *Aq. menth. pip.*  $\zeta$ jjj.  
*Syr. cort. aur.*  $\zeta$ jjj.  
*Aeth. acetic.*  $\vartheta$ j.

M. S. Esslöffelweise zu nehmen.

2. R. *Extr. chamom.*  $\zeta$ β.  
*Aq. chamomill.*  $\zeta$ jv.  
*Syrup. cort. aur.*  $\zeta$ β.  
*Aeth. acetic.*  $\zeta$ β.

M. S. Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll.

3. R. *Rad. valer. sylv.*  $\zeta$ jj.  
*Cort. cass. lign.*  $\zeta$ j.  
*Contus. infund. s. q. aq.*  
*ferv. per 1/4 hor. vas. claus.*  
*Colat. refrigerat.*  $\zeta$ vj add.  
*Syrup. menth.*  $\zeta$ j.  
*Aeth. sulfuric.*  $\zeta$ β.

M. S. Jede Stunde oder alle 2 Stund. 2 Esslöffel voll.

4. R. *Pulv. rad. valer. sylv.*  
 $\zeta$ j.  
 „ *cort. cinnam.*  $\zeta$ j.

*Infund. aquae comm.*  
*frigid.*  $\zeta$ xx, *macerent. loco frigid. per biduum, filtr.*  
*et filtrato adde*

*Syrup. cort. aur.*  $\zeta$ jj.  
*Aeth. acetic.*  $\zeta$ j.

M. *servet. vas. bene claus.*  
 S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Weinglas voll zu nehmen.  
 Choulard. S. 41.

5. R. *Ol. dest. valerian.*  $\vartheta$ j.  
*Solv. in*

*Aeth. acetic.*  $\zeta$ β.

M. S. Alle Stunden 10—20 Tropfen.

Diese Tropfen zeigten sich sehr wirksam in nervöser Hemicranie und beim Gesichtsschmerz.

Schneider.

6. R. *Aeth. sulfuric.*

*Tinct. opii simpl.*  $\overline{\overline{aa}}$   
 $\zeta$ β.

*Ol. caryophyll.*  $\vartheta$ j.

M. S. Einige Tropfen mit Baumwolle in den hohlen Zahn zu bringen.

7. R. *Aeth. sulfuric.**Tinct. opii simpl. aa ʒijj.*

M. S. Einen Theelöffel voll öfters in die Backe der leidenden Seite einzureiben.

Beide Mittel empfiehlt Rust bey Schmerzen cariöser Zähne, wenn kein entzündliches Leiden dabey ist. (Magaz. 1818. B. 3. S. 474.)

**Alcohol depuratum.***Gereinigter Weingeist.*

Wir haben drey Grade des gereinigten Alcohols: 1. den *Spiritus vini rectificatissimus* bey  $+14^{\circ}$  R. von 0,830 Schwere, oder  $40^{\circ}$  nach Baumé, 2. den *Spiritus vini rectificatus* von 0,850 Schwere oder  $35^{\circ}$  B., und 3. den *Spiritus vini vulgaris* von 0,910 spec. Gewicht oder  $25^{\circ}$  B.

Zum innerlichen Gebrauche kann der zweyte Grad auf dieselbe Art wie der verkäufliche Weingeist, der mit ihm nach Vorschrift unserer Pharmakopöe gleiche Stärke hat, verordnet werden (S. *Alcohol* in der 1. Abtheil.); meistens wird er jedoch äusserlich gebraucht, entweder für sich allein zum Einreiben geschwächter Theile und als Stypticum bey Blutungen aus kleinen Gefässen, oder als Zus.tz zu aromatischen Bähungen bey Quetschungen, Luxationen u. s. w. wo indessen der wohlfeilere verkäufliche Alcohol dieselben Dienste leistet; nur zur Auflösung verschiedener Arzneystoffe, als des Kamphers, Quecksilbersublimates, natürlicher Balsame, Harze u. s. w. verdient der gereinigte Weingeist den Vorzug. Übrigens dient der gereinigte Weingeist bald in diesem bald in jenem Grade der Stärke vorzüglich zur Darstellung mehrerer officinellen Präparate. (S. Meine Erläuter. der letzt. österr. Pharmakopöe S. 257.)

# Alumen ustum.

*Gebrannter Alaun.*

Ein zusammenziehendes und gelinde ätzendes Mittel, das nur äusserlich bey Geschwüren mit stark wuchernder Fleischwärzchenbildung, schwammigen Auswüchsen und andern Aferproducten, Hornhautflecken u. s. w. für sich allein oder mit andern Mitteln in Pulverform angewendet wird.

## F O R M E L N.

1. R. *Alumin. usti* ʒjj.  
*Camphor. spir. vini*  
*irror.* ʒβ.  
*M. f. Pulvis.*

S. Täglich 2 Mahl in die Geschwüre zu streuen.

2. R. *Alumin. ust.*  
*Merc. praecip. rubr.*  
*aa* ʒβ.  
*Pulv. herb. sabin.* ʒjj.  
*M. f. Pulvis.*

S. Zum Aufstreuen.

Gardiner bey Feigwarzen.

3. R. *Alumin. ust.*  
*Aerugin. virid.*  
*Pulv. herb. sabin.* aa  
 ʒj.

*M. f. Pulv.*

S. Zum Aufstreuen.

Ebenfalls bey Feigwarzen. Nach Bodington von ausgezeichnet schneller Wirkung.

4. R. *Alumin. ust.*  
*Sulfat. zinc. pur.*  
*Borac.* aa ʒβ.  
*Sacch. alb.* ʒj.  
*M. f. Pulv. subtiliss.*

S. Augenpulver.

Beer gegen Verdunkelungen der Hornhaut.

\*

## Ammonia pura liquida (Spiritus salis ammoniaci causticus).

*Reines flüssiges Ammoniak (Aetzender Salmiakgeist).*

Das flüchtigste und durchdringendste Ammoniakpräparat, das im unverdünnten Zustande durch seine ätzende Wirkung Entzündung und Brand erregt, gehörig diluirt zu den flüchtigen Reizmitteln gehört, vorzüglich auf die Sensibilität wirkt, und dabey die in den ersten Wegen befindliche Säure tilgt. Man verordnet dasselbe innerlich nur in gefährvollen Fällen, namentlich bey böartigen Fiebern mit dem Charakter der torpiden oder lähmungsartigen Schwäche, bey eintretenden Convulsionen und zu befürchtender Lungenlähmung, bey bedenklichem, lang anhaltenden Fieberfroste in Wechselfiebern, tiefen Ohnmachten und Asphyxien (wenn weder Plethora noch Congestionen nach dem Gehirne vorhanden sind), bey heftigen Kolikanfällen von Schwäche, Krämpfen, Blähungen und Säure der ersten Wege. Dr. Chevallier, welcher an saurem Aufstossen während der Verdauung litt, befreyte sich davon, dass er 5 Tropfen *Ammonia pura liquida* in einem Glase voll Zuckerwasser nahm (*Bullet. génér. de Thérap. T. vj. L. 9*). Neuere Beobachtungen haben seinen Nutzen bey dem Vipernbisse sowohl als bey Vergiftungen durch Blausäure, Kirschlorbeerwasser und andere blausäurehaltige Präparate bestätigt. (Wendt; die Hülfe bey Vergiftung. Bresl. 1825. — Bernt's Vorles. über die Rettungsmittel bey dem Scheintode etc. Wien 1819. — Rinna's Repertorium. B. 2. S. 490.)

Ausserlich dient der ätzende Salmiakgeist als Riechmittel bey Ohnmächtigen, Scheintodten und gegen Augenschwäche. *Le Sage* lässt ihn bey Ertrunkenen in die Herz-

grube einreiben, und nach *Werner* verlieren sich Milchverhärtungen in den Brüsten, wenn man sie mit Leinwandcompressen bedeckt, und von Zeit zu Zeit so viel ätzenden Salmiakgeist darauf tröpfelt, dass die Kranke ein gelindes Brennen verspürt und eine leichte Röthe entsteht. (*Hufeland's Journal* 1817. September S. 17.)

Man gibt innerlich 3—5—10 Tropfen in einer Tasse voll Zuckerwasser oder Gerstenschleim nach Umständen in längern oder kürzern Zwischenräumen. Äusserlich wird das Ätzammoniak am häufigsten mit Fetten gemischt in Form von Salbe oder Liniment als ein kräftig reizendes und zertheilendes Mittel angewendet, wozu wir auch die officinelle *Sapo ammoniac* oder das *Linimentum volatile* und *Opodeldoc* haben.

### F O R M E L N.

1. R. *Aq. menth. pip.*  $\zeta$ jjj.  
 „ *valerian.*  $\zeta$ jj.  
*Ammon pur. liq.*  $\vartheta$ β.  
*Syrup. cort. aur.*  $\zeta$ jβ.

M. S. 2 stündlich 1—2 Esslöffel voll.

2. R. *Ammon. pur. liq.*  $\zeta$ j.  
*Tinct. guajac.*  $\zeta$ jj.  
 „ *opii simpl.*  $\zeta$ β.

M. S. Täglich 3—4 Mahl 10—20 Tropfen in einem Weinglase voll Sarsaparillen-Decoct.

Ein wirksames Mittel bey atonischer Gicht und veraltetem Rheumatism.

3. R. *Ol. menth. piper.*  $\vartheta$ jj.  
*Ammon. pur. liq.*  $\zeta$ jj.  
*Aeth. sulfuric.*  $\vartheta$ j.

M. S. In die Umgegend der Augen tropfenweise einzureiben, und auf der Hand gegen das Auge verdunsten zu lassen.

(Gräfe gegen amaurotische Gesichtsschwäche.)

4. R. *Ol. succin. rectific.*  $\vartheta$ β.  
*Ammon. pur. liq.*  $\zeta$ β.  
*Spir. rosmarin.*  $\zeta$ j.

M. S. Auf der Hand gegen das Auge verdunsten zu lassen.  
*Behrends.*

Gegen Nachtblindheit wurden zwey Quentch. *Ammon. pur. liq.* in einem Weinglase täglich 1 Mahl bald an das eine, bald an das andere Auge so nahe gehalten, dass sie zu Thränen gereizt wurden, und innerhalb 9 Tagen war das Uebel geheilt. (Moriggia in Weigel's ital. med. chir. Biblioth. B. 3. St. 2. VI. Leipz. 1797.)

5. R. *Camphor.* ʒβ.

*Solv. in*

*Ol. olivar.* ʒβ.

*Add.*

*Tinct. opii simpl.*

*Ammon. pur. liq. aa*  
ʒj.

*M. conquass. in lagen.*  
*vitrea.*

S. Zum Einreiben.

## Aqua calcis.

*Kalkwasser.*

Ganz besonders dem Lymph- und Drüsensysteme zugewandt wirkt das Kalkwasser auflösend, besitzt dabey adstringirende, vorzüglich über die schleimabsondernden Organe sich verbreitende Kräfte und neutralisirt eine sowohl in den ersten Wegen als im Gesamtorganismus vorwaltende Säure. Daher seine bedeutende Wirksamkeit bey Anschwellung und Verhärtungen der Gekrösdrüsen und dadurch bedingter Atrophie, besonders aber bey Scropheln. Nicht weniger heilkräftig erweist es sich bey krankhafter Schleimerzeugung in den Lungen, den ersten Wegen, den Zeugungsorganen und im Harnsysteme, wie auch bey geschwürigen Affectionen der Gedärme, Nieren und der Blase. In der eitrigen Lungensucht gehört das Kalkwasser, wenn nicht zu den Heilungs- doch wenigstens zu den Palliativmitteln. Merkwürdig ist die Beobachtung bey einem schwindsüchtigen Manne, der nach lange anhaltendem Gebrauche des Kalkwassers zwar geheilt wurde, aber alle Haare am Kopfe, Barte, Genitalien u. s. w. verlor. (Rust's Magaz. B. 12. H. 5. S. 534.) — Bey Haru-

steinen mit überwiegender Harnsäure Ist es ein vorzügliches Mittel. De Haen erzählt in seiner *Ratio medendi P. x. Cap. xij. pag. 172*, und *P. v. pag. 181*. die Geschichte eines Steinkranken, der binnen 8 Monaten tausend, fünfhundert Pfund Kalkwasser, eben so viel Milch und siebzehn Pfund Seife verzehrte, und von allen seinen Steinbeschwerden für immer befreyt wurde, ob schon der in die Blase gebrachte Catheter die Gegenwart des Steines noch immer ausser Zweifel setzte. Ein Gegenstück zur homöopathischen Curmethode!

Ausserlich wird das Kalkwasser als ein die anormale Secretion umänderndes und austrocknendes Mittel bey dem Tripper und weissen Flusse, Fussgeschwüren, chronischen Hautausschlägen, vorzüglich gegen die dadurch veranlasseten oberflächlichen Geschwüre, und in Verbindung mit Öhl gegen Verbrennungen angewendet, besonders in Fällen, wo wegen grosser Ausdehnung der Verletzung Bleymittel nachtheilig werden könnten.

Man gibt das Kalkwasser zu 2 — 4 Unzen täglich 3 — 4 Mahl, gewöhnlich mit lauwärmer Milch, auch wohl mit Molken oder Fleischbrühe. Wegen der feindseligen Einwirkung dieses Mittels auf die Verdauungsorgane müssen bey dem, meistens nothwendigen langen Gebrauche desselben die Kräfte der letztern berücksichtigt werden, obwohl obiges Beyspiel von De Haen beweist, wie viel der gute Magen vertragen kann. Auch ist dabey der Genuss aller Säuren streng zu vermeiden. — Ausserlich wird das Kalkwasser zum Waschen, Befeuchten des Verbandes und zu Einspritzungen benutzt.

## FORMELN.

1. *R. Aquae calcis*  $\bar{z}jv$ .  
 „ *menth. pip.*  $\bar{z}jj$ .  
 M. S. Täglich 4 Mahl 2 Ess-  
 löffel voll.  
 O s i a n d e r b e y M a g e n s ä u r e .
2. *R. Ras. lign. quass.*  $\vartheta j$ .  
*Infund. in s. q. aquae*  
*ferv. per*  $\frac{1}{4}$  *hor. Colat.*  $\bar{z}jv$   
*add.*  
*Aq. calcis*  $\bar{z}vj$ .  
*Syrup. cinnam.*  $\bar{z}vj$ .  
 M. S. Alle 3 Stund. 1 Scha-  
 le voll.
3. *R. Carbon. sodae cryst.*  
 $\bar{z}j$ .  
*Aq. calcis Libr. j.*  
 M. S. Anfangs die Hälfte,  
 dann die Gaben steigernd,  
 die Gesammtmenge zu ver-  
 brauchen.  
 H e r r m a n n .
4. *R. Aquae calcis.*  
*Ol. lini*  $\bar{a}a$   $\bar{z}j$ .  
*M. f. Liniment.*  
 S. Auf Leinwand gestri-  
 chen öfters aufzulegen.  
 P l e n e k b e y V e r b r e n n u n g e n .
5. *R. Aq. calcis.*  
*Ol. amygdal. rec.*  $\bar{a}a$   
 $\bar{z}j$ .  
*M. f. Liniment.*  
 Nach H u f e l a n d ein vorzüg-  
 liches Mittel gegen Herpes. (Journ.  
 B. 23. St. 3. S. 209.)
6. *R. Aquae calcis.*  
*Syr. simpl.*  $\bar{a}a$   $\bar{z}j$ .  
 M. S. Zum Pinseln. ~  
 Sehr wirksam bey Schwämm-  
 chen der Kinder. (W e n d t.)
7. *R. Hydrarg. muriat. mit.*  
 $\vartheta\beta$ .  
*Extr. hyoscyam. Gr.*  
 $xv$ .  
*Aquae rosar.*  $\bar{z}\beta$ .  
 „ *calcis*  $\bar{z}jjj$ .  
*Solv.*  
 S. Aufgeschüttelt als Um-  
 schlag zu brauchen.  
 Nach heftigen Augenblennor-  
 rhöen, wenn der Schmerz des lei-  
 denden Organs nachgelassen, der  
 Ausfluss noch fort dauert, und der  
 Zustand noch zu frisch ist, als  
 dass andere Mittel vertragen wür-  
 den. (G r ä f e.)

## Aqua amygdalarum amararum diluta.

*Verdünntes Bittermandelwasser.*

Mit *Aqua cerasorum* übereinstimmend, als Zusatz zu Mixturen und zur Auflösung von Mittelsalzen zu benutzen.

## Aqua aromatica spirituosa (Balsamum embryonis).

*Geistig aromatisches Wasser (Kinderbalsam).*

Ein kräftig reizendes Wasser, das in früherer Zeit besonders gegen Neigung zum Abortiren bey schwächlichen Frauen innerlich sowohl zu 20—40 Tropfen einige Mahl im Tage, als äusserlich zum Einreiben des Bauches häufig im Gebrauche war. Bey passiven Mutterblutflüssen ausser und während der Schwangerschaft, bey Magenschwäche und Blähkolik leisten solche Einreibungen gute Dienste.

Die übrigen, in unserer Pharmakopöe officinellen, aromatischen Wasser erhalten ihre therapeutischen Beziehungen aus den Pflanzen, aus denen sie bereitet werden, und sind bereits in der 1. Abtheilung unter den sie angehenden einfachen Arzneimitteln vorgekommen.

Bey dem geistigen odersauren Wundwasser: *Aqua vulneraria cum alcohole* und *Aqua vulneraria acida* oder *Aqua Thedenii* deutet schon der Name auf ihren Gebrauch hin. Beyde dienen als bloss äusserliche Mittel theils zum Waschen, theils zum Fomentiren bey Contusionen, Sugillationen, Verrenkungen, Lähmungen, Beinbrüchen u. s. w., in so fern solche Verletzungen keine antiphlogistische Behandlung erheischen.

**Argentum purum.***Reines Silber.*

Nur zur Bereitung des Höllesteines und des gelösten salpetersauren Silbers bestimmt. Man sehe unten: *Nitras argenti fusus* und *Nitras argenti solutus*.

**Carbo praeparatus.***Zubereitete Kohle.*

Ist bereits in der 1. Abtheilung unter *Carbo vegetabilis* vorgekommen.

**Carbonas ammoniae alcalinus (Alcali volatile siccum).***Kohlensaures alkalinisches Ammoniak (Trocknes flüchtiges Laugensalz).*

Dieses Präparat stimmt in seinen Heilkräften grösstentheils mit dem reinen flüssigen Ammoniak (S. 484.) überein, nur hat es durch die Kohlensäure einen Theil der ätzenden Eigenschaft verloren, wirkt jedoch als ein sehr durchdringendes, die irritable Thätigkeit im sensibeln Leben kräftig erhöhendes Mittel. Daher seine Anwendung in denselben Krankheiten, wo das reine Ammoniak von Nutzen ist.

Man gibt das kohlensaure Ammoniak von 1—5 Gran mehrere Mal im Tage selten in Pulverform, gewöhnlicher in Auflösung.

## FORMELN.

1. R. Carbon. ammon. alc.

℥℥.

Moschi Gr. vj.

Sacch. alb. ℥j.

Ol. destill. chamom.

Gtt. vj.

M. f. Pulv. divid. in  
part. vj aequal.

D in chart. cerat.

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

2. R. Carb. ammon. alc. ℥℥.

Aquae rutae ℥jv.

Syrup. chamom. ℥j.

M. S. Alle Stunden 1 Ess-  
löffel voll.

3. R. Rad. valer. sylv. ℥jj.

Contus. infund. s. q. aq.

ferv. per  $\frac{1}{4}$  hor. vas. claus.

Colat. ℥vj add.

Carbon. ammon. ℥℥.

Syrup. cort. aur. ℥j.

M. S. Stündlich oder alle  
2 Stunden 1 Esslöffel voll.4. R. Carb. ammon. alc. ℥j-  
jj.

Acid. nitric. pur. q. s.

ad perfect. saturat.

Aquae destill. simpl.

℥jjj - v.

Syrup. alth. ℥j.

M. S. Alle 2 Stunden 1 Ess-  
löffel voll.Behrends empfahl das sal-  
petersaure Ammoniak als ein sei-  
nes schwächendes und temperiren-  
des Mittel in Reizfebern, exan-  
thematischen, rheumatischen, leicht  
entzündlichen Fiebern, wie auch  
in erethistischen Wassersuchten.

Sundelin.

Carbonas ammoniae pyro-oleosus solutus  
(Spiritus cornu cervi).Gelöstes brenzlich-öhliges kohlensaures Ammoniak  
(Hirschhorngest).Die Wirkung dieses Ammoniakpräparates ist analog  
mit dem vorigen, wegen des beygemischten empyreuma-

tischen Öhles jedoch noch wirksamer, besonders kramptwidriger. Man braucht dasselbe da, wo das trockne flüchtige Laugensalz angezeigt ist, und zwar zu 10 — 20 Tropfen und darüber in einem wässerigen Vehikel. Äusserlich dient es als Riechmittel bey Ohnmachten und Übelkeiten, als Einreibungsmittel bey Lähmungen, kalten Geschwülsten u. s. w.

## F O R M E L N.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. Spir. C. C.<br/>         » aether. sulfur.<br/> <math>\overline{aa}</math> <math>\overline{3j}</math>.<br/>         M. S. Alle Stunden 15—20<br/>         Tropfen mit Kamillenthee.</p>  | <p>3. R. Mosch. c. sacch. trit.<br/> <math>\overline{Gr. v.}</math><br/>         Spirit. C. C. <math>\overline{3\beta}</math>.<br/>         Aq. cinnam. s. v. <math>\overline{3v}</math>.<br/>         Syrup. simpl. <math>\overline{3j}</math>.<br/>         M. S. Stündlich 1 Esslöffel<br/>         voll.</p> |
| <p>2. R. Aq. fl. chamomill.<br/> <math>\overline{3jv}</math>.<br/>         Spir. C. C. <math>\overline{3j}</math>.<br/>         Syrup. cort. aur. <math>\overline{3\beta}</math>.<br/>         M. S. Alle 3 Stund. 2 Ess-<br/>         löffel voll.</p> | <p>4. R. Spirit. C. C. <math>\overline{3\beta}</math>.<br/>         » camphor. <math>\overline{3jj}</math>.<br/>         Ol. dest. junip. <math>\overline{3j}</math>.<br/>         M. S. Zum Einreiben.</p>  |

**Carbonas ammoniae alcalinus solutus**  
**(Spiritus salis ammoniaci aquosus).**

*Gelöstes kohlsaures alkalinisches Ammoniak (Wässriger Salmiakgeist).*

Eine Auflösung des kohlsauren Ammoniaks in 3 Theilen destill. Wassers, welche in Hinsicht der Wirkung und Anwendung mit dem trocknen Salze übereinkommt, und zu  $\frac{1}{2}$  Quentchen und darüber während des Tages in Mixturen, Aufgüssen und Decocten, wie sie unter *Carbonas*

*ammoniae* und *Spirit. corn. cerv.* vorkommen, gegeben werden kann.

## Carbonas lixivae alcalinus (Sal tartari).

*Kohlensaures alkalisches Kali (Weinsteinsalz).*

## Carbonas lixivae alcalinus solutus (Liquor salis tartari).

*Aufgelöstes kohlensaures Kali (Weinsteinsalzflüssigkeit).*

Das kohlensaure Kali, in grossen Gaben wegen der durch die Kohlensäure noch nicht ganz aufgehobenen Causticität lebensgefährliche Zufälle erregend, in kleinern Dosen ausgezeichnet auflösend, säuretilgend und krampfstillend, gehört unter die kräftigsten Mittel in allen Krankheiten des Lymph- und Drüsensystems, vorzugsweise bey Scropheln in allen ihren Formen, bey der auf Anschwellung und Verhärtung der Gekrösdrüsen beruhenden Atrophie, Induration der Leber und der dadurch begründeten Gelbsucht, in der Wassersucht und Gicht, bey chronischen Blennorrhöen und chronischen Hautausschlägen, die mit einem veränderten Bildungsacte im Lymphsysteme vergesellschaftet sind. Als Absorbens wird das kohlensaure Kali bey Säure in den ersten Wegen, daher entstehendem Sodbrennen und andern Affectionen der Verdauungsorgane, wie auch bey Vergiftungen durch concentrirte Mineralsäuren in dem Momente ihrer ersten Einwirkung mit Nutzen gegeben. — Als ein Vertrauen verdienendes Antispasmodicum hat es sich bewährt, theils für sich allein, theils abwechselnd mit Opium in mehreren Krampfformen, namentlich bey *Tetanus traumaticus* und Kiinbackenkrampfe, Convulsionen im kindlichen Alter,

schwangerer und gebärender Personen, beym Magenkrampfe, Brustkrampfe, krampfhaften Erbrechen; zumahl in der Schwangerschaft u. s. w.

Äusserlich wird dasselbe bey Milchverhärtungen in den Brüsten, Panaritium und chronischen Hautausschlägen empfohlen.

Man gibt das kohlensaure Kali in nicht dringenden Fällen zu 2—10 Gran täglich 2—4 Mal, oder 1 Scrup. bis 1 Quentch. des Tages, das gelöste kohlensaure Kali zu 10—20 Tropfen alle 2 oder 3 Stunden mit destill. einfachen oder aromatischem Wasser verdünnt; bey nothwendiger schneller Hülfe 10—20 Gran *Sal tartari* alle Stunden, selbst jede Viertelstunde, das gelöste Salz zu ʒj—ʒj eben so oft. Einem jungen Manne, der, in der Meinung Schnaps vor sich zu haben, eine gewisse Quantität Schwefelsäure verschluckt hatte, wurde, da das Vermögen zu schlingen noch wenig gestört war, 1 Unze *Carbonas lixivae alcalin. solutus* mit gleichviel Wasser vermischt verabreicht, und, da die nun aufstossende überaus schäumende Flüssigkeit noch sauer reagirte, in kleinen Zwischenräumen noch 1 Drachme derselben Mischung gegeben. Nach etwa 5 Minuten war alle Gefahr vorüber. Eine Unze reines Olivenöhl und reichliches Wassertrinken vollendeten die Cur. (Aus Clarus und Radius Beyträgen. B. 1. H. 1. in Schmidt's Jahrb. 1835. B. 1. H. 1. S. 11.)

Man verschreibt das ungelöste kohlensaure Kali wegen seines leichten Zerfliessens an der Luft nicht gerne in Pulverform, sondern meistens in Auflösung mittelst einfachen destillirten oder aromatischen Wassers.

## FORMELN.

1. R. *Carbon. lixiv. alcal.* Solv.  
*Gr. xjj.* S. Täglich 3 Mahl 1 Esslöf-  
*Pulv. rad. gentian.* fel voll.  
 » » *acori āā*  $\bar{z}j$ .  
*M. f. Pulv. divid. in* 4. R. *Carb. lixiv. alcal.*  $\bar{z}\beta$ .  
*part. vj aequal.* *Acet. scillit. q. s. ad*  
 S. Täglich 3 Mahl 1 Pul- *perfect. saturat. add.*  
 ver in einer Schale voll Ger- *Aq. ceras. nigr.*  $\bar{z}jv$ .  
 stenschleim. *Spir. junip.*  $\bar{z}jj$ .  
*Syrup. foenic.*  $\bar{z}j$ .
2. R. *Carbon. lixiv. alcal.* M. S. Alle 3 Stunden 1—2  
*Ḑj.* Esslöffel voll.  
*Solv. in* In atonischer und mit Ver-  
*Aq. comm. dest.*  $\bar{z}v$ . stopfangen der Unterleibsenge-  
*Add.* weide verpaarten Wassersucht.  
*Syrup. simpl.*  $\bar{z}j$ .
5. R. *Carbon. lixiv. alcal.* M. S. Alle Stunden 1 Ess-  
 löffel voll.  
 Wenn junge, lebhafte und ener-  
 gische Frauenzimmer sich durch  
 Punsch und Champagner in einem  
 aufgeregten Zustande befinden,  
 und sogleich darauf Convulsionen  
 der Glieder, Straugurie, Ischurie  
 u. s. w. bekommen. (J. Ad. Schmidt,  
 a. a. O. S. 451.)
3. R. *Carb. lixiv. alcal.*  $\bar{z}j$ . 5. R. *Carbon. lixiv. alcal.*  
*Extr. gentian.*  $\bar{z}j$ . *Gr. jj.*  
*Aq. menth. crisp.*  $\bar{z}v$ . *Acet. scillit.*  $\bar{z}j$ .  
*Tinct. cort. aur.*  $\bar{z}jj$ . *Aq. foenic.*  $\bar{z}jj$ .  
*Syrup. simpl.*  $\bar{z}j$ . *Syrup. foenic.*  $\bar{z}\beta$ .
6. R. *Liquor. sal. tartar.* M. S. Alle 2 Stund.  $\frac{1}{2}$  Ess-  
 löffel voll.  
 (Für Kinder.) Hermann.
3. R. *Carb. lixiv. alcal.*  $\bar{z}j$ . 6. R. *Liquor. sal. tartar.*  
*Extr. gentian.*  $\bar{z}j$ . *Aq. comm. dest.*  $\bar{āā}$   
*Aq. menth. crisp.*  $\bar{z}v$ .  $\bar{z}jj$ .  
*Tinct. cort. aur.*  $\bar{z}jj$ . M. S. 10—25 Tropfen in  
*Syrup. simpl.*  $\bar{z}j$ . einer halben Schale voll Mand-  
 delmilch.

7. R. Carbon. lixiv. alcal.  
 $\vartheta j - j j$ .

Solv. in

Aq. comm. dest.  $\tilde{z} j v$ .

Add.

Syrup. cort. aur.  $\tilde{z} j$ .

M. S. Alle 2, nach Umständen alle Stunden oder jede Viertelstunde 1—2 Esslöffel voll.

8. R. Tinct. opii simpl.  $\tilde{z} \beta$ .

Aq. cinnam. comm.

$\tilde{z} j v$ .

Syrup. simpl.  $\tilde{z} \beta$ .

M. S. Alle 2 Stunden oder alle Stunden u. s. w. abwechselnd mit der vorigen Mixtur einen halben bis ganzen Esslöffel voll.

Oder:

9. R. Carbon. lixiv. alcal.

$\tilde{z} \beta - j$ .

Solv. in

Aq. menth. pip.  $\tilde{z} v j$ .

Add

Syrup. cinnam.  $\tilde{z} j$ .

M. S. Alle Viertelstunden  
 1 Esslöffel voll.

10. R. Opü pur. Gr. jji.

Pulv. g. arab.  $\tilde{z} j j$ .

Aq. commun.  $\tilde{z} v j$ .

Syrup. diacod.  $\tilde{z} j$ .

M. S. Alle  $\frac{1}{2}$  Stunden abwechselnd mit der vorigen Mixtur einen Esslöffel voll.

Die sogenannte Stütz'sche Methode das kohlen saure Kali abwechselnd mit Opium bey krampfhaften Zufällen, besonders bey Wundstarrkrämpfe anzuwenden. (Salzb. med. chir. Zeit. 1800. B. 1. S. 81 u. 322. B. 4. S. 262. — Hufeland's Journ. B. 10. St. 4. S. 2. B. 15. St. 2. S. 143 u. St. 4. S. 3.)

•

11. R. Carbon. lixiv. alcal.

$\tilde{z} \beta$ .

Aq. comm. Libr. j.

Solv.

S. Lauwarm mit leinenen Tüchern überzuschlagen.

12. R. Herb. scordii.

Rad. hellebor. nigr.

Sal. tartar.

» ammoniac.  $\overline{aa}$

$\tilde{z} \beta$ .

Coq. c. s. q. aq. comm.

per  $\frac{1}{4}$  hor. Colat. expressa.

D. S. Zu Umschlägen.

Nach Hartmann bey lymphatischen gelatinösen Geschwülsten und Milchknoten. (Formul. remed. p. 496.)

13. R. Carb. lixiv. alcal.  $\zeta j.$

Axung. porc.  $\zeta j.$

M. in unguent.

D.

Das *Hygroma cysticum*, entstanden in Folge von Entzündungen nach Contusionen, wich gewöhnlich der Anwendung dieser Salbe. (Summar. Bericht üb. d. Leistung, der med. chir. und ophth. Klinik zu Jena; in Schmidt's Jahrb. 1835. B. 2. H. 2. S. 202.

## Carbonas magnesiae purus (Magnesia muriae).

*Reine kohlen saure Magnesie (Salzmagnesie).*

Man sehe *Magnesia muriae venalis* in der 1. Abtheilung.

## Carbonas ferri (Crocus martis aperitivus).

*Kohlensaures Eisen (Eröffnender Eisensafran.)*

Eine von den ältern Ärzten in hartnäckigen Wechsel-  
fiebern, Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibes  
und Atrophie der Kinder mit Nutzen angewandtes Eisen-  
präparat, das später ohne Grund als unwirksam der Ver-  
gessenheit übergeben wurde, und erst in neuester Zeit  
wegen seiner erspriesslichen Wirkung in Nevralgien wie-  
der einen ehrenvollen Platz in der *Materia medica* erhielt.

Namentlich sind es Prosopalgie und Hemicranie, in  
welchen das kohlen saure Eisen mit ausgezeichnetem Nu-  
tzen gegeben wird, wenn diese Nervenleiden rein nervö-  
sen Ursprunges sind, besonders bey kränklichen, cachec-  
tischen Individuen, wo es mit auf eine Verbesserung der

Gesamtconstitution ankommt. Auch in einigen Fällen von Veitstanz wurde es mit bestem Erfolge angewendet, und die Versuche von Carmichael, Rust und A. sprechen zu dessen Gunsten bey krebshaften Entartungen, zumahl in der Gebärmutter.

Man gibt das kohlen-saure Eisen zu 5—10—20 Gran, selbst bis zu 1 Quentch. 3—4 Mahl im Tage. Dr. Fritsch in Striegau verordnete bey einem heftigen, durch deprimirende Gemüthsaffecte hervorgerufenen Fothergill'schen Gesichtsschmerzen einer 36 jährigen verheiratheten Dame nach fruchtloser Anwendung der kräftigsten Mittel das *Ferrum carbon.* in Pulverform, anfangs *p. d.* 1 Scrupel alle 3 Stunden, stieg schon am folgenden Tage bis zu  $\frac{1}{2}$  Quentchen, und nach wieder 24 Stunden zur ganzen Drachme, von welcher Dosis 12 Pulver, und dann noch 4 Pulver zu  $\frac{3}{4}$  genommen wurden, so dass im Ganzen 2 Unzen, 5 Quentchen und 1 Scrup. binnen 8 Tagen verbraucht worden waren. Erst als er bis zur Drachme gestiegen war, bemerkte er Einwirkung des Mittels auf den Schmerz, welcher schon längere Pausen machte und weit gelinder auftrat; bey dem Gebrauche der letzten vier Pulver verschwand er völlig, und ist nie mehr wiedergekommen. (Hufeland's Journ. 1832. September S. 107.) Elliotson gab im Gesichtsschmerz selbst noch nicht Erwachsenen anfangs 2 Quentchen, dann  $\frac{1}{2}$  Unze *p. d.* alle 4 Stunden. Indessen sagt Hr. Prof. Herrmann im 3. Bd. seiner Arzneymittellehre: «Die brittische Freygebigkeit in den Arzneygaben, welche wir nur anstaunen, nicht nachahmen wollen, kennt auch hier keine Gränzen.»

Gewöhnlich wird das kohlen-s. Eisen in Pulverform, jedoch bey grössern Gaben auch in Bissen, Latwerge oder Pillen verschrieben.

## FORMELN.

1. R. *Carbon. ferri* ʒjj.  
*Elaeosacch. menth.*  
 ʒjv.  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vjij aequal.*  
 S. Tägl. 4 Mahl 1 Pülver.

2. R. *Carbon. ferri* ʒjj.  
*Pulv. cort. cinnam.*  
 ʒβ.  
*M. divid. in part. vj*  
*aequal.*  
 S. Tägl. 3 Mahl 1 Pulver.

Auf diese Art verordnete es  
 Dr. Wikte in Naumburg gegen  
 Prosopalgie in 2 Fällen mit gün-  
 stigem Erfolge. (Rust's Magaz.  
 B. 22. H. 3. S. 576. flg.)

3. R. *Carbon. ferr.* ʒjj.  
*Pulv. cort. cinnam.*  
 „ *rad. rhei* aa  
 ʒβ.  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vj aequal.*  
 S. Tägl. 3—4 Mahl 1 Pul-  
 ver.

Nach Biang in der Bleich-  
 sucht.

4. R. *Carbon. ferri* ʒjj.  
*Electuar. aromat. q. s.*  
*ut f. massa, e qua forment.*  
*Boli No. vj. Consp. pulv.*  
*cinnamom.*  
 S. Tägl. 3—4 Mahl 1 St.

## Carbonas sodae alcalinus crystallisatus (Soda depurata).

*Krystallisirte kohlen-saure alkalische Soda*  
*(Gereinigte Soda).*

## Carbonas sodae alcalinus siccatus (Soda depurata siccata).

*Getrocknete kohlen-saure alkalische Soda*  
*(Getrocknete gereinigte Soda).*

Beide Präparate sind in ihrer Wirkung mit dem kohl-  
 lensauren Kali übereinstimmend, jedoch milder und nicht

\*

so nachthellig auf die Verdauungsorgane einwirkend, auch weniger unangenehm im Geschmacke. Sie passen daher in allen für das kohlensaure Kali geeigneten Krankheitsformen.

Man gibt das krystallisirte Salz zu 10 — 15 Gran *p. d.*, das getrocknete, wegen seines verlorenen Krystallisationswassers von intensiverer Wirkung, zu 5 — 10 Gran; letzteres vorzüglich in Pulver- auch wohl in Pillenform, ersteres am zweckmässigsten in Auflösung.

## F O R M E L N.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. <i>R. Carbon. sodae cryst.</i><br/> <math>\bar{3}\beta</math>.<br/> <i>Aq. foenic.</i> <math>\bar{3}j\nu</math>.<br/> <i>Syr. cort. aur.</i> <math>\bar{3}\beta</math>.<br/> M. S. Tägl. 4 Mahl 1 Ess-<br/> löffel voll.</p>   | <p>4. <i>R. Carbon. sodae sicc.</i><br/> <math>\bar{3}j\beta</math>.<br/> <i>Elaeos citr.</i> <math>\bar{3}jj</math>.<br/> <i>Sacch. alb.</i> <math>\bar{3}vj</math>.<br/> <i>M. f. Pulvis.</i><br/> D. S. Alle 3 Stund. 1 Thee-<br/> löffel voll.<br/> Behrends.</p>  |
| <p>2. <i>R. Carbon. sodae cryst.</i><br/> <math>\bar{3}j</math>.<br/> <i>Extr. absinth.</i> <math>\bar{3}jj</math>.<br/> <i>Aq. menth. pip.</i> <math>\bar{3}j\nu</math>.<br/> <i>Syr. cort. aur.</i> <math>\bar{3}j</math>.<br/> M. S. Wie No. 1.<br/> Nach Richter in der Gicht.</p> | <p>5. <i>R. Carbon. sodae sicc.</i><br/> <math>\bar{3}\beta</math>.<br/> <i>Spong. ust.</i><br/> <i>Aethiop. antimon.</i> <math>\bar{a}\bar{a}</math><br/> <math>\bar{9}jj</math>.<br/> <i>Pulv. herb. cicut. Gr.</i><br/> <math>xv</math>.<br/> <i>Sacch alb.</i> <math>\bar{9}j\nu</math>.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/> <i>part. vjjj aequal.</i><br/> S. Tägl. 3 Mahl 1 Pulver.<br/> Schubarth.</p> |
| <p>3. <i>R. Carbon. sodae sicc.</i><br/> <i>Pulv. rhei</i> <math>\bar{a}\bar{a}</math> <math>\bar{3}\beta</math>.<br/> <i>Elaeos. macis</i> <math>\bar{3}j</math>.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/> <i>part. vj aequal.</i><br/> S. Tägl. 3 Mahl 1 Pulver.</p>                   |  |

6. R. *Carbon. sodae sicc.*

ḡjjj.

*Acid. tartar* ḡj.*Sacch. alb.* ḡj.*M. f. Pulvis.*

S. Alle 2 oder 3 Stunden  
 1 Theelöffel voll in  $\frac{1}{2}$  Tasse  
 Wasser während des Aufbrau-  
 sens zu nehmen.

Vogel.

7. R. *Carbon. sodae sicc.**Sapon. medic*  $\overline{aa}$  ḡjj.*Extr. trifol. fibr. q. s.*

ut f. *Pilul. Gr. jj*, consp.  
*pulv. rad. liquirit.*

S. Tägl. 3 Mahl 5—8 Stück.

Behrens gegen Harnsteine.

## Carbonas sodae acidulus (Bicarbonas sodae).

*Säuerliche kohlen saure Soda (Doppelt kohlen saure Soda).*

Ein noch milder wirkendes Kalipräparat, als die einfach kohlen saure Soda, und von vorzüglicher Wirksamkeit gegen Struma und in der Lithiasis.

Dr. Ermisch wandte dasselbe in mehreren Fällen von Kropf mit vielem Erfolge an (Hufeland's Journ. 1825. Supplemtb. S. 142.); Hufeland zieht es dem innerlichen Gebrauche der Jode und selbst dem gebrannten Schwamme vor, da auch letzterer bey Personen mit Anlagen zu Blutspeyen und Phthisis ein bedenkliches Mittel bleibe (Journal 1826. Febr. S. 131.), und Dr. Plieninger fand sogar die Heilkräfte des Natron-Bicarbonates in 2 Fällen von *Struma glandulosa*, wogegen die Jodsalbe unwirksam bleibt, schon nach 2 mahligem Einnehmen bestätigt. (Würtemb. Correspond. 1834. B. 1. No. 25.)

In der Lithiasis gehört das doppelt kohlen saure Natron unter die wirksamsten Mittel. In flüssiger Form war dasselbe schon früher als Colbornesches Mittel be-

rühmt, wurde aber erst durch Falconer (Von der Wirksamkeit des luftsauren alkal. Wassers in Steinkrankheit. a. d. Engl. Leipz. 1794.) bekannt gemacht, und in unsere Pharmakopöe vom J. 1794. im Anhange unter dem Namen *Liquor carbonatis lixivae aciduli* (*Aqua mephitica alcalina*) aufgenommen.

Obwohl man sowohl aus dem basisch kohlensauren Kali als aus dem neutralen kohlens. Natron mittelst vegetabilischer Säuren die Kohlensäure entwickeln kann, so wird doch jetzt besonders zu Brausepulvern das Natron-Bicarbonat benutzt.

Man gibt dasselbe zu 10—15 Gran einige Mahl im Tage bis zum Verbrauche 1 Quentchens binnen 24 Stunden, in Pulver, Pillen oder Auflösung; die *Aqua mephitica alcalina* zu  $\frac{1}{2}$ —1 Pfund des Tages in abgetheilten Dosen, gewöhnlich wie ein Mineralwasser, und zwar für sich allein, oder auch mit Molken oder Milch vermischt.

## F O R M E L N.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Bicarbon. sodae</i> ʒj.<br/> <i>Pulv. cort. cinnam.</i><br/>         ʒjj.<br/>         „ <i>sacchar. alb.</i><br/>         ʒjv.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/> <i>part. vjij aequal.</i><br/>         S. Täglich 3—4 Mahl i Pul-<br/>         ver.</p> | <p><i>M. f. l. a. Pilul. pond.</i><br/> <i>Gr. jj, consp. lycopod.</i><br/>         S. Tägl. 3 Mahl 10 Stück.</p>  |
| <p>2. R. <i>Bicarbon. sodae</i><br/> <i>Extr. card. bened. aa</i><br/>         ʒjj.</p>  | <p>3. R. <i>Bicarbon. sodae</i> ʒjj.<br/> <i>Solv. in</i><br/> <i>Aquae meliss. ʒvj.</i><br/> <i>Add.</i><br/> <i>Syrup. cinnam. ʒβ.</i><br/>         M. S. Täglich 4 Mahl i Ess-<br/>         löffel voll.<br/>         Hufeland.</p> |

4. R. *Bicarbon. sodae*  $\zeta\beta$ .  
*Sacch. alb.*  $\zeta jx$  c.  $\beta$ .  
*Ol. menth. pip. Gtt.*

jjj.

*Mucil. g. tragacanth.*

q. s. ut f. l. a. *Tabul.*  
*pond.*  $\text{᠑j}$ .

*D. in vitro bene clauso.*

S. Täglich einige Mahl et-  
liche Stück zu nehmen.

Dieses sind die alkalischen  
Digestivpastillen von d'Arcet  
(*Pastilles d'Arcet*), welche in  
neuerer Zeit von französischen  
Aerzten zur Beförderung der Ver-  
dauung empfohlen wurden, und  
auch unter dem Namen *Pastilles*  
*de Vichy* als Specificum gegen  
Nieren- und Steinschmerzen in  
Paris verkauft werden.

5. R. *Bicarbon. sodae*  $\zeta j$ .  
*Divid. in part. xjj aeq.*  
*D. in charta coerulea.*

\*

R. *Pulv. acid. tartar.*  $\zeta j$ .

*Divid. in part. xjj aeq.*

*D. in chart. alba.*

S. Brausepulver.

Von den letztern Pulvern wird  
eines in einem Glase Wasser allein  
oder mit Zusatz von Zucker oder  
Himbeersaft aufgelöst, dann ein  
Pulver in blauem Papiere hinzuge-  
geben, Alles schnell umgerührt,  
und während des Aufbrausens ge-  
trunken.

Diese Brausepulver sind jetzt  
auch in allen Apotheken schon  
vorrätbig.

## Chlorum liquidum. Chlorina liquida. Acidum muriaticum oxygenatum.

*Flüssiges Chlor. Flüssige Chlorine. Oxygenirte  
Salzsäure.*

Ein in seiner therapeutischen Beziehung den Mine-  
ralsäuren sich anreihendes, die excessive Thätigkeit des  
Gefäßsystems beschränkendes, und der Neigung zur Zer-  
setzung entgegenwirkendes Mittel, dessen vortreffliche  
Wirkungen im ansteckenden Typhus, bey contagiösen  
Ausschlagsfiebern, zumahl Scharlach und Pocken, wenn  
ein Übergang in den fauligen Charakter oder Brand, oder  
eine Metamorphose im Gehirne droht, im Reizfieber der

Kinder, besonders während der Dentition, bey der Mundfaule und bey stinkendem Athem hinlänglich bestätigt sind. (M. S. Dr. Braun zu Cöthen in Hufeland's Journ. 1823. März S. 55. — Dr. Goeden ibid. 1826. Supplementh. S. 125. — Dr. Spiritus zu Solingen in Rust's Magaz. B. 16. S. 566. — Dr. Clemens zu Frankf. a. M. im medic. Conversationsbl. 1832. No. 15 und Dr. Trusen zu Posen in Casper's Wochenschr. 1834. No. 31, 32 und 33. — Schmidt's Jahrb. 1835. B. 1. H. 2. S. 151.) Nach den Beobachtungen mehrerer italiänischer Ärzte, namentlich Brugnattelli's, Previtali's, Anelli's u. A. soll das flüssige Chlor, innerlich und äusserlich angewendet, nicht nur zur Vorbeugung der Wasserscheu dienen, sondern auch bey schon ausgebrochener Krankheit Heilmittel seyn. (Allgem. medic. Annal. 1823. S. 119. 278 und 962.)

Äusserlich dient dasselbe gegen herpetische und andere chronische Hautkrankheiten, Mund- und Halsgeschwüre. Eichrodt empfiehlt es als Präservativ zum Waschen nach unreinem Beyschlaf (Allgemeine medic. Annal. 1810. S. 1007), und in Gasgestalt wird die Chlorine vorzüglich als luftreinigendes und Desinfectionsmittel angewendet.

Die Dosis des flüssigen Chlors ist für Kinder  $\mathfrak{z}\text{j} - \mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ , für ältere  $\mathfrak{z}\text{j}$ , für Erwachsene  $\mathfrak{z}\text{jj} - \mathfrak{z}\mathfrak{ss}$  in 6—8 Unzen Flüssigkeit während des Tages. Im Nervenfieber und zwar im *Typhus abdominalis* gibt Trusen in leichten Fällen alle 2 Stunden  $\mathfrak{z}\text{j}$ , und wenn die Eingenommenheit des Kopfes schon grösser, die Zunge rissig und der eigenthümliche Blick (*Visus taurinus*) vorhanden ist, alle 2 Stunden  $\mathfrak{z}\text{jj}$  in *Decoct. alth.* mit einem Zusatze von *Succus liquirit.* oder Quittenschleim und einem dunkeln Syrup.

Äusserlich braucht man das Mittel entweder unvermischt, oder mit Wasser zu Waschungen, Bähungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwasser, oder mit Fett in Salbenform. Unsere Pharmakopöe hat eine Formel zu

einer solchen Salbe: *Unguentum chloratum* pag. 129, wie auch eine Vorschrift zu Chlorräucherungen: *Fumigatio chlori.* pag. 83.

## F O R M E L N.

1. R. *Chlor. liquid.*  $\mathfrak{zj}-\mathfrak{z}\beta$ .  
*Aq. comm. dest.*  $\mathfrak{z}j\upsilon$ .  
*Syrup. rub. id.*  $\mathfrak{z}j\beta$ .  
 M. S. Alle 2 Stunden 1—2 Theelöffel voll.
2. R. *Chlor. liquid.*  $\mathfrak{z}jj$ .  
*Aq. rub. id.*  $\mathfrak{z}j\beta$ .  
*Mucil. sem. cydonior.*  
*Syrup. alth. aa*  $\mathfrak{z}vj$ .  
 M. S. Stündlich, auch halbstündlich 1 Kaffeelöffel voll.  
 (Für Kinder von 3—5 Jahren.)  
 K o p p.
3. R. *Chlor. liquid.*  $\mathfrak{z}jjj$ .  
*Aquae destill.*  $\mathfrak{z}vjjj$ .  
*Syrup. simpl.*  $\mathfrak{z}j$ .  
 M. S. Alle Stund. 2 Esslöffel voll.  
 H u f e l a n d.
4. R. *Chlor. liquid.*  
*Aquae destill.*  
*Syr. rub. id. aa*  $\mathfrak{z}j\beta$ .  
 M. S. Alle Stunden oder
- jede 2te Stunde 1 Esslöffel voll.  
 Nach Wolf zu Warschau in typhösen Fiebern.
5. R. *Chlor. liquid.*  $\mathfrak{z}j\beta$ .  
*Aq. dest. simpl.*  $\mathfrak{z}j\upsilon$ .  
*Syrup. alth.*  $\mathfrak{z}jj\beta$ .  
 M. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.  
 D a l e y:
6. R. *Acid. nitric. dilut.*  
 „ *muriatic. aa*  $\mathfrak{z}\beta$ .  
*Aq. comm. tep* *Libr.*  
*vjjj*.  
 M. S. Mittelst eines hiermit befeuchteten flanellenen Lappens Brust, Arme und Schenkel zu waschen.  
 (Sundelin im Kindbettfieber.)
7. R. *Rad. rhei*  $\mathfrak{z}j-jj$ .  
 „ *zingiber.*  $\mathfrak{z}\beta$ .  
*Infund. et diger. per x*  
*hor. moment. c. Aq. ferv.*  
 $\mathfrak{z}vj$ . *Colut. admisc.*

*Chlor. liquid.*  $\frac{3}{5}$  j.  
*Elaeos. menth.*  $\frac{3}{5}$  β.

M. S. Alle 2 Stund. 1 Ess-  
 löffel voll.

Trusen im zweyten Stadium  
 gastrischer Fieber, wenn das Lei-  
 den nicht mehr auf den Magen  
 allein beschränkt ist, sondern  
 schon seinen Sitz im Darmcanale  
 hat, und Ausleerungen nöthig sind.

\*

8. R. *Chlor. liquid.*  $\frac{3}{5}$  β.  
*Decoct. alth.*  $\frac{3}{5}$  vjjj.  
*Mell. rosar.*  $\frac{3}{5}$  j.

M. S. Mundwasser.  
 (Auch zum Gurgeln.)

9. R. *Chlor. liquid.*  $\frac{3}{5}$  j.  
*Aq. dest. simpl.*  $\frac{3}{5}$  β.

M. S. Mittelst eines Pin-  
 sels auflartnäckige Flech-  
 ten aufzutragen.

Alibert.

10. R. *Chlor. liquid.*  $\frac{3}{5}$  j.

*Ol. olivar.*  $\frac{3}{5}$  j.

M. in Liniment.

S. Zum äusserlich. Gebrau-  
 che.

Nebst dem innerlichen Ge-  
 brauche des Chlors werden bey  
 den Pocken das incrustirte Ge-  
 sicht und andere borkige und ei-  
 ternde Stellen mit obigem Lini-  
 mente bestrichen, um nicht nur  
 den übeln Geruch zu vermindern,  
 sondern auch eine bessere Desqua-  
 mation und Narbenbildung zu be-  
 wirken.

Trusen.

## Chloretum calcis. Calcaria chlorata.

*Chlorkalk.*

Eine Verbindung des Kalkhydrates mit Chlor, welche  
 erst in den beyden letzten Decennien Aufnahme in die Rei-  
 che der Arzneymittel fand, aber bisher mehr zum äusser-  
 lichen als innerlichen Gebrauche benutzt wurde. Wenn  
 auch einige Arzte dieses Mittel innerlich bey scrophulö-  
 sen Anschwellungen und Verhärtungen der Drüsen, im  
 Harnröhrenflusse und selbst in der Lungensucht angewen-  
 det haben; so fanden sie hierin doch wenige Nachahmer,  
 und jetzt ist dieses Chlorpräparat bloss auf den äusserli-  
 chen Gebrauch beschränkt.

Die ausgezeichnet antiseptische Kraft desselben bedarf keines Anrühmens mehr, sie hat sich bey unreinen, fauligen, phagadänischen Geschwüren und brandigen Affecti-  
onen, vorzüglich im Hospitalbrande, nicht nur zur Vertil-  
gung des oft unleidlichen Gestankes, sondern auch zur  
Beschränkung der fauligen Zersetzung und Hemmung des  
Umsichgreifens sattsam bewährt. Von grosser Wirksamkeit  
ist der Chlorkalk auch befunden worden bey Geschwüren  
des Mundes, Verschwärungen der Mandeln, übelm Ge-  
ruche aus dem Munde von cariösen Zähnen und in Folge  
weit gediehener Mercurialeinwirkung, bey Augenblennor-  
rhöen, fressenden Flechten, geschwürigen und nicht ge-  
schwürigen Frostbeulen, Verbrennungen im zweyten Gra-  
de u. s. w. — Gurian wandte zur Verhütung entstehen-  
der Narben von zusammenfliessenden Blattern zwischen  
dem 9. und 12. Tage Chlorkalkwaschungen mit Erfolg an,  
und Grimot gibt als Schutzmittel gegen Pockenanstechung  
das Waschen der Kinder mit einer schwachen Auflösung  
von Chlorkalk an. (Froberg's Notiz. B. 31. No. 4.  
1831. S. 64.) — Dr. Heiberg zu Christiania in Norwe-  
gen, Wundarzt Willmann zu Düsseldorf, Dr. Wenzel  
zu Monheim und Dr. Schlüter zu Königsberg in  
d. N. wollen die *Tinea* mit Chlorkalk geheilt haben; da-  
gegen haben die sorgfältigsten Versuche von Kluge,  
Dieffenbach und Barez ergeben, dass dieses Mittel  
nach einer mehr als 6 monathlichen Behandlung den Kopf-  
grind nicht zu heilen vermochte, sondern immer nur die  
Schorfe wegnahm und die Entzündung der Haut etwas  
milderte, die Degeneration der Haarzwiebeln aber, das  
eigentlich Ursächliche des Übels, nicht hob. (Medic. Zeit.  
v. Vereine f. Heilk. in Preussen. No. 13.) — Endlich dient  
eine wässerige Auflösung von Chlorkalk, um einem in  
Fäulniss übergehenden Cadaver, wie auch Kloaken,

Latrinen, Nachtgeschirren u. s. w. in kurzer Zeit allen widrigen Geruch zu benehmen.

Innerlich hat man den Chlorkalk von 10 Gran bis zu einem halben und ganzen Quentchen auf  $\frac{1}{2}$  — 1 Pfund destillirtes Wasser mit einem Zusatze von Syrup zu 2 — 3 Esslöffel voll alle 2 — 3 Stunden gegeben. Zum äusserlichen Gebrauche wird 1 Scrupel bis 1 Quentch. in 8 — 16 Theilen Wasser aufgelöst, oder mit Fett zu einer Salbe gemischt, und bey nothwendiger intensiver Einwirkung das Chlorkalkpulver, mit hinreichendem Wasser zu einem dicken Breye formirt, auf die krankhaften Stellen applicirt.

## F O R M E L N.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Chloret. calcis</i> <math>\mathfrak{g}\mathfrak{j}</math> — <math>\mathfrak{z}\mathfrak{z}</math>.<br/> <i>Aq. dest. simpl.</i> <math>\mathfrak{z}</math> <math>\mathfrak{v}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Syrup. alth.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.</p> <p>M. S. Alle 2 oder 3 Stunden 2 — 3 Esslöffel voll.</p>                                  | <p>3. R. <i>Chloret. calc.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Solv. in</i><br/> <i>Tinct. calam. arom.</i><br/> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.</p> <p>D. S. Täglich 2 Mahl 30 — 40 Tropfen.<br/> <i>(Liquor antiscrophulosus Niemannii.)</i></p>   |
| <p>2. R. <i>Chloret. calc.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Emuls. amygd.</i> <math>\mathfrak{z}</math> <math>\mathfrak{v}\mathfrak{j}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Tinctur. opii simpl.</i><br/> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Syrup emuls.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.</p> <p>M. S. Alle 3 Stund. 1 Esslöffel voll.</p> | <p>4. R. <i>Chloret. calc.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Aq. dest.</i> <math>\mathfrak{z}</math> <math>\mathfrak{v}\mathfrak{j}</math>.<br/> <i>Extr. hyoscyam.</i> <math>\mathfrak{g}\mathfrak{z}</math>.<br/> <i>Syrup. rub. id.</i> <math>\mathfrak{z}\mathfrak{z}</math>.</p> <p>M. S. Tägl. 4 Mahl 1 Esslöffel voll.</p> |

Gräfe in der Gonorrhöe. Bey hartnäckigem Nachtripper verband er damit die unter Formel 11 vorkommende Injection. (Journ. f. Chir. und Augenheilk. B. 15. H. 2.)

In der Lungensucht von einem Ungenannten empfohlen. (Gründl. Heil. d. Lungenschwinds. f. Aerzte und Leidende etc. Wien 1820.)

5. R. *Chloret. calc.* ʒβ.  
*Pulv. sacch. alb.* ʒjj.  
*Amyli* ʒjj.  
*Gumm. tragacanth.*

*Gr. xv.*

*Coccionell. Gr. jj.*

*M. f. l. a. Pastilli*  
*pond. Gr. jjj.*

S. Täglich einige Mahl  
 2—3 Stück zu nehmen.

*Deschamps.*

Um den übeln Geruch aus  
 dem Munde, auch den Tabakge-  
 ruch aus demselben zu entfernen.

✱

6. R. *Chloret. calc.* ʒjj-  
 ʒjj - ʒβ.  
*Aq. comm. Libr. j.*

M. S. Zum Benetzen des  
 Verbandes.

Im Hospitalbrande. (Rust's  
 Magaz. B. 4o. H. 43. 1833.)

7. R. *Chloret. calc.* ʒβ-j.  
*Solv. in*

*Decoct. alth. e ʒjj ra-*  
*dic. parat.* ʒvjij.

*Add.*

*Mell. rosat.* ʒj.

M. S. Mundwasser.

8. R. *Chloret. calc.* ʒjj.  
*Aq. cinnam. comm.*  
 „ *menth. pip. aa*  
 ʒjjj.

M. S. Gurgelwasser.

Most bey<sup>4</sup> übelm Geruche  
 aus dem Munde als Palliativmit-  
 tel. (Allgem. medic. Zeit. 1834.  
 No. 4o.)

9. R. *Chloret. calc. Gran.*  
*xv - ʒβ.*  
*Mucil. g. arab.* ʒj.  
*Syrup cort. aur.* ʒβ.

M. S. Pinselsaft.

Bey geschwüriger Zahnfleisch-  
 entzündung (*Gingivite ulcéreuse*)  
 die ulcerirten Stellen mittelst ei-  
 nes Charpiepinsels damit zu be-  
 streichen.

*Angelot.*

10. R. *Chloret. calc.* ʒj-  
 ʒβ-j.  
*Aq. comm. dest.* ʒj.

*Solutio filtret.*

D. S. Anfangs täglich 2,  
 später 3 Mahl mittelst eines  
 Pinsels ins kranke Auge et-  
 was davon zu träufeln.

Prof. Fischer bey Augen-  
 blennorrhöen.

11. R. *Chloret. calc.**Tinct. opii simpl.*  $\overline{aa}$  $\tilde{3}j.$ *Aquae comm.*  $\tilde{3}x.$ M. D. S. Zum äusserlichen  
Gebrauche.Bey hartnäckigem Nachtrip-  
per zu Injectionen. Gräfe.12. R. *Chloret. calc.*  $\tilde{3}j\beta-$  $\tilde{3}j.$ *Solv. in**Aq. comm. Libr. j.*D. S. Täglich 3 — 4 Mahl  
damit die leidenden Theile  
zu waschen.Fontonetti empfiehlt diese  
Waschungen zur Heilung der Krät-  
tze, wobey alle 3 oder 4 Tage  
ein Bad genommen wird. Durch  
diese Behandlung, die sich wegen  
ihrer Wohlfeilheit empfiehlt, soll  
der Ausschlag in 8 Tagen gehoben  
werden. (*Annal. di Medic.* 1832.  
*Luglio.*)Nach Fontonetti verschreibt  
Dr. Hospital in St. Germain-  
l'Hermite den Chlorkalk gegen die  
Krätze in folgender Salbe:13. R. *Chloret. calcis sub-**tiliss. pulv.*  $\tilde{3}jj.$ *Sulfur. depur.*  $\tilde{3}j\beta.$ *Axung. porc.*  $\tilde{3}jv.$ *M. in Unguent.*Hiermit werden während 10  
— 12 Tagen Morgens und Abends  
Einreibungen auf allen angegriffen-  
nen Puncten gemacht, und alle  
2 Tage die Theile mit warmem  
Wasser gewaschen, oder laue Bä-  
der genommen. Die auf diese Art  
behandelten Kranken wurden in-  
nerhalb 10—13 Tagen hergestellt.  
Hospital zieht das Einreiben  
vor, weil der Chlorkalk sich nur  
wenig in Wasser auflöse, und aus-  
serdem das Gas, welches sich frey  
macht, verloren gehe, und da-  
durch die chemischen Eigenschaf-  
ten des Chlors vermindert werden.(Allg. Journ. f. medic. und  
chir. Kenntnisse. 1834. Feb. S. 56.)14. R. *Chloret. calc.*  $\tilde{3}jjj.$ *Turpeth. miner.*  $\tilde{3}jj.$ *Axung. porc.*  $\tilde{3}jj.$ *Ol. amygd. dulc.*  $\tilde{3}vj.$ M. S. Täglich 2 Mahl da-  
mit die Flechte einzureiben.(Chevallier's neue anti-  
herpetische Salbe.)15. R. *Chloret. calc.*  $\tilde{3}jj.$ *Unguent. rosar.*  $\tilde{3}j\beta.$ *M. D.*Dr. Schlüter liess einem  
Knaben von 12 und einem Mäd-  
chen von 10 Jahren, die schon  
seit einigen Jahren am Kopfgründ  
litten, und bereits allerhand Mit-  
tel fruchtlos gebraucht hatten,

alle Abende die afficirten Stellen mit dieser Salbe einreiben, worauf nach 14 Tagen völlige Heilung erfolgte, ohne dass ein neuer Ausbruch statt gefunden hätte. (Aus Casper's Wochenschr. 1834. No. 43. in Schmid's Jahrb. 1835. B. 3. H. 3. S. 261.)

## Lapis divinus.

### Göttlicher Stein.

Ein nur in der Augenheilkunde äusserlich, und zwar in Auflösung, sehr selten in Pulverform gebräuchliches Mittel.

#### FORMELN.

1. *R. Lapid. divin. Gr. v.* zu lauen Bähungen der Augen zu verwenden.  
*Solv. in* Prof. Rosas.  
*Aquae rosar.  $\frac{2}{3}$  vj.*  
*Add.* Oder:  
*Acet. lithargyr.  $\vartheta$  j.*
3. *R. Lapid. divin. Gr. v.*  
*Solv. in*  
*Aquae rosar.  $\frac{2}{3}$  vj.*  
*Add.*  
*Tinct. opii simpl.*  
*Acet. litharg.  $\bar{a}a$   $\vartheta$  j.*  
 M. S. Wie No. 2.  
 Prof. Fabini.
2. *R. Lapid. divin. Gr. vj.* Beyde Mittel beym Trief-  
*Solv. in* auge, wenn sich bereits Exco-  
*Aquae rosar.  $\frac{2}{3}$  jv.* riationen an den Augenliederrän-  
*Add.* dern zeigen.  
*Tinct. opii simpl. Gtt.*
4. *R. Lapid. divin. Gr. jiiij.*  
*Solv. in*  
*Aquae rosar.  $\frac{2}{3}$  jiiij.*
- M. S. Täglich 3—4 Mahl

Add.

*Mucil. g. arab.* ʒjj.  
*Acet. lithargyr. Gt.*  
 vjjj.

M. S. Öfters im Tage lau-  
 warm anzuwenden.

Bey erysipelatöser Augenlie-  
 derentzündung, wenn bey Vernach-  
 lassigung des Uebels auf den Au-  
 genliedern Bläschen entstehen, und  
 unter sich die Bildung kleiner  
 fressender Geschwüre be-  
 günstigen.

Dr. Weller.

5. R. *Lapid. divin. Gr. jx.*  
*Solv. in*  
*Aquae rosar. ʒjj.*  
*Colat. add.*  
*Laud liq. Syd. ʒβ.*  
*Acet. litharg. Gt. jj.*

M. S. Lauwarm einige Tro-  
 pfen ins Auge zu träufeln.

Gegen Geschwüre der  
 Hornhaut nach Entzündung  
 derselben. Nebstdem die Anwen-  
 dung gewärmter Kräutersäckchen :

6. R. *Pulv. gross. fl. samb.*  
 " " " cha-  
 momill. vulg.  
 āā ʒj<sup>2</sup>.

*Farin. fabar.* ʒjj.

M. D.

Prof. Fischer.

7. R. *Lapid. divin. Gr. jj.*  
*Solve in*  
*Aquae rosar. ʒjj.*

M. S. Morgens und Abends  
 einige Tropfen ins Auge zu  
 lassen.

Richter.

Oder:

8. R. *Lapid. divin. ʒβ.*  
*Opii pur. Gr. vj.*  
*Sacch. alb. ʒjj.*

*M. f. Pulv. alcohol.*

S. Täglich 1 Mahl und  
 zwar Abends vor Schlafenge-  
 hen mittelst eines Miniatur-  
 pinsels auf die Hornhaut auf-  
 zutragen, wobey der Kranke,  
 sobald dieses geschehen, so-  
 gleich das Auge schliessen,  
 und so lange geschlossen hal-  
 ten muss, bis der Reiz, den  
 das Mittel erzeugt, vollkom-  
 men vorüber ist.

Prof. Jüngken.

Beyde Mittel gegen Ver-  
 dunkelungen der Horn-  
 haut.

## Lixiva fusa. (Lapis causticus.)

*Geschmolzenes Kali. (Aetzstein.)*

Ein auf die organische Faser zerstörend einwirkendes Salz, das in Form federkielicker Stängelchen oder platter Stücke unter dem Namen *Lapis causticus Chirurgorum* als Ätzmittel zu verschiedenen Zwecken benutzt wird.

Im aufgelösten und hinlänglich verdünnten Zustande ist das kaustische Laugensalz innerlich in der Lithiasis, zumahl bey Übermass von Harnsäure und gegen Scropheln als ein vorzüglich wirksames Mittel empfohlen worden. Am häufigsten aber ist dessen äusserliche Anwendung:

1. Zu allgemeinen Bädern bey spastischen und convulsivischen Affectionen. Beym Tetanus sind die kaustischen Laugenbäder ein integrierender Theil des Stütz-schen Heilverfahrens. Bey Contracturen, Gelenksteifigkeit und Lähmungen in Folge der Gicht leisten sie erspriessliche Dienste. «Es gibt eine Gichtform indirect geschwächter, bey allen dem aber vollauf lebender Alter mit Contracturen, welche die Gestalt von Paralysen an sich tragen, gegen die alle Badequellen nichts vermögen. Allgemeine Laugenbäder erweisen sich hier oft über alle Erwartung wirksam, vorausgesetzt, dass ein gehörig erregendes Regimen pünctlich dabey beobachtet werde.» (J. Ad. Schmidt a. a. O. S. 453.) Nicht weniger nützlich sind solche Bäder bey veralteten, eingewurzelten Hautausschlägen, und bey Scropheln.

2. Zu partiellen Bädern bey unreinen, schwammigen, phagadänischen, krebsartigen, arthritischen, besonders scrophulösen Geschwüren und *Spina ventosa*; zu Fussbä-

dern bey Congestionen, Kopfschmerzen und Apoplexie, bey Podagra, unterdrückten Fusschweissen u. s. w.

3. Zum Waschen bey chronischen Hautkrankheiten, und zum Auswaschen der von wüthenden Thieren gebissenen Wunden.

4. Zu Bähungen bey Lymphgeschwülsten, Gichtknoten, unreinen Geschwüren mit callösen Rändern, u. s. w.

5. Zu Einspritzungen in fistulöse Geschwüre, in die Urinblase, um die darin befindlichen Harnsteine aufzulösen, in die Harnröhre bey chronischem Tripper. Als das wirksamste Mittel zur Vertheilung der syphilitischen Hodenverhärtung erklärt Dr. Handschuch die Hervorrufung einer neuen Entzündung in der vordern Partie der Harnröhrenschleimhaut, und bewirkt sie durch Injectionen von einer Auflösung des *Kali causticum* in destillirtem Wasser. Damit verbindet er zugleich erweichende Breyumschläge und eine gehörige Diät. Ist es gelungen, den Ausfluss wieder hervorzurufen, so schmilzt der Hode unter dem fortgesetzten Gebrauche der Breyumschläge. (Die syphilit. Krankheitsformen und ihre Heilung von Dr. Handschuch, München 1831.)

Die Dosis des Ätzkalis ist  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  bis 2 Gran 2—4 Mahl des Tages in so viel destill. Wasser aufgelöst, dass es gar keine brennende Empfindung auf der Zunge erregt. — Zu einem ganzen Bade nimmt man 1—3 Unzen, zu örtlichen Bädern 1—2 Quentchen auf die Mass Wasser, zum Bähnen und Waschen 2—10 Gran, zum Auswaschen der Bisswunden von wüthenden Thieren  $\frac{1}{2}$  Quentch. und zu Injectionen 1—5 Gran auf 1 Unze Wasser.

## FORMELN.

1. R. *Kali caustic.* ʒβ.*Solv. in**Aq. cinnam. simpl.*

ʒi.

S. Täglich 2—4 Mahl 12—20 Tropfen in einer Kaf-felschale voll Milch, Fleisch-brühe oder Gerstenschleim zu nehmen.

2. R. *Kali caustic. Gr. jv.**Solv. in**Aq. dest. simpl.* ʒjj.

S. Mittelst angefeuchteter Charpie auf das Geschwür zu legen.

3. R. *Kali caustic.* ʒj—ʒβ.*Solv. in**Aq. dest. simpl.* ʒvjij.*Adde:**Extr. chamomill.*» *cicutae.**Tinct. opii aa* ʒjj.

M. S. Zum Verbande.

Rust.

4. R. *Kali caustic.* ʒjj.*Camphor.* ʒjj.*Sacchar.* ʒjj.*Aquae Libr. jj.**M. dissolve.**Lotio stimulan*s von Saviard.

Bey atonischen und fungösen Geschwüren. (Neues prakt. Formulare. S. 537.)

5. R. *Kali caustic. Gran.*

jjj—vj.

*Solv. in**Aquae rosar.* ʒjv.*Add.**Mucil. g. arab.* ʒβ.*Extr. opii aquos.* ʒj.

M. S. Zum Einspritzen.

6. R. *Kali caustic. Gran.*

jj—jjj.

*Solve in**Aquae destill.* ʒj.

S. Zum Einspritzen.

Handschuch.

Diese Einspritzungen werden täglich 2 Mahl durch eine Ohrspritze mit konischem Ansatz gemacht, und die Auflösung wird bis zu dem Grade verstärkt, dass der Kranke über Brennen in der Harnröhre klagt, worauf sich auch bald der Ausfluss einstellt.

\*

## Murias ammoniae purus.

*Reines salzsaures Ammoniak.*

Man sehe in der 1. Abtheilung *Sal ammoniacus*.

## Murias barytae (Terra ponderosa salita).

*Salzsaurer Baryt (Salzsaure Schwererde).*

Ein kräftig auflösendes, von Hufeland (Vollst. Darstell. d. med. Kräfte u. d. Gebrauch. der salzs. Schwererde. Berlin. 1794.) gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in der Scrophelkrankheit bey ihren mannigfaltigen Erscheinungen als Anschwellungen und Verhärtungen der Drüsen, vorzüglich am Halse und im Gekröse, Lungentuberkeln, langwieriger Hautausschlägen, chronische Augen- und Ohrenentzündungen u. s. w. empfohlenes Mittel, welches eine Zeitlang in grossem, wohl begründetem Rufe stand, und, wenn es auch in neuerer Zeit wegen mancher nachtheiligen Wirkungen, besonders wegen seines feindlichen Einflusses auf die Verdauungsorgane, durch andere Mittel verdrängt und immer seltener angewendet wurde, bey Torpidität im lymphatischen Systeme, nicht nur innerlich, sondern auch äusserlich angewendet eines der wirksamern antiscrophulösen Mittel bleibt.

In der fünften Sitzung der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Stuttgart im September 1834 trug Hr. Geh. Rath Harless eine Mittheilung des abwesenden Med. Rathes Dr. Köllreutter in Karlsruhe vor: über die Anwendung und Wirkung der *Baryta muriatica* in lauwarmen Bädern. Seit etlichen Jahren wendet derselbe dieses Mittel in allmählig grössern Portionen in Fussbädern, halben und ganzen Bädern in reinem, von

schwefelsauren Salzen freyen Quell- und Flusswasser an. Der günstige Erfolg bey hartnäckigen Anschwellungen der Halsdrüsen, bey scrophulösen und rhachitischen Knochenauftreibungen und dergleichen Geschwüren, veranlassten ihn zu weiterer Anwendung bey der secundären Syphilis, Flechten, die mit Arthritis verknüpft waren, und solchen Geschwüren. Sie brachten ähnlich wie die Wedekind'schen Sublimatbäder eine Umänderung der specifisch ausgearteten Säftemasse hervor, so dass einige Fälle durch 30 Bäder zu 1—2 Unzen salzs. Baryts in einem Bade dauernd geheilt wurden. Im Winter lässt man Fussbäder mit 3 Drachmen bis  $\frac{1}{2}$  Unze Baryt und halbstündl. Aufenthalte gebrauchen. (Schmidt's Jahrb. 1835. B. 1. H. 1. S. 144.)

Man gibt den salzsauren Baryt innerlich zu  $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{8}$  Gran, allmählig bis 2 Gran steigend, 1—3 Mahl im Tage, am zweckmässigsten in Auflösung, und zwar wegen der leichten Zersetzbarkeit ganz einfach in destill. gewöhnlichen oder aromatischen Wasser. Früher wählte man auch die Pulver- und Pillenform. Zum äusserlichen Gebrauche dient eine schwache Auflösung zu Augenwasser, eine stärkere zum Waschen und Bähnen.

## F O R M E L N.

1. R. *Muriat. baryt.*  $\mathfrak{z}\beta$ .

*Solve in*

*Aq. comm. dest.*  $\mathfrak{z}j$ .

D.

nöthig, dabey die Verdauung durch aromatische und bittere Mittel zu unterstützen.

Hufeland.

Man lässt davon Kindern bis ins 3te Jahr anfangs 5, dann 8—10 Tropfen, ältern 10—30 und Erwachsenen 20—60 Tropfen in allmähligem Steigen 1—3 Mahl täglich nehmen. Meistens ist es

2. R. *Muriat. baryt.*  $\mathfrak{z}\beta$ .

*Solve in*

*Aquae meliss.*  $\mathfrak{z}jjj\beta$ .

*Add*

*Vini stibiat.*  $\mathfrak{z}\beta$ .

M. S. Tägl. 4 Mahl 20—30 Tropfen zu nehmen, und alle 2 Tage mit dieser Gabe zu steigen.

Hufeland.

3. R. *Muriat. baryt.*  $\zeta\beta$ .

*Extr. absinth.*  $\zeta j\beta$ .

*Aq. menth pip.*  $\zeta j\beta$ .

M. S. Täglich 2 Mahl 12—60 Tropfen.

Behrends.

4. R. *Muriat. baryt. Gr. xv.*

*Solv. in*

*Aq. lauroceras.*  $\zeta\beta$ .

S. Täglich 3 Mahl 8 Tropfen, und jeden Tag um 1 Tropfen zu steigen.

Nach Aschendorf zu Vörden wurde durch den Gebrauch dieses Mittels eine, wahrscheinlich in Folge des übermässigen Genusses von Branntwein entstandene, Verengerung der *Cardia* in 46 Tagen geheilt. (Rus's Magaz. B. 8. H. 2. xxj.)

5. R. *Muriat. baryt.*  $\zeta j$ .

*Solv. in*

*Aq. lauroceras.*  $\zeta j$ .

S. Täglich 2—4 Mahl 15—20 Tropfen zu nehmen.

Gegen *Blepharospasmus* und

die mit Phlyctänen der *Cornea* und *Sclerotica* verbundene *Ophthalmia scrophulosa*.)

Hopf.

6. R. *Muriat. baryt.*  $\vartheta j$ .

*Dissolve aquae destill. pauxillo et add.*

*Pulv. rad. gentian.*

$\zeta j j$ .

„ *g. arabic.*  $\zeta\beta$ .

*Syrup. alth q. s.*

*M. exactiss. f. l. a. Pilul. No. 80.*

*Siccetur.*

S. Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen, und  $\frac{1}{2}$  Kaffeeschale Kamillenthee nachzutrinken.

Prof. Herrmann.

7. R. *Muriat. baryt.*  $\vartheta\beta$ .

*Solv. in*

*Aq. lauroceras.*  $\zeta j j$ .

S. Alle 2 Stunden einige Tropfen ins Auge zu bringen.

Bey Flecken der Hornhaut, oder zu tief eingewurzelt sind. Die Schmerzen bey dem Eintröpfeln pflogen nur wenige Minuten zu dauern

Hargens (In Hufeland's

Journ. B. 9. St. 2. S. 200.)

## Murias calcis purus solutus (Oleum calcis).

*Aufgelöster reiner salzsaurer Kalk (Kalköhl).*

Da der salzsaure Kalk an der Luft rasch Wasser anzieht, und zerfließt (*Oleum calcis*), selbst in verschlossenen Gefäßen kaum dauernd als feste, krystallinische Masse erhalten werden kann; so hat unsere Pharmakopöe die Auflösung des trocknen Salzes in gleichen Theilen destill. Wassers aufgenommen.

Dieses Präparat von öhlartiger Consistenz hat in Hinsicht seiner Wirkung viel Ähnlichkeit mit dem salzsauren Baryt, und wird so wie dieser, zum innerlichen sowohl als äusserlichen Gebrauche, gegen Anschwellungen, Stockungen und Verhärtung in den lymphatischen Drüsen, hartnäckige Flechten, in der *Tabes mesenterica* und überhaupt in allen Fällen, wo man den salzsauren Baryt mit Vortheil anwendet, empfohlen. So wie dieser steht aber auch der salzsaure Kalk der Verdauung und Assimilation feindselig entgegen, und erfordert daher bey seiner Anwendung dieselbe Vorsicht.

Man gibt dieses Präparat Erwachsenen einige Mahl des Tages zu 4 Gran mit destill. Wasser verdünnt, und steigt allmählig mit der Dosis so lange, als es der Magen ohne Beschwerden verträgt. Bey eintretender Übelkeit oder selbst Erbrechen soll man nach Brande kleine Gaben Opium damit verbinden.

## FORMELN.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. R. <i>Muriat. calc. pur. solut.</i> <math>\bar{3}jj.</math><br/> <i>Aq. comm. dest.</i> <math>\bar{3}j.</math><br/> M. S. Täglich 3 Mahl 5—<br/> 10 Tropfen, allmählig steigend, in einer halben Schale Gerstendecoct zu nehmen.<br/> (Hufeland in Scropheln.)</p> | <p>2. R. <i>Muriat. calc. pur. solut.</i> <math>\bar{3}jj.</math><br/> <i>Aquae comm. destill.</i> <math>\bar{3}j\beta.</math><br/> „ <i>lauroceras.</i> <math>\bar{3}\beta.</math><br/> M. S. Täglich 3 Mahl 30 Tropfen.<br/> Remer.</p> |
|--|---|

3. R. *Muriat. calc. pur. solut.* \*)  $\bar{3}jj.$   
*Extr. hyoscyam.*  $\vartheta\beta.$   
*Aq. comm. dest.*  $\bar{3}vj.$   
*Syrup. rub. id.*  $\bar{3}\beta.$

M. S. Täglich 4 Mahl 1 Esslöffel voll.

Beddoes.

In der scrophul. Lungensucht. (Medic. chir. Zeit. 24. Ergänzungsband. S. 31.)

\*) In den Originalen der hier angeführten drey Formeln ist der salzs. Kalk in fester Gestalt (*Calcaria muriatica crystallisata*) zu 1 Drachm. angegeben, welches in der flüssigen Form dieses Salzes als *Oleum calcis* die doppelte Dosis gibt.

### Murias ferri ammoniacalis (Flores salis ammoniaci martiales).

*Eisenhaltiges salzsaures Ammoniak (Eisenhaltige Salmiakblumen).*

Ein tonisirendes und zugleich auflösendes, vorzüglich auf das Lymphsystem und die Schleimhäute einwirkendes

Eisenpräparat, von ausgezeichneter Wirksamkeit in solchen Krankheiten, denen Schläftheit und Atonie in jenen Organen, verpaart mit viscider Schleimbildung und Neigung zu Wasseransammlungen zu Grunde liegen; daher mit Nutzen unter diesen Verhältnissen anwendbar bey atonischen Anschwellungen in den Eingeweiden des Unterleibes, bey hartnäckigen, besonders viertägigen Wechselstiebern und ihren Hinterlassenschaften, in der Hypochondrie mit schlafem Habitus bey sitzender Lebensweise, gegen Blennorrhöen des Uterus, Amenorrhöe, Chlorosis, Wassersucht, Scropheln u. s. w.

Man gibt den Eisensalmiak zu 2, 5 bis 10 Gran 2—3 Mahl täglich in Pulver-, Bissen- und Latwergeseform, auch in Auflösung. Diese wäre wohl am zweckmässigsten, ist jedoch sehr widrig zu nehmen.

## F O R M E L N.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Muriat. ferr. ammoniac. Gr. xjj.</i><br/> <i>Pulv. rad. acor.</i><br/> <i>Elaeos. cort. aur. aa</i><br/> <math>\bar{3}j</math><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Täglich 3 Mahl i Pulver.</p> | <p>S. Wie No. 1.<br/>         (Bey Rückständen nach Wechselstiebern und in aton. Scrophel.)</p>  |
| <p>2. R. <i>Muriat. ferr. ammoniac. Gr. xjj.</i><br/> <i>Pulv. rad. rhei <math>\bar{3}\beta</math>.</i><br/> <i>Elaeos. macis <math>\bar{3}j</math>.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i></p>                            | <p>3. R. <i>Muriat. ferr. ammoniac. <math>\bar{3}\beta</math>-j.</i><br/> <i>Pulv. lign. quass.</i><br/>         „ <i>sacch. alb. aa</i><br/> <math>\bar{3}j</math><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Tägl. 3—4 Mahl i Pulver.<br/>         (Richter in der Bleichsucht.)</p> |

4. R. *Muriat. ferr. ammoniac.*

*Galban*  $\bar{a}\bar{a}$   $\bar{\zeta}j$ .

*Ass. foetid.*  $\bar{\zeta}jj$ .

*Castor.*  $\bar{\theta}j$ .

*M. f. c. Tinct. valerian.*

*Pilul pond. Gr. jiii, consperg. pulv. cort. cinnam.*

D. S. Früh und Abends  
2 — 3 Stück.

In der Bleichsucht und atonischen Nervenkrankheiten.

Behrends.

5. R. *Muriat. ferr. ammoniac.*

*Pulv. rad. gentian.*  
 $\bar{a}\bar{a}$   $\bar{\zeta}j$

» *cort. peruvian.*  
 $\bar{\zeta}j$ .

*Oxymell. scillit.*

*Syrup. foenic.  $\bar{a}\bar{a}$  q. s.*

*ut f. Electuar.*

S. Alle 3 Stunden 2 Kaffeh-  
löffel voll.

Nach Quarin von ausge-  
zeichneter Wirksamkeit in der

Wassersucht, wenn derselben ein  
verstecktes Wechselieber zum  
Grunde liegt. (*Animadv. pract.*  
*pag. 175.*)

6. R. *Muriat. ferr. ammoniac.*

*Pulv. rad. rhei  $\bar{a}\bar{a}$   $\bar{\theta}j$ .*

» *antihect. scroph.*  
 $\bar{\zeta}j$ .

*Extr. gramin. liq. q. s.*

*ut f. massa, e qua forment. Boli No. vj consp. pulv cort. cinnamom.*

S. Täglich 2 Mahl 1 Stück.

7. R. *Muriat. ferr. ammoniac.*

*Succ. liquirit. depur.*  
 $\bar{a}\bar{a}$   $\bar{\zeta}j$ .

*Solv. in*

*Aq. cort. citri  $\bar{\zeta}jv$ .*

D. S. Alle 2 Stunden 1 Ess-  
löffel voll.

Hecker

## Murias hydrargyro-ammoniacalis insolubilis (Mercurius praecipitatus albus).

*Unlösliches quecksilberhaltiges salzsaures Ammoniak.  
(Weisser Quecksilberpräcipitat).*

Dieses Mercurialsalz ist jetzt aus der Reihe der zum innerlichen Gebrauche bestimmten Medicamente verwiesen, hat aber dagegen unter den äusserlichen, krankhafte Metamorphosen, besonders des Hautorgans, beschränkenden und rückgängig machenden Mitteln einen ausgezeichneten Platz erhalten, den es nicht verlieren wird. Es ist zur Tilgung der Krätze eines der vorzüglichsten Mittel; ausser ihm und dem Schwefel habe ich nie eines andern Mittels bedurft. Nicht weniger wirksam ist der weisse Präcipitat gegen alle syphilitische Entartungen der Haut und andere chronische Ausschläge, als Grind, Flechten, Geschwüre, Anschwellungen und Vereiterungen der Drüsen, wie auch bey manchen langwierigen Augenleiden, namentlich Erschlaffung und Flecken der Hornhaut, Psorophthalmie u. s. w.

Die einzige Form, in welcher der weisse Präcipitat verordnet wird, ist die Salbenform.

### F O R M E L N.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. <i>R. Mercur. ppt. alb. ʒj.</i><br/><i>Axung. porc. ʒj.</i><br/><i>M. exact. in Unguent.</i></p> | <p>haselnussgross früh und Abends<br/>abwechselnd in die Hand-, Ellen-<br/>bogen-, Knie- und Fussgelenke,<br/>oder auch bloss in die Handflä-<br/>chen oder Fusssohlen einreiben.</p> |
| <p>S. Zum Einreiben.<br/>(Werthof's Krätzsalbe).</p>   | <p>Tägliches Waschen der behafteten<br/>Theile mit einer warmen starken<br/>Seifenauflösung in Wasser vor</p>   |
| <p>Man lässt davon Kindern erben-<br/>sen-, Erwachsenen bohnen- und</p>                                | <p>der Morgens- und Abendseinrei-<br/>bung befördert ungemein die Cur.</p>  |

Diese Salbe hat vor der Schwefelsalbe noch den Vorzug, dass sie geruchlos ist; durch Zusatz einiger Tropfen Bergamottenöhl wird sie für Delicate auch wohlriechend.

2. R. *Mercur. ppt. alb. Gr.*

vj.

*Tutiae praepar. Gr.*

ijj.

*Butyr. cacao.*

*Ol. amygd. dulc. rec.*

aa ʒj.

*M. in Ungt.*

S. Täglich 2 Mahl einer Linse gross an die Hornhaut zu streichen.

Gegen Hornhauterschloffung.

Prof. Rosas.

3. R. *Mercur. ppt. alb. Gr.*

iv-vj.

*Butyr. rec. insuls. ʒjj.*

*M. D.*

In der Psorophthalmie.

By schon vorhandenen eiternen Pusteln die Cilien, nach abgefallenen Krusten, auszuziehen,

dann mit einer Auflösung von 1 Gran *Merc. sublim. corros.* in 4 Unzen destill. Wasser mit Zusatz von 10—15 Tropfen Opiumtinctur öfters im Tage die Geschwüre zu benetzen, und nebstbey auch ihre Umgebungen jeden Abend mit obiger Salbe zu bestreichen.

Prof. Rosas.

4. R. *Mercur. ppt. alb. Gr.*

xv.

*Tutiae praepar.*

*Boli armen. aa ʒβ.*

*Axung. porc. ʒj.*

*M. in mort. vitr. ut f.*

*Unguent.*

S. Einer Linse gross Morgens und Abends ins Auge zu bringen.

(*Unguentum ophthalmicum*

*Janini.*)

Janin (Abhandl. und Beobacht. über das Auge. A. d. Franz. 2. Aufl. Berl. 1789. S. 396.) empfiehlt diese Salbe gegen chronische Augen- und Augenliederentzündung, varicöse Gefässe, Flecken und Geschwüre der Hornhaut.

**Murias hydrargyro - ammoniacalis solutus.**  
**Liquor mercurialis (Aqua phagadaenica).**

*Gelöstes salzsaures Quecksilberammoniak. Quecksilberflüssigkeit (Phagadänisches Wasser).*

Auch dieses Quecksilberpräparat wird nur äusserlich als ein gelinde ätzendes und Mischungumänderndes Mittel bey syphilitischen wie nicht syphilitischen, schwammigen, fressenden, und krebsartigen Geschwüren, chronischen Hautausschlägen und Ophthalmien, Flecken, Auswüchsen und Geschwüren der Hornhaut u. s. w. für sich allein zum Verbinden, Waschen, Einspritzen u. s. w. angewendet.

**Murias hydrargyri corrosivus (Mercurius sublimatus corrosivus).**

*Ätzendes salzsaures Quecksilberoxyd (Ätzender Quecksilbersublimat).*

In Dosen von einigen Granen schon eines der heftigsten corrosiven Gifte, in kleinen Gaben unter bestimmten Verhältnissen mit Vorsicht angewendet ein ausgezeichnet heilkräftiges Mittel in der Lustseuche, sowohl bey sehr schnell um sich greifenden, mit Zerstörung eines Organes drohenden Geschwüren, als bey tief eingewurzelten, den gelindern Mercurialpräparaten hartnäckig widerstehenden, syphilitischen Leiden.

Ausserdem wird der Sublimat gegen veraltete Rheumatismen und Gicht, chronische, durch herpetische, arthritische, scrophulöse Dyskrasie bedingte Hautkrankheiten, bey Nevrosen und Lähmungen, zumahl rheumatischen oder arthritischen Ursprunges mit Vortheil benutzt.

In drey Fällen von lang dauernder, an Taubheit gränzenden, und mit Syphilis in Causalverbindung stehenden, Schwerhörigkeit mit eiterartigem Ausflusse aus dem Gehörgange hatte ich die Freude, durch die innerliche Anwendung des Sublimates und gleichzeitige Einspritzung einer Auflösung desselben das Gehör vollkommen wieder herzustellen.

Äusserlich dient der Sublimat bey syphilitischen Geschwüren, an welchem Theile des Körpers sie seyn mögen; gegen chronische Hautausschläge von der Sommerprosse bis zur bösartigsten fressenden Flechte und dem Aussatze selbst; bey fungösen, phagadänischen und cariösen Geschwüren; bey chronischen Ophthalmien, Flecken und Geschwüren der Cornea; endlich als Präservativ gegen venerische Ansteckung. Auf Wedekind's Anrathen wuschen sich die Freudenmädchen in dem Bordelle einer grossen Stadt gleich nach dem Beyschlafe die Schamleitzen mit Sublimatwasser, spritzten davon in die Vagina ein, und blieben unangesteckt. (Hufeland's Journ. 1824. Jun. S. 66.)

Bey der innerlichen Anwendung des Sublimates fange man mit  $\frac{1}{16}$  Gran 1 — 2 Mahl im Tage an, und steige mit Vorsicht zu  $\frac{1}{12}$  —  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  Gran. Ein halber Gran 2 Mahl des Tages ist schon eine grosse Gabe, deren Überschreiten nur in ungewöhnlichen Fällen und bey sehr torpiden Individuen gerechtfertigt werden kann.

Man gibt den Sublimat 1. aufgelöst in Weingeist, Äther oder aromatischem Wasser, am zweckmässigsten jedoch in einfachem destillirten Wasser; 2. am gewöhnlichsten in Pillen- und 3. in Syrupform. Zu der letztern, die besonders für delicate Personen geeignet ist, gehört vorzüglich die Verbindung des Sublimates mit Sarsaparillsyrup, der in Frankreich so sehr im Rufe stehende *Syrop de Cuisinier* (Formel No. 18. 19.)

Zum äusserlichen Gebrauche wird die Auflösung als Mund-, Gurgel-, Augen-, Verband- und Waschwasser, dann zu Einspritzungen, Bähungen und Bädern benutzt, und zwar nach der Reizempfänglichkeit des kranken Theiles, wie auch nach der beabsichtigten geringern oder stärkern Einwirkung von  $\frac{1}{4}$ —1 Gran auf 3—4 Unzen destill. Wassers, zum Verbinden syphilitischer und anderer Geschwüre mittelst Charpie 1—2 Gr. auf die Unze; zu Mund- und Gurgelwasser, zum Waschen und Bähren 2—4 Gr. auf 8 Unz. Flüssigkeit; zum Baden lässt man 1—2 Quentch. Sublimat in 6 Unzen Wasser auflösen, und einem ganzen Bade für Erwachsene beymischen. Dr. Schlesinger zu Stettin verstärkte die anfängliche Auflösung von 1 Quentch. Sublimat bis zu 6 Quentchen mit gleichen Theilen Salmiak, liess 30 Bäder regelmässig einen Tag um den andern einnehmen, und heilte dadurch eine, 8 Jahre lang den mannigfaltigsten Mitteln widerstandene, vom linken Arme nach allen Stellen des Körpers, das Gesicht nicht ausgenommen, verbreitete, nässende Flechte, wovon gar keine eigene Ursache zu entdecken war, vollkommen, ohne dass bis  $1\frac{1}{2}$  Jahr nachher eine Spur derselben zurückgekehrt wäre. (Hufeland's Journ. 1833. Septemb. S. 126). — Nach Wedekind sind die Sublimatbäder nicht nur bey Hautkrankheiten, sondern auch gegen chronische Rheumatismen, Gicht und die dadurch bedingten Leiden von ungemeiner Wirksamkeit. Ebel zu Neisse fand dieses besonders bey Gelenkübeln rheumatischen Ursprunges bestätigt. Er wandte solche Bäder bey vier Kranken an, wovon Einer an Gonarthrocace und drey an Coxarthrocace im 2. Stadium litten, und befreyte dadurch alle 4 binnen 6 Wochen vollständig. Er suchte zuerst den Entzündungsprocess im Gelenke durch allgemeine und örtliche Blutentziehungen möglichst zu beseitigen, und ordnete ein diaphoretisches Regime an. Dann begann er

mit den in einer Temperatur von 27 – 28° Reaum. gehaltenen Bädern, denen anfänglich  $\frac{1}{2}$  Unze Sublimat, alle 3 Tage um eine halbe oder ganze Drachme mehr bis 1 Unze als das *Maximum* zugesetzt wurde. Der dadurch entstehende allgemeine Schweiß wurde durch Einwickelung in warme wollene Decken noch vermehrt. Nach dem 15. – 17. Bade stellte sich wesentliche Besserung ein. (Medic. Zeitung v. Vereine für Heilk. in Preussen 1833. No. 10.)

Endlich wird der Sublimat mit Fetten in Salbenform zum Einreiben angewendet.

### FORMELN.

#### A u f l ö s u n g.

1. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. j.*

*Solv. in*

*Spirit. frumenti*  $\zeta$ jj.

S. Morgens und Abends  
1 Esslöffel voll.

Van Swieten.

Diese unter dem Namen Swieten'scher Mercurialliquor bekannte Solution hat nicht nur einen widerlichen Metallgeschmack, sondern ist auch durch ihre gefässerregende Wirkung zum Allgemeingebrauche nicht passend, und der Sublimat erleidet eine allmähliche Zersetzung. Indessen wird die Swieten'sche Auflösung im Hospital für Venerische zu Paris fast einzig und ausschliesslich gebraucht. Sind bey der Aufnahme des Kranken entzündliche Zufälle vorhanden, so gibt man bloss schleimige, kühlende Getränke und eine Purganz. Dann reicht

man zuerst Morgens nüchtern 1 Esslöffel voll der Sublimatauflösung und nach einigen Tagen 2, als die ganze Dosis. Wegen der Wirkung des Mittels auf den Darmcanal wird nebstbey immer das sogenannte *Looch gommeux* aus  $\frac{1}{2}$  Drachm. Gumm. arab., 1 Unc. Aq. dest. und 2 Unc. Syrup. alth. gegeben. In den gewöhnlichen Fällen von Syphilis sollen 20 – 25 Gr., bey ganz einfacher Infection 12 – 18 Gr. in hartnäckigen Formen aber 36 – 45 Gran Sublimat zur Heilung hinreichen. (Rust's Magaz. B. 11. S. 395.)

2. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. j.*

*Solv. in*

*Aether. sulfur.*  $\zeta$ j.

S. Morgens und Abends  
10 Tropfen in einer halben

Tasse lauer Milch zu nehmen.

Dieser Mercurialäther wurde schon vor etlichen und dreyszig Jahren von Dr. Lafontaine in Warschau bey anfangender, mit Rheumatismus in Verbindung stehender, Amaurose mit dem besten Erfolge angewendet. (Hufeland's Journ. B. 8. St. 1. S. 43.)

3. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. j.*

*Solv. in*

*Aq. cinnam. simpl. ʒ ij.*

*Add.*

*Syrup. cinnam. ʒ β.*

M. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel voll.

4. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. j.*

*Solv. in*

*Aq. comm. dest. ʒ vj.*

*Add.*

*Mucil. g. arab. ʒ β.*

M. S. Tägl. 4 Mahl 1 Esslöffel voll.

*Formul. medic. p. 24.*

### P i l l e n.

5. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. v.*

*Solv. in s. q. aq. comm. dest. et adde*

*Micæ panis alb. ʒ v.*

*In mortario vitreo miscantur et subigantur accuratissime, indeque f. Pilulæ No. 50, consperg. lycopodio.*

S. Früh und Abends 1—2 Stück zu nehmen, und jedes Mahl Milch mit Wasser gemischt nachzutrinken.

C. L. Hoffmann.

Die einst so berühmten *Pilulæ majores Hoffmanni*. Da

dieselben bald so trocken werden, dass sie oft mit dem Stuhle unverändert wieder abgehen, so gab Hufeland, um diesem Uebelstande abzuhelfen, folgende Vorschrift:

6. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. vj.*

*Solv. in*

*Aq. dest. serv. s. q.*

*Add.*

*Micæ panis alb.*

*Sacch. alb. āā q. s.*

*ut f. bene subigendo Pilulæ 180.*

S. Früh und Abends 3—6 Stück.

(Dreyssig Pillen' enthalten 1 Gr. Sublimat.)

Nach derselben Formel beschreibt D z o n d i den Sublimat zu seiner zu verlässigen Heilart der Syphilis in allen Formen, mit dem Unterschiede, dass 12 Gr. Sublimat auf 240 Pillen vertheilt werden.

Meurer aber beweist (in seiner kleinen Abhandlung: *De vitandis in praescribendo Mercurio sublim. corrosivo vitis. Lips. 1826.*) durch eine Reihe von Versuchen, dass der Sublimat in den Hoffmann'schen und H u f e l a n d'schen, mithin in allen mit Brotkrumen bereiteten Pillen, durch dieses Bindemittel zersetzt werde, und nur als Calomel vorhanden wirksam sey; empfiehlt daher folgende Formel:

7. R. *Muriat hydrarg. corros. Gr. jj.*

*Solv. in*

*Aeth. sulfuric. ℥j.*

*Solut. add.*

*Pulv. rad. liquirit. ʒj.*

*Terendo usque ad siccitat. f. c. succ. liquirit. depur. s. q. massa Pilular., e qua formet. Pilulae No. 64, consperg. pulv. rad. liquirit.*

D. S. Früh u. Abends 1 Pille ( $\frac{1}{2}$  Gr. Sublim. enthaltend),

und in der Folge mehrere zu nehmen.

Bei der Pillenform können nach Umständen verschiedene Verbindungen Statt finden, als zur Unterstützung der Verdauung mit bittern Mitteln; bey sehr reizbaren Individuen und bey schmerzhaften Affectionen, wie auch zur Besänftigung der feindseligen Wirkungen auf das Nervensystem mit Opium; bey syphilitischer Gicht und Knochenschmerzen mit Aconit und Guajak; bey scirrösen Entartungen drüsiger Organe mit Cicuta; in der Amaurose mit *Pulsatilla nigricans*; bey syphilitischen Knochenschmerzen, Gaumen- und Nasengeschwüren mit *Extr. gratiolae*; bey venerischen Flechten mit Graphit u. s. w.

8. R. *Muriat. hydrarg. corros. Gr. jiiij.*

*Solv. in s. q. aq. destill. et add.*

*Extr. quassiae.*

*Succ. liquirit. aa ʒʒ.*

*F. l. a. Pilul. No. 30 consp. lycopod.*

Nach J ü n g k e n von grosser Wirksamkeit bey rheumatischer und scrophulös - rheumatischer Hornhautentzündung. In den ersten 3 Tagen nimmt der Kranke nach dem Mittagessen jedesmahl 1 Pille, und von 3 zu 3 Tagen jedesmahl um 1 Pille mehr, bis er  $\frac{1}{2}$  Gr. Sublimat *p. d.* nimmt. Ueber diese

Dosis darf man nicht leicht hinausgehen. Von grosser Wichtigkeit ist, mit diesem Mittel die *Punctio corneae* zu verbinden. (Ammon's Zeitschr. f. Ophthalmologie. 1832. B. 2. H. 1.)

9. *R. Muriat. hydrarg. corros.*

*Pulv. opii pur. āā Gr. jv.*

*Succ. depur. liquirit. 3jj.*

*Aq. comm. dest. q. s.*

*ut f. l. a. Pilul. No. 80.*

*Consp. pulv. cinnamom.*

*D.*

Richter gegen Syphilis.

Fünf Pillen enthalten  $\frac{1}{4}$  Gr. Sublimat und eben so viel Opium, wonach die Dosis zu bestimmen.

10. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. jv.*

*Solv. l. a. et add.*

*Opii pur. Gr. xjj.*

*Extr. cort. peruv. ʒj.*

*M. f. c. Syrup. simpl. massa pilular. quam divid. in part. xvj aequal.*

S. Anfangs täglich 1, dann 2 Pillen, in Wasser aufgelöst zu nehmen.

Jos. Frank in der Syphilis.

Im Verlaufe der Krankheit gibt er wohl auch 3, sehr selten aber 4 Pillen. Verursachen sie bey nüchternem Magen Cardialgie, so wird vorher gefrühstückt. (*Ratio instit. clin. Ticinens. p. 272.*)

11. *R. Muriat. hydrarg. corros. in s. q. aquae*

*destill. solut.*

*Opii pur. āā Gr. jj.*

*Extr. dulcamar.*

*Pulv. rad. liquirit. āā 3ʒ.*

*M. f. massa, e qua forment. Pilul. No. 20. Consp. lycopod.*

S. Früh u. Abends 2—3 St.

*Formul. medic. p. 25.*

12. *R. Muriat. hydrarg. corros. ʒʒ.*

*Solv. in s. q. aq. dest. et add.*

*Pulv. opii pur. Gr. v.*

» *micae panis alb.*

*3jj.*

*Succ. liquirit. dep.*

*ʒjv.*

*M. f. Pilul. No. 100.*

*D.*

Kluge gibt im periodischen Stirnhöhleenschmerz durch fünf nach einander folgende

Abende, ohne alle Vorbereitung, jedesmahl vor Schlafengehen von diesen Pillen ein Stück, und diese 5 Dosen sind hinreichend, das Uebel zu heben, ohne einen Rückfall befürchten zu dürfen. (Rust's Magaz. B. 5. St. 3. S. 182.) Indess würde doch ein fortgesetzter Gebrauch für einige Zeit räthlich seyn.

13. R. *Muriat. hydrarg. corros. Gr. jj.*

*Extr. aconit* ℥j.

*Pulv. herb. acon. q. s.*

*Tere assidue in mortar.*

*vit. et f. Pilul. No. 24.*

S. Morgens und Abends 1 Stück, allmählig auch mehr zu nehmen.

Diese Pillen werden in syphilitischen oder krätzigen Flechten, bey Stockungen des lymphatischen Systems etc. gebraucht. Jede Pille enthält  $\frac{1}{12}$  Gran Sublimat und ungefähr 2 Gr. Aconitextract.

Neues prakt. Formul. S. 318.

14. R. *Muriat. hydrarg. corros. Gr. jj.*

*Solv. in aq. destill. s. q.*

*add.*

*Opii pur. Gr. jv.*

*Camph. Gr. vjjj.*

*Sacch. alb. ʒβ.*

*Micae pan. alb. q. s.*  
*ut f. Pilul. No. 40, consp.*  
*pulv. cinnamom.*

S. Früh u. Abends 3—5 St.

Hufeland gegen Flechten.

Ans dem oben angegebenen Grunde, Zersetzung des Sublimates durch Brotkrumen und Zucker, dürfte folgende Vorschrift zweckmässiger seyn:

15. R. *Muriat. hydrarg. corros.*

*Opii pur.*

*Camphor. ʒā ℥β.*

*Pulv. rad. liquirit.*

*Succ. liquir. inspiss.*

*ʒā ʒj.*

*M. f. Pilul. No. 60.*

S. Früh und Abends 1 St.

Gräfe.

16. R. *Muriat. hydrarg. corros. Gr. jj.*

*Graphit. opt. ʒvj.*

*Syrup. alth. q. s.*

*ut f. Pilul. pond. Gr. jj,*  
*consp. pulv. cinnab. artef.*

S. Täglich 3 Mahl 4—5 Stück zu nehmen, und 1 Tasse voll Gerstenschleim nachzutrinken.

Gegen die Complication der Flechte mit Syphilis.

Weinhold a. a. O.

17. R. *Muriat. hydrarg. cor-* | S. Täglich 2 Mahl 2—4  
           *ros. Gr. v.* | Pillen, und darauf ein Wein-  
       *Extr. opii aq. Gr. xv.* | glas voll Sarsaparillen- oder  
       » *lign. guajac. ℥β.* | Klettenwurzeldecoct zu neh-  
       *M. f. l. a. Pilul. No.* | men.  
 120, *consp. cort. cinnam.* |

## S y r u p f o r m.

18. R. *Radic. sarsaparill.* | *Sacck alb.*  
            $\bar{\zeta}jjj\beta.$  | *Mell. pur. aa ℥jjj.*  
       *Aq. fervid. Libr. jjj.* | *Coq. leni igne ad con-*  
       *Infund. per 24 hor., dein* | *sistent. Syrupi.*  
       *coq. ad colatur. Libr. j.* | (*Sirap de Cuisinier.*)  
       *Repete eandem operatio-*  
       *nem bis cum magmate, ef-*  
       *fundendo liquorem singu-*  
       *la vice. Misce Libr. jjj de-*  
       *cocti sic parati, eique add.*  
       *Petalar. rosar. rubr.*  
       *Sem. anisi.*  
       *Folior. sennae aa ℥jj.*  
       *Coq. ad Libr. jβ, et Co-*  
       *laturae add.* |
19. R. *Syrup. sarsaparill.*  
            $\bar{\zeta}j\beta.$   
       *Muriat. hydrarg. cor-*  
       *ros. in s. q. aquae*  
       *destill. solvend.*  
       *quartam Gra-*  
       *ni partem —*  
       *Gran. dimid.*  
       *M. S. Kaffeelöffelweise un-*  
       *ter Tages zu nehmen.*

## Zum äusserlichen Gebrauche.

20. R. *Muriat. hydrarg. cor-* | *Add.*  
           *ros. Gr. j-jj.* | *Mell. rosar. ℥j.*  
       *Solv. in* | *M. D.*  
       *Decoct. alth. e ℥jj rad.* | *Antisyphilitisches Mund- und*  
       *par ℥vjijj.* | *Gurgelwasser.*

21. R. *Spec. pro foment.*  
*emoll.**Herb. cicut. aa*  $\tilde{3}jj$ .*Infund. in Aquae fer-*  
*vid.  $\tilde{3}vj$ , in Colat. solv.**Muriat. hydrarg. cor-*  
*ros. Gr.  $\text{ju}$ .**Mell. despum.  $\tilde{3}j$ .*

M. S. Mundwasser.

22. R. *Muriat. hydrarg. cor-*  
*ros. Gr.  $\text{vj}$ .**Solv. in**Decoct. rad. alth.  $\tilde{3}vj$ .**Add.**Tinct. opii simpl.  $\tilde{3}jj$ .**Mell. rosar.  $\tilde{3}vj$ .*

M. S. Mundwasser.

Richter gegen Chanker im  
Munde.23. R. *Muriat. hydrarg. cor-*  
*ros. Gr.  $\text{vj} - \text{xjj}$ .**Extr. cicut.*» *chamomill. aa* $\tilde{3}jj$ .*Tinct. opii simpl.  $\tilde{3}j$ .*oder *Opii pur.  $\tilde{3}\beta$ .**Mell. ros.  $\tilde{3}j$ .**Solv.*S. Mittelst eines Pinsels  
täglich 3—4 Malh zu appli-  
ciren.Gegen secundäre syphilitische  
Mund-, Rachen- und Nasenge-  
schwüre ein äusserst kräftiges Mit-  
tel.  
Rust.

\*

24. R. *Muriat. hydrarg. cor-*  
*ros. Gr.  $\frac{1}{6}$ .**Aquae rosar.  $\tilde{3}j$ .**Laud. liq. Syd.  $\tilde{3}\beta$ .*M. S. 3—4 Malh des Ta-  
ges einige Tropfen ins Auge  
zu lassen.Conradi's Augenwasser  
in gelindern, aber langwierigen  
Ophthalmien.25. R. *Muriat. hydrarg. cor-*  
*ros. Gr.  $\beta - j$ .**Aquae rosar.  $\tilde{3}ju$ .**Mucil. sem. cydon.* $\tilde{3}j$ .*Laud. liq. Syd.  $\text{3j}$ .*

M. S. Augenwasser.

In dem ersten Momente des 2.  
Zeitraumes der idiopathischen Au-  
genliederdrüsenentzündung. Die  
Augenlieder werden mit diesem  
Wasser 4—6 Malh des Tages  
mittelst eines feinen leinenen Tu-  
ches lauwarm gewaschen, müssen  
aber jedes Malh sehr gut abgetrock-  
net werden. Mehr als 1 Gran des  
Sublimates verträgt unter diesen  
Umständen kein Auge, selten mehr  
als einen halben. (Beer's Lehre  
von den Augenkrankheiten. B. 1.  
S. 298.)

26. R. *Muriat hydrarg. corros. Gr. j.*

*Aquae rosar. ℥j.*

*Tinct. opii croc. ℥jj.*

M. S. Täglich 2 Mahl etwas ins Auge zu tröpfeln.

Most in Rostock gebrauchte dieses Augenwasser mit Nutzen gegen veraltete partielle Verdunkelungen der Cornea. Es entstand hierauf eine Entzündung, die nach 24 Stunden durch die Anwendung lauer Milch verschwunden war. So wurde 14 Tage lang den einen Tag eingetröpfelt, gleich das Auge mit lauer Milch gewaschen, den andern Tag durch Compressen mit lauer Milch die Entzündung gehoben. In der dritten Woche war die *Macula* völlig verschwunden. (Gräfe und Walther's Journ. 1829. B. 12. H. 3. xv.)

27. R. *Muriat hydrarg. corros. Gr. j.*

*Solv. in*

*Aq. fl. sambuc. ℥jv.*

*Solutionem mitte in vitrum, cui jam insunt:*

*Acet. saturnin. ℥β.*

*Tinct. opii simpl. ℥j.*

M. S. Augentropfwasser.

Im dritten Stadium der contagiosen Augenentzündung nach beschwichtigten Entzündungszu-

fällen zur Hebung der Schwäche und Schläffheit des Seborgans.

Rust.

•

28. R. *Muriat hydrarg. corros. Gr. j.*

*Solv. in*

*Aq. dest. simpl. ℥j.*

*Add.*

*Tinctur. opii simpl.*

*℥β-j.*

M. S. Damit befeuchtete Charpie auf die Chanker zu legen.

29. R. *Muriat hydrarg. corros. Gr. jj.*

» *ammon. pur.*

*Gr. xv.*

*Solv. in*

*Aq. dest. simpl. ℥jj.*

S. Wie No. 28.

30. R. *Muriat hydrarg. corros. ℥β.*

*Solv. in*

*Spir. vini.*

*Acet. vin. concentr.*

*ṽā ℥i.*

*Add.*

*Camphor.*

*Alumin.**Ceruss. āā ʒβ.*

M. S. Mittelst eines Charpiepinsels auf die Feigwarzen zu bringen.

(*Solutio Plenckii ad condylomata.*)

31. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. j - jj - jjj.*

*Solv. in**Aq. comm. dest. ʒvj.**Add.**Sacch. saturn. ʒβ.**Lact. sulfur. ʒj.*

M. S. Täglich 2 Mahl die afficirten Theile damit zu waschen.

Prof. v. Hildenbrand's *Aqua cosmetica* bey chronischen Hautausschlägen.

*Formul. medic. p. 25.*

32. *R. Muriat. hydrarg. corros. Gr. j.*

*Aq. comm. dest. ʒvj.**Mucil. g. arab. ʒjj.**Solv.*

S. Zum Einspritzen.

Bell beym Nachtripper. (Abhandl. über d. bösert. Tripper a. d. Engl. B. 1. S. 175.)

33. *R. Muriat. hydrarg. corros. ʒjj.*

*Alcohol. vini q. s.**ad solution. add.**Aq. comm. dest. ʒvj.**M. D.*

Beym *Pruritus vulvae.*

Eine 30jährige Dame litt seit 7 Jahren an unerträglichem Jucken der *Vulva*: das Leiden kehrte mit jeder Menstrualepoche zurück, und dauerte dann 6 oder 7 Tage. Zehn oder 12 Tage nachher kehrte es mit neuer Heftigkeit zurück. Die sorgfältigsten Bemühungen der ausgezeichnetsten Aerzte brachten keine Veränderung im Zustande hervor. Alkaliische Einspritzungen hoben die Krankheit durch 6 Wochen; schon am 2. Tage der Behandlung hörte das Jucken auf, erneuerte sich jedoch, wenn auch mit weniger Heftigkeit. Nun verordnete Trousseau obige Solution. Es wurde davon 1 Kaffelöffel, und allmählig 3—4 Esslöffel voll in 1 Pfund warmes Wasser gegossen. Mit diesem wusch sich die Kranke öfters, und spritzte 2—3 Mahl des Tages ein. (Bey den Einspritzungen ist es wichtig, die Spritze 8—10 Mahl zu füllen.) Der *Pruritus* wich nach der ersten Injection, um nicht wieder zu erscheinen, jedoch wurden aus Vorsicht in der Folge, besonders in jeder Menstrualepoche noch 2—3 Einspritzungen gemacht.

Mehrere ähnliche Fälle, was auch die Ursache und Dauer des Uebels gewesen seyn mochte, haben die Ueberzeugung gegeben, dass die Waschungen und Injectionen mit Sublimat eine auffallend schnelle Heilung herbeyführten. (Trousseau im Allgem. Journ. f. medic. und chirurg. Kenntnisse. 1834. April S. 54.)

Nach Bathemann ist eine Auflösung von 1 Gran Sublimat in 1 Unze Kalkwasser zum Waschen ein wirksames Mittel gegen dasselbe Uebel, und Hegewisch zu Kiel empfahl schon vor etlichen und zwanzig Jahren die Sublimatauflösung in Wasser als ein sicheres Mittel nicht nur bey dem unerträglichen Jucken an den Genitalien der Frauenzimmer, sondern auch gegen das der Männer am After. (Horn's Archiv. B. 6. St. 2. S. 214.)



34.R. *Muriat. hydrarg. corros.*  
 „ *ammon. pur.*  
     *aa*  $\frac{3}{\beta}$ .  
*Solv. in*  
*Aquae rosar.*  $\frac{3}{jv}$ .

35.R. *Muriat. hydrarg. corros.*  $\frac{3}{jj}$ .  
*Pulv. gumm. arab.*  
*Aquae destill. simpl.*  
     *aa*  $\frac{3}{j}$ .  
*M f. Ungt. spissum.*

Dieses ist das *Unguentum corrosivum*, dessen sich C. v. Gräfe zur Zerstörung sowohl callöser Fisteln als auch krebsartiger Geschwüre etc. bedient. Will man dasselbe in Fisteln einbringen, so überziehe man damit eine Charpiewicke, lasse die Salbe darauf trocknen und bringe

*Filtr. et add.*

*Axung. porcin.*  $\frac{3}{jv}$ .  
*Tere in mortar. vitr. in*  
*balneo mariae ad perfect.*  
*evaporat. aquae. Post re-*  
*frigerat. add.*

*Ol. de cedro Gtt. xxx.*

M. S. Sublimatsalbe.

Hufeland.

Die verbesserte Cirillo'sche Sublimatsalbe für chronische Hautkrankheiten und Syphilis. Man lässt davon täglich Abends 1 Theelöffel voll in die Fusssohlen, und wenn ein Exanthem am obern Theile des Körpers ist, in die flache Hand einreiben. Diese Sublimatsalbe erregt nicht so leicht wie die graue Mercurialsalbe Speichelfluss.

(Hufeland's Syst. d. prakt. Heilk. B. 2. Abth. 2. S. 39. 293 und 376. xxv.)

alsdann die Wicke in die Fistel ein, die man mit einem Pflaster überdeckt. Will man die Salbe auf Geschwüre u. s. w. einwirken lassen, so legt man auf diese ein *Emplastrum fenestratum*, welches die benachbarten Theile vor der Einwirkung des *Unguentis* schützt, trägt nun auf das Geschwür messerrückendick die Salbe auf, lässt diese so lange trocknen, bis sich ein Häutchen über die Salbe bildet, legt hierauf ein Stück Brennschwamm, überdeckt diesen mit Klebpflaster, das man nach 24 Stunden abnimmt, und verbindet das Ganze mit einer einfachen Salbe. Nach 6—8 Tagen fällt der Schorf ab, und die früher unreine Wunde zeigt sich ganz rein. (Ed. A. Gräfe im neuen prakt. Formulare. S. 319.)

### Murias hydrargyri mitis. Mercurius dulcis. Calomelas.

*Mildes salzsaures Quecksilber. Versüßtes Quecksilber.  
Calomel.*

Ein energisches *Solvens antiphlogisticum*, welches vor den übrigen Mercurialpräparaten das Bemerkenswerthe hat, dass es am geschwindesten Salivation und Durchfall erregt; Kinder aber nur selten zum Saliviren bringt, und von ihnen um so leichter vertragen wird, je jünger sie sind.

Wenn Joh. Ad. Schmidt fragt: «Wer nennt mir eine Krankheitsform, wo es nicht, ein Mahl wenigstens, ein Verhältniss gab, welchen das Opium ausgezeichnet entsprach?» so lässt sich diese Frage auch beym milden salzsauren Quecksilber machen. In die lange Reihe von Krankheiten, gegen welche dasselbe unter gewissen Verhältnissen mit Nutzen angewendet wird, gehören: 1. Syphilis in ihren primären sowohl als secundären Formen.

2. Fieber, namentlich gastrische und gallichte Fieber, zumahl mit Affectionen der Leber, Milz und anderer Unterleibseingeweide; entzündlich-nervöse Fieber, contagiöser Typhus, das gelbe Fieber und acute Exanthenen, besonders Scharlach und Masern unter Erfüllung der vorhandenen antiphlogistischen Heilanzeigen, wenn sich zu jenem entzündliche Affection der Hirnhäute, zu diesen pneumonische Leiden gesellen. In früherer Zeit gab man besonders das Calomel als Vorbauungsmittel der Blattern und als Vorbereitung zur Inoculation derselben. Auch in neuerer Zeit hat man ihm eine specifisch neutralisirende Wirkung in den Pocken und gegen manche Nachkrankheiten derselben zugeschrieben, was jetzt, wo die Blattern wieder häufig in ihrer frühern Bösartigkeit auftreten, eben so wie manches Alte, jetzt entweder Vergessene oder ausser Gebrauch Gekommene berücksichtigt zu werden verdient. 3. Entzündungen edler Organe nach vorheriger Mässigung des synochalen Charakters derselben, namentlich Ophthalmien, zumahl scrophulösen Ursprunges; Hirnentzündung und vorzugsweise, die seröse, exsudative Encephalitis der Kinder; Bräunen der Schling- und besonders der Respirationsorgane mit dem lymphatisch-serösen, zur Exsudation neigenden Charakter, vor allem die häutige Bräune. (M. I. Ockersee. *Specimen therapeut. de mercurio dulci ejusque usu in morb. infant. et pueror. Utrecht 1825.*); dann *Hepatitis, Gastroenteritis, Peritonitis puerperalis*. 4. Chronische Krankheiten als: chronischer Rheumatismus und Gicht; Prosopalgie, rheumatischen, arthritischen oder syphilitischen Ursprunges; chronische Hautausschläge, floride Scrophelkrankheit; Stockungen in der Leber, Milz, dem Pfortadersysteme, den Gekrösdrüsen; Anschwellungen und Verhärtungen dieser Organe; die auf

solchen materiellen Abnormitäten im Unterleibe beruhenden Gemüthskrankheiten, wie auch schwere Nervenleiden aus derselben Ursache, oder von serösen Anhäufungen im Gehirne; Wassersuchten in Folge vor-  
ausgegangener Entzündungen oder acuter Exantheme, oder auch obiger materieller Bedingungen in den Unterleibsorganen; Hydrophobie nach dem Bisse wüthen-  
der Thiere (M. l. A. N. Hagg. *De hydrophobia ejusque per mercur. dulc. curatione.* Argent. 1761. — Wendt's Darstellung einer zweckmässigen und durch Erfahr. er-  
probt. Methode zur Verhüt. d. Wasserscheu. Bresl. 1824.); Lähmungen in Folge von Bleyvergiftung, hartnäckige  
Verstopfungen, eingeklemmte Brüche, Ileus und endlich Helminthiasis.

Die Gabe des versüßten Quecksilbers ist sehr verschieden, theils nach der Individualität des Organismus, theils nach dem Charakter der Krankheit und den beson-  
dern therapeutischen Zwecken, die man dadurch erreichen will. In der Syphilis und in chronischen Krankhei-  
ten überhaupt erfüllen kleine, mässige Gaben alle Heil-  
anzeigen; man reicht  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  Gran, allmählig bis 1 Gran steigend täglich 2 Mahl bis zur gehörigen Quecksilber-  
regung, und fällt dann wieder allmählig mit der Dosis. Acute  
Krankheiten ertragen grössere Dosen, und diese werden  
in kürzern Zeiträumen gegeben, so dass man  $\frac{1}{2}$ , 1, 2—3 Gr.  
alle 3 oder 2 Stunden nehmen lässt. Der Zeitpunkt, wo  
diese Dosis zu vermindern, oder der Fortgebrauch des  
Mittels einzustellen ist, muss durch den Erfolg bestimmt  
werden. Dr. Wolff in Berlin empfiehlt in der *Gastroen-  
teritis* oder *Dothinenteritis* die Anwendung grosser Gaben  
Calomel. Das 1. Stadium der Krankheit erfordert die ent-  
zündungswidrige Behandlung, Blutentziehungen und ent-  
sprechende innere Mittel, im 2. Stadium aber, wo alle  
Krankheitserscheinungen mehr den asthenischen Charak-

ter tragen, gibt er das Calomel zu 10 Gran früh um 9, 10 oder 11 Uhr 2 Mahl in der Pause einer halben Stunde, und in schweren Fällen noch ein Mahl in den Abendstunden. So fährt man fort, so lange das Krankheitsbild dasselbe bleibt, nach Umständen 5, 6, 7 und mehrere Tage, und setzt das Mittel nur, entweder bey Besserung, oder bey zu grossem Verfalle der Kräfte aus. Für Besserung und somit für Beendigung der Calomelcur, oder für kleinere Dosen sprechen: Verminderung des Durchfalles der Zahl, Masse und Flüssigkeit der Ausleerungen nach, Abnahme des Stupors, Aufhören der Delirien, Schlaf, feuchte Zunge und Haut mit Abnahme der Pulsfrequenz, die bey tödtlichem Ausgange nicht abnimmt. In dem Masse, als diese Erscheinungen sich efinden, vermindert man die Zahl der Dosen Calomel, gibt nur täglich 1 Mahl 10 Gran, und setzt endlich das Mittel ganz aus. Oft genug treten indess unerwartet neue Exacerbationen ein, und verlangen abermahls einzelne Dosen Calomel. — Sinken, wie oft vorkommt, während Anwendung des Calomels die Kräfte auffallend, so müssen gleichzeitig erregende Mittel gegeben werden. Unter diesen ist der Kampher als das wirksamste erschienen, entweder zu 1, 2—3 Gr. dem Calomel zugesetzt, oder in der Zwischenzeit, durch arabisches Gummi aufgelöst, zu 6—10—12 Gran in 6 Unzen Flüssigkeit gegeben. Auch nach beendigter Calomelcur ist Fortsetzung des Kamphers sehr zu empfehlen, und später *Serpentaria* zu geben, die nicht nur zu tonischen Mitteln vorbereitet, sondern auch die Appetenz des Kranken vortheilhaft erregt. (Aus d. medic. Zeit. v. Verein f. Heilk. in Preussen. 1833. N. 49. in Schmidt's Jahrb. 1834. B. 1. H. 2. S. 168.)

Der kindliche Organismus verträgt, wie schon bemerkt wurde, das Calomel im Allgemeinen leichter als Erwachsene, und man kann bey Kindern von 1—5 Mo-

naten  $\frac{1}{4}$ , bey ältern von 6 Monaten bis zu 2 Jahren  $\frac{1}{2}$  Gr. alle 2 Stunden reichen, bis 4 oder 5 grünschleimige Stühle erfolgen. — Beabsichtigt man eine schnelle und wiederholte Darmausleerung, besonders bey vorhandenen alten, verhärteten Excrementen, zähem, schleimigen Vorrathe oder Würmern, so können Dosen von 3—5 Gr. Statt finden, die man in längern Pausen wiederholen lässt.

Die zweckmässigste Form, in welcher das versüßte Quecksilber in acuten Krankheiten innerlich gegeben wird, ist die Pulverform; in chronischen kann auch die Pillen- oder Bolusform Statt finden. Äusserlich wird es selten, in Pulver oder Salbe, bey syphilitischen Geschwüren und gegen Augenkrankheiten angewendet.

## F O R M E L N.

### Pulver.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Muriat. hydrarg. mitis</i> Gr. <math>\text{jjj}</math>, <i>vj</i>, <math>\text{xjj}</math>.<br/> <i>Sacchar. alb.</i> <math>\text{ʒj}</math>.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i></p> <p style="text-align: center;">S. Alle 2 oder 3 Stunden, auch nur Morgens u. Abends 1 Pulver.</p> | <p>S. Früh u. Abends 1 Pulver.<br/>         Die Magnesie bindet nicht nur eine vorwaltende Magensäure, sondern mildert auch den Eingriff des Calomels.</p>   |
| <p>2. R. <i>Muriat. hydrarg. mitis</i> Gr. <math>\text{jjj}</math>.<br/> <i>Carbon, magnes.</i> <math>\text{ʒ}\beta</math>.<br/> <i>Sacch. alb.</i> <math>\text{ʒj}</math>.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i></p>   | <p>3. R. <i>Muriat. hydrarg. mitis</i> Gr. <i>vj</i>.<br/> <i>Opü pur.</i> Gr. <math>\text{jjj}</math>.<br/> <i>Pulv. gummos.</i> <math>\text{ʒj}</math>.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i></p> <p style="text-align: center;">S. Wie No. 2.</p> <p>In Fällen, wo Salivation und Durchfall vermieden, oder auch die Sensibilität herabgestimmt werden sollen.</p> |

4. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. *jjj*.

*Amyli*  $\bar{3}j$ .

*Sacch. alb.*  $\bar{3}j\beta$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. xjj aequal.*

S. Täglich 3 Mahl 1 Pulver.

Für Kinder, wenn weniger Wirkung auf den Stuhl erfolgen soll. Wend t.

5. R. *Muriat. hydrarg. mitis.*

*Extr. hyoseyam. aa*

Gr. *jv*.

*Sacch. alb.*  $\bar{9}jv$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. vjjj aequal.*

S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.

Oder:

6. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. *jjj*.

*Pulv. fol. digital. Gr. jj.*

„ *sacch. alb.*  $\bar{3}j$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Früh und Abends 1 Pulver.

In der *Iritis idiopathica*, um nach gehobenem synochalen Charakter der Entzündung die Zer-

theilung zu begünstigen, und den noch bestehenden erethischen, durch Lichtscheue und Krampf am Auge sich bekundenden, Zustand zu heben.

Prof. Rosas.

7. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. *vj*.

*Pulv. extr. belladonn.*

Gr. *jβ*.

„ *sacch. alb.*  $\bar{3}j$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Wie No. 6.

In hartnäckigen Fällen von *Iritis rheumatica*.

Prof. Fischer.

8. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. *vj*.

*Camphor. Gr. jjj.*

*Sacch. alb.*  $\bar{3}j\bar{3}$

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Alle 2 oder 3 Stunden 1 Pulver.

In Entzündungen bey dem Uebergange derselben in *Statum nervosum*.

9. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. *j*.

*Lact. sulfur. Gr. jjj.*

*Sacch. alb. Gr. vj.*  
*M. exact. f. Pulv.*  
*dispens. tal. dos. vj.*

S. Abends 1 Pulver.

Von ausgezeichneter Wirkung bey Hämorrhoidalleiden mit bedeutendem Turgor im Venensysteme des Unterleibes, gehemmeter Darmexcretion und Andränge des Blutes nach obern Theilen, wie auch bey dem mesenterischen Fieber.

(Prof. Herrmann Arzneymittel. B. 2. S. 698 u. 715. Formel. 5.)

10. *R. Muriat. hydrarg. mitis*  $\mathfrak{D}\beta$ .

*Flor. sulfur.*

*Semin. foenic.*

*Rad. ireos flor.  $\overline{aa}$   $\mathfrak{z}$ j.*

*Gumm. guajac.*

*Sacch. alb.  $\overline{aa}$   $\mathfrak{z}$ jj.*

*M. f. Pulv. divid. in part. xx aequal.*

S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.

Nebstbey einen Holztrank mit Guajak.

Stark gegen Complication der Syphilis mit Gicht.

11. *R. Muriat. hydrarg. mitis.*

*Sulf. aurat. antim.*

*$\overline{aa}$  Gr. vj.*

*Pulv. lap. cancror.  $\mathfrak{z}$ j.*  
*M. bene tritur. in Pul-*  
*ver. subtiliss. quem divid.*  
*in part. vj aequal.*

S. Früh und Abends 1 Pulver.

Vorzugsweise bey chronischen Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus und Gicht.

Das noch immer mit Recht in grossem Ansehen stehende *Pulvis alterans Plummeri* besteht ebenfalls aus gleichen Theilen Calomel und Goldschwefel. Plummer liess aber jenes auf einer Marmorplatte reiben, und diesen theilweise zusetzen, bis Alles durch lang anhaltendes Reiben zum feinsten Pulver wurde, und Scherf (*Dispens. Lippic. P. II. p. 116.*) schreibt ein mehrstündiges Reiben vor.

12. *R. Muriat. hydrarg. mitis.*

*Sulf. aurat. antim.*

*Extr. aconit.  $\overline{aa}$  Gr. xjj.*

*Sacch. alb.  $\mathfrak{z}$ jj.*

*M. f. Pulv. divid. in part. xjj aequal.*

S. Früh und Abends 1 Pulver.

In chronischem Rheumatismus.  
 Richter.

13. R. *Muriat. hydrarg. mitis.*

*Sulf. aurat. antim.*

$\overline{aa}$  Gr. j.

*G. guajac. nativ. Gr.*

vjjj.

*Extr. cicut. Gr. jjj.*

*Pulv. rad. liquirit.*

Gr. xv.

*M. f. Pulv. disp. tal.*

dos. xjj.

S. Früh und Abends 1 Pulver.

Gegen hartnäckige Hautauschläge, chronischen Rheumatismus, Gicht und Scropheln.

Plummer.

14. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. jj - jv.

*Tartar. stibiat. Gr. ß-*

j.

*Sacch. alb. ʒjv.*

*M. f. Pulv. divid. in part. vjij aequal.*

S. Alle 2 oder 3 Stunden 1 Pulver.

Von dem besten Erfolge bey Kindern im Scharlachfieber, wo das lymphatische System vorzugsweise ergriffen war, und sich Ohren- und Kinnbackendrüsengeschwülste entwickelten.

Ferro.

15. R. *Muriat. hydrarg. mitis* Gr. xjj.

*Pulv. rad. scillae.*

» *fol. digital. aa*

Gr. vjjj.

*Opü pur. Gr. jv.*

*Elaeos. foenic. ʒ vjjj.*

*M. f. Pulv. divid. in*

*part. vjij aequal.*

S. Täglich 3—4 Pulver zu nehmen.

Beym Scharlach in der Abschuppungsperiode, wenn sich Symptome der Wassersucht zeigen.

(Hufeland's System der prakt. Heilk. B. 2. Abth. 2. S. 130.)

16. R. *Muriat. hydrarg. mitis* ʒj.

*Pulv. helmintocorth.*

» *sem. cinae aa*

ʒ jjj.

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Tägl. 1—2 Mahl 1 Pulver.

Gegen Würmer.

(Richard Formular- und Receptaschenbuch. S. 105.)

17.R. *Muriat.hydrarg. mi-*  
*tis.*

*Gumm. Gutt. aa* ʒj.

*Pulv. rad. jalap.*

„ *sacch. alb. aa*

ʒj

*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. jii aequal.*

S. Im Verlaufe von 2 Stun-  
den zu nehmen.

Gegen den Bandwurm bey  
Erwachsenen und robusten Per-  
sonen.

Der Kranke bekommt Abends  
und am folgenden Morgen ein  
recht fettes Butterpanadel, eine  
Stunde später 2 Quentch. *Pulv.*  
*filic. maris*, und darnach obige  
Pulver.

(Hildenbrand *Annal. schol.*  
*clinic. Ticin. P.I. Cap. III. p. 209.*)

### P i l l e n .

18.R. *Muriat.hydrarg. mi-*  
*tis* ʒβ.

*Pulv. succ. liquirit.*

ʒβ.

*M. f. c. s. q. aq. dest.*

*Pilul. Nr. xx, consp. ly-*  
*copod.*

S. Früh und Abends 1—2  
Stück.

20.R. *Muriat.hydrarg. mi-*  
*tis.*

*Sulf. aur. antim. aa*

ʒβ.

*Succ. liquirit. depur.*

ʒj.

*M. f. l. a. Pilul pond.*

*Gr. jj, consp. lycopod.*

S. Täglich 2 Mahl, 2—3  
Pillen.

19.R. *Muriat.hydrarg. mi-*  
*tis* ʒβ.

*Pulv. opii pur. Gr. v.*

„ *succ. liquirit.* ʒβ.

*Aq. dest. simpl. q. s.*

*ut f. Pilul. No. xx, con-*  
*sperg. pulv. rad. ir. flor.*

S. Wie No. 18.

21.R. *Muriat.hydrarg. mi-*  
*tis* ʒβ.

*Sulf. aur. antim.* ʒj.

*Extr. aconit. Gr. vj.*

*Sapon. medic.*

*G. r. guajac. nativ.*

*aa* ʒjv.

*M. f. Pilul. Gr. jj,*  
consp. erg.

S. Täglich 2 — 3 Mahl 4—  
8 Stück.

Behrends.

22. *R. Muriat. hydrarg. mi-*  
*tis.*

*Sulf. aur. antim. aa*  
*Gr. xv.*

*Extr. cicut. ʒjj.*

„ *cort. peruv. ʒjj.*

*M. f. Pilul. Gr. jj,*  
*consp. pulv. cin namon.*

S. Täglich 2 Mahl 8 Stück.

Weikard.

23. *R. Muriat hydrarg. mi-*  
*tis Gr. jx.*

*Sulf. aur. antim. Gr.*  
*vj.*

*Myrrh. ʒj.*

*Res. guajac. nativ.*

*Sapon. medic aa ʒjj.*

*Extr. dulcamar. q. s.*

*ut f. Pilul. 180, consp.*  
*pulv. rad. liquirit.*

S. Täglich 2 Mahl 10 St.

Choulant.

24. *R. Muriat. hydrarg. mi-*  
*tis.*

*Resin. jalap.*

*Sapon. medic. aa ʒj.*

*M. f. Pilul. Gr. jj.*

S. Neun Stück auf die  
Gabe.

Sundelin.

### B o l u s .

25. *R. Muriat. hydrarg. mi-*  
*tis Gr. vjjj.*

*Tartar. tartaris. ʒj.*

*Pulv. rad. zingib. ʒj.*

*Syrup. simpl. q. s.*

*ut f. bene miscend. Boli*

*No. jv, consp. pulv. rad.*  
*liquirit.*

S. Vor Schlafengehen 1 St.

Gegen Brustwassersucht.

Cooper.

\*

## Zum äusserlichen Gebrauche.

<p>26. <i>R. Muriat. hydrarg. mitis</i> ʒj.</p> <p><i>Adip. suill.</i> ʒj.</p> <p><i>Pulv. opii pur.</i> ʒβ.</p> <p><i>M. in Ungt.</i></p> <p>S. Mittelst Charpie auf die Geschwüre zu legen.</p> <p style="text-align: right;">Rust.</p>	<p>27. <i>R. Muriat. hydrarg. mitis.</i></p> <p><i>Aloes āā Gr. jj.</i></p> <p><i>Tutiae praepar.</i> ʒj.</p> <p><i>Butyr. rec. insuls.</i> ʒβ.</p> <p><i>M. in Ungt.</i></p> <p>S. Täglich 3 — 4 Mahl erbsengross ins Auge zu bringen.</p> <p>Bey chron. scrophul. Augenentzündung.</p> <p style="text-align: right;">Searpa.</p>
---	--

**Murias stibii (Butyrum antimonii).***Salzsaures Spiessglanz (Spiessglanzbutter).*

Ein corrosives, zur Zerstörung verschiedener Aferorganisationen und zum Ätzen der von wüthenden Thieren gebissenen Wunden bestimmtes Mittel, welches entweder für sich in seiner flüssigen Gestalt, oder mit andern Mitteln versetzt in Salbenform angewendet wird.

## FORMELN.

1. *R. Butyr. antimon.*
- Muriat. hydrarg. corros. āā* ʒj.
- Pulv. herb. sabin.* ʒjj.
- Unguent. rosat.* ʒvj.
- M. in Unguent.*

Bey Condylomen mittelst eines Pinsels aufzutragen.

2. R. *Butyr. antimon.**Muriat. hydrarg. corros. aa ʒʒ.**Pulv. cantharid. Gr. xxv.**Unguent. basilicon. ʒjj.**M. f. Unguent.*

Die Würzburger Zugsalbe (Brennsalbe). Sie röthet die Haut ungefähr 1/2 Stunde nach ihrer Anwendung, worauf sich sogleich solche Schmerzen einstellen, als wenn die Haut gebrannt worden wäre. Gleich darauf erhebt sich eine Blase. (Jerson und Julius Magaz. d. ausländ. Literat. 1826. May. Jun. S. 557.)

**Nitras argenti fusus (Lapis infernalis).**

*Geschmolzenes salpetersaures Silberoxyd*  
(Höllenstein).

Ein schon von den Alten in der Wassersucht, Manie und Epilepsie angewandtes Mittel, das in neuerer Zeit vorzüglich gegen letztere Krankheit von englischen, dann auch von deutschen Ärzten wieder empfohlen wurde, und in mehreren Fällen seine antiepileptische Wirkung bewährte. (Man lese hierüber Löbenstein-Löbel Wessen und Heil. d. Epilepsie. S. 242. — Horn's Arch. 1822, B. 2. S. 466. — Jahn's Klinik d. chron. Krankheit. B. 1. S. 283.). Ich wandte dasselbe bey einem 60 jährigen Kranken ein Jahr lang an, ohne dass die von Andern beobachtete Bleyfarbe der Haut erschienen wäre; die Anfälle kamen wohl seltener, schienen auch etwas gemildert, aber sie blieben nicht aus. Der Kranke starb ein Jahr später nach mehreren, sich täglich erneuernden, heftigen Anfällen an allgemeiner Lähmung. Er hatte im Ganzen 4½ Quentchen unter mehrmaligem Aussetzen des Mittels, genommen.

Ausserlich applicirt ist der Höllenstein ein kräftiges Cauterium, welches vor der Spiessglanzbutter den Vorzug hat, dass es schnell, weniger schmerzhaft, und nicht über die unmittelbar berührte Stelle hinaus wirkt; daher auch zur Zerstörung von Asterorganisationen am häufigsten angewendet wird. Aber nicht nur bey wuchernder, sondern auch bey erarmerter Reproduction nöthigt der Höllenstein das Lebende, so weit die Möglichkeit gegeben ist, dem normalen Typus gemäss zu reproduciren. Daher seine erfolgreiche Anwendung: 1. Zur Tilgung des syphilitischen Giftes in primären Geschwüren, wie auch zur Heilung von Chancregeschwüren an den Genitalien, im Munde und Halse, wenn dieselbe dem beharrlich fortgesetzten Gebrauche des Quecksilbers hartnäckig widerstehen, oder aus Übersättigung des Organismus mit Quecksilber unrein geworden sind, und der localen Anwendung des letztern nicht weichen.“ Ich gab, sagt J. Ad. Schmidt (a. a. O. S. 197.) einem 50 jährigen pastosen Manne durch 6 Wochen täglich 5 Gran Calomel, um drey zur Seite des Vorhautbändchens an der Eichel sitzende Chancregeschwüre zu heilen. Drey und ein halbes Quentchen Quecksilbersalz, Waschungen mit Sublimatsolution, Salben mit rothem Präcipitat, alles blieb fruchtlos. Das Betupfen mit Höllenstein half so geschwind als sicher. Jetzt nach 4 Jahren befindet sich der Mann vollkommen wohl.“ 2. Zur Zerstörung kleiner Polypen, zumahl im Gehörgange, wo aber die Anwendung sowohl von Seite des Arztes als des Kranken Geduld erfordert. 3. Beyschwammigen Auswüchsen und phagadänischen Geschwüren. 4. Bey der Thränenfistel und andern fistulösen Geschwüren. 5. Nach *Burjot Saint-Hilaire* ist das Betupfen mit Höllenstein, wenn derselbe ganz rein angewendet wird, das vorzüglichste Mittel in solchen Augenkrankheiten, wo zufolge copiöser, vorzüglich purulenter Absonderung,

Erweichung und Durchlöcherung der Hornhaut zu befürchten ist. Hierher gehören acute und chronische katarthalische Augenentzündungen, Ophthalmo-Blenorrhöen der Neugeborenen und Erwachsenen, die ägypt. Augenentzündung, Pusteln, besonders Pockenpusteln und Phlyctänen der *Conjunctiva corneae* und *scleroticae*. (Aus dem *Bullet. génér. de therap. Mars. 1834. Schmidt's Jahrb. 1834. B. 3. H. 1. S. 8.*) 6. Bey eiterförmigen und eitrigen Ausflüssen aus dem Gehörgange kenne ich kein wirksameres Mittel als Einspritzungen, oder auch das Eintröpfeln einer Höllensteinauflösung. 7. Nach Rust ist bey heftiger Blutung aus Blutegelstichen das Betupfen der Stichwunde mit Höllenstein eines der allerwirksamsten und unschädlichsten Mittel. (*Magaz. B. 10. S. 479.*) 8. Zur Tilgung von Stricturen der Harnröhre mittelst einer bewaffneten Bougie.

Man gibt den Höllenstein innerlich zu  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  Gr. täglich 2 Mahl, mit Vorsicht bis 1 auch 2 Gran allmählig steigend, lässt dabey schleimige Getränke und Nahrungsmittel nehmen und setzt damit aus, sobald ein Drücken im Magen oder Übelkeit eintreten. Die gewöhnlichste Form ist die der Pillen, zu deren Bildung man wegen der leichten Zersetzbarkeit des Silberätzsteines am zweckmäßigsten indifferente Pulver nimmt. Seltener gibt man ihn in Auflösung. Äusserlich bedient man sich desselben in seiner gewöhnlichen Gestalt zum Betupfen, oder in destillirtem Wasser aufgelöst, nach dem Grade der Empfindlichkeit des leidenden Gebildes, und je nachdem man bloss eine gelinde Reizung oder die mehr ätzende Wirkung beabsichtigt, von 1 — 15 Gran auf 1 Unze Flüssigkeit. Bey Ohrenflüssen stieg ich von 5 Gran allmählig bis auf 20 Gran, nicht nur ohne Nachtheil, sondern mit bestem Erfolge.

## F O R M E L N.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. Nitrat. argent. fus.<br/>Gr. v.<br/>Solv. in s. q. aq. dest.<br/>et add.<br/>Pulv. rad. liquirit.<br/>Amyli <math>\overline{aa}</math> <math>\text{᠑jj}</math>.<br/>M. f. l. a. Pilul. No.<br/>40, consp. pulv. rad. li-<br/>quirit.<br/>S. Morgens und Abends<br/>1 Stück.</p>                  | <p>Pulv. rad. valer. q. s.<br/>ut f. Pilul. No. 90.<br/>Löbenstein.<br/>Eine Pille enthält <math>\frac{1}{9}</math> Gran<br/>Lap. infern., wornach die Gabe<br/>zu bestimmen.)</p>   |
| <p>2. R. Nitrat. argent. fus.<br/>Gr. v.<br/>Solv. in s. q. aq. dest.<br/>et add.<br/>Opii pur. Gr. v.<br/>Extr. quass.<br/>Pulv. rad. liquirit. <math>\overline{aa}</math><br/><math>\text{᠑jj}</math>.<br/>M. f. Pilul. pond.<br/>Gr. <math>\text{jj}</math>, consp. pulv. lycop.<br/>S. Wie No. 1.</p> | <p>4. R. Nitrat. argent. fus.<br/>Gr. v.<br/>Solv. in pauxillo aq.<br/>dest. add.<br/>Pulv. rad. columb.<br/><math>\text{᠑jv}</math>.<br/>Ol. dest. anis. Gtt. x.<br/>M. f. Pilul. No. 40.<br/>S. Anfänglich Morgens und<br/>Abends 1 Stück.<br/>Sundelin.<br/>*</p> |
| <p>3. R. Nitrat. argent. fus.<br/><math>\text{᠑}\beta</math>.<br/>Pauxillo aq. dest. solut.<br/>add.<br/>Extr. hyoscyam. <math>\text{᠑j}</math>.<br/>„ valerian. <math>\text{᠓j}</math>.</p>  | <p>5. R. Nitrat. argent. fus.<br/>Gr. j.<br/>Solv. in<br/>Aq. cinnam. comm.<br/><math>\text{᠓j}</math>.<br/>S. Morgens und Abends<br/>1 Kaffeelöffel voll.</p>   |
|   | <p>6. R. Nitrat. argent. fus.<br/>Gr. vj - xjj.</p>  |

*Solv. in**Aq. lauroceras* ℥j.S. Morgens und Abends  
10 — 20 Tropfen.

Remer.

✱

7. R. *Nitrat. argent. fus.*  
*Gr. ij.**Solv. in**Aq. comm. dest.* ℥j.*Add.**Tinct. opii simpl.* ℥jj.

M. D.

(Mittelst Charpie auf Geschwüre zu legen.)

8. R. *Nitrat. argent. fus.*  
*Gr. jj - jjj.**Solv. in**Aq. ceras. nigr.* ℥vj.*Add.**Tinct. opii* ℥β.S. Mit Charpie aufzulegen.  
Bey tiefen und übel aussehenden Wunden der Brustwarzen.  
Mappes.9. R. *Nitrat. argent. fus.**Gr. j - jj.**Aq. dest. simpl.* ℥jj.*Solut. filtr. det. in vitro, charta nigra obducto.*

S. Augentropfwasser.

Bey Wucherungen der Augen-  
gebilde. Rust.

Nach Gräfe ist bey schweren, torpiden, mit sehr reichlichem citrigen Ausflusse verbundenen Augenblenorrhöen eine concentrirte (10 Gran auf 1 Unze Wasser) in das Auge getropfelte Auflösung von ausgezeichnetem Nutzen. (Gräfe und Walther's Journ. f. Chir. und Augenheilk. 1827. B. 10. H. 3. S. 379.)

## Nitras bismuthi praecipitatus (Magisterium bismuthi).

*Präcipitirtes salpetersaures Wismuthoxyd*  
(*Wismuth-Magisterium*).

Ein auf die Nerven des Magens beruhigend wirkendes, daher vorzugsweise gegen den rein nervösen Magenkrampf in grossem Rufe stehendes, und durch vielfältige

Beobachtung bewährtes Mittel. In neuester Zeit erhielt dasselbe, besonders durch Anempfehlung des Dr. Leo, eine Stelle in der Reihe der unzähligen, gegen die epidemische Cholera gepriesenen Mittel. Vielfach aber wurde sein Nutzen bestritten, und Jeder, der Gelegenheit hatte, diese in so verschiedenem Grade, und unter so mannigfaltigen Modificationen der Symptome einherschreitende, Krankheit selbst zu beobachten und zu behandeln, ist zu der Überzeugung gelangt, dass hier von keinem specifischen Mittel, mithin auch von keiner allgemeinen Anempfehlung des *Magister. bismuthi* die Rede seyn könne; dass aber in manchen Fällen zur Erfüllung symptomatischer Anzeigen die Anwendung verschiedener Mittel nothwendig wurde, und unter diesen auch der salpetersaure Wissmuthniederschlag zur Hebung des oft so quälenden und abmattenden Schluchzens, der heftigen, zusammenschnürenden Schmerzen im Magen und in der Gegend des Zwergsfelles bisweilen erspriessliche Dienste leistete.

Nach Dr. Lebrecht in Mainz wurde das *Magister. bismuthi* in Verbindung mit Kampher und *Extr. dulcamar.* gegen den in der Reconvalescenz nach der Influenza anhaltenden, und auch länger fortschleichenden Schleimhusten mit Nutzen gebraucht (Rust's Magaz. B. 35. H. 2.), und Stockes zu Dublin empfiehlt den Wissmuthniederschlag besonders in der chronischen Gastritis, nachdem die antiphlogistische Methode, so weit es nöthig, vorausgeschickt worden ist. Er will von demselben hier viel glänzern Erfolg als von jedem andern innern Mittel gesehen haben. (Will. Stockes Vorles. über d. Heil. der innern Krankh. Deutsch bearbeit. v. Dr. Fr. Behrend. S. 46.)

Man gibt den salpeters. Wissmuthniederschlag zu  $\frac{1}{2}$  — 1 — 3 Gran und darüber täglich 2 — 4 Mahl, nach Umständen auch alle 2 Stunden, gewöhnlich in Pulver, seltener

in Pillenform, entweder für sich allein; oder in Verbindung mit Opium, *Belladonna*, *Hyoscyam.* u. a.

## F O R M E L N.

1. R. *Magister. bismuth.*  
*Gr. vj.*  
*Sacch. alb. ʒjj.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. xjj aequal.*  
 S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.  
 (In spastischer Gastrodynie.)  
*Formul. med. p. 71.*
2. R. *Magister. bismuth.*  
*Gr. vj.*  
*Opii pur. Gr. jj.*  
*Sacch. alb. ʒj.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*dos. vj.*  
 S. Wie No. 1. A. dems. O.
3. R. *Magister. bismuth.*  
*Gr. vj.*  
*Extr. hyoscyam. Gr.*  
*jjj.*  
*Sacch. alb. ʒj.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*dos. vj.*  
 S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.  
 A. d. O.
4. R. *Magister. bismuth.*  
*Gr. jj - jjj.*
- Opii pur. Gr. ʒ - j.*  
*Kali tarttric.*  
*Magnes. carbon. ʒʒ*  
*ʒ ʒ.*  
*Pulv. rhei chin. Gr.*  
*vjjj.*  
*Ol. cajeput Gtt. jj.*  
*M. f. Pulv. p. dos.*
- Dührssen versichert durch diese Mischung fast alle Magenkrämpfe, welche nicht von organischen Fehlern herrührten, geheilt zu haben. (Gerson und Julius. Magaz. d. ausl. Liter. 1831. Sept. Octob. S. 209.)
5. R. *Magister. bismuth.*  
*Gr. vj - xjj.*  
*Castor. Gr. vj.*  
*Sacch. alb. ʒj.*  
*Ol. dest. chamomill.*  
*Gtt. xjj.*  
*M. f. Pulvis divid. in*  
*part. vj aequal.*  
 S. Täglich 3 Mahl 1 Pulver  
 Nach G. A. Richter von der besten Wirkung bey schmerzhafter Menstruation mit Magenschmerz.

6. R. *Magist. bismuth.* ʒʒ.

*Extr. valerian.* ʒj.

*Ol. destill. valerian.*

*Gtt. x.*

*Pulv. rad. valer. q. s.*

*ut f. Pilul. No. 60.*

*D. in vitro bene clauso.*

S. Täglich 3 Mahl 6 Stück.

Schubarth.

7. R. *Magister. bismuth.*

*xxxvj.*

*Pulv. rad. belladonn.*

*Gr. vj.*

*Pulv. rad. rhei ʒvjj.*

*Extr. liquirit.*

„ *taraxac. aa q. s.*

*ut f. Pilul. pond. Gr. jʒj.*

*consperg. lycopod.*

S. Täglich 3 Mahl 3 Stück.

Mit diesen Pillen beseitigte Dr. Hauff nach Einleitung der Cur mit resolvirenden Mitteln, nicht nur die hartnäckigsten Fälle von Magenkrampf, sondern will auch selbst beginnenden Verhärtungen des Magenmundes und des Pancreas vorgebeugt haben. (Medic. Conversationsbl. 1832. No. 2.)

## Oleum animale aethereum (Oleum animale Dippelii).

*Aetherisches thierisches Oehl (Dippels ätherisches Oehl).*

Ein durchdringendes, vorzüglich auf die Nerventhätigkeit erregend wirkendes, dabey durch seine beruhigenden und krampfstillenden Kräfte ausgezeichnetes Mittel, das in adynamisch-nervösen remittirenden und intermittirenden Fiebern, in Krämpfen jeder Art, Lähmungen, veralteten rheumatischen und gichtischen Leiden, gegen Würmer, zumahl Bandwurm u. s. w. nicht nur innerlich zu 5—15 Tropfen auf Zucker oder mit ätherischen Flüssigkeiten verbunden gegeben, sondern auch äusserlich für sich allein, oder mit andern Mitteln eingerieben wird.

## FORMELN.

1. R. *Ol. animal. aether.* besten Erfolge statt des Cha-  
 $\bar{3}\beta$ . bertschen Mittels gegen den  
*Aether. sulfuric.*  $\bar{3}\beta$ . Bandwurm angewendet. (Allgem.  
*M. D. in vitro bene* medic. Annal. d. J. 1820. Jul.  
*clauso.* S. 1008.)  
 S. Täglich 4 Mahl 10 — 20  
 Tropfen in lauwarmem Ka-  
 millenthee.
2. R. *Ol. animal. aether.*  
 $\bar{3}\beta$ .  
 „ *terebinth.*  $\bar{3}\beta$ .  
*M. D. in vitro bene*  
*clauso.*  
 S. Früh und Abends 1 Kaf-  
 feelöffel voll in Fleischbrühe.  
 Von Dr. Bün ger mit dem
3. R. *Unguent. aromat.*  $\bar{3}\beta$ .  
*Ol. dest. rutae.*  
 „ *lavand.*  $\bar{a}\bar{a}$  Gtt.  
 $\bar{x}\beta$ .  
 „ *animal. aether.*  
*Bals. peruv. nigr.*  $\bar{a}\bar{a}$   
 $\bar{3}\beta$ .  
*M. f. Balsam.*  
 S. In den Rücken einzu-  
 reiben.  
 (Bey bösartigen Wechselfie-  
 bern vor dem Anfalle anzuwenden.)

## Oxydulum hydrargyri ammoniacale (Mercurius solubilis Hahnemanni).

*Ammoniakhaltiges Quecksilberoxydul (Hahnemann's  
 auflösliches Quecksilber).*

Ein milde wirkendes, aber sehr leicht Speichelfluss erregendes Quecksilberpräparat, das am häufigsten in der Syphilis gebraucht wird, die leichtern Grade geschwind und sicher heilt, auch veraltete Übel gründlich zu heben im Stande ist, wenn es lange genug, und der Sicherheit wegen selbst nach gänzlichem Verschwinden der Localaffectionen noch eine Weile fortgegeben wird. In andern,

nicht syphilitischen Krankheitsformen hat sich dasselbe nicht weniger wirksam erwiesen. Rademacher empfiehlt es besonders in Brustentzündungen nach vorher gemachtem reichlichen Aderlasse (Hufeland's Journ. B. 10. St. 2. S. 107.); — Schenk zu Siegen zieht es in der häufigen Bräune dem versüßten Quecksilber vor, weil dieses in den starken Gaben, worin es gereicht werden müsse, zu feindselig auf den kindlichen Organismus wirke. (Hufeland's Journ. 1826. März. S. 49.). Kopp in Hanau will es bey Kindern in scrophulösen Hautkrankheiten und Augenentzündungen häufig noch wirksamer als Calomel befunden haben (Beobacht. im Gebiete der ausüb. Heilk. S. 115.), und wiederholt bewährte sich Hrn. Prof. Herrmann die Wirksamkeit desselben bey beginnender Induration, selbst bey Scirrrosität der Gebärmutter, um die mit derselben einhergehende chronische Entzündung zu mässigen und die krankhafte Reproduction in den Haargefässen umzustimmen, welcher Erfolg um so sicherer eintrat, wenn eine syphilitische Dyskrasie im Hintergrunde lag, oder eine allgemein verbreitete, scrophulöse Dyskrasie mit der krankhaften Metamorphose dieses Organs in näherem Zusammenhange stand. (Arzneymittellehre B. 2. S. 596.)

Ausserlich wird das Hahnemann'sche Quecksilber bey Bubonen, Chancregeschwüren, Feigwarzen, Ophthalmie, Verdunkelung der Hornhaut u. s. w. in Form einer Salbe benutzt.

Man gibt es Kindern zu  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  Gran, Erwachsenen zu  $\frac{1}{4}$  — 1 Gran täglich 2 Mahl in Pulver- auch wohl in Pillenform. Zeigen sich Spuren von Salivation, so setzt man gewöhnlich aus, und fängt später wieder mit kleinern Gaben an. Bey schnell verlaufenden Entzündungen muss es in grösserer Dosis und in kürzern Zwischenräumen gereicht werden. Rademacher gibt in Lungenentzündungen

dungen Erwachsenen 1 oder 2 Gran alle 2 Stunden, und Schenk beginnt die Cur des Croup, so wie er zu einem mit demselben befallenen Kinde gerufen wird, mit Huxhamm's Antimonialwein, nach Beschaffenheit des Alters alle 2 Stunden 10—15—20 Tropfen. Dabey wird eben so oft  $\frac{1}{4}$  Gran *Merc. solub. Hahnem.* mit Zucker als Pulver gereicht, und wenn weder auf das Eine noch das Andere Erbrechen erfolgt, wird die Dosis des Erstern jedesmahl um 5 Tropfen vermehrt, bis einige Mahl Erbrechen entsteht. Nebstdem werden alle 2 Stunden eine Salbe aus 4 Theilen Quecksilbersalbe und 1 Theile *Ungt. alb. camphor.* einer Erbse gross auf die Luftröhre eingerieben, und Senfteige auf die Waden gelegt. Auf diese Art wurden in kurzer Zeit alle Kranken gerettet, deren Zustand nur irgend Hoffnung zur Erhaltung gab. (Hufeland's Journ. a. a. O.)

## F O R M E L N.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Merc. solub. Hahnem.</i><br/> <i>Gr. j. j. j.</i><br/> <i>Pulv. gummos. ʒj. j.</i><br/> <i>M. exact. et divid. in</i><br/> <i>part. xj. aeq.</i><br/>         S. Früh und Abends 1 Pulver.</p> | <p>Zur Hemmung oder Verzögerung des Speichelflusses setzt man gern Kampher, Opium, <i>Extr. hyoscyam.</i> zu. z. B.</p>  |
| <p>2. R. <i>Oxydul. hydrarg. ammoniac. Gr. j. j. j.</i><br/> <i>Pulv. rad. liquirit. ʒj.</i><br/> <i>M. exact. et divid. in</i><br/> <i>part. vj. aeq.</i><br/>         S. Wie No. 1.</p>                  | <p>3. R. <i>Oxydul. hydrarg. ammoniac.</i><br/> <i>Camph. ras. ʒj.</i><br/> <i>Laudan. pur. Gr. j. j. j.</i><br/> <i>Magnes. calcinat.</i><br/> <i>Sacch. alb. ʒj. j.</i><br/> <i>M. exact f. Pulv. divid.</i><br/> <i>in part. xj. aequal.</i><br/>         S. Alle 3 Stund. 1 Pulver.<br/>         Herrmann.</p> |

4. R. *Oxydulhydrarg.am-*  
*moniac.* ʒ β.

*Laudan.pur.Gr.v-x.*

*Pulv. succ. liquirit.*

ʒ jv.

*M. f. c. aquae destill.*

*Pilul. No. 40. Consperg.*  
*pulv. rad. liquirit.*

S. Früh und Abends 1 Pille  
und täglich jedes Mahl um  
eine, bis auf 5 Stück früh  
und Abends zu steigen.

5. R. *Oxydulhydrarg.am-*  
*moniac.* ʒ β.

*Opü pur.* ʒ j.

*Extr. liquirit.* ʒ jv.

*M. f. l. a. Pilul. No. 55.*

*Consp. pulv rad. liquirit.*

S. Früh 2, Abends 3 Pillen.

So erhält der Kranke täglich  
nicht ganz 1 Gran Quecksilber  
und nicht ganz 2 Gran Opium,  
denn er bekommt in 11 Tagen  
10 Gran Quecksilber und 20 Gr.  
Opium.

(J. Ad. Schmidt's Vorles.  
über die syphilit. Krankheit. Wien  
1812. S. 141.

6. R. *Oxydulhydrarg.am-*  
*moniac. Gr. vj.*

*Camphor. Gr. xjj.*

*Mucil. g. arabic. q. s.*

*M. f. mass. pilular. div.*

*in pilul. xjj, exsicc.*

S. Abends 1 Pille zu neh-  
men.

Herrmann.

✱

7. R. *Oxydulhydrarg.am-*  
*moniac.* ʒ β.

*Aq. lauroceras.* ʒ vj.

*M. D.*

Nach Beer bey Verdunke-  
lungen und Flecken der Hornhaut  
1—2 Tropfen täglich in das Auge  
zu lassen, und durch gelindes Rei-  
hen des obern Augenlides auf dem  
Auge wohl zu verreiben. (Lehre  
v. d. Augenkrankheit. B. 2. S. 106.)

8. R. *Oxydulhydrarg.am-*  
*moniac. Gr. jj.*

*Ol. nuc. jugland.* ʒ jj.

*M. S. Augensalbe.*

Nach Hufeland zum Ein-  
streichen ins Auge bey Hornhaut-  
flecken.

## Oxydulum stibii hydro-sulfuratum aurantiacum (Sulfur auratum antimonii).

*Pomeranzenfarbiges schwefelhaltig-hydrothionsaures Antimonoxydul (Spiessglanzgoldschwefel).*

Eines der kräftigsten Antimonialpräparate, dessen Wirkungen im Allgemeinen mit jenen des Schwefelantimons übereinstimmen. Wegen seiner besondern Beziehung zu den Schleimhäuten der Respirationsorgane wird es vorzugsweise bey acuten sowohl als chronischen Brustaffectionen angewendet, namentlich bey Pneumonie, Bronchitis, Tracheitis, Laryngitis, wenn nach hinlänglicher Anwendung antiphlogistischer Mittel die Expectoration nicht gehörig erfolgen will; im 2. Stadium des Keichhustens, bey veralteten Katarrhen und beym Asthma von einer, mit einer sogenannten schleimigen Lungenconstitution, zumahl im Alter vorkommenden, chronischen Lungenschwäche. Ausserdem ist der Goldschwefel ein wirksames Mittel bey Anschwellungen und Verhärtungen im Lymph- und Drüsen-system, Leber und Milzverstopfung, daher rührenden Wechselfiebern und Wassersuchten, bey chronischen Hautkrankheiten, rheumatischen und gichtischen Affectionen.

Man gibt den Goldschwefel zu  $\frac{1}{2}$ —2 und 3 Gran 2—4 Mahl, auch öfter des Tages in Pulver oder Pillen, seltener in Linctus oder Latwerge.

### F O R M E L N.

#### Pulver.

<p>1. <i>R. Sulf. aurat. antim.</i>  <i>Gr. jiji.</i></p>	<p><i>M. f. Pulv. divid. in</i>  <i>part. vj aequal.</i></p>
<p><i>Magnes. carbon.</i>  <i>Sacch. alb. ꝑā ʒβ.</i></p>	<p><i>S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.</i></p>

2. R. *Sulf. aurat. antim.*

*Extr. hyoscyam. aa*  
*Gr. jj.*

*Sacch. alb. ℥jv.*

*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vjij aequal.*

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

3. R. *Sulf. aurat. antim.*

*Gr. jv.*

*Extr. hyoscyam. Gr.*  
*vjjj.*

*Pulv. lap. caneror.*  
*℥vjjj.*

*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vjij aequal.*

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

Nach Dr. Urban von ausgezeichnete Wirksamkeit bey reinem Brustkrampfe, gegen welchen eine grosse Menge Heilmittel vergeblich waren gebraucht worden. (Hufelands Journal 1830 Novemb. S. 71.)

4. R. *Sulf. aurat. antim.*

*Pulv. rad. ipecac. aa*  
*Gr. vj.*

*Camphor. Gr. xvjjj.*

*Sacch. alb. ℥jjj.*

*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vj aequal.*

S. Wie No. 3.

Mursinna in der Peripneumonie, wenn der Auswurf unter

Sinken des Pulses, grosser Entkräftung und Röcheln stockt, oder ganz aufhört. (Medic. chir. Beob. S. 86.)

5. R. *Sulf. aur. antimon.*

*Pulv. Dower. aa Gr.*  
*vj.*

*Elaeos. foenic. ℥j.*

*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vj aequal.*

S. Täglich 2 — 3 Mahl  
1 Pulver.

6. R. *Sulf. aurat. antim.*

*Gr. vjjj.*

*Nitr. pur. ℥vjjj.*

*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vjij aequal.*

S. Täglich 4 Mahl 1 Pulver zu nehmen, und dabey Wachholderbeeren-tee zu trinken.

Dr. Burchard zu Güstrow wandte diese Pulver in fünf Fällen von Brustwassersucht mit dem glücklichsten Erfolge an, und in einem Falle von 24jähriger, nach überstandener *Lues* zurückgebliebenen Heiserkeit eines jungen Mädchens, die bisher allen zweckdienlichen Mitteln widerstanden hatte, gaben 30 solche Pulver die volle Kraft der Stimme wieder. (Hufelands Journ. 1831. May. S. 3 — 25.)

7. R. *Sulf. aur. antim.**Calomel.**Opii pur.**Pulv. rad. scillae*  $\bar{a}\bar{a}$ *Gr. vjij.*„ *sacch. alb. ʒjv.**M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vjij aequal.*S. Früh und Abends 1 Pul-  
ver.Richter in der Brustwas-  
sersucht. (*Spec. Therap. B. 3.*  
S. 175.)8. R. *Sulf. aur. antim.**Calomel.*  $\bar{a}\bar{a}$  *Gr. j.**Pulv. herb. cicut. Gr.**vj.**Sacch. alb. ʒj.**M. f. Pulv. dispens.**dos. vjij.*S. Früh und Abends 1 Pul-  
ver.Richter in der Leberent-  
zündung, wenn der Kranke nach  
hinlänglichen Aderlässen noch im-  
mer etwas Gallsüchtiges, verbun-  
den mit stumpfen Schmerzen in  
der Lebergegend behält, häufige  
Schmerzen in der untern Spitze  
des rechten Schulterblattes em-  
pfindet, es mit der Leibesöffnung  
nicht recht fort will, man noch  
Geschwulst unter den kurzen Rip-  
pen der rechten Seite bemerkt,  
kurz, wenn man zu vermuthen  
hat, dass sich eine Verhärtung  
zu bilden anfängt. (*A. a. O. B. 1.*  
S. 410.)

## P i l l e n.

9. R. *Sulf. aur. antim. ʒβ.**Pulv. extr. liquirit.**ʒjv.**M. f. c. s. q. aq. dest.**Pilul. No. 40, consp. pulv.**rad. ireos florent.*S. Früh und Abends 2 —  
4 Stück.10. R. *Sulf. aur. antim. ʒj.**Gumm. ammoniac.**Extr. cnulae*  $\bar{a}\bar{a}$   $\bar{z}\bar{j}$ .*M. f. l. a. Pilul. pond.**Gr. jj, consp. pulv. rad.**liquirit.*

S. Tägl. 3 Mahl 4—5 Stück.

11. R. *Sulf. aur. antim.**Extr. aconit. ʒβ.**M. f. massa e qua form.**Pilul. No. 30, consp. pulv.**rad. liquirit.*

S. Alle Stunden 1 Pille.

*Formul. med. p. 20.*

\*

12. R. *Sulf. aur. antim.*

*Pulv. rad. ipecac. aa*

*3j.*

*Sal. ammon. dep. 3jj.*

*Pulv. rad. rhei.*

*Extract. gentian. aa*

*3jjj.*

*Sapon. medic. 3vj.*

*M. f. l. a. Pilul. pond.*

*Gr. jj, consp. pulv. rad. ireos flor.*

S. Tägl. 4 Mahl 8—10 Stück.

Dr. Siemerling sagt, er habe diese Pillen bey Personen, wo der ganze pneumatische Apparat leidend war, und das Brustübel nur nicht eine floride Beschaffenheit zu erkennen gab, vielfach mit gekröntem Erfolge, aber lange Zeit hindurch gebrauchen lassen. (H u f e l a n d's Journ. 1830. Jul. S. 93.)

13. R. *Sulf. aur. antim. 3β.*

*Pulv. rad. scillae 9j.*

*Gumm. ammoniac.*

» *myrrh. aa 3jβ.*

*M. f. c. s. q. Tinct. opii*

*Pilul. Gr. jj, consp. pulv. rad. liquirit.*

S. Tägl. 3 Mahl 5—8 Stück.

14. R. *Sulf. aur. antim. 3j.*

*Gumm. ammoniac.*

*Extr. myrrh. aq.*

» *marrub. alb. aa*

*3jj.*

*Succ. liquirit. 3jjj.*

*M. f. Pilul. pond. Gr. jj,*

*consp.*

S. Täglich 3—4 Mahl 4—6 Stück.

Zur Beförderung des Schleim-  
auswurfes im *Asthma ex debilitate* (Richter a. a. O. B. 5. S. 32.)

15. R. *Sulf. aur. antim.*

*Mercur. dulc.*

*Extr. aconit. aa 3β.*

*Resin. guajac.*

*Succ. liquirit. aa 3jjj.*

*Extr. dulcam. 3v.*

*M. f. Pilul. pond. Gr. jj,*

*consp. pulv. cinnamom.*

S. Tägl. 4 Mahl 8 Stück.

In der Arthritis, besonders für schleimige, schlaaffe, reizlose Constitutionen, für alte Gichtkranke, die zugleich eine schleimige Brustconstitution haben, und wenn man sehr entschieden auf die Haut wirken will. (Richter a. a. O. B. 6. S. 572.)

16. R. *Sulfur, aur. antim. Gr. jj.*

*Aq. foenicul.*

*Mucil. g. arab. āā ʒjj.*

*Syrup. foenicul.*

» *alh. āā ʒj.*

*M. f. Linctus.*

S. Gut aufgeschüttelt alle 2 Stunden 1—2 Kaffeh-  
löffel voll.

### Oxydulum stibii hydro-sulfuratum rubrum (Kermes minerale).

*Rothes Schwefelwasserstoff-Spiessglanzoxydul.*  
(*Mineralkermes*).

Dieses Spiessglanzpräparat stimmt in seinen dynamischen Verhältnissen mit dem Goldschwefel überein, wirkt aber heftiger und eindringender, erregt leichter Erbrechen und Durchfall, und ist in Brustkrankheiten, wo es am häufigsten angewendet wird, beym *Habitus phthisicus* zu vermeiden. Man gibt es gewöhnlich in kleinerer Dosis als den Goldschwefel, obwohl  $\frac{1}{2}$  auch 1 Gran, als Anfangsgabe in den meisten Fällen ohne widrige Wirkung auf die niedern Assimilationsorgane vertragen wird.

#### F O R M E L N.

1. R. *Kermet. mineral. Gr. jjj.*

*Carbon. magnes.*

*Sacch. lact. āā ʒj.*

*M. f. Pulvis divid. in part. vj aequal.*

S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Pulver.

2. R. *Kermet. miner. Gr. vj.*  
*Calomet. Gr. jiiij.*  
*Sacch. alb. ʒj.*  
*M. f. Pulvis divid. in*  
*part. vj aequal.*

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

In schweren Fällen von Peripneumonie, wo grosse Dosen dieses Mittels vertragen werden, wird in der hiesigen Klinik bis 9, 12, selbst bis 18 Gran binnen 24 Stunden gestiegen.

(*Formul. medic. p. 21.*)

3. R. *Kermet. miner. Gr. vj.*  
*Herb. digital. Gr. xxij.*  
*Sacch. alb. ʒj.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*dos. vj.*

S. Wie No. 2.

Ebenfalls in schweren Peripneumonien, steigend mit dem Kermes auf 9—12 Gran, mit der *Digitalis* bis 15 Gran. (A. a. O.)

4. R. *Kermet. miner. Gr. vj.*  
*Camph. c. sacch. trit.*  
*Gr. jiiij.*  
*Lapid. cancror. ʒjʒ.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vj aequal.*

S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.

Quarin in der Pleuritis, wenn der Puls schwach und ungleich, der Auswurf zähe, oder

ein leichtes Geräusch in der Brust verspürt wird; dabey ein erweichendes Decoct mit *Flor. sambuc.* und *Vesicantien.*

(*De curand. febribus. p. 285.*)

5. R. *Kermet. miner. Gr. vj.*  
*Pulv. Dover. ʒβ.*  
 „ *gummos.*  
*Elaeos. foenic. aa ʒj.*  
*M. f. Pulv. divid. in*  
*part. vj aequal.*

S. Tägl. 3 Mahl 1 Pulver.  
 (Gegen *Asthma pituitosum.*)

6. R. *Kermet. miner. Gr. jj.*  
*Pulvis rad. ipecac.*  
*Gr. vj.*  
 „ *sacch. alb. ʒj.*  
*M. div. in part. vj aeq.*  
 S. Alle 4 Stunden 1 Pulver.  
 (Im Keichhusten.)

7. R. *Kermet. miner. Gr.*  
*jj - jv.*  
*Flor. sulfur. ʒj.*  
*Gumm. tragacanth.*  
 „ *arabic. aa ʒjʒ.*  
*Pulv. extr. liquirit.*  
*Sacch. alb. aa ʒjj.*  
*M. exact. f. Pulvis.*

S. Alle 3 oder 4 Stunden  
 1—2 Kaffeelöffel voll.  
 Quarin im Keichhusten.  
 (*Animadvers. pract. p. 36.*)

## Oxydum hydrargyri rubrum (Mercurius praecipitatus ruber).

*Roths Quecksilberoxyd* | (*Rother Quecksilberpräcipitat*).

Ein höchst intensiv wirkendes, leicht Erbrechen, Durchfall, Magen- und Colikschmerzen erregendes Quecksilberpräparat, das Trotz seiner heftigen, selbst corrosiven Einwirkung auf den Magen in neuerer Zeit zum innerlichen Gebrauche nicht nur in der Syphilis, sondern auch bey hartnäckigen Rheumatismen, Gelenkgeschwülsten und herpetischen Ausschlägen wieder empfohlen wurde. (J. F. Berg. *Dissert. de Hydrargyri oxyd. rubri usu interno, tum ad alios morbos, tum potissimum ad morbos syphiliticos magnopere laudando. Francof. ad Viadr.* 1808. Deutsch herausg. von A. Berg. Graudenz 1830. — Hufeland in seinem Journal B. 27. St. 4. S. 149. — G. H. Ritter. Darstellung der scheinb. Ähnlichkeit und wesentl. Verschied., welche zwischen der Chancre- und Tripperseuche wahrgenommen wird. Leipz. 1819.)

Hofr. Pitschaft spricht dem rothen Quecksilberoxyd besonders das Wort. Er behandelt Chancregeschwüre (frische und alte) mit Terpenthinspiritus, aber immer mit dem innerlichen Gebrauche des Präcipitates (Hufeland's Journal 1833. Mai S. 119.), der nach ihm in sehr kleinen Dosen, wie der Sublimat hinlänglich wirkt, leichter als jedes andere Mercurialoxyd, und selbst beyschwacher Brust viel leichter als der Sublimat vertragen wird. Gegen Rheumatalgie und ihre proteusartigen Formen, in den schwierigsten Fällen der Scrophelsucht und ihren hartnäckigen Metamorphosen, *Spina ventosa*, *Paedarthrocace*, *Coxalgia* u. s. w. hält derselbe nach seiner Erfahrung Salzbäder (8 — 10 Pfund auf ein Bad), nebst dem

rothen Präcipitate, innerlich gegeben, für die bewährtesten und sichersten Mittel. (Hufeland's Journ. 1833. Sept. S. 17 und 18. Oct. S. 48.)

Auch in der *Scarlievo-Krankheit* bewies sich der rothe Präcipitat an Wirksamkeit dem Sublimate nicht nur gleich, sondern war ihm fast vorzuziehen, da er weniger Störungen in den ersten Wegen verursachte. (Medic. Jahrb. des k. k. österr. Staates. B. 5. St. 4. S. 97.)

Dem allen ungeachtet bleibt die äusserliche Anwendung dieses Oxydes die vorzüglichste. Ausgezeichnet günstig ist ihr Erfolg bey veralteten, atonischen, reizlosen, unreinen, jauchigen, kallösen, fungösen Geschwüren syphilitischen, scrophulösen und arthritischen Ursprunges; bey hartnäckigen Luxuriationen und Hautausschlägen, in mehreren Augenkrankheiten, namentlich chronischen Augenentzündungen, Psorophthalmie, Flecken, Geschwüren der Hornhaut u. s. w.

Man gibt den rothen Präcipitat innerlich anfänglich zu  $\frac{1}{16}$  Gran, allmählig mit Vorsicht bis  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  — 1 Gr. steigend, täglich 2 Mahl in Pulver- oder Pillenform; äusserlich zum Ätzen als Einstreupulver, in Salbenform von 2 — 5 — 10 Gran auf 1 Quentchen Fett.

### F O R M E L N.

#### Pulver.

<p>1. R. <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> Gr. j. <i>Carb. magnes.</i> ℥jv. <i>Sacch. alb.</i> ℥vjij. <i>M. exactiss. in pulver.</i> <i>et divid. in part. xvj aeq.</i> S. Früh und Abends 1 Pulver.</p>	<p>2. R. <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> Gr. j. <i>Sacch. alb.</i> ℥j. <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequales.</i> S. Wie No. 1. In veralteter Syphilis. (Formul. medic. p. 23.)</p>
--	--

3. R. *Oxyd. hydrarg. rubr.*

Gr. j.

*Opii pur.* Gr. jj.

*Sacch. lactis*  $\bar{z}$  j $\beta$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Täglich 3 Mahl 1 Pulver.

Wend t.

4. R. *Oxyd. hydrarg. rubr.*

Gr. jj.

*Camphor.* Gr. jv.

*Sacch. alb.*  $\text{v}$  vjjj.

*M. f. Pulv. divid. in part. vjjj aequal.*

S. Früh und Abends 1 Pulver.

5. R. *Oxyd. hydrarg. rubr.*

Gr. j.

*Stibii sulfurat. nigr.*

$\bar{z}$  jj.

*M. f. Pulv. divid. in part. vjjj aequal.*

S. Früh und Abends 1 Pulver.

Dabey werden gesättigte Holztränke genommen.

In der Syphilis. Bey einer neuen Krankheit wird die Gabe des Präcipitates alle 4 Tage, bey der secundären und veralteten aber alle 8 Tage um 1/8 Gran

vermehrt, bis der Kranke zu 1 Gr. auf die Gabe gekommen ist, oder sich die ersten Spuren der Salivation einstellen. Zeigen die Symptome das Abnehmen der Krankheit an, so vermindert man alle 8 Tage die Gabe um 1/8 Gr., bis man zur ersten Anfangsgabe zurückgekommen ist. Holztränke, eine mässige Diät und warmes Regimen sind wesentliche Erfordernisse der Cur.

Berg.

6. R. *Oxyd. hydrarg. rubr.*

Gr. j

*Herb. cicut.* Gr. jj.

*Cinnabar. fact.*  $\text{v}$  j.

*Sacch. alb.*  $\bar{z}$   $\beta$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. xx aequal.*

S. Eine Stunde nach dem Frühstücke und gegen Abend alle Tage 1 Pulver.

Nach Pitschaft in der Scrophelsucht für ein Kind von 1—2 Jahren. Bey vorangeschrittenem Alter vermehret er allmählig die *Cicuta* bis auf 10, den Zinnober bis auf 40 Gran. Die Pulver müssen oft nach Umständen 2, 3—4 Monate fortgesetzt werden, und bey schwächlichem Magen setzt er der Pulvermasse auch 1—2 Gran *Extr. aloës aquos.* in Verhältniss zum Alter zu. (Hufeland's Journ. 1833. Octob. S. 40.)

## P i l l e n.

- |   |   |
|---|---|
| <p>7. R. <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i><br/> <i>Gr. v.</i><br/> <i>Pulv. extr. liquirit.</i><br/> <i>℥jv.</i><br/> <i>M. f. c. s. q. aq. dest.</i><br/> <i>Pilul. No. 40, consperg.</i><br/> <i>pulv. rad. liquirit.</i><br/> <br/> S. Früh u. Abends 1 Pille.</p> | <p>9. R. <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i><br/> <i>Pulv. opii pur. āā</i><br/> <i>Gr. v.</i><br/> <i>» rad. alth. ℥j.</i><br/> <i>» sacch. alb. ℥j.</i><br/> <i>M. f. l. a. Pilul. Nro.</i><br/> 40, <i>consp. pulv. cort. cin-</i><br/> <i>namom.</i><br/> S. Wie No. 7.</p> |
|---|---|

- |  |   |
|--|---|
| <p>8. R. <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i><br/> <i>℥j.</i><br/> <i>Succ. liquirit. depur.</i><br/> <i>℥vj.</i><br/> <i>M. f. l. a. Pilul. No. 160.</i><br/> <br/> Von diesen Pillen, deren je-<br/> de 1/8 Gran rothen Präcipitat<br/> enthält, wird anfangs täglich ein e,<br/> dann jeden 3. Tag ein e mehr ge-<br/> geben, und so fort bis auf die<br/> tägliche Gabe von 2 Gran, als das<br/> <i>Maximum</i> gestiegen. Sie leisteten<br/> bey hartnäckigen syphilitischen<br/> Zufällen, gegen welche viele und<br/> kräftige Mercurialmittel nichts<br/> ausrichteten, die besten Dienste.<br/> <br/> (Rust's Magaz. B. 14. S. 541.)</p> | <p>10. R. <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i><br/> <i>Gr. j. j. j. - v.</i><br/> <i>Acetat. morph. Gr. j.</i><br/> <i>Pulv. rad. alth. q. s.</i><br/> <i>ut f. c. aliquot gutt. aquae</i><br/> <i>dest. Pilul. No. xx, consp.</i><br/> <i>lycopod.</i><br/> <br/> S. Eine Stunde nach dem<br/> Frühstücke und vor dem<br/> Schlafengehen 1 Pille zu neh-<br/> men.<br/> <br/> Pitschaft in der Syphi-<br/> lis. Bey scrophulösen Subjecten<br/> wird jeder Pille 1 Gran <i>Cicuta</i><br/> und eben so viel Zinnober zuge-<br/> setzt, was auch gewöhnlich bey<br/> alten syphilitischen Affectionen ge-<br/> schieht. (A. a. O. Mai S. 120<br/> Vergl. oben Formel 6.)</p> |
|--|---|

## Zum äusserlichen Gebrauche.

11. R. *Oxyd.hydrarg.rubr.*  
*Alumin. ust. āā* ʒj.  
*Pulv. herb. sabin.* ʒβ.  
*M. in pulver.*  
 S. Zum Aufstreuen.  
 (*Pulvis causticus Plencii* bey *Caro luxurians.*)
12. R. *Oxyd.hydrarg.rubr.*  
*Sacch. alb. āā* ʒj.  
*Tere et sensim sensim-que adde:*  
*Mell. alb.* ʒjjj.  
*M. D.*  
 Zum Verbinden syphilitischer Geschwüre.  
 S w e d i a u r.
13. R. *Oxyd.hydrarg.rubr.*  
 ʒj - ʒβ.  
*Ungt. basilicon.* ʒβ.  
 M. S. Auf Charpie gestrichen anzuwenden.  
 Bey Chanker und atonischen Geschwüren.
14. R. *Butyr. non salit.* ʒjj.  
*Cerae alb.* ʒj.  
*Oxyd.hydrarg.rubr.*  
 ʒβ.  
*Opü pur. Gr. jj - jjj.*
- M. super len. ign. in mortar. vitro.*  
 S. Täglich 4—5 Mahl etwas davon auf das Auge zu bringen.  
 In chronischen und veralteten Augenentzündungen. (*Boerhaave. De morb. oculor. Götting. 1750. pag. 55.*)
15. R. *Ungt. cerei* ʒjj.  
*Oxyd. hydrarg. rubr.*  
*Gr. v - x.*  
*Laudan. liq. S. Gtt. v - x.*  
 M. S. Abends mit dem Finger auf die Augenlieder einzureiben, und des Morgens den gebildeten Schorf mittelst einer stumpfen Stecknadel abzulösen.  
 In der *Ophthalmia neonatorum*, und bey scrophulöser Augenentzündung.  
 D z o n d i.
16. R. *Oxyd.hydrarg. rubr.*  
*Gr. jβ - jj.*  
*Bol. armen.*  
*Flor. zinci āā* Gr. jjj.  
*Axung. porc. j.*  
 M. S. Täglich 2 Mahl einen Stecknadelkopfgross zwi-

schen die Augenlieder auf die Cornea zu bringen.

In der *Ophthalmia neonatorum*, wenn die Entzündung fast ganz verschwunden ist, oder Trübungen der Hornhaut vorhanden sind.

Weller.

17. R. *Oxyd. hydrarg. rubr.*

Gr.  $\nu$  - x.

*Butyr. cacao.*

*Ol. amygdal. dulc.*

$\bar{a} \bar{a} \bar{3} j.$

*Intime mixtis add.*

*Acet. lithargyr.  $\text{᠑} j j.$*

*Tere donec omnis humiditas dispareat.*

S. Täglich 1 auch 2 Mahl einer Linse gross auf die innere Fläche oder den Rand des untern Augenlides zu

bringen und gelinde zu verreiben.

Diese Salbe wandte schon vor etlichen und vierzig Jahren mein unvergesslicher Lehrer Dr. Rougemont, damahliger Professor an der churfürstl. Universität zu Bonn, bey chronischen Augeneutzündungen, Menorrhöe der Augenlieder, Geschwüren und Flecken der Hornhaut mit dem erwünschtesten Erfolge an.

Eine ähnliche Salbe mit einem Zusatze von Opiumtinctur empfahl Rust in neuerer Zeit in denselben Fällen.

Die einst so belobte Augensalbe von St. Yves (*Balsamum ophthalmicum St. Yves*) besteht aus 1 Unze ungesalzener frischer Butter, mit 4 Scrup. weissem Wachs zusammengeschmolzen, 1/2 Qtch. rothen Präcipitat, 1 Scrup. Zinkoxyd und 1/2 Scrup. in Oehl aufgelöstem Kampher.

## Oxydum zinci (Flores zinci).

*Zinkoxyd (Zinkblumen).*

Ein schätzbares Antispasmodicum, das sich wegen seiner blassen, das Nerven- und Gefässsystem nicht exaltirenden Eigenschaft, besonders für jugendliche und sehr reizbare Individuen eignet, daher bey Krämpfen des kindlichen Alters von Zahn- oder Wurmreiz, so wie von zurückgehaltenem Ausbruche der Blattern, bey den mannigfaltigen und sonderbaren Nervenzufällen, welche die krankhafte Pubertätsentwicklung, die verhaltene Menstruation und Schwangerschaft begleiten, im Veitstanze und selbst in der Epilepsie von ausgezeichneter Wirksam-

keit ist. Erst im vorigen Jahre heilte ich eine durch Schrecken entstandene Chorea bey einem 3jährigen Mädchen bloss mit Zinkblumen und Pomeranzenblättherthee, und mit Vergnügen erinnere ich mich noch immer aus den ersten Jahren meiner Praxis eines 14 jährigen Knaben, der über ein Jahr periodisch alle 4 Wochen einen epileptischen Anfall bekam, und nach fruchtloser Anwendung mehrerer belobter Mittel durch den alleinigen Gebrauch des Zinkoxydes für immer von seinem Übel befreyt wurde. Nicht nur mehrere ältere, sondern auch neueste, im Mayhefte von 1834 des Hufeland'schen Journales von Dr. Siedler zu Schönebeck angeführte Erfahrungen bestätigen die grosse Kraft der Zinkblumen zur Heilung der Epilepsie, und in Jos. Frank's *Ratio instit. clin. Ticinens. pag. 264.* findet sich eine merkwürdige Beobachtung von chronischem Schluchzen, welcher den vorzüglichsten krampfstillenden Mitteln hartnäckig widerstand, und endlich durch Zinkblumen vollkommen geheilt wurde.

Äusserlich leistet das Zinkoxyd bey mehreren chronischen Augenkrankheiten und äussern geschwürigen Affectionen, zumahl bey Kindern, wo das Bleyoxyd durch Einsaugung so leicht nachtheilige Folgen haben kann, sehr gute Dienste.

Man verordnet dasselbe innerlich Kindern von  $\frac{1}{4}$ —2 Gran, Erwachsenen von 1—5 Gran und darüber. 2—4 Mahl des Tages in Pulverform. Siedler gab in der Epilepsie 4 und 8 Gran Früh und Abends, und verstärkte in einem Falle die Anfangsdosis von 4 Gran jeden 5. Tag um 2 Gran bis zu 18 Gran. — Zur äusserlichen Anwendung wählt man gewöhnlich die Salbenform, 15—30 Gran auf  $\frac{1}{2}$  Unze Fett; es kann jedoch zum Fomentiren und Waschen das Oxyd mit Wasser vermischt, in Schüttelmixtur verschrieben werden.

## F O R M E L N.

## Pulver.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. R. <i>Oxyd. zinc. Gr. jii.</i><br/> <i>Pulv. cort. cinnam.</i><br/> <math>\bar{\text{z}}\beta</math>.<br/> <i>„ sacch. alb. <math>\bar{\text{z}}j</math>.</i><br/> <i>M. div. in part. vj aeq.</i><br/>         S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Pulver.</p> | <p><i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Pulver.</p>   |
| <p>2. R. <i>Oxyd. zinci</i><br/> <i>Pulv. Dower. <math>\bar{\text{a}}\bar{\text{a}}</math> Gr. vj.</i><br/> <i>Elaeos. valer. <math>\bar{\text{z}}j</math>.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Wie No. 1.</p>     | <p>5. R. <i>Oxyd. zinc.</i><br/> <i>Castor. <math>\bar{\text{a}}\bar{\text{a}}</math> Gr. vj.</i><br/> <i>Sacch. alb. <math>\bar{\text{z}}j</math>.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.</p>   |
| <p>3. R. <i>Oxyd. zinc. Gr. vj.</i><br/> <i>Extr. hyoscyam. Gr. jii.</i><br/> <i>Sacch. alb. <math>\bar{\text{z}}j</math>.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.</p>                        | <p>6. R. <i>Oxyd. zinc. Gr. vj.</i><br/> <i>Opü pur. Gr. jj.</i><br/> <i>Pulv. r. valer. sylv.</i><br/> <i>Sacch. alb. <math>\bar{\text{a}}\bar{\text{a}}</math> <math>\bar{\text{z}}\beta</math>.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Früh und Abends 1 Pulver.</p> |
| <p>4. R. <i>Oxyd. zinc. Gr. jx.</i><br/> <i>Acetat. morphii Gr. <math>\beta</math>.</i><br/> <i>Sacch. alb. <math>\bar{\text{z}}j</math>.</i></p>   | <p>7. R. <i>Oxyd. zinc. Gr. jii.</i><br/> <i>Opü pur. Gr. jj.</i><br/> <i>Calomel. Gr. vj.</i><br/> <i>Sacch. alb. <math>\bar{\text{z}}j</math>.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</i><br/>         S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.</p>  |

In der Brustwassersucht, als Folge von asthmatischen Beschwerden, Gichtmetastasen oder Pneumonien war nach *Hufeland* im kön. poliklin. Institute unter allen Mitteln keines so wirksam zur Besserung, wenigstens zur Erleichterung des Zustandes wie dieses. (Journ. 1812. May S. 24.)

8. R. *Oxyd. zinc. Gr. jj-  
vjij.*  
*Extr. quass. Gr. jj.*  
*Magnes. ust. Gr. xv.*  
*Ol. cajeput. Gtt. jj.*  
*M. f. Pulv. disp. tal. jv.*

S. Vor- und Nachmittags  
1 Pulver.

*Lentin* heilte damit ein 3 Jahre alte Fallsucht bey einem 10jährigen Mädchen. (*Hufeland* a. a. O. B. 14. St. 3. S. 13.)

9. R. *Oxyd. zinc. Gr. jv.*  
*Extr. hyoscyam. Gr. j.*  
*Pulv. fol. aurant.*

11. R. *Oxyd. zinc. Gr. xv.*  
*Ass. foetid. ʒβ.*  
*Extr. millefol. ʒjβ.*  
*M. f. Pilul. Gr. jj.*

S. Täglich 2 Mahl 5 Stück.  
Jahn.

*Pulv. rad. valerian.*  
*sylv. aa Gr. vjij*  
*M. f. Pulv. disp. tal. vj.*  
S. Früh und Abends 1 Pul-  
ver.  
In der Epilepsie.  
Siedler.

10. R. *Oxyd. zinc.*  
*Mosch aa Gr. jj.*  
*Pulv. ferri Gr. vj.*  
» *cort. cinnam. ʒβ.*  
» *rad. valerian.*  
*sylv. ʒj.*  
*M. f. Pulv. disp. tal. vjij.*  
S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.

*Schmidtmann* heilte mit diesen Pulvern bey einem 9jährigen Mädchen eine Katalepsie, die seit 14 Tagen ohne bekannte Ursache täglich 4 — 6 Mahl eine Viertelstunde anhaltende Anfälle machte, nach fruchtloser Anwendung mehrerer anderer Mittel. (Medic. Conversationsblatt. Jahrgang III.)

## P i l l e n .

12. R. *Oxyd. zinc. ʒj.*  
*Extr. hyoscyam. ʒβ.*  
» *valerian. ʒjβ.*  
*M. f. l. a. Pilul. No. 60,*  
*consp. pulv. cort. cinnam.*  
S. Täglich 2 Mahl 1 Pille.

## Zum äusserlichen Gebrauche.

13. *R. Oxyd. zinc* ʒj - ʒβ.  
*Sem. lycopod.* ʒj.  
*M. f. Pulvis.*  
 Zum Einpudern bey dem Frattseyn der Kinder.
14. *R. Oxyd. zinc.* ʒβ.  
*Butyr. cacao.*  
*Ol. amygd. dulc.* ʒʒ  
 ʒj.  
 „ *bergamott, Gtt. vj.*  
*M. D.*  
 Zum Einreiben bey aufgesprungenen Lippen und Händen, geschwürigen Brustwarzen, und andern Excoriationen.
15. *R. Oxyd. zinc. Gr. jiiij.*  
*Extr. ratanh. Gr. v.*  
*Laudan. liq. Gtt. j.*  
*Butyr. insuls.* ʒβ.  
 M. S. Früh und Abends
16. *R. Oxyd. zinc. Gr. xv.*  
*Opii pur. Gr. jiiij.*  
*Ungt. rosat.* ʒβ.  
 M. S. Täglich 3 Mahl einer Linse gross auf den Rand der Augenlieder zu streichen.  
 Bey der *Ophthalmia pruriginosa palpebrarum.*  
 (Conradi. Auswahl a. d. Tagebuche eines prakt. Arztes, Chemnitz 1794.)
17. *R. Oxyd. zinc.* ʒj - ʒβ,  
*Aquae rosar.* ʒjiiij.  
*Tinct. benzoës* ʒj.  
 M. S. Aufgeschüttelt zum Waschen.

## P h o s p h o r u s .

*Phosphor.*

Eines der kräftigsten Reizmittel für das Nerven- und Gefässsystem, das aber wegen seiner äusserst heftigen Einwirkung auf den Magen- und Darmcanal leicht Entzündung und Brand dieser Organe verursacht, daher bey

unvorsichtiger Anwendung zum gefährlichsten Gifte werden kann. Nur bey dem höchsten Grade der Lebensschwäche, wo Alles verloren zu seyn scheint, und in ungewöhnlichen Fällen, wenn uns jedes andere Mittel im Stiche läßt, ist eine vorsichtige Anwendung zu rechtfertigen; daher im höchsten Grade des Typhus, wo der Kranke bey gänzlichem Verfall der Kräfte schnell seinem Ende zueilt, die Reactionsfähigkeit aber noch nicht völlig aufgehoben ist, im Tetanus, bey schweren Epilepsien und Lähmungen, namentlich bey äusserst hartnäckiger Amaurose und nervöser Taubheit.

Auch äusserlich hat man den Phosphor bey Lähmungen, hartnäckigen arthritischen und syphilitischen Glieder- und Knochenschmerzen reizloser und torpider Constitutionen mit Vortheil benutzt.

Die Anfangsdosis ist  $\frac{1}{6}$  Gran, und man steigt bis  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ , höchstens 1 Gran binnen 2 $\frac{1}{4}$  Stunden. Nach ein- oder zweytägigem Gebrauche setze man wieder 1 — 2 Tage aus, um seine Anhäufung in den ersten Wegen zu verhüten. Dann ist Sorge für tägliche Leibesöffnung, Vermeiden aller sauren Speisen und Getränke, wie auch besonders der Erkältung nothwendig, schleimiges Getränke, doch nur in kleiner Menge, zuträglich.

Zum innerlichen Gebrauche wird der Phosphor in Äther, ätherischen und fetten Öhlen aufgelöst, zum äusserlichen mit beyden letztern als Liniment oder Salbe eingegeben.

#### F O R M E L N.

1. R. *Phosphor. Gr. j.*

*Solv. in*

*Aeth. sulfur. ℥vj.*

S. Alle 2 oder 3 Stunden 10 — 15 Tropfen in Gerstenschleim zu nehmen.

2. R. Phosphor. Gr.  $\text{jj}$ .  
*Aeth. sulfur.*  $\text{zj}$ .  
*Ol. dest. valerian.*  $\text{ʒj}$ .

*Solv.*

S. Täglich 3—4 Mahl 5—15 Tropfen.

3. R. Phosphor. Gr.  $\text{j}$ .  
*Solv. in*  
*Ol. animal. aeth.*  $\text{ʒj}$ .  
*Add.*

*Ol. caryophyllor.*  
 oder „ *dest. valerian.*  $\text{ʒj}$ .

M. S. Täglich 2—3 Mahl 2—10 Tropfen.

(Löbenstein - Löbel in der Fallsucht.)

4. R. Phosphor. Gr.  $\text{jj}$ .  
*Solv. in*  
*Ol. hyoseyam. coct.*

$\text{z}\beta$ .  
*Add.*

*Extr. chamomill.*  
*Aq. menth. pip.*  $\overline{\text{aa}}$   
 $\text{z}\text{ij}$ .

M. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.

Handel in Mainz heilte durch den 2 monatlich Gebrauch dieses Mittels eine Fallsucht bey

einem 16 jährigen Mädchen. (Hufeland's Journal. B. 7. St. 3. S. 112.)

5. R. Phosphor. Gr.  $\text{jj}$ .  
*Subige exacte longa triturat. c.*

*Mucil. g. arab. q. s.*  
*ut f. cum*

*Aquae comm.*  $\text{z}\text{vj}$ .  
*Emuls. cui add.*

*Syrup. emuls.*  $\text{z}\text{j}$ .  
*Liquor. min. Hoffm.*  
*Gtt. xxx.*

M. S. Alle 2 Stund. 1 Esslöffel voll. — Nach Befinden mehr.

Hufeland bedient sich gewöhnlich dieser Emulsion, wenn er Phosphor verschreiben will. (A. a. O. S. 117.)

6. R. Phosphor. Gr.  $\text{ju}$ .  
*Solve in*  
*Ol. sabin.*  $\text{z}\text{j}$ .  
*Add.*  
*Ol. caryophyll.*  $\text{z}\text{j}$ .

M. S. Zum Einreiben.

Bey Lähmung einzelner Glieder.

Löbenstein - Löbel.

7. R. *Phosphor. Gr. vj.*  
*Solv. in*  
*Ol. animal. aether.*

℥ijj.

S. Zum Einreiben.

In 3 Fällen von gänzlicher halbseitiger Lähmung des Gesichtes, welche bey einem heftigen Schnupfen nach Erkältung entstanden war, und wogegen alle bey Lähmungen anwendbare Mittel nichts leisteten, bewirkte Gerdessen durch diese Einreibungen die Heilung. Die gelähmte Seite des Gesichtes wurde täglich 4 Mahl, mit Abhaltung der Einwirkung des Mittels auf das innere Auge, eingerieben.

Nach mehrmaligen Einreibungen bilden sich erst wunde Stellen und dann Schorfe, die sich jedoch in kurzer Zeit wieder ablösen. Während der Schorfbildung reibt man nur einzelne schorffreye Stellen ein. Sind die Schorfe ziemlich abgelöst, so wird die ganze Seite des Gesichtes aufs Neue eingerieben, und dies Verfahren im schlimmsten Falle noch ein drittes Mahl wiederholt. Mei-

stens zeigt sich schon nach dem ersten Abfallen der Schorfe einige Beweglichkeit der kranken Seite, und nach dem dritten Mahle hat Gerdessen immer den ungehinderten Gebrauch der gelähmten Muskeln gesehen. Das brennende Gefühl ist den Kranken allerdings unangenehm, jedoch hatte die Anwendung des Mittels nie nachtheilige Folgen. (Hufeland's Journ. 1833. May S. 129.)

8. R. *Phosphor. ℥ijj.*

*Solv. in*

*Ol. sabin.*

» *terebinth. aa* ℥ijj.

*Add.*

*Ammon. pur. liq. ℥ijj.*

*M. f. Liniment.*

Göden liess bey einer veralteten, im Knie- und Fussgelenke festsitzenden Gicht dieses Liniment täglich, nachdem der Kranke einige Stunden vorher gebadet, mit dem besten Erfolge einreiben. (Horn's Archiv. B. 11. St. 2. S. 74.)

**Spiritus aetheris ferratus (Tinctura nervino-tonica Bestuscheffii).**

*Eisenhaltiger Schwefeläthergeist (Bestuscheff's Nerventinctur.)*

Die flüchtigste und durchdringendste Eisenauflösung, die von sehr geschwächten und äusserst sensibeln Indivi-

duen, denen andere Eisenpräparate nicht zusagen, gut vertragen wird, und bey geringer Energie des Magens, bey allgemeiner Muskel- und Nervenschwäche, zumahl nach erschöpfenden Krankheiten, Blut- und Säfteverluste und den daraus entstandenen Leiden, wie auch in manchen Fällen zu Einleitung einer Cur mit fixeren Eisenmitteln von ausgezeichneter Wirksamkeit ist.

Man gibt den eisenhaltigen Schwefeläthergeist zu 10 — 20 Tropfen allmählig auch zu grössern Gaben steigend, einige Mahl im Tage auf Zucker, mit einem halben bis ganzen Esslöffel voll Wein oder in einem aromatischen Thee.

## F O R M E L N.

- |                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. <i>R. Spir. aether. ferrat.</i> | 3. <i>R. Extr. ratanh.</i> ʒjj.    |
| ʒβ.                                | Solv. in                           |
| <i>Aq. cinnam. comm.</i>           | <i>Aq. cinnam. comm.</i>           |
| ʒjv.                               | ʒjj.                               |
| <i>Syrup. cort. aur.</i> ʒβ.       | Add.                               |
| M. S. Tägl. 3 Mahl einen           | <i>Spir. aether. ferrat.</i>       |
| halben bis ganzen Esslöffel        | ʒβ.                                |
| voll.                              | <i>Syrup. cinnam.</i> ʒβ.          |
| 2. <i>R. Ras. lign. quass.</i>     | M. S. Wie No. 1.                   |
| <i>Rad. acor. consc.</i> ʒā        | Prof. Herrmann.                    |
| ʒj.                                |                                    |
| <i>Infund. in s. q. aquae</i>      | 4. <i>R. Spir. aether. ferrat.</i> |
| <i>ferv. per 1/2 hor. Colat.</i>   | ʒjjj.                              |
| ʒjv add.                           | <i>Tinct. cast.</i> ʒj.            |
| <i>Spir. aeth. ferr.</i> ʒβ.       | M. S. Alle 3 Stund. 20 Tro-        |
| <i>Syrup. cinnam.</i> ʒβ.          | pfen.                              |
| M. S. Tägl. 3 Mahl 1 Ess-          | Burdach.                           |
| löffel voll.                       |                                    |

## Spiritus aetheris nitrici (Spiritus nitri dulcis).

*Salpeteräthergeist (Versüsster Salpetergeist).*

## Spiritus aetheris sulfurici (Liquor anodynus mineralis Hoffmanni).

*Schwefeläthergeist (Hoffmann's schmerzstillende mineralische Flüssigkeit).*

Beides flüchtige, durchdringende Reizmittel, welche in allen Fällen, wo eine Aufregung des Nerven- und Gefäßsystemes angezeigt ist, mit Nutzen gegeben werden. Der Salpeteräthergeist übertrifft jedoch den Schwefeläthergeist an aromatischer Beschaffenheit, und wirkt zugleich auf die Thätigkeit der Harnwerkzeuge, daher seine vortheilhafte Anwendung, zumahl in Verbindung mit andern zweckdienlichen Mitteln, in der atonischen Wassersucht.

Man gibt diese ätherischen Flüssigkeiten zu 10—30 Tropfen auf Zucker, oder in einem aromatischen, kühlen Aufgusse, oder setzt dieselben zu 1 Scrup. bis 1 Quentch. Mixturen zu.

### F O R M E L N.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. R. Spir. aether. nitric. Tinct. castor. <math>\overline{aa}</math> <math>\tilde{3}j</math>.<br/>         » opii simpl. <math>\tilde{3}\beta</math>.</p> | <p>2. R. Spir. aether. nitric. Tinct. valerian.<br/>         » ass. foet. <math>\overline{aa}</math> <math>\tilde{3}j</math>.</p> |
| <p>M. S. Täglich 3—4 Mahl<br/>         20—30 Tropfen.</p>   | <p>M. S. Alle 3 Stund. 20 Tropfen.</p>  |

- |  |   |
|--|---|
| <p>3. R. <i>Spir. aeth. nitric.</i> <math>\frac{z}{3}\beta</math>.<br/> <i>Ol. dest. juniper.</i> <math>\vartheta j</math><br/> <i>Bals. peruv. nigr.</i> <math>\vartheta\beta</math>.<br/> M. S. Alle 3 Stunden 30<br/> Tropfen.</p> <p>4. R. <i>Aquae petrosel.</i> <math>\frac{z}{3}jv</math>.<br/> <i>Spir. aether. nitr.</i> <math>\frac{z}{3}\beta</math>.<br/> <i>Oxymell. scillit.</i> <math>\frac{z}{3}\beta</math>.<br/> M. S. Alle 3 Stunden 1—2<br/> Esslöffel voll.</p> <p>5. R. <i>Spir. aether. sulfur.</i><br/> <i>Liq. C. C. succin.</i> <math>\overline{aa}</math><br/> <math>\frac{5}{j}</math>.<br/> M. S. Alle 2 oder 3 Stunden<br/> 25 bis 30 Tropfen.</p> | <p>Die sogenannten Ellerschen<br/> Tropfen. Ein wirksames Mittel<br/> bey krampfhaften Affectionen und<br/> hysterischen Beschwerden.</p> <p>6. R. <i>Extr. chamomill.</i> <math>\frac{z}{3}\beta</math>.<br/> <i>Aq. menth. pip.</i> <math>\frac{z}{3}jv</math>.<br/> <i>Spir. aether. sulfur.</i><br/> <math>\frac{z}{3}\beta</math>.<br/> <i>Syrup. chamom.</i> <math>\frac{z}{3}\beta</math>.<br/> M. S. Alle 3 Stunden 1—2<br/> Esslöffel voll.</p> <p>7. R. <i>Spir. aeth. sulf.</i> <math>\frac{z}{3}jj</math>.<br/> <i>Camphor.</i> <math>\vartheta\beta</math>.<br/> <i>Solve.</i><br/> M. S. Alle 2 Stunden 15—25<br/> Tropfen.<br/> Im Nervenfieber.</p> |
|--|---|

### Succinas ammoniae pyro-oleosus solutus (Liquor cornu cervi succinatus).

*Aufgelöstes brenzlich-öhliges bernsteinsaures Ammoniak  
(Bernsteinsaurer Hirschhorngest).*

Eines der kräftigsten nervenbelebenden und krampfstillenden Mittel in hohen Graden adynamisch-nervöser Fieber, spastischen, convulsivischen und paralytischen Affectionen, zu 10—30 Tropfen für sich in einem aromatischen Thee einige Mahl im Tage, oder als Zusatz zu Mixturen.

## FORMELN.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Liq. C. C. succin.</i> ʒj.<br/> <i>Ol. dest. chamom.</i> ʒj.<br/> M. S. Tägl. 2—3 Mahl 15<br/> —20 Tropfen in Melissen-<br/> thee.</p> | <p><i>Syr. cort. aurant.</i> ʒʒ.<br/> M. S. Alle 2 Stunden 1—2<br/> Eszlöffel voll.</p>  |
| <p>2. R. <i>Liq. C. C. succin.</i><br/> <i>Aq. lauroceras.</i><br/> <i>Tinct. castor.</i> ʒʒ.<br/> M. S. Wie No. 1.</p>                            | <p>4. R. <i>Liq. C. C. succin.</i><br/> <i>Gtt. xxx.</i><br/> <i>Mosch. Gr. jʒj.</i><br/> <i>Tinct. opii compos.</i><br/> <i>Gtt. xxj.</i><br/> <i>Syr. papaver.</i> ʒjʒ.<br/> M. S. Wohlungeschüttelt<br/> 1 kleinen Theelöffel voll.<br/> Bey plötzlich einsinkenden<br/> Blattern im Zeitraume der Eite-<br/> rung.<br/> Richter.</p> |
| <p>3. R. <i>Extr. valerian.</i> ʒʒ.<br/> <i>Aq. chamomill.</i> ʒjʒ.<br/> " <i>castor.</i> ʒjʒ.<br/> <i>Liq. C. C. succin.</i> ʒj.</p>              | <p>M. S. Wohlungeschüttelt<br/> 1 kleinen Theelöffel voll.<br/> Bey plötzlich einsinkenden<br/> Blattern im Zeitraume der Eite-<br/> rung.<br/> Richter.</p>   |

## Sulfas cupri ammoniacalis.

*Schwefelsaures ammoniakhaltiges Kupfer.*

Dieses Kupferpräparat hat sich einen besondern Ruf in Nervenkrankheiten, vorzugsweise in der Epilepsie und im Veitstanze erworben, zumahl wenn dieselben rein nervösen Ursprunges sind. Daher wandte Jos. Frank dasselbe in allen Fällen von Epilepsie mit Erfolg an, wo sich ihm keine andere Indication darboth, als die, specifisch auf die Nerven zu wirken. Er fand es aber im Durchschnitte wirksamer bey Erwachsenen, als im Knabenalter. (*Praxeos medicinae univers. praecept. P. II. Vol. I. pag. 412.*) Auch den Erfahrungen von Haase zu Folge scheint es mehr Erwachsenen als Kindern, besonders aber Subjecten von reizloser und schleimiger Constitution, zuzusagen,

(Chron. Krankheit. B. 2. S. 206.), und nach Richter passt es nur bey vollkommener Integrität der Verdauungsorgane, bey torpiden, reizlosen, verschleimten Constitutionen, und wenn habituelle Epilepsien durch krankhafte Stimmung des Nervensystems und selbst durch beginnende Aferorganisationen unterhalten werden, niemahls bey grosser Empfindlichkeit, Erethismus im Gefäss- und Nervensysteme. (Spec. Therap. B. 7. S. 547.)

Das Kupferammoniak muss in der Regel eine geraume Zeit anhaltend, und mit vorsichtigem Steigen in der Gabe, auch noch nach dem Ausbleiben der Anfälle eine Zeitlang fortgebraucht werden. Dabey sind zweckdienlich schleimige Getränke, bey eintretender Verstopfung die Verbindung mit Rhabarber, bey sich einstellender Diarrhöe jene mit Opium.

Man gibt anfänglich  $\frac{1}{4}$  Gran täglich zwey Mahl und vermehrt nach und nach die Dosis, bis wohl Übelkeiten, aber kein Erbrechen entsteht. Gewöhnlich wird die Pulver- oder Pillenform, bisweilen auch die Solution gewählt.

### F O R M E L N.

#### Pulver.

<p>1. R. <i>Sulfat. cupr. ammon.</i>  <i>Gr. jj.</i>  <i>Pulv. cort. cinnam.</i>  <i>℥jj.</i>  <i>„ sacch. alb. ℥jv.</i>  <i>M. f. Pulv. divid. in</i>  <i>part. vjij aequal.</i>  <i>S. Früh und Abends i Pul-</i>  <i>ver.</i></p>	<p>2. R. <i>Sulfat. cupr. ammon.</i>  <i>Gr. jj.</i>  <i>Pulv. rad. valerian.</i>  <i>sylv. ℥jv - vjij.</i>  <i>„ sacch. alb. ℥jv.</i>  <i>M. f. Pulv. divid. in</i>  <i>part. vjij aequal.</i>  <i>S. Wie No. 1.</i></p>
--	---

**Löbenstein-Löbel** erzählt den Fall einer 12jährigen, durch Aerger bey einem Schulmeister entstandenen, wöchentlich ein Mahl um 11 Uhr eintretenden Epilepsie. Nach fruchtloser Anwendung der kräftigsten Mittel gab er obige Pulver No. 2., und stieg binnen 6 Wochen auf 2 Gr. Kupferammoniak, worauf die Anfälle ausblieben. Dann wurden die Pulver noch einige Wochen bloss Abends gegeben, und der Kranke blieb 4 Jahre frey. Als er aber nun heirathete, und in einer Nacht 3 Mahl den Beyschlaf ausübte, kehrte das Uebel mit grosser Heftigkeit zurück, und wich nun obigen Pulvern nicht mehr. (Wesen und Heil. der Epilepsie S. 237.)

**3. R. Sulfat. cupr. ammon.**

*Extr. hyoscyam. aa*

*Gr. jj.*

*Sacch. alb. ʒj.*

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Pulver.

**4. R. Sulf. cupr. ammon.**

*Gr. ¼.*

*Castor. Gr. jj.*

*Sacch. alb. ʒβ.*

*M. f. Pulv. dispens. tal. xvjjj.*

**S. Früh und Abends 1 Pulver.**

Ein 13 jähriger Knabe litt seit mehreren Jahren an etwa alle 3—4 Wochen wiederkehrender Epilepsie, gegen welche der Kranke ausser einer weissen Tropfmixtur, die das Ausbleiben der Anfälle auf 8 Wochen zur Folge gehabt, noch weiter nichts genommen hatte. Dr. Tott zu Ribnitz, kein Causalmoment der Krankheit auffindend und dieselbe demnach als reines Nervenleiden annehmend, verordnete obige Pulver, worauf die Anfälle fast ein halbes Jahr ausblieben, ohne dass die erwähnte Pulvermasse wiederholt worden war. Hätte der Kranke nicht Excesse mancherley Art begangen, so würde er nach Tott's Meinung bey dem Fortgebrauche des Mittels für immer von der Epilepsie befreyt worden seyn. (Allgem. medic. Zeit. 1834. in Schmidt's Jahrb. 1834. B. 1. H. 3. S. 331.)

**5. R. Sulf. cupr ammon.**

*Gr. jj - jv.*

*Pulv. rad. belladonn.*

*Gr. j - jv.*

„ *sacch. alb. ʒj.*

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

In der Epilepsie.

(*Formul. med. p. 70.*)

6. R. *Sulf. cupr. ammon.*Gr.  $\beta$ .*Oxyd. zinc. Gr. jvj.**Pulv. rad. valerian.*

℞j.

*M. f. Pulv. dispens.*

tal. vj.

S. Früh u. Abends  $\frac{1}{2}$  Pulv.

Durch diese Pulver, einen starken Aufguss von *Flor. arnic. rad. valer.* und *Fol. aurant.*, und ein gleichzeitiges *Vesicans perpet.* im Nacken wurde eine mit Wahnsinn verbundene Fallsucht geheilt. (Hufeland's Journ. 1815. Jun S. 16.)

7. R. *Sulf. cupr. ammon.*

Gr. j - jvj.

*Flor. zinc. Gr. jvj - v.**Pulv. rad. valerian.*

℞j.

» *lign. visc. quern.*» *sol. aurant.  $\overline{aa}$* ℞ $\beta$ .*M. f. Pulv. dispens.*

tal. vjvj.

S. Täglich einige Mahl  
1 Pulver.

Jahn.

## P i l l e n .

8. R. *Sulf. cupr. ammon.*℞ $\beta$ .*Solv. in pauxillo Ammon. pur. liquid. et add.**Pulv. rad. alth. ℞jvj $\beta$ .**M. f. Pilul. No. xxx.**D. in vitro orificio amplo, subere clauso.*S. Anfänglich Morgens und  
Abends 1 Pille.

Behrends.

9. R. *Sulf. cupr. ammon.*

Gr. vjvj.

*Mic. pan. alb.**Sacch. alb.  $\overline{aa}$  Gran.*

xxjv.

*M. f. l. a. Pil. No. 48.*

D.

Nach Haase 3 Stück p. dos.

## S o l u t i o n .

10. *R. Sulf. cupr. ammon.*Gr.  $\text{jjj}$ .

Solv. in

*Aq. dest. simpl.*  $\text{zj}$ .

S. Tägl. 3 Mahl 12 Tropfen in  $\frac{1}{2}$  Tasse Hafergrützsleim zu nehmen, und alle 3 Tage jede Gabe um 3 Tropfen zu vermehren.

Dr. Cramer verordnete diese Solution einem 10 jährigen mit heftigem Veitstanze befallenen Mädchen, und stieg auf die angegebene Weise mit der Dosis so lange, bis Uebelkeit entstand; dann wurde allmählig wieder zurückgegangen. Kaum waren 2 Gläser der Auflösung verbraucht, als auch schon alle Zufälle bis auf einige Schwäche im linken Arme beseitigt waren. Die Genesende nahm jetzt noch täglich nur 2 Mahl die Tropfen, und wusch den leidenden Arm mit *Spirituosis*. Nachdem 18 Gran Kupferammoniak genommen worden waren, war das Mädchen ganz geheilt, und es befindet sich jetzt, 6 Jahre später, noch völlig wohl. (Medic. Zeit. v. Vereine f. Heilk. in Preussen 1834. No. 18. in Schmidt's Jahrb. 1834. B. 3. H. 1. S. 9.)

11. *R. Sulf. cupr. ammon.* $\text{zj}$ .

Solv. in

*Aq. cinnam. simpl.* $\text{zvj}$ .

Add.

*Liq. C. C. succin.*  $\text{zjj}$ .

M. S. Täglich 3 Mahl 5—8 Tropfen.

Ein 12 jähriger Knabe war von einem Wundarzte an dem sogenannten grossen Veitstanze mit einer Menge *Anthelmintica* behandelt worden, deren Wirkung, Abgang von Würmern, als angenommener Grundlage des Uebels, keinen Einfluss auf selbiges hatte. Dr. Tott setzte eine reine Nevrose voraus, aber die bekannten gerühmten Nervenmittel waren eben so wie die *Methodus expectativa* nutzlos. Nun gab er obige Solution, worauf schon nach 8 Tagen die Paroxysmen abnahmen, und die *Chorea*, ehe das Mittel noch ganz verbraucht worden, spurlos verschwunden war. — Ausserdem führt Tott noch zwey Fälle von Epilepsie an, welche durch jene Solution vollkommen geheilt wurden.

(An dem oben unter Formel 4 angeführten Orte.)

## Sulfas ferri purus (Vitriolum martis artefactum).

*Reines schwefelsaures Eisenoxydul (Künstlich bereiteter  
Eisenvitriol).*

Ein kräftig adstringirendes, krankhafte Ab- und Aussonderungen zurückhaltendes und wurmwidriges Eisenpräparat, das bey passiven Blut- und Schleimflüssen, zumahl weissem Flusse und Nachtripper, in der Chlorosis, Rhachitis, Scropheln, bey allgemeiner Schwäche zu 1—5 Gran 2—3 Mahl in Tage, und bey Würmern zu 5—10 Gran, in Pulver-, Pillen-, Bissen- oder Latwergeform mit Nutzen gegeben wird, jedoch Vorsicht erfordert, da es, zumahl bey empfindlichen Personen, leicht Übelkeit, Erbrechen, schmerzhaftes Zusammenziehen des Magens und der Gedärme verursacht. — Äusserlich wird dieses Mittel zu stärkenden Augewässern, Einspritzungen, Bähungen und Bädern benutzt; zu letztern für Kinder 2—4 Quentchen, für Erwachsene 1—2 Unzen.

### F O R M E L N.

<p>1. R. Sulf. ferr. pur. Gr. vj. Pulv. cort. cinnam. ʒβ. „ sacch. alb. ʒj. M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</p> <p>S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Pulver.</p>	<p>2. R. Sulf. ferr. pur. Pulv. Dower. ʒā Gr. ʒjj. Elaeos. menth. ʒj. M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.</p> <p>S. Alle 3 Stund. 1 Pulver.</p>
---	--

3. R. Sulf. ferr. pur. Gr. |  
xjj.

Pulv. sem. cinae ʒj.

» rad. jalap.

» sacch. alb. āā

ʒβ.

M. f. Pulv. divid. in  
part. vj aequal.

S. Täglich 2—3 Mahl 1 Pul-  
ver.

\*

4 R. Sulf. ferr. pur. ʒβ.

Myrrh. ʒj.

Extr. millefol. ʒjj.

Olei menth. pip. Gtt.

jv.

M. f. Pilul. pond. Gr. jjj,  
consp. Pulv. cinnamom.

S. Täglich 2 Mahl 5—8 St.

5. R. Sulf. ferr. pur. ʒβ.

Pulv. sem. cinae.

» rad. jalap.

Extr. absinth. āā ʒj.

Ol. tanacet. Gtt. v.

M. f. l. a. Pilul. Gr. jjj,  
consp.

S. Täglich 3 Mahl 8 Stück  
(für Erwachsene), 2—3 Stück  
(für Kinder).

\*

6. R. Sulf. ferr. pur. ʒj.

Pulv. sem. cinae.

» rad. jalap. āā

ʒjj.

Mell. pur. q. s.

ut f. massa e qua forment.

Boli No. jv, consp. lycop.

S. Früh und Abends 1 St.

7. R. Sulfat. ferr. pur.

Extr. cort. peruw. āā

ʒjj.

Sem. cinae ʒvj.

Syrup. cinnam. q. s.

ut f. Electuar.

S. Tägl. 2—3 Mahl 1 Thee-  
löffel voll.

8. R. Sulf. ferr. pur.

Sem. cinae āā ʒj.

Pulv. rad. jalap. ʒjj.

Mell. pur. q. s.

ut f. Electuar.

S. Täglich 1 Mahl 1 Thee-  
löffel voll.

\*

9. *R. Sulf. ferr. pur.*  $\text{ʒ}\beta$  -  $j\beta$ .*Solv. in**Aquae salviae*  $\text{ʒ}jv$ .*Add.**Mucil. g. arab.*  $\text{ʒ}j$ .

M. S. Zum Einspritzen.

Bey Epistaxis und Metrorrhagie.

Behrends.

**Sulfas lixivae (Arcanum duplicatum).***Schwefelsaures Kali (Doppelsalz).*

Ein wirksames Resolvens und gutes antiphlogistisches Abführmittel, das wegen seiner Wohlfeilheit vorzüglich für die Armenpraxis geeignet ist. Levret schrieb ihm eine spezifische, die Milchsecretion vermindemde, Wirkung zu, und die Erfahrung bestätigt, dass es bey zu grosser Absonderung der Milch, bey Milchmetastasen und Verhärtungen der Brüste, besonders nach dem Entwöhnen mit Nutzen angewendet wird.

Man gibt dasselbe zum Auflösen von  $\frac{1}{2}$  — 1 Scrup. 2 — 4 Mahl täglich, als gelindes Abführmittel von 3 — 6 Quentchen in 24 Stunden, entweder in Pulver, oder in Solution.

## F O R M E L N.

1. *R. Sulfat. lixiv.*  $\text{ʒ}j$ .*Pulv. rad. rhei.*» *cort. aurant.*» *sacch. alb.*  $\overline{\overline{\text{aa}}}$  $\text{ʒ}\beta$ .*M. f. Pulv. divid. in  
part. vj aequal.*S. Tägl. 2 — 3 Mahl i Pul-  
ver.

2. R. *Sulfat. lixiv.*

*Tartar. depur.*

*Sacch. alb. aa*  $\bar{\text{z}}$   $\beta$ .

*M. f. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Alle 2 oder 3 Stund. 1 Pulver. Vogel.

3. R. *Sulfat. lixiv.*

*Tartar. dep. aa*  $\bar{\text{z}}$   $\text{jj}$ .

*Carbon. magnes.  $\bar{\text{z}}$  j.*

*Elaeos. foenic.  $\bar{\text{z}}$   $\text{jjj}$ .*

*M. f. Pulv.*

S. Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll. Richter.

4. R. *Sulfat. lixiv.  $\bar{\text{z}}$   $\text{jj}$ .*

*Pulv. rad. jalapp.  $\bar{\text{z}}$  j.*

*Ol. dest. anis. Gtt. j.*

*M. f. Pulv. divid. in part.  $\text{jj}$  aequal.*

S. Binnen 1 Stunde beyde Pulver mit Wasser zu nehmen. Vogel.

5. R. *Sulfat. lixiv.  $\bar{\text{z}}$   $\text{jj}$  -  $\text{jjj}$ .*

*Solv. in*

*Aq. dest. simpl.  $\bar{\text{z}}$   $\text{vj}$ .*

*Add.*

*Extr. gramin. liq.  $\bar{\text{z}}$   $\beta$ .*

M. S. Alle 2 Stund. 1 Esslöffel voll.

Siebold.

6. R. *Sulfat. lixiv.  $\bar{\text{z}}$   $\beta$ .*

*Solv. in*

*Aq. menth. pip.  $\bar{\text{z}}$   $\nu$ .*

*Add.*

*Extr. taraxac. liq.*

$\bar{\text{z}}$   $\beta$ .

*Tinct. rhei aq.*

*Syrup. cich. c. rh.*

*aa*  $\bar{\text{z}}$   $\text{j}$ .

M. S. Alle 2 oder 3 Stunden 2 Esslöffel voll.

## Sulfas sodae crystallisatus et siccatus.

*Krystallisirte und getrocknete schwefelsaure Soda.*

Man sehe in der 1. Abtheilung: *Sal mirabilis Glauberi.*

## Sulfas zinci purus (Vitriolum zinci artefactum).

*Reines schwefelsaures Zink (Künstlich bereiteter Zinkvitriol).*

In grossen Gaben Brechen erregend, in kleinen krampfstillend und kräftig zusammenziehend; daher als Antispasmodicum vorzüglich in Nervenkrankheiten, namentlich Asthma spasmodic., Fallsucht und Veitstänze, als Adstringens bey atonischen Blut- und Schleimflüssen gebräuchlich. Am häufigsten aber wird das schwefelsaure Zink äusserlich in verschiedenen Augenkrankheiten, chronischen Blut- und Schleimflüssen, bey Mundgeschwüren und chronischen Hautkrankheiten, zumahl gegen Krätze angewendet.

Dosis als Emeticum 5—15 Gran, als krampfstillendes Mittel  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Gran u. s. w. einige Mahl im Tage, bis Übelkeiten entstehen, in Pulver, Pillen oder Auflösung; äusserlich von 1—20 Gran in 1 Unze destill. Wasser aufgelöst; oder  $\mathfrak{z}\beta$ — $\mathfrak{z}$  mit 1 Unze Fett in Salbenform.

### F O R M E L N.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. <i>Sulfat. zinc. pur. Gr.</i><br/><i>xv.</i><br/><i>Sacch. alb. <math>\mathfrak{z}\beta</math>.</i><br/><i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/><i>part. <math>\mathfrak{ijj}</math> aequal.</i><br/><br/>S. Alle Viertelstund. 1 Pulver.<br/><br/>In Fällen, wo Brechweinstein<br/>and Ipecacuanha wegen Mangel an</p> | <p>Reizbarkeit des Magens nicht wirksam genug sind, oder schnelle Entleerung des Magens zur Lebensrettung unbedingt erforderlich ist, wie nach kaum verschluckten, vorzüglich narkotischen Giften.</p> |
| <p>2. R. <i>Sulfat. zinc. pur. Gr.</i><br/><i>xj<sup>i</sup>.</i><br/><i>Sacch. alb. Gr. v.</i></p>   | <p></p>  |

*M. f. Pulv.*

S. Auf ein Mahl zu nehmen.

Bey Vergiftungen.

Unzer.

3. R. *Sulfat. zinc. pur. Gr.*

v.

*Pulv. extr. liquirit.*

℥jv.

*M. f. c. aq. dest. s. q.**Pilul. No. xx, consp. lycopod.*

M. S. Täglich 2 — 3 Mahl 1 — 3 Stück.

4. R. *Sulfat. zinc. pur. Gr.*

xv.

*Ass. foetid. ℥j.**Extr. valerian. q. s.**ut f. Pilul. No. xxx, consp.*

S. Wie No. 3.

5. R. *Sulfat. zinc. pur. ℥j-*

℥β.

*Solv. in**Aq. dest. simpl. ℥jij.*

S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll bis zur Wirkung.

Behrends,

6. R. *Sulfat. zinc. pur. Gr.*

jv.

*Solv. in**Aq. dest. simpl. ℥jv.*S. Alle 8 Stund. 1 starken  
Esslöffel voll.

Ideler zu Delizsch gab diese  
Solution mit dem besten Erfolge  
einem 20 jährigen mit heftigem  
krampfhaften Asthma befallenen  
Mädchen. (Hufeland's Journ.  
B. 4. St. 1. S. 121.)

7. R. *Sulfat. zinc. pur. Gr.*

jj.

*Solv. in**Aq. cinnam. simpl.*

℥jij.

*Add.**Mucil. g. arab. ℥j.**Syrup. cinnam. ℥β.*M. S. Früh und Abends  
1 Esslöffel voll

Richter.

8. R. *Sulfat. zinc. pur. Gr.*

vj.

*Aquae rosar. ℥jv.**Spirit. vin. rectific. Gtt.*

x.

*Solv.*

S. Täglich 3 — 4 Mahl zur

38

lauen Bähung des Auges anzuwenden.

In der 2. Periode des Trüf-  
auges.

Prof. Rosas.

9. R. *Sulfat. zinc. pur.* ʒj.  
*Extr. saturn.* ʒβ.  
*Aq. dest. simpl.* ʒx.  
*Spir. camphor.* ʒjj.

M. S. Täglich 2—3 Mahl  
damit die Augen auszuspü-  
len.

Nach J. Ad. Schmidt im  
2. Stadium der *Ophthalm. neonator.*

10. R. *Sulfat. zinc. pur.* ʒβ.  
*Aquae rosar.* ʒjjj.  
*Syrup. moror.* ʒjβ.  
M. Solv.

S. Pinselsaft.

(Behrends bey Aphthen.)

11. R. *Sulfat. zinc. pur.* ʒj.  
*Extr. cort. peruv.* ʒj.  
Solv. in  
*Aquae rosar.* ʒvjj.  
Add.  
*Mell. rosar.* ʒj.

M. S. Mundwasser.

(Richter in der M. d.  
faule.)

12. R. *Sulfat. zinc. pur.*  
Gr. xv.

Solv. in

*Aquae salviae* ʒvjjj.

Add.

*Tinct. myrrh.* ʒβ.

*Mell. rosar.* ʒj.

M. S. Zum Auswaschen des  
Mundes.

(Neuhof in derselb. Krank-  
heit.)

13. R. *Sulfat. zinc. pur.*  
ʒβ-j.

Solv. in

*Decoct. rad. alth.* ʒjv.

D. S. Zum äusserlichen Ge-  
brauche.

Zum Heben des Anstusses bey  
syphil. Elenorrhöe der Harn-  
röhre und Mutterscheide nach  
dem Verschwinden aller Entzün-  
dungzufälle.

14. R. *Rad. enul. contus.*  
ʒβ.

*Coq. e. s. q. aq. comm.*  
per 1/2 hor., in Colat. ʒx  
solve

*Sulf. zinc. pur.* ʒj-jj.

S. Zum Waschen.

In eingewurzelten Fällen der  
Krätze bey reizlosen Individuen.  
Harless.

**Sulfur depuratum.***Gereinigter Schwefel.***Sulfur praecipitatum.***Schwefelpräcipitat.*

Man sehe über diese beyden Präparate in der 11. Abtheilung den Artikel: *Sulfur*.

**Sulfuretum hydrargyri nigrum (Aethiops mineralis).***Schwarzes Schwefelquecksilber (Mineralischer Mohr).*

Eine Verbindung des Schwefels mit Quecksilber, in welcher die Intensität der Wirksamkeit des letztern durch erstern herabgesetzt ist. Daher dürfen wir von diesem Quecksilberpräparate als Antisyphiliticum höchstens nur bey leichten und frisch entstandenen syphilitischen Affectionen, zumahl im kindlichen Alter und bey zärtlichen oder zur Phthisis geneigten Individuen, welche kräftigere Mercurialmittel nicht vertragen, Etwas erwarten; zur Bekämpfung alter und tief gewurzelter Übel ist dasselbe zu schwach. Dagegen erweist es sich, wegen seiner besondern Richtung gegen das äussere Hautorgan, wie auch gegen das Lymph- und Drüsensystem, die serösen, Schleim- und Synovialhäute, als ein sehr wirksames Mittel bey Drüsenverstopfungen, Scropheln, chronischen Rheumatismen und Gicht, vorzugsweise aber bey eingewurzelter scrophulösen, herpetischen und psorischen Hautkrankheiten.

Man gibt davon Kindern  $\frac{1}{4}$  — 1 Gran, Erwachsenen 1 — 5 Gran täglich 2 — 3 Mahl in Pulver- oder Pillenform. \*

## FORMELN.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. R. Sulfuret. hydrarg.<br/>nigr. Gr. vj.<br/>Carbon. magnes. ʒβ.<br/>Sacch. alb. ʒj.<br/>M. f. Pulv. divid. in<br/>part. vj aequal.<br/>S. Früh und Abends 1 Pul-<br/>ver.</p> | <p>3. R. Sulfuret. hydrarg.<br/>nigr. Gr. xv.<br/>Pulv. succ. liquirit.<br/>Extr. dulcamar. āā<br/>ʒj.<br/>M. f. l. a. Pilul. No. 75,<br/>consperg.<br/>S. Täglich 3 Mahl 5 Pillen.</p> |
| <p>2. R. Sulfuret. hydrarg.<br/>nigr. ʒβ.<br/>Extr. aconit. Gr. jiiij.<br/>Elacos. menth. ʒj.<br/>M. f. Pulv. divid. in<br/>part. vj aequal.<br/>S. Wie No. 1.</p>                  | <p>4. R. Sulfuret. hydrarg.<br/>nigr.<br/>Pulv. res. guajac.<br/>Sapon. medic. āā ʒj.<br/>Extr. fumar. ʒjj.<br/>M. f. l. a. Pilul. Gr. jj,<br/>consperg.<br/>S. Wie No. 3.</p>          |

## Sulfuretum hydrargyri stibiatum (Aethiops antimonialis).

*Spiessglanzhaltiges Schwefelquecksilber  
(Spiessglanzmoehr).*

Ein hinsichtlich seiner Wirkungen dem mineralischen Moehr analoges Mittel, dessen antisypilitische Kräfte jedoch von noch geringerer Bedeutung sind; allein durch die vereinte Wirkung des Quecksilbers, Schwefels und Antimons wird dieses Präparat um so wirksamer in denjenigen nicht sypilitischen Krankheitsformen, in welchen

der Quecksilbermoir von grossem Nutzen ist. Selten erregt es Speichelfluss, indessen findet sich in meiner Sammlung medic. chirurg. Beobachtung. aus der hiesigen Klinik. Wien 1802, S. 677. der Fall, wo die Salivation schon eintrat, nachdem der Kranke durch 6 Tage täglich 3 Mahl 2 Gran genommen hatte. Zwey ähnliche Fälle kamen mir in der Folge vor. Es verrieth daher bey dem Arzte einigen Mangel an Kenntniss, wenn er bey solchem Ereignisse gleich Lärm schlägt, und den Apotheker lieblos beschuldigt, ein anderes als das verschriebene Präparat genommen zu haben, wie mir ein solcher Fall bekannt ist.

Man gibt den Spiessglanzmoir in derselben Dosis und Form wie den mineralischen Moir.

## F O R M E L N.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. R. <i>Aethiop. antimon.</i><br/>Gr. vj.<br/><i>Pulv. cort. cinnam.</i><br/>3ß.<br/>„ <i>sacch. alb.</i> ʒj.<br/><i>M. div. in pulv. vj aeq.</i><br/>S. 1 täglich 2—3 Mahl 1 Pulver.</p>            | <p>3. R. <i>Aethiop. antimon.</i><br/>Gr. xv.<br/><i>Extr. aconit.</i> Gr. vj.<br/><i>Pulv. g. r. guajac.</i><br/>nat. ʒß.<br/><i>Camphor.</i> Gr. jiiij.<br/><i>Elaeos. menth.</i> ʒj.<br/><i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/><i>part. vj. aequal.</i><br/>S. Früh u. Abends 1 Pulver.</p> |
| <p>2. R. <i>Aethiop. antimon.</i><br/>Gr. xxj.<br/><i>Pulv. antihect. scrophul.</i><br/>„ <i>rad. liquor. āā</i> ʒj.<br/><i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/><i>part. vj. aequal.</i><br/>S. Wie No. 1.</p> | <p>4. R. <i>Aethiop. antimon.</i><br/>9j.<br/><i>G. r. guajac. nat.</i> ʒj.<br/><i>Extr. taraxac. q. s.</i></p>   |

ut f. *Pilul. Gr. j. j. j.*, *consp. Lycopod.*

S. Alle 3 Stunden 4 Stück.

*Formul. med. p. 22.*

5. R. *Aethiop. antimon.*

*G. r. guajac. nat. aa*

*3j.*

*Extr. dulcamar. 3jj.*

*M. f. e. syrup. simpl.*

*Pilul. Gr. j. j.*, *consp. pulv. cinnamom.*

S. Täglich 2—3 Mahl 5 St.

*Pet. Frank.*

6. R. *Aethiop. antimon.*

*G. r. guajac. nat. aa*

*3ß.*

*Pulv. rad. rhei 3j.*

*Extr. aconit. Gr. xv.*

*centaur. min.*

*3jj.*

*M. f. Pilul. pond. Gr. j. j.*

*consp. pulv. rad. liquirit.*

S. Tägl. 2—3 Mahl 5—8

Stück.

## Sulfuretum hydrogenatum ammoniac (Spiritus Beguini).

*Geschwefeltes schwefelwasserstoffsaures Ammoniak.  
(Beguini's Geist.)*

Ein sehr flüchtig reizendes und bedeutend narkotische Kräfte besitzendes, vorzüglich in der atonischen Gicht, in hartnäckigen veralteten Schleimflüssen der Lungen und der Harnblase, wie auch im *Diabetes mellitus* empfohlenes Mittel.

Seine Anwendung erfordert Vorsicht. Wegen der, auch nach kleinen Gaben, oft schnell eintretenden narkotischen Wirkung fange man mit 2—3 Tropfen, 2—4 Mahl täglich, an und verstärke die Gabe nach und nach, bis leichte Erscheinungen der Narkosis eintreten. Hufeland stieg bey veralteter Gicht von 2 bis zu 18 Tropfen.

Da diese Flüssigkeit durch Einfluss der Luft eine Zersetzung erleidet, indem durch Anziehung von Sauerstoff und Kohlensäure Schwefel gefällt und kohlenstoffsaures Ammoniak gebildet, auch durch Versetzen mit vielem Wasser sich Schwefel abscheidet, und die Flüssigkeit dann fast nur hydrothionsaures Ammoniak enthält; so ist dieselbe in kleiner Quantität für sich ohne Zusatz in einem gut zu verschliessenden Glase zu verschreiben, und erst kurz vor jedesmahligem Einnehmen mit einer halben bis ganzen Schale einfachen destill. Wassers oder aromatischen Thees zu vermischen, wobey auch das Nachtrinken eines schleimigen Decoctes zu empfehlen ist.

F O R M E L.

*R. Sulfuret. hydrogenat. ammon. ʒj.*

*D. in vitro bene clauso.*

S. Täglich 2—4 Mahl 2 Tropfen in einer halben Schale voll Melissenthee zu nehmen.

## Sulfuretum lixivae (Hepar sulfuris).

*Schwefelkali (Schwefelleber).*

Der innere Gebrauch dieses kräftig auflösenden, vorzugsweise die Plasticität des Blutes beschränkenden, die Absonderung des äussern Hautorgans und der Lungen befördernden Mittels wurde empfohlen:

1. In der häutigen Bräune. Senff (Über die Wirkung der Schwefelleber in der häutigen Bräune und verschied. andern Krankheit. Halle 1815.) will damit 27 Fälle, selbst ohne Blutentziehung geheilt haben, und Kreisphys. Hecker machte erst unlängst bekannt, dass er seit 16 Jahren das *Kali sulfuratum* bey diesem Übel in einer Gegend, wo dasselbe gar nicht selten sey, mit ausge-

zeichnetem Erfolge angewendet habe. Das Mittel wurde immer gleich ohne Blutentziehung, wenn der Croup ein katarrhalisches Stadium hatte, gegeben, doch bey gleichzeitiger Anwendung eines grossen Blasenpflasters auf das Brustbein und nicht auf den Hals. (Medic. Zeit. v. Vereine f. Heilk. in Preuss. 1834. No. 26. in Schmidts Jahrb. 1834. B. 3. H. 3. S. 283.) — Nach Dr. Malin zu Cottbus findet die Schwefelleber ihren Wirkungskreis nur einzig und allein da, wo der Croup, gleichsam eine andere Krankheitsform bildend, sich in die Länge zieht, und, bey fehlendem Fieber, die Luftröhre andauernd mit einem zähen Schleime überzogen ist. (Hufeland's Journ. 1834. Jan. S. 46.) — Meine Erfahrungen sind nicht zahlreich genug, um hier als Gegner auftreten zu können; aber in zwey Fällen sah ich von der gleich Anfangs, auch mit gleichzeitiger Application eines Vesicators auf das Brustblatt, gemachten alleinigen Anwendung der Schwefelleber in Form einer Latwerge mittelst *Extr. liquorit. liquid.*, keinen glücklichen Ausgang, und die Erfahrung hat bis jetzt den günstigen Erfolg des Vereines von Blutentziehungen mit Calomel oder schwefelsaurem Kupferoxyd (1. Abth. S. 122.) so mannigfaltig bestätigt, dass wir jenes, Kindern ohnehin wegen des widrigen Geruches und Geschmackes schwer beyzubringende, Mittel wohl entbehren können.

2. Gegen chronische Rheumatismen und Gicht. In diesen sowohl als bey eingewurzelten scrophulösen, herpetischen und psorischen Hautleiden erweist sich das Schwefelkali von ausgezeichneter Wirksamkeit.

3. In chronischen Bleorrhöen der Luftwege. Von der Anwendung der (in der 1. Abtheil. unter *Carbo vegetab. Formel 3.*) angeführten, von Garnet in der Lungensucht empfohlenen Pillen sah ich ich wohl bey

Tuberkeln, zumahl gichtischen Ursprunges, oder von unterdrückten chronischen Hautausschlägen entstanden, mit zähem, nur durch grosse Anstrengung hervorzubringenden Auswurfe, leichtere Lösung des letztern, Verminderung des Hustens und Erleichterung des Athemhohlens, aber keine Heilung, dagegen aber auch bey einigen Kranken Erhöhung der Reizbarkeit in den Respirationsorganen.

4. Gegen metallische Vergiftungen, besonders gegen die nach Einwirkung des Quecksilbers und Bleyes eintretenden Nachwirkungen. In erst beginnender Mercurialsalivation entsprach das Schwefelkali meinen Wünschen vollkommen, bey ein Mahl ausgebrochenem Ptyalismus aber versagte es alle Hülfe.

Immerhin bleibt die Schwefelleber ein widrig zu nehmendes Mittel, das schon durch den blossen Ekel leicht Erbrechen erregt.

Häufiger ist deren Benutzung zu Bädern und zum Waschen bey chronischen Hautkrankheiten, vorzüglich gegen Krätze, bey rheumatischen und arthritischen Leiden, Symptomen der Hydrargyrosis u. s. w.

Man gibt dieselbe Kindern von 1—3 Gran, Erwachsenen von 5—10 Gran 2—4 Mahl im Tage, in der häutigen Bräune alle 2 oder 3 Stunden, in Pulver, Pillen, Bolus, Latwerge oder Auflösung. Einem Bade für Kinder werden 2—4 Quentchen, für Erwachsene 1—2 Unzen und mehr zugesetzt.

#### F O R M E L N.

<p>1. R. <i>Sulfuret. lixiv.</i>  <i>Pulv. cort. cinnam.</i>  <math>\overline{aa} \text{ } \overline{3} \beta</math>  <i>» sacch. alb. 3j.</i></p>	<p><i>M. f. Pulv. divid. in</i>  <i>part. vj aequal.</i>  <i>D. in chart. cerat.</i>  <i>S. Tägl. 3—4 Mahl 1 Pul-</i>  <i>ver.</i></p>
--	--

2. R. *Sulfuret. lixiv.*

*Carbon. magnes. aa*

℥j.

*Elaeos. foenic. ℥jv.*

*M. f. Pulv. divid. in part. vjij aequal.*

*D. in chart. cerat.*

S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.

3. R. *Sulfuret. lixiv. ℥j.*

*Pulv. myrrh.*

*Sacch. alb. aa ℥jj.*

*M. f. Pulvis.*

*D. ad vitrum orificio amplo, subere bene claus.*

S. Alle 3 Stunden 1 Messerspitze voll.

Remer.

4. R. *Sulfuret. lixiv.*

*Extr. liquirit. aa ℥β.*

*Mell. despum. q. s.*

*ut f. Pilul. No. 60.*

*D. ad vitrum probe claus.*

S. Alle 3 Stunden 5 Stück.

Senff.

5. R. *Sulfuret. lixiv.*

*Extr. gentian. aa ℥jj.*

*Pulv. herb. aconit.*

*Pulv. cort. cinnam. aa*  
℥β.

*M. f. Pilul. pond. Gr. jj.*  
*consp. pulv. cinnamom.*

*D. in vitr. bene claus.*

S. Täglich 3 Mahl 5 Pillen.

Richter.

6. R. *Sulfuret. lixiv.*

*Gummi res. guajac.*

aa ℥j.

*Extr. card. benedict.*

*q. s. ut f. Pilul. pond. Gr. jj.*  
*consp. erg.*

*D. ad vitr. bene claus.*

S. Täglich 3 Mahl 5 St.

Senff.

7. R. *Sulfuret. lixiv. ℥j.*

*Pulv. rad. liquirit.*

» » *alth. aa*

℥jj.

*Syrup. alth. q. s.*

*ut f. massa e qua forment.*

*Boli No. jv, consp. pulv.*

*rad. liquirit.*

*D. in vitro bene claus.*

S. Täglich 2—3 Mahl 1 St.

8. R. *Sulfuret. lixiv.*  $\bar{z}\beta$ .

*Extr. liquirit. liq.*  $\bar{z}j$ .

*M. f. Electuar.*

S. Alle 2 Stunden 1 kleinen Theelöffel voll.

\*

9. R. *Sulfuret. lixiv.*  $\textcircled{9}jj$ .

*Solv. in*

*Aquae naph.*  $\bar{z}jjj$ .

*Add.*

*Syrup. menth.*  $\bar{z}j$ .

M. S. Täglich 3 Mahl 1 Esslöffel voll mit gutem Weine ~~zu~~ nehmen.

Lent in.

10. R. *Sulfuret. lixiv. Gr.*

*xvjjj.*

*Butyr. cacao.*  $\bar{z}jj$ .

*Sacch. alb.*  $\bar{z}jjj$ .

*Ol. amygd. dulc.*  $\bar{z}\beta$ .

*M. f. Linctus.*

S. Theelöffelweise zu geben (1 Theelöffel enthält beyläufig 2 Gran Schwefelleber) wonach die Wiederholung der Gabe zu richten.

Chaussier.

11. R. *Sulfuret. lixiv. Gr.*

*xjj.*

*Pulv. sacch. alb.*  $\bar{z}j$ .

*Aquae naphae*  $\bar{z}\beta$ .

M. S. Jede Stunde 1 Theelöffel voll. (Für Kinder von 1—2 Jahren.)

Med. Rath Fritze, welcher ebenfalls die Schwefelleber; ohne Blutentziehung zur Heilung des Groups empfiehlt, hält diese Formel für die angemessenste.

Sobald er sich von dem Daseyn der Krankheit überzeugt hat, verordnet er sogleich ein Essigklystier, und zwar mit Rücksicht auf die Constitution, 1 Esslöffel voll starken Weinessig auf das Jahr des Kindes, 3 Esslöffel voll auf 6—8 Jahre. Der Essig wird nur mit dünnem Kamillenaufgusse oder Wassergemischt. Alsdann gibt er alle Stunden, auch jede halbe Stunde, wenn Erstickungsanfälle Besorgniss erregen, 1 Theelöffel voll von obiger Mischung. Nach derselben und zum Getränke wird nichts als Haferschleim gereicht, durchaus kein Wasser oder andere Getränke. Am Halse und vorn auf der Brust wird alle Stunden  $\frac{1}{2}$  Theelöffel von folgender Salbe eingerieben und die Stelle mit wollenem Zeuge bedeckt:

R. *Ungt. hydrarg. ciner.*

*Liniment. ammoniat.*

*aa*  $\bar{z}\beta$ .

M. D.

In den meisten Fällen lassen dann in einigen Stunden, oft noch

früher, die Symptome nach. Mit dem Saft und den Einreibungen wird fortgefahren, und sollten neue Besorgniss erregende Anfälle eintreten, so werden auch die Essigklystiere alle 3 Stunden fortgesetzt. Ist die Gefahr vorüber, so wird der Schwefelleber-

saft, sobald als möglich, mit einem Saft aus Goldschwefel vertauscht, um die nachtheiligen und unnöthigen Einwirkungen der Schwefelleber auf den Magen und übrigen Organismus zu verhüten. (Hufeland's Journ. 1830. Januar S. 136.)

### Zum äusserlichen Gebrauche.

12. R. *Sulfuret lixiv.*  $\frac{z}{3}\beta$ .  
*Solv. in*  
*Aq. commun. Libr. j.*

S. Zum Waschen.  
 (In der Krätze.)

Oder:

13. R. *Sulfuret. lixiv.*  $\frac{z}{3}\beta$ .  
*Solv. in*  
*Aq. comm.*  $\frac{z}{3}vj$ .  
*Add.*  
*Acid. sulfur. dilut.*  
 $\frac{z}{3}jj - \frac{z}{3}\beta$ .

M. S. Zum Waschen.  
 (Früh und Abends.)  
 Dupuytren.

14. R. *Sulfuret. lixiv.*  
*Sapon. alb ras.*  $\overline{v}\overline{v}$   
 $\frac{z}{3}jj$ .  
*Solv. in*  
*Aquae calcis*  $\frac{z}{3}vj$ .  
*Add.*  
*Spirit. vin. rectific.*  $\frac{z}{3}jj$ .

M. S. Zum Waschen.  
 Biett wandte dieses Waschwasser mit Nutzen gegen *Tinea* an. (*Journal de pharmac.* 1834 Janv.)

### Tartarus boraxatus (Cremor tartari solubilis).

*Boraxweinstein* (*Auflöslicher Weinsteinrahm*).

Ein kühlendes, auflösendes, die Absonderung des Darmkanales und vorzugsweise der Nieren beförderndes Mittelsalz, welchem durch die Bestätigung der guten Wir-

kungen bey Überfüllung und Stockung des Blutes in den Venen und im Pfortadersysteme, gegen die daher rührenden Hämorrhoidalbeschwerden und Unordnung in der Menstruation, in der Bleichsucht, namentlich *Chlorosis florida*, und in der atonischen sowohl als besonders in der von einem subinflammatorischen Zustande abhängenden Wassersucht, der in unserer Pharmakopöe vom Jahre 1794 ihm bestimmte, später wieder verlorne Platz von Neuem angewiesen wurde.

Es wird zu 3—6 Quentchen für den Tag, wegen des Zerfließens an der Luft nur in Solution verschrieben.

## F O R M E L N.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. <i>Tartar. boraxat.</i> <math>\zeta\beta</math>.<br/> <i>Solv. in Decoct. gramin.</i><br/> <i>ex <math>\zeta j</math> rad. parat.</i> <math>\zeta vj</math> et<br/> <i>add.</i><br/> <i>Mell. despum.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> M. S. Alle 2 Stund. 2 Ess-<br/> löffel voll.</p>                    | <p>4. R. <i>Fol. digital.</i> <math>\mathfrak{g} j</math>.<br/> <i>Infund. in s. q. aquae</i><br/> <i>ferv. per <math>\frac{1}{4}</math> hor. vas claus.</i><br/> <i>Colat.</i> <math>\zeta vjjj</math> <i>add.</i><br/> <i>Tartar. boraxat.</i> <math>\zeta\beta</math>.<br/> <i>Syrup. alth.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> M. S. Alle 3 Stund. <math>\frac{1}{2}</math> Scha-<br/> le voll.</p> |
| <p>2. R. <i>Tartar. boraxat.</i> <math>\zeta v</math>.<br/> <i>Extr. tarax. liq.</i> <math>\zeta\beta</math>.<br/> <i>„ chelidon.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> <i>Aq. meliss.</i> <math>\zeta v</math>.<br/> M. S. Alle 2 Stund. 1 Ess-<br/> löffel voll.<br/> In chronischen Leberleiden,<br/> Schwartz e.</p> | <p>5. R. <i>Tartar. boraxat.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> <i>Aquae menth. crisp.</i><br/> <math>\zeta vjjj</math>.<br/> <i>Spir. sal. dulc.</i> <math>\zeta jj</math>.<br/> <i>Oxymell. scillit.</i> <math>\zeta j</math>.<br/> M. S. Alle 2 oder 3 Stun-<br/> den 2 Esslöffel voll.<br/> Nach Selig in der Wasser-<br/> sucht.<br/> (Hufeland's Journal. B. 3<br/> St. 2. S. 287. flg.)</p>     |
| <p>3. R. <i>Tartar. boraxat.</i> <math>\zeta vj</math>.<br/> <i>Extr. saponar.</i> <math>\zeta\beta</math>.<br/> <i>Aquae comm.</i> <math>\zeta v</math>.<br/> M. S. Den Tag über zu<br/> verbrauchen. Richter.</p>   |  |

6. R. *Tartar. boraxat.* ℥vj.

*Aquae juniper.*

» *petrosel.* āā ℥jjj.

*Spir. nitr. dulc.* ℥jj.

*Syrup. diacod.* ℥j.

M. S. Alle 2 Stund. 2 Esslöffel voll.

Graf in derselben Krankheit. (Chem. pharm. klin. Tabell. Münch. 1814. Tab. 5.)

## Tartras lixivae (Tartarus tartarisatus).

*Weinsteinsaures Kali (Tartarisirter Weinstein).*

Ein sehr sanft wirkendes, die Darmsecretion und die Bewegung der Säfte in den lymphatischen Gefäßen und den Venen des Unterleibes beförderndes Neutralsalz, das von den meisten Individuen in jedem Alter und Verhältnisse leicht vertragen wird, aber weniger diuretisch als essigsaures Kali und Boraxweinstein wirkt. Es passt in gastrischen und biliösen Fiebern, findet aber die häufigste Anwendung bey chronischen Unterleibsbeschwerden.

Man gibt dasselbe als Auflösungsmittel zu 1—2 Quentchen, als gelindes Abführmittel zu  $\frac{1}{2}$ —1 Unze des Tages, am schicklichsten in Auflösung, obwohl es, da es an der Luft nur feucht wird, ohne zu zerfließen, mit trocknen Substanzen auch in Pulverform verordnet werden kann.

### F O R M E L N.

1. R. *Tartrat. lixiv.* ℥β.

*Solv. in*

*Aquae comm.* ℥vj.

*Add.*

*Extr. gramin. liq.* ℥j.

M. S. Alle 2 oder 3 Stunden 2 Esslöffel voll.

2. R. *Tartrat. lixiv.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

*Solv. in*

*Decoct. gramin. ex*  $\frac{3}{3}j$   
*rad. parat.*  $\frac{3}{3}vj$ .

*Add.*

*Mell. despum.*  $\frac{3}{3}j$ .

M. S. Wie No. 1.

3. R. *Tartrat. lixiv.*  $\frac{3}{3}vj$ .

*Extr. centaur. min.*

$\frac{3}{3}j$ .

*Aq. ceras. nigr.*  $\frac{3}{3}vj$ .

*Syr. cich. c. rh.*  $\frac{3}{3}j$ .

M. S. Wie No. 1.

4. R. *Tartrat. lixiv.*  $\frac{3}{3}jjj$ .

*Extr. tarax. liq.*  $\frac{3}{3}jj$ .

„ *chelidon.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

*Aq. foenicul.*  $\frac{3}{3}jv$ .

*Syrup. simpl.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

*Solv.*

M. S. Tägl. 4 Mahl 1 Ess-  
löffel voll.

5. R. *Tartrat. lixiv.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

„ „ *stibiat.*

*Gr. j.*

*Solv. in*

*Aq. comm. dest.*  $\frac{3}{3}jv$ .

*Add.*

*Mell. pur.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

M. S. Alle 2 Stund. 1 Ess-  
löffel voll.

6. R. *Tartrat. lixiv.*  $\frac{3}{3}\beta-j$ .

*Extr. tarax. liq.*  $\frac{3}{3}j-jj$ .

„ *gratiol.*  $\frac{3}{3}j-jjj$ .

*Aq. lauroceras.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

„ *menth. crisp.*  $\frac{3}{3}v$ .

*Vini stibiat.*  $\frac{3}{3}jj$ .

*Solv.*

S. Alle 2 oder 3 Stunden  
1 Esslöffel voll

Sundelin hat diese Ver-  
bindung in hartnäckigen Abdomi-  
nalstockungen, besonders in so-  
genannten materiellen Melancho-  
lien, nicht selten mit grossem Nut-  
zen angewendet. (Taschenb. der  
Arzneyform. S. 175.)

(Die Dosis des Kirschlorbeer-  
wassers in dieser Formel dürfte  
aber für viele Individuen wohl zu  
gross seyn.)

7. R. *Tartrat. lixiv.*  $\frac{3}{3}\beta$ .

*Carb. magnes.*  $\frac{3}{3}j\beta$ .

*Pulv. rad. rhei*  $\frac{3}{3}j$ .

*Elaeos. foenic.*  $\frac{3}{3}jj$ .

*M. f. Pulv. D. in vitro.*

S. Täglich 3 Mahl 1 Thee-  
löffel voll.

## Tartras lixivae et sodae (Sal Seignetti).

*Weinsteinsaures Kalinatron (Seignettsalz).*

Ebenfalls ein sehr mildes, in seinen Wirkungen dem weinsauren Kali ähnliches, und so wie dieses hinsichtlich der Anwendung, Dosis und Form zu benutzendes Mittel.

Englische Ärzte lassen (nach der Mittheilung von Dr. Hildebrand zu Berlin), um ein sanft wirkendes, leicht eröffnendes, kühlendes und zugleich angenehm schmeckendes Mittel zu erhalten, 2—2½ Quentch. Seignettsalz mit 2½ Scrupel koblensäurer Soda in einem Weinglase voll Wasser, in einem andern 2½ Scrupel *Acid. citr. cryst.* auflösen, dann beyde Lösungen zusammengiessen, und während des Aufbrausens nehmen. Sie gebrauchen eine solche Solution als Digestiv- und Carminativmittel, so wie bey Neigung zur Verstopfung und Stockungen im Unterleibe, und verordnen obige Dosis gewöhnlich nur ein Mahl täglich in der Früh, in hartnäckigen Fällen auch wohl noch Abends, und lassen es oft lange Zeit ohne nachtheilige Folgen fortnehmen. Die Wirkung tritt in der Regel einige Stunden nach dem Einnehmen ein. (Aus Casper's Wochenschr. 1834. No. 29. in Schmidt's Jahrb. 1834. B. 4. H. 3. S. 272.)

### F O R M E L N.

<p>1. R. <i>Tartr. lixiv. et sodae</i>    <math>\frac{z}{j}</math>.  <i>Bicarbon. sodae</i> <math>\frac{3}{jj}</math>.  <i>Elaeos. foenic.</i> <math>\frac{z}{\beta}</math>.  <i>M. f. Pulvis.</i></p>	<p>S. Stündlich einen reichlichen Theelöffel voll bis zur Wirkung.          Nach Sundelin ein mildes und sicheres Abführmittel. (A.a.O. S. 15.)</p>
--	---

2. R. Fol. sennae  $\bar{z}jj$ .

Sem. foenicul.  $\bar{z}j$ .

Infund. in s. q. aquae  
ferv. per  $\frac{1}{4}$  hor. vas. claus.,  
col. c. express. et in Colat.  
 $\bar{z}$  vj solv.

Tart. lixiv. et sodae

$\bar{z}\beta$ .

Mann. elect.  $\bar{z}j$ .

S. Binnen einer Stunde auf  
2 Mahl zu nehmen.

3. R. Tart. lixiv. et sodae

$\bar{z}\beta - \bar{z}vj$ .

Mann. elect.  $\bar{z}j$ .

Aq. foenicul.  $\bar{z}jv$ .

Solv.

S. Die Hälfte auf 1 Mahl,  
dann alle 2 Stund 1 Esslöf-  
fel voll bis zur Wirkung.

Sunde in.

4. R. Aq. laxativ. V.  $\bar{z}jjj$ -  
jv.

Tartr. lixiv. et sod.

$\bar{z}jjj$ .

Syr. cich. c. rh.  $\bar{z}jj$ .

Spir. nitr. dulc. Gtt.

xx.

M.

S. Binnen 1 Stunde auf 2  
Mahl zu nehmen.

5. R. Tartr. lixiv. et sod.

$\bar{z}jjj$ .

Extr. gentian.  $\bar{z}\beta$ .

Solv in

Aq. laxat. V.  $\bar{z}jjj$ .

» menth. pip.  $\bar{z}j$ .

Add.

Syrup. cort. aur.  $\bar{z}\beta$ .

M. S. Alle 2 oder 3 Stun-  
den 1 — 2 Esslöffel voll.

(Ein den Stuhlgang beför-  
derndes und dabey magenstärken-  
des Mittel.)

## Tartras lixivae stibiatus (Tartarus emeticus).

Weinsteinsaures Antimonoxydkali (Brechweinstein).

Nächst der Ipecacuanha das gewöhnlichste, in der  
Regel in kleinen Gaben schnell und sicher wirkende, die

Geschmacksorgane am wenigsten beleidigende, und nur bey Entzündung des Magens und obern Theiles vom Darmkanale unbedingt contraindicirte Brechmittel, welches wegen seiner, über den Magen hinaus auch auf den untern Theil des Darmkanales sich ausdehnenden, Wirkung nicht nur als Emeticum, sondern auch als gleichzeitiges Purgans dienen kann, und in dieser Hinsicht unter gewissen Verhältnissen vor der mehr verstopfenden Ipecacuanha, aber auch da den Vorzug verdient, wo man bey Gefässerethismus Congestionen nach dem Kopfe, der Brust und dem Unterleibe, welche die Brechwurzel leicht erregt, zu befürchten hat.

Die sogenannte Ekel-Cur, bestehend in der Darreichung wiederholter so kleiner Gaben des Brechweinsteines (*Dosis refracta*), dass dadurch kein Erbrechen, sondern nur Ekel und Übelkeit erzeugt und unterhalten werden, findet vorzugsweise ihre Anwendung bey rheumatischen, katarrhalischen, gastrischen und schleimigen Fiebern; bey Brust- und Luftröhrentzündungen nach gebrochenem entzündlichen Charakter; bey rothlaufartigen und andern Hautkrankheiten; bey chronisch katarrhalischen, rheumatischen und arthritischen Affectionen, Stockungen im Pfortadersysteme und den daraus entspringenden mannigfaltigen Leiden, in verschiedenen Formen der Wassersucht, namentlich in dem nach acuten Exanthemen entstehenden Hydrothorax und Hydrops anasarca; bey den meisten Gemüthskrankheiten u. s. w.

In neuerer Zeit ist die Anwendung des Brechweinsteines in grossen Gaben, von 6—15 Gran binnen 24 Stunden (welche nur anfangs, jedoch nicht immer, Erbrechen und späterhin bloss einige Stuhlgänge bewirken), vorzugsweise bey Brustentzündungen, häutiger Bräune und traumatischen Verletzungen angerühmt worden, und mehrere Ärzte haben den auffallend günstigen Erfolg dieser

Methode, wobey sogar die sonst erforderlichen Blutentleerungen entbehrlich seyn sollen, bestätigt.

Nach Dr. Brosius zu Steinfurt Berichte wurden durch diese Behandlungsweise 29, mit Brustentzündung befallene Kranke *tuto, cito et jucunde* der Genesung zugeführt, so dass er dieselbe als einen unschätzbaren Fund für alle jene Fälle innerer Brustentzündungen betrachtet, in denen der rationelle Arzt, der alle, die Behandlung einer Krankheit bestimmenden, Momente genau anschaut, die Indication zum Aderlasse zweifelhaft finden kann — also: Bey Brustentzündungen alter Leute, schwächlicher Subjecte, junger Kinder, bey nicht zu heftiger Localaffection, bey nicht zu starkem Fieber; dann auch bey dem Zweifel zur Wiederholung des etwa schon vorgenommenen Aderlasses, bey Brustentzündung von offeabar rheumatischem Charakter, bey Bruststichen ohne Fieber. Oder im Allgemeinen in den Fällen, wo zwar die Localaffection die Venaesection zulässt oder gar gebietet, das Alter aber, die Constitution des Kranken, die Kräfte solche verbieten, und umgekehrt, wo die allgemeinen Kräfte, der Puls etc. den Aderlass gebieten oder doch erlauben, während die Localaffection eine Blutentziehung nicht nothwendig macht. — Von solcher Beschaffenheit waren alle von Brosius behandelten Fälle; er gesteht aber selbst, dass keiner darunter war, welcher bey grosser Oppression oder Erstickungsgefahr, bey übermässigem Schmerz und unaufhörlichem, blutigem Husten eine wahre heftige Lungen- oder Brustfellentzündung mit echt synochalem Fiebercharakter darstellte, und wobey auch der blutscheueste Arzt gleich zur Lanzette greife. Auch habe er

\*

es noch nicht über sich gewinnen können, das *Nitrum* aus den verordneten Auflösungen des *Tartarus emeticus* wegzulassen (S. Formel No. 18.), welches Peschier (einer der ersten Empfehler jener Methode) nur bey Harnstrenge und trockner Haut zusetze. (Hufeland's Journ. 1827. Jul. S. 70. flg.)

Dr. de-Block wandte bey einer 34jährigen Wäscherinn wegen einer Lungenentzündung, die trotz der angewandten starken Blutentleerungen und anderer passender Mittel schon bis zum letzten Stadium vorgeschritten war, den 13. Tag vom Anfange der Krankheit den Brechweinstein in grosser Gabe (S. Formel No. 19.) mit erwünschtem Erfolge an. (Aus den *Observat. medic. belg.* 1834. Mai, in Schmidt's Jahrb. 1834. B. 4. H. 2. S. 142.) — Eine ausführliche Abhandlung über die Anwendung des *Tartarus stibiatus* bey Lungenentzündungen, nebst mehreren Krankheitsgeschichten ist Dauvin's *Mémoire sur l'emploi du tartre stibié à hautes doses dans la peripneumonie.* Paris 1831. (Im Auszuge übersetzt in der Samml. auserl. Abhandl. f. pr. A. B. 39. S. 1. flg.)

Über die grosse Wirksamkeit des Brechweinsteines in der *Angina membranacea* lese man Dr. Klokow's Anzeige in Rust's Magaz. B. 29. H. 3. S. 580., und in Hufeland's Journ. 1833. April S. 48. flg.; dann Dr. Leonhardi's in Dresden Mittheilung von 4 Fällen, in welchen erstern zwey der *Tartarus emeticus* in Verbindung mit Ipecacuanha (Formel 6.), in den beyden letztern für sich allein (Formel 17.), doch nach vorheriger Application der Blutegel, mit dem glücklichsten Erfolge verordnet wurde.

In einer kleinen Schrift: Über die Anwendung des Brechweinsteines in grossen Dosen bey traumatischen Verletzungen zieht J. M. Frank Chirurgien Chef-interne am Hôtel-Dieux Saint, Eloi zu

Montpellier, folgende, aus den von ihm beobachteten Thatsachen entnommenen Resultate:

1. Der *Tartarus stibiatus*, in hoher Dosis bey traumatischen Verletzungen angewandt, verhindert die Entwickelung der Zufälle, welche gewöhnlich diese Verletzungen begleiten.

2. Er bekämpft mit Erfolg jene Zufälle, wenn er nach ihrer Entwickelung angewendet wird.

3. Er kann in hoher Dosis bey allen Entzündungen der Organe angewendet werden; aber nie leistete er so gute Dienste, als wenn man ihn zur Verhütung der Folgen bey Verletzungen anwendet.

4. Jede Art des Traumatismus, ausser die, welche ausser den Gränzen der Kunst liegt, kann wirksam durch den *Tartarus stibiatus* in hohen Dosen bekämpft werden.

5. Wenn der *Tartarus stibiatus* auf diese Art angewendet wird, so wirkt er, indem er die Temperatur der Haut verringert, den Puls bedeutend beruhigt, die Hämatosis mässigt und folglich dadurch alle organischen Functionen besänftigt. Daher die Mattigkeit und Betäubung der Kranken. Diese mächtigen Einwirkungen des Brechweinsteines geben dieser Methode einen unschätzbaren Vorzug vor der gewöhnlichen Antiphlogose und besonders vor den allgemeinen und localen Blutentziehungen.

6. Wendet man die antiphlogistischen Mittel vor oder zugleich mit dem Brechweinsteine in hohen Dosen an, so unterstützen sie dessen Wirkung vollkommen. (Allgem. Journ. f. medic. und chir. Kenntnisse; a. d. Franz. v. Lochner 1834. Octob. S. 239.)

In der med. chirurg. Zeitung vom Vereine für Heilk. in Preussen 1834. No. 15. findet sich ein Aufsatz vom Regim. Arzte Dr. Richter in Düsseldorf über die Behandlung des *Delirium tremens* mit kalten Übergiessungen und

Brechweinstein in grossen Gaben. Der Verfasser wünscht, dass dieses Verfahren von Andern geprüft werde, damit er erfahre, welchen Antheil jedes dieser Mittel am Erfolge habe. — Die kalten Begiessungen wurden von mir in jener Krankheit nie angewendet; aber seit dem Jahre 1827 hatte ich einen schon bejahrten, aber robusten Mann alle sechs, längstens nach 9 Monaten mit Säuferwahnsinn zu behandeln, welcher meistens einen solchen Grad erreichte, dass der Kranke im Bette gebunden werden musste. In den ersten Jahren waren starke Aderlässe, antiphlogistische Abführungen und kalte Fomentationen auf den Kopf die Mittel, wodurch sieben Anfälle jedes Mahl in kurzer Zeit gehoben wurden. In den letzten Jahren, wo die zu sehr herabgesetzte Constitution des Kranken diese Behandlungsweise nicht mehr zuließ, und die Anwendung des Opiums mir zu gewagt schien, verordnete ich ein Mahl, nach vorheriger Application von Blutegeln, die essigsaurer Ammoniakauflösung mit auffallend schnellem und günstigen Erfolge; allein in dem nach einem halben Jahre wiederkehrenden Anfalle versagte mir dieses Mittel die gehoffte Wirkung. Ich gab nun bey fortgesetzter Anwendung kalter Überschläge den *Tartarus emetic.* zu 6 — 8 Gran in 6 Unzen *Decoct. graminis* jede Stunde zu 1 Esslöffel voll. Der Kranke bekam davon nicht einmahl Neigung zum Brechen, jedoch täglich 3—4 Stühle und genass bald. In den folgenden letzten Anfällen wurde derselbe auf gleiche Weise und mit eben so glücklichem Erfolge behandelt; diesen Sommer (1835) aber starb er 67 Jahre alt, an einem Nervenfieber.

Äusserlich auf die Haut angebracht wirkt der Brechweinstein als reizendes, eine oberflächliche Entzündung, dann einen eigenthümlichen pockenartigen Ausschlag, und bey intensiver Einwirkung bisweilen tiefe, sehr schmerzhaftes Geschwüre erregendes Mittel, das in

verschiedenen Krankheiten mit ausgezeichnetem Nutzen angewandt, aber auch häufig missbraucht wird.

Man verordnet den Brechweinstein innerlich in Pulver- oder Pillenform, oder in Auflösung, zur äusserlichen Anwendung ebenfalls in Auflösung, oder in Salben- und Pflasterform.

## F O R M E L N.

## Pulver.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. R. <i>Tartar. emet. Gr. j.</i><br/> <i>Sacch. alb. ℥jv.</i><br/> <i>M. intime in pulver. et</i><br/> <i>divid. in part. vjij aequal.</i><br/>         S. Täglich 3—4 Mahl<br/>         1 Pulver.</p> <p>(Als auflösendes und alteri-<br/>         rendes Mittel.)</p> <p>2. R. <i>Tartar. emet. Gr. jj.</i><br/>         „ <i>depurat. ℥j.</i><br/> <i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/> <i>part. vjij aequal.</i><br/>         S. Täglich 3—6 Pulver in<br/>         Wasser zu nehmen.<br/>         (In Fällen, wo man ohne<br/>         Reizung des Gefässsystems wieder-<br/>         holtte Darmausleerungen bewir-<br/>         ken will).</p> <p style="text-align: center;">Richter.</p> <p style="text-align: center;">Oder:</p> <p>3. R. <i>Tartar. stibiat. Gr. j.</i><br/>         „ <i>depurat. ℥jj.</i></p> | <p><i>Sulfat. sod. siccata.</i><br/>         ℥j.<br/> <i>M. f. Pulvis divid. in</i><br/> <i>part. vj aequal.</i><br/>         S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.</p> <p>4. R. <i>Tartar. emet. Gr. j.</i><br/>         „ <i>depur. ℥jj.</i><br/> <i>G. r. guajac. nativ.</i><br/>         ℥j.<br/> <i>Pulv. rad liquirit.</i><br/>         ℥jv.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in</i><br/> <i>part. vjij aequal.</i><br/>         S. Tägl. 3—4 Mahl 1 Pul-<br/>         ver.<br/>         (In der Gicht.)<br/>         Richter.</p> <p>5. R. <i>Tartar. emet. Gr. jj.</i><br/> <i>Camphor. ras. Gr. vj.</i><br/> <i>Pulv. g. arab. ℥j.</i><br/> <i>Sacch. alb. ℥j.</i></p> |
|---|---|

*M. j. Pulv. divid. in part. vj aequal.*

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

Zur Beförderung der Diaphorese bey Mangel an Hautthätigkeit. — Prof. Herrmann fand kleine Gaben des Brechweinsteines mit Kampher beym Heimwehe überraschend heilsam. (Arzneymittell. B. 2. S. 447.)

6. R. *Tartar. stibiat. Gr. jj. Pulv. rad. ipecac. ℥β Sacch. alb. ℥β.*

*M. f. Pulv. divid. in part. jiiij aequal.*

S. Alle halbe Stunden 1 Pulver.

Dr. Leonhardi gab diese Pulver einem  $3\frac{1}{2}$  und einem  $4\frac{1}{2}$  jährig. mit *Croup* befallenen Kinde, wo die bereits zu einem hohen Grade gestiegene Entzündung nach Anwendung von Blutentziehung und antiphlogistischer Mittel sich zwar vermindert, dann aber ohne bekannte Ursache wieder so verschlimmert hatte, dass der Uebergang in Lähmung fast unvermeidlich schien. Schon nach dem zweyten Pulver trat Verminderung der Erstickungszufälle ein, und nach wenigen Stunden war die Krankheit wie abgeschnitten. Es erfolgte weder Erbrechen noch Stuhlausleerung, aber Schleimauswurf und ein wohlthätiger Schweiß nebst ruhigem Schlafe. (A. oben a. O. S. 56 u. 64.)

### P i l l e n .

7. R. *Gumm. ammoniac. Sapon. venet. Pulv. rad. rhei. Extr. fellis āā ℥j. Tartar. stibiat. in s. q. aq. dest. solut. Gr. vj. M. f. Pilul. Gr. jj, consperg.*

S. Täglich 3 Mahl 10 — 20 Stück.

Richter.

8. R. *Gumm. ammoniac. galban.*

*Sapon. medic. āā ℥j. Pulv. rad. rhei ℥β. Tartar. stibiat. Gr. xvj. Succ. liquirit. ℥j. M. f. Pilul. Gr. j, consperg.*

S. Früh und Abends 15 St. Schmecker.

9. R. *Tartar. stibiat. Gr. vjjj. Sapon. medic. ℥jjj.*

*Extr. gramin.* ʒjj.

» *chelidon.* ʒj.

*M. f. Pilul. Gr. jj, con-*  
*sperg.*

S. Täglich 3 [Mahl 15—20  
Stück.

Richter.

10. *R. Tartar. stibiat.* ʒβ.

*Sapon. medic.* ʒjjj.

*Ass. foetid.* ʒj.

*Extr. cicut.* ʒβ.

*M. f. Pilul. Gr. jj, con-*  
*sperg.*

S. Täglich 3 Mahl 10 St.  
und damit so lange gestie-  
gen, als der Kranke darnach  
nicht übel wird, und ab-  
führt.

Richter.

(Alle vier Verordnungen bey  
Verstopfungen der Unterleibsor-  
gane.)

11. *R. Tartar. stibiat.* ʒβ.

*Gumm. ammoniac.*

*Sapon. venet. āā* ʒjj.

*Extr. cicut.*

» *chelidon.*

» *aloës aq. āā* ʒj.

*M. f. Pilul. Gr. jj, con-*  
*sperg.*

S. Täglich 3 Mahl 8 St.

In der Gelbsucht mit Sto-  
ckungen im Unterleibe und gleich-  
zeitigem Torpor. Man kann mit  
der Gabe so lange steigen, als  
kein starkes Abführen erfolgt.

Richter.

12. *R. Tartar. stibiat. in s.*

*q. aq. dest. sol.*

*Gr. vj.*

*Castor.*

*Pulv. sol. senn.*

» *rad. rhei āā* ʒj.

*Extr. taraxac. q. s.*  
*ut f. l. a. Pilul. Gr. jj,*  
*consp. pulv. cinnamom.*

S. Täglich 2—3 Mahl 4—8  
Stück.

Friedr. Jäger in Wien  
gegen Amaurose von Abdominal-  
leiden. (Am mon's Zeitschr. f. d.  
Ophthalmol. 1833. B. 3. H. 3. u. 4.)

13. *R. Tartar. stibiat. Gr.*

*xjj.*

*Pulv. rad. valerian.*

» *flor. arnic.*

*Ass. foetid. āā* ʒjj.

*Extr. pulsatill.* ʒβ.

*M. f. Pilul. Gr. jj, con-*  
*sperg.*

S. Tägl. 3 Mahl 15 Stück.

In derselben Krankheit.

Rust.

14. R. *Tartar. stibiat.**Extr. opii aq. aa Gr.**jjj.**Gumm. tragacanth.**ʒβ.**Conserv. rosar. q. s.*  
*ut f. Pilul. No. 50, consp.*

S. Früh und Abends 2 St.

In chronischen Lungenkatar-  
rhen. Paris et.

## A u f l ö s u n g.

15. R. *Tartar. emet. Gr.**jjj.**Solv. in**Aq. comm. dest. ʒjj.*S. Anfangs 2 Esslöffel voll,  
dann alle 10 Minuten 1 Ess-  
löffel, bis Erbrechen erfolgt.*Syrup. alth. ʒjj.*M. S. Stündlich  $\frac{1}{2}$  Ess-  
löffel voll zu geben.Leonhardi im *Croup* bey  
einem 20 Monate, und einem  
4 Jahre alten Kinde Es erfolgte  
mässiges Erbrechen und einige  
Stühle. (S. oben S. 612)16. R. *Tartar. stibiat. Gr. j.**Pulv. rad. ipecac.**Gr. xv.**Aq. comm. dest.**Oxymell. scillit. aa**ʒβ.*M. S. Brechtränken;  
aufgeschüttelt auf einmahl zu  
nehmen.

Richter.

18. R. *Tartar. emet. Gr. vj.**Nitr. pur. ʒjj.**Aq. fl. sambuc. ʒvj.**Syrup. simpl. ʒβ.**Solv.*S. Stündlich unausgesetzt,  
wenn auch Brechen erfolgt,  
1 Esslöffel voll.Brosius bey entzündlichen  
Brustaffectionen. (S. oben S. 611)17. R. *Tartar. stibiat. Gr.**j-ʒj.**Solv. in**Decoct. alth e ʒjad.**parat. ʒjj.*19. R. *Tartar. stibiat. Gr.**xjj.**Aq. flor. aurant. ʒvj.**Syrup. menth. ʒj.*M. S. Alle 2 Stunden 1 Ess-  
löffel voll.

De Block in der Lungenentzündung. Nur nach dem 2. Löffel erfolgte einmahliges Erbrechen. Schon den andern Tag trat Besserung ein, wesshalb die Mixtur nochmahls wiederholt wurde, worauf 3 Stuhlausleerungen und auffallende Minderung der Symptome erfolgten. Die Mixtur ward mit *Tart. stib. Gr. viij*, nochmahls gegeben und dann nicht wiederholt. Wegen allgemeiner Schwäche bekam Patientin nun stimulirende Mittel und *Decoct. chinae*, und den 29. Tag ihrer Krankheit konnte sie als geheilt entlassen werden. (Siehe oben S. 612.)

20. *R. Tartar. stibiat. Gr. j.*

*Infus. sambuc. ex*  $\frac{3}{3}$

*flor. parat.*  $\frac{3}{3}$  *vjjj.*

*Roob sambuc.*  $\frac{3}{3}$  *j.*

M. S. Stündlich  $\frac{1}{2}$  Schale voll.

(Zur Beförderung der Hautausdünstung.)

21. *R. Tartar. stibiat. Gr.*

*jj.*

*Sulfat. magnes.*  $\frac{3}{3}$  *j.*

*Solv in*

*Aq. comm. dest.*  $\frac{3}{3}$  *vj.*

S. Stündlich oder alle 2 Stunden  $\frac{1}{2}$  Schale voll.

*Emetico-catharticum* in gastrischen Fiebern bey weniger empfindlichen Subjecten, wo eine gleichzeitige Entleerung des Magens

und Darmkanales indicirt ist. (Pet. Frank. *Epit. P. I.* §. 60 u. 109.)

22. *R. Tartar. stibiat. Gr. j.*

*Nitr. pur.*  $\frac{3}{3}$  *j-jj.*

*Solv. in*

*Decoct. alth. e*  $\frac{3}{3}$  *jjj*

*rad. parat.*  $\frac{3}{3}$  *jx.*

*Add.*

*Oxymell. simpl.*  $\frac{3}{3}$  *j.*

M. S. Alle 2 Stunden  $\frac{1}{2}$  Schale voll.

(In Entzündungsformen, zumahl nach gebrochener höchster Intensität des Erethismus zur Tilgung der noch nicht gänzlich gehobenen Diathesis und zur Vorbereitung der Diaphoresis.)

23. *R. Rad. gramin. consc.*

$\frac{3}{3}$  *jβ.*

*Coq. c. s. q. aq. per*  $\frac{1}{2}$

*hor. in Colat.*  $\frac{3}{3}$  *jx solv.*

*Tartar. stibiat. Gr. j.*

*Muriat. ammon. pur.*

$\frac{3}{3}$  *j.*

*Add.*

*Succ. liquirit. depur.*

$\frac{3}{3}$  *j.*

*Syrup. alth.*  $\frac{3}{3}$  *β.*

M. S. Wie No. 23.

(In Fällen, wo man ohne Gefässerregung die Secretionen in den Respirationsorganen oder den Schleimhäuten des Darmkanales

hervorzurufen beabsichtigt, namentlich bey acuten und chronischen Katarrhalaffectionen, Brustentzündungen, Verschleimungen, wie auch in Wechselfiebern, besonders zur Vorbereitung auf die direct gegen das Fieber wirkenden Mittel.)

24. R. *Tartar. stibiat. Gr. jj.*

*Sal. Seignett. ℥j.*

*Extr. fellis ℥β.*

*Solv. in*

*Aq. menth. pip. ℥vj.*

S. Alle 2 Stunden 1 Esslöf-  
fel voll.

In der Hypochondrie mit Schleimanhäufungen im Unterleibe und in den Digestionsorganen.

Richter.

25. R. *Tartar. stibiat. Gr. j.*

*Extr. cicut. Gr. jj.*

*Solv. in*

*Aq. comm. dest. ℥jj.*

*Add.*

*Syrup. rub. id. ℥β.*

M. S. Kaffeelöffelweise zu geben.

(Von einem Kinde von 1 — 2 Jahren binnen 2 Tagen zu verbrauchen.)

Nach Dr. Schlesinger zu Frankf. a. d. O. soll dieses Mittel im Keuchbusten so vortrefflich wirken, dass die Krankheit binnen 48 Stunden zusehends abnimmt, und in 6 Tagen sich gänzlich verliert. (Hufeland's Journ. 1816. Sept. S. 88. flg.)

### Zum äusserlichen Gebrauche.

#### Auflösung.

26. R. *Tartar. emet. Gr. j.*

*Aq. comm. dest. ℥j.*

*Solv.*

S. Ein Paar Tropfen ins Auge fallen zu lassen.

Reil.

*Add.*

*Spirit. C. C. ℥j.*

M. S. Wie No. 27.

Fabini.

(Beyde Mittel bey Flecken und Verdunkelung der Hornhaut.)

27. R. *Tart. emet. Gr. jj.*

*Solv. in*

*Aq. dest. simpl. ℥j.*

28. R. *Tartar. emet. ℥β-j.*

*Solv. in*

*Aq. dest. simpl. ℥vj.*

M. S. Zum Waschen.

(Bey chronischen Hautaus-  
schlägen mit träger, unempfind-  
licher Haut, bey chronischem  
Rheumatismus und Gicht, Drü-  
senverhärtungen, kalten Geschwül-  
sten u. s. w.)

29. *R. Tartar. emet. ʒj.*

*Solv. in*

*Aq. comm. Libr. j.*

S. Zu Fomentationen.

Fontaneille in Paris wande-  
te dieselben mit günstigem Er-  
folge bey heftigen Kopfschmerzen  
auf die Stirne, bey Diarrhöe auf  
den Unterleib an. (*Archiv. génér.  
de Médec. de Paris. 1829. 1.*)

30. *R. Tart. emet. ʒj.*

*Spir. lavand. ʒjʒ.*

*Solv.*

S. Zum äusserlichen Ge-  
brauche.

Bey Rheumatismus, der auf  
eine Stelle fixirt war, und wobey  
warme Bedeckung des leidenden,  
nicht entzündeten, Theiles sich  
wohlthätig zeigte, wandte Dr.  
Holzhausen zu Soldin diese  
Auflösung mit dem besten Erfolge  
an. Er liess dieselbe auf einen  
wollenen Lappen giessen, täglich  
damit 3 Mahl die Stelle einrei-  
ben, und sodann den Lappen auf-  
legen. Es wirkte als gelindes Epi-  
spasticum, und die Schmerzen  
verschwanden bald. (*Hufeland's  
Journal 1827. Jan. S. 131.*)

### S a l b e.

31. *R. Tart. emet.*

*Camphor. āā Gr. jv.*

*Butyr. rec. insuls.*

*ʒjj.*

*M. exactiss.*

S. Augensalbe.

(Gegen Leucom.)

Fabini.

32. *R. Tart. emet. Gr. jj-ν.*

*Mell. despum. ʒj.*

M. S. Augensalbe.

(In derselben Krankheit.)

Van Goescher.

33. *R. Tart. emet. Gr. jv.*

*Butyr. rec. insuls.*

*Ol. ricin. āā ʒj.*

*M. exact. in Unguent.*

S. Früh und Abends einer  
Linse gross ins Auge zu  
bringen.

Von Dr. Witzmann eben-  
falls bey Verdunkelungen der  
Hornhaut als sehr wirksam anem-  
pfohlen. Nach vorherigem gelin-  
den Reiben des obern Augenlie-  
des wird das Auge eine Stunde  
lang mit einem warmen Tuche  
verbunden. Er steigert die Dosis

des Brechweinsteines allmählig bis auf 20 Gran und setzt bey gesteigerter Sensibilität des Auges der Salbe einige Tropfen Opiumtinctur zu. (Russische Samml. f. Natur- und Heilk. Riga 1816. B. 1. H. 4. 32.)

34. R. Tartar. emet. Gr.

xxjv.

Solv. in aq. destill.

simpl. s. q., malax. cum

Axung. porc. rec.

ʒj.

Divid. in part. xxjv

aequal.

S. Zum Einreiben.

Peysson's fiebertreibende Salbe.

Man lässt davon täglich 4—5 Mahleine Portion auf den Bauch, dann auf die Schenkel, den Rücken und die Arme abwechselnd einreiben, damit kein Ausschlag entstehe. Eine halbe Unze dieser Salbe reicht zur Heilung des Wechselfiebers hin. (Gerson's und Julius Magaz. 1822. Sept. Oct. S. 356.)

35. R. Tart. emet. ʒj.

Axung. porc. ʒj.

M. S. Zum Einreiben.

Yvan berichtete in der Sitzung der Akademie zu Paris, dass er durch Einreibung dieser Salbe bey 15 Kranken, die unschmerz-

hafte Drüsenanschwellungen hatten, von denen mehrere in der Grösse eines Hühnereyes waren, und verschiedenen Mitteln widerstanden, völlige Zertheilung bewirkt habe.

36. R. Tart. emet. subtiliss. pulvèr.

ʒj - jj.

ʒj - jj.

Unguent. simpl. ʒʒ.

M. S. Zum Einreiben.

Diese Salbe wird zur Erregung von Pasteln täglich 2—3 Mahl einer Erbse bis Haselnuss gross eingerieben, und die eingeriebene Stelle zum Beschleunigen des Ausbruches der Pusteln mit einem Stück Flanell oder Wachsstaffet bedeckt.

Beym Krampfhusten, wo diese Salbe in die Herzgrube eingerieben besonders empfohlen wurde, wandte ich dieselbe mehrmals an, sah aber davon nie einen Vortheil, jedoch in den meisten Fällen nutzlose Schmerzen. Dagegen leistet sie auf die vordere Brustfläche, zwischen die Schultern, an der äussern Seite des Oberarmes, in dem Nacken, hinter den Ohren bey chronischen Leiden der Athmungswerkzeuge, gichtischen und chronisch-rheumatischen Affectionen, Ophthalmien, nervösem Ohrensausen, Schwerhörigkeit u. s. w. vortreffliche Dienste.

37. R. *Tart. emet. subtiliss. pulver.* ʒβ.

*Axung. porcin.* ʒvjj.

*Ungt. hydrag. cin.*  
ʒj

M. D.

Nach Stockes ist bey chronischer Gastritis nächst der Blutentleerung durch Bluteigel

und der Beförderung der Leibesöffnung die längere Zeit fortgesetzte Anwendung der Gegenreize von der grössten Wichtigkeit. Zu letzteren bedient er sich dieser Salbe; sie erzeugt nur kleine Pusteln, die nicht sehr schmerzhaft sind. Nach ihrer Abtrocknung wird die Friction erneuert. (Stockes Vorles. über d. Heil. der inn. Krankh.; deutsch bearb. von Behrends 1835. S. 43.)

### Pflaster.

38. R. *Tart. stibiat.* ʒj.

*Cerat. citrin.* ʒjjj-  
ʒvj.

M. intime.

S. Auf Leinwand gestrichen so lange liegen zu lassen, bis Pusteln entstehen.

Himly.

(Bey chronischen Ophthalmien und allen Augenleiden, wo ein anhaltendes Zugpflaster angezeigt ist; auch bey kalten Gelenkgeschwülsten u. paralytischen Affectionen. Nach Sundelin wirkt dieses Pflaster weit eher, wenn man den Brechweinstein vor

der Beymischung mit einigen Tropfen destill. Wassers zu einem consistenten Teige sorgfältig zusammenreiben lässt. — A. a. O. Bd. 1. S. 117.)

39. R. *Tart. emet.* ʒj.

*Emplastr. diachyl.*  
comp. ʒjjj.

M. exact. Det.

Dieses mit dem vorigen übereinstimmende Pflaster liess Hofr. Ramm bey dem Stiekhusten, ausser dem oben (S. 280 und 281) angeführten innerl. Gebrauche der Pulsatilla, auf der Herzgrube bis zur Pustelbildung tragen.

# A N H A N G.

## Acidum hydrocyanicum.

*Wasserstoffblausäure.*

Das heftigste der bis jetzt bekannten Gifte. Diese Säure gibt dem Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser ihre die Sensibilität und Muskelcontractibilität in so hohem Grade herabstimmende Kraft, und wird auch da anempfohlen, wo beyde Wässer ihre Anwendung finden. Meines Erachtens aber dürfte wohl ein so höchst gefährliches Mittel neben diesen beyden kräftigen Präparaten entbehrlich seyn.

Man gibt die Blausäure zu  $\frac{1}{2}$ , höchstens 1 Tropfen mit Wasser verdünnt.

### F O R M E L N.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. R. <i>Acidi hydrocyan.</i><br/> <i>Gutt. jj.</i><br/> <i>Aq. comm. dest. ℥jv.</i><br/> <i>M. D. in vitro charta</i><br/> <i>nigra obducto</i><br/>         S. Gut aufgeschüttelt alle<br/>         2 Stunden 1 Esslöffel voll.</p> | <p>2. R. <i>Acidi hydrocyan.</i><br/> <i>Gtt. jiiij.</i><br/> <i>Aq. menth. pip. ℥jx.</i><br/>         M. S. Wie No. 1<br/>         Dr. Schneider heilte mit<br/>         dieser Mischung ein hysterisches<br/>         Frauenzimmer, welches besonders<br/>         bey dem Eintritte und in den ersten</p> |
|--|--|

Tagen der Menstruation solche Krämpfe hatte, dass man jedes Mahl das Ende ihres Lebens erwartete. Vergänglich hatte vor ihm ein geschickter Arzt ein Jahr hindurch und er selbst ein halbes Jahr alle sonst nur bekannten krampfstillenden Mittel angewendet. Die Blausäure half so schnell und so gut, dass diese Dame nun bereits im sechsten Jahre von dieser Zeit an keinen Anfall mehr gehabt hat. — Uebrigens bedient sich S c h n e i d e r bey allen Formen krampfhafter Leiden mit gutem Erfolge der Blausäure auf folgende Weise:

3. *R. Acidi hydrocyan.*  
*Gtt. jj.*  
*Spirit. aeth. muriat.*

oder *Tinct. valerian. aeth.*

$\frac{3}{5}$ ß.

M. S. Zu 20 — 30 Tropfen  
*pr. dos.*

(H e n k e's Zeitschr. f. Staats-  
 arzn. Jahrg. 10. H. 4.)

4. *R. Acidi hydrocyan.*

$\frac{3}{5}$ j-*jj.*

*Aq. rosar.*

*Spir. vin. rectific. aa*

$\frac{3}{5}$ vj.

M. S. Zum Waschen.

Ebenfalls von S c h n e i d e r gegen flechtenartigen, mit unerträglich schmerzhaftem Jucken verbundenen Ausschlag in mehreren Fällen mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. (H u f e l a n d's Journ. 1827. März. S. 122.)

## Aqua amygdalarum amararum concentrata.

*Concentrirtes Bittermandelwasser.*

Hat gleiche Wirkung und Anwendung mit *Aqua laurocerasi*. (Man sehe oben S. 427.)

Hofrath Pitschaft, ein besonderer Verehrer dieses Mittels, wovon schon Formeln unter *Aloe No. 6.*, *Borax No. 1.*, *Rheum S. 295* vorkommen, sagt: «Frauen, die nahe am Aushören der Menstruation sind, bey welchen sich Störung im venösen Kreislaufe gar leicht einstellt, klagen nicht selten über Kopfschmerzen, die

sich in die Hüften und Schenkel ziehen, welche gar oft bey einer starken Bewegung oder Vorwärtsbiegung des Körpers bey irgend einem Geschäfte entstehen. Ich will dieses Übel lakonisch eine *Rheumatalgia venosa hysterica* nennen. Das Übel ist lästig; ich gebe hier gern:

1. R. *Aq. menth. piper.*  $\zeta j \nu$ .  
*Extr. aloës aquos.* Gr. j - jj.  
*Aq. amygd. amar. concentr.*  $\zeta j$ .  
*Syrup.*  $\zeta \beta$ .

M. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.“

«Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass die Mischung trefflich wirkt.»

„Männer in den vierziger Jahren, die an Hämorrhoiden und zuweilen an wandernder Rheumatalgie, auch an *Arthritis vaga* leiden, klagen nicht selten über ähnliche, plötzlich bey einer starken Bewegung entstandene Kreuzschmerzen. Ich gebe gern mit trefflichem Erfolge:

2. R. *Aq. juniper.*  $\zeta j \nu$ .  
*Extr. aloës aq.* Gr. jj.  
*Aq. amygd. amar. conc.*  $\zeta j - j \beta$ .  
*Syrup.*  $\zeta \beta$ .

M. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

«Kurzweg überschreibe ich in meinem Notizenbuche das Leiden *Rheumatalgia haemorrhoidalis*. Commentirt brauchen solche Mittheilungen nicht zu seyn.» (Hufeland's Journ. 1832. Sept. S. 23.)

### Aqua laurocerasi.

Sieh oben: *Laurocerasus*.

## Murias auri et sodae.

*Salzsaures Goldoxyd-Natron.*

Ein in neuerer Zeit besonders gegen Syphilis ange-  
rühmtes Mittel, wovon wir jedoch bis jetzt noch nicht  
wissen, unter welchen Verhältnissen es mit entschiedenem  
Nutzen anzuwenden ist. Nach den darüber vorhandenen  
Erfahrungen dürfte von demselben wohl eine vorzügliche  
Wirkung zu hoffen seyn: 1. wo die Anwendung des  
Quecksilbers contraindicirt ist; 2. wo die Krankheit die-  
sem widersteht; 3. in jenen veralteten Formen der Lust-  
seuche, wo nach schon vorausgegangenem häufigen und  
lange fortgesetzten Gebrauche der Mercurialien schwer  
zu bestimmen ist, ob das vorhandene Leiden noch Sy-  
philis oder schon Hydrargyrosis, oder ein Email von bey-  
den sey.

Ausser der Syphilis hat man das natronhaltige  
salzs. Gold, welches zum medicinischen Gebrauche vor  
dem, zwar auf gleiche Weise wirkenden, aber schon  
durchs Licht leicht zersetzbaren, auch aus der Atmo-  
sphäre schnell Feuchtigkeit anziehenden salzsauren  
Goldoxyde (*Murias auri*) den Vorzug verdient, mit  
gutem Erfolge bey einigen lymphatischen Krankheiten be-  
nutzt, namentlich zur Zertheilung sowohl einfacher An-  
schwellungen der unter der Haut gelegenen Drüsen als  
scirrhöser Verhärtungen, wie auch bey hartnäckigen  
Flechten und Scropheln. Einen glänzenden Erfolg sah  
ich von den Einreibungen des salzs. Goldoxyd-Natrons  
unter der Zunge bey einem 40jährigen, sonst immer ge-  
sunden Manne. Ein unter dem Kinne ohne bewusste Ver-  
anlassung entstandenes, anfangs erbsengroß, unter der  
Haut beweglich anzuführendes Knötchen vergrößerte sich  
allmählig so, dass es nach Verlauf eines Jahres eine von

der Spitze des Kinnes bis zum Kehlkopfe sich erstreckende, das Athemhohlen erschwerende Geschwulst bildete. Auf den Vorschlag des zu Rathe gezogenen, nunmehr verstorbenen Prof. Zang wurden Goldeinreibungen unter der Zunge gemacht, anfangs von  $\frac{1}{16}$  Gran *Mur. aur. et sod.*, nach und nach bis zu  $\frac{5}{6}$  Gran für jede Einreibung steigend. Ausserdem wurde an jede Seite der Geschwulst ein Fontanell gesetzt. Die Wirkung übertraf unsere Erwartung: die Geschwulst verminderte sich allmählig. Eine dazwischen gekommene *Tertiana*, während welcher die Frictionen 4 Wochen ausgesetzt wurden, hatte auf die begonnene Beschränkung des krankhaften Erzeugnisses keinen nachtheiligen Einfluss, und in Zeit von 5 Monaten war jedes Überbleibsel des vorausgegangenen abnormen Bildungsprocesses verschwunden. Zur Sicherstellung des Erfolges wurden die beyden Fontanelle noch ein halbes Jahr offen erhalten und dann geschlossen. Jetzt nach Verlauf von 4 Jahren befindet sich der Mann vollkommen gesund.

Die Anwendungsart des salzs. Goldoxyd-Natrons besteht in der Einreibung desselben als Pulver, zu  $\frac{1}{16}$  Gr. mit stufenweisem Steigen bis zu  $\frac{1}{2}$  Gran und darüber mit Stärkmehl, Süssholz oder florent. Veilchenwurzel auf die Zunge oder unter dieselbe, in das Zahnfleisch oder in die innere Fläche der Backen; bey dem Gebärmutterkrebs hat man die Einreibungen mit Vortheil mittelst Speichels an der innern Fläche der grossen Schamlefzen machen lassen. Auch gibt man das Goldsalz, jedoch seltener, innerlich in obiger Dosis in Pulver-, Pillen- und Pastillenform, oder in einfachem destill. Wasser aufgelöst; bisweilen mit Fett in Salbenform zum Verbands.

## FORMELN.

## Pulver.

1. R. *Muriat. auri et sod.*  
Gr. j.

*Amyl.*

*Sacch. alb.  $\overline{aa}$   $\text{ʒ}jj$ .*

*M. f. Pulv. divid. in  
part. xvj aequal.*

S. Abends ein Pulver auf  
die Zunge oder in das Zahn-  
fleisch einzureiben.

Nach Lallemand reichen  
bey Heilung inveterirter Syphilis  
6—8 Gran salzs. Goldoxydnatron,  
auf diese Art angewendet, zur  
Heilung hin. (Frorie's Notiz.  
B. 4. No. 9. S. 142.) Emery im  
*Hôpital Saint-Louis* zu Paris heilte  
einen pustulös-krustigen syphil.

Ausschlag, der zuvor den Mercu-  
rialien hartnäckig widerstand,  
durch 6 Gran, und eine ulcerirte  
Syphilide, die, vom Auge ausge-  
hend, die Augenbraunen und ein-  
nen grossen Theil der Kopfbaare  
zerstört hatte, nach verbrauchten  
7 Gran. (Schmidt's Jahrb. 1835.  
B. 6. H. 1. S. 13.)

2. R. *Auri muriat. natron.*

Gr. j.

*Pulv. succ. liquid.*

$\text{ʒ}jj$ .

*M. f. Pulv. divid. in  
part. xvj aequal.*

S. Abends 1 Pulver zu  
nehmen.

## Pill en.

3. R. *Muriat. auri et sod.*  
Gr. v.

*Solv. in s. q. aq. dest.  
simpl., add.*

*Mic. pan. alb. q. s.  
ut f. bene miscend. Pil.*

*No. 60, consp. lycopod.*

S. Früh und Abends 1 St.

Niel.

4. R. *Muriat. auri et sod.*  
Gr. vj.

*Extr. cicut.*

*Pulv. herb. cicut.  $\overline{aa}$*

$\text{ʒ}j$ .

*Mucil. g. arab. q. s.  
ut f. Pilul. pond. Gr. j,  
consp. lycopod.*

S. Wie No. 3.

Wend t gab diese Pillen (zu welchen er aber *Murias auri* verschrieb) mit Nutzen in Drüsenverhärtungen und scirrhösen Anschwellungen, und stieg mit 1 Pille alle 2 Tage. (Wend t's Anleit. z. Receptsch. etc. Bresl. 1826. S. 47.)

## P a s t i l l e n.

<p>5. R. <i>Muriat. auri et sod.</i> Gr. v.</p> <p><i>Sacch. alb.</i> <math>\frac{3}{4}</math> j.</p> <p><i>Intime mixtis add.</i></p> <p><i>Mucil. gumm. tragacanth. q. s. ut f. mass. e</i></p>	<p><i>qua forment. Pastilli</i> No. 60.</p> <p>D. Chretien.</p> <p>(Jede Pastille enthält, wie die Pillen No. 3., <math>\frac{1}{12}</math> Gran Goldsalz, wornach die Dosis zu bestimmen ist.)</p>
---	---

## A u f l ö s u n g.

<p>6. R. <i>Auri muriat. natron.</i> Gr. j.</p> <p><i>Solv. in</i> <i>Aq. dest. simpl.</i> <math>\frac{3}{4}</math> vj.</p> <p>S. Täglich einen und mehrere Esslöfel voll, in 1 Glas Tisane gemischt, zu trinken. Chretien.</p>	<p>7. R. <i>Auri muriat. natron.</i> Gr. jj.</p> <p><i>Solv. in</i> <i>Aq. lauroceras.</i> <math>\frac{3}{4}</math> β.</p> <p>S. Täglich 2—3 Mahl 5 Tropfen in 1 Esslöfel voll destill. Wassers zu nehmen.</p>
---	--

## S a l b e.

8. R. *Muriat. auri et sod. Gr. jjj.*  
*Ungt. rosat.*  $\frac{3}{4}$  β.  
M. S. Zum Verhände.

## Oxydulum hydrargyri (Mercurius Moscati).

*Quecksilberoxydul (Moscati's Quecksilber).*

Ein mit dem Hahnemann'schen Quecksilber in Wirkung und Anwendung übereinkommendes, jedoch seltener Speichelfluss erregendes Mittel, das nach denselben Formeln, welche oben (S. 559 u. 560.) für jenes Präparat angeführt wurden, verschrieben werden kann.

## Phosphas ferri. Phosphas ferricus.

*Phosphorsaures Eisenoxyd.*

Die besonders von Carmichael gepriesene wohlthätige Wirkung der innerlichen sowohl als äusserlichen Anwendung dieses Eisenpräparates gegen krebsartige Entartungen, zumahl der Gebärmutter hat sich durch mehrseitige Beobachtung bestätigt. Auch in der Bleichsucht und Harnruhr, bey kalten scrophulösen Geschwülsten, selbst bey scrophulösem Beinfrasse und *Spina ventosa* ist dasselbe mit Nutzen angewendet worden.

Man gibt es in allmählig zu erhöhender Dosis, Kindern von  $\frac{1}{12}$  — 2 Gran täglich 2 Mahl, Erwachsenen von 1 — 10 Gran 2 — 4 Mahl in Pulver- oder Pillenform; äusserlich mit Wasser zu einem dicken Brey angemacht, oder mit Fett als Salbe zum Verbande.

### F O R M E L N.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. R. Phosphat. ferri Gr. <math>vjjj</math>.<br/> <i>Pulv. cort. cinnam.</i> <math>\mathcal{D}jj</math>.<br/> <i>Sacch. alb.</i> <math>\mathcal{D}jv</math>.<br/> <i>M. f. Pulv. divid. in part.</i> <math>vjjj</math> <i>aequal.</i><br/>         S. Tägl. 2 Mahl 1 Pulver.</p> | <p>2. R. Phosphat. ferri.<br/> <i>Extr. acor.</i> <math>\overline{aa}</math> <math>\mathcal{Z}j</math>.<br/> <i>M. f. l. a. Pilul. pond.</i><br/> <i>Gr. jj, consperg. pulv. cinnamom.</i><br/>         S. Täglich 3 Mahl 2 — 6 Stück.</p> |
|---|--|



4. R. *Phosphat. sodae*  $\frac{3}{5}$  j. |  
*Solv. in*  
*Aq. comm. dest.*  $\frac{3}{5}$  v.  
*Add.*  
*Syr. rub. id.*  $\frac{3}{5}$  β.

M. S. Alle 2 Stunden  
 $\frac{1}{2}$  Schale voll.

5. R. *Phosphat. sodae.*  
*Mann. elect.*  $\overline{\text{aa}}$   $\frac{3}{5}$  β.  
*Solv. in*  
*Aq. chamomill.*  $\frac{3}{5}$  vj.

S. Wie No. 4.

## Tinctura lixivae. Tinctura Kalina.

### *Kalitincur.*

Dieses Präparat ist von der ehemaligen *Tinctura antimonii acris*, und von der *Tinctura antimonii simplex s. tartarisata Pharm. Austr. 1774* und 1794 wesentlich nicht verschieden, da der Weingeist nur das Ätzkali auflöst, und demnach die, uneigentlich Spiessglanztincturen genannten Flüssigkeiten keine Spiessglanzmetalltheile enthalten.

Die weingeistige Auflösung des Ätzkalis findet daher in denselben Fällen ihre Anwendung, wo die *Tinctura antimonii tartarisata s. acris* mit Nutzen gegeben wurde. Hierher gehören vorzüglich chronische Hautausschläge, Drüsenstockungen, Rhachitis, Scropheln, Gicht, Wassersucht und Steinbeschwerden.

Man gibt dieses Mittel zu 10—30 Tropfen 2—4 Mal täglich, am zweckmässigsten ohne allen Zusatz mit ein Paar Esslöffel voll einfachem destill. Wasser oder schleimigem Decocte; es wird indessen auch mit andern Mitteln verordnet angetroffen.

## FORMELN.

1. *R. Tinct. lixiv.**Aq. laurocer. aa* ʒjj.M. S. Täglich 2—4 Mahl  
15—30 Tropfen in Gerstenschleim.2. *R. Tinct. lixiv.* ʒjv.*Aq. ceras. nigr.* ʒjv.*Syrup. alth.* ʒβ.

M. S. Tägl. 4 Mahl 1 Esslöffel voll.

Marcus.

3. *R. Tinct. lixiv.* ʒjj.*Spirit. C. C. rectific.* ʒj.M. S. Tägl. 2 Mahl 20—50  
Tropfen.*(Mixtura tonico - nervina**Stahlii* mit der Abänderung,  
dass statt der *Tinct. antimon.*  
*regul.* die Kalitinctur gesetzt ist.)Stahl empfahl diese Mischung  
ausserordentlich in allen chroni-  
schen Krankheiten, die mit Atonie  
und irregulären Wirkungen  
der Nerven und Absonderungsorgane  
verbunden sind, und Struve zu  
Görlitz fand sie vortrefflich in  
Wassersuchten. Alle Secund-  
und Excretionen wurden befördert,  
besonders da, wo krampf-hafte Disposition, krampfhaftes  
Zusammenziehen des Blasenhal-  
ses, und daher beschwerliches  
Harnen, krampfhaftes Verschlies-  
sung der Ausdünstungsgefäße etc.  
vorhanden waren. Nur muss sie  
anhaltend gebraucht werden. Gleiche  
Dienste that sie bey Leberverstopfungen  
und hartnäckigen Gelbsuchten in  
Verbindung mit warmen Bädern.  
(Hufeland's Journ. B. 11. St. 4. S. 118.)Oswald und Kerksig sahen  
beym rheumat. Magenkrampfe,  
mit sich von Neuem erzeugender  
Säure von der Kalitinctur mit  
*Liquor C. C. succin.* gute Dienste.  
(Hufeland a. a. O. 1813. Jun. 212.)4. *R. Tinct. lixiv.* ʒjjj.» *guajac. volat.*

ʒβ.

» *opii* ʒj.M. S. Tägl. 4 Mahl 30—40  
Tropfen.Hufeland gebrauchte dieses  
Mittel mit Nutzen gegen den  
nach der Cotunnischen Methode  
zurückbleibenden Rest des  
Hüftwehes. (A. a. O. 1815. May  
S. 11. 15.)



	Seite
Acetas plumb. acidul. solutus . . . . .	464
„ sodae . . . . .	46
Acetum . . . . .	8
„ aromatic. . . . .	465
„ Verb. mit <i>Serpentar</i> 1.	
„ concentrat. . . . .	466
„ Verb. mit <i>Valer. sylv.</i> 9.	
„ lithargyri . . . . .	464
„ Verb. mit <i>Lap. divin.</i> 1. 3. 4. 5. — <i>Murias</i> <i>hydrarg. corros.</i> 27. — <i>Oxyd. hydrarg.</i> <i>rubr.</i> 17.	
Acidum aceticum . . . . .	466
„ hydrocyanicum . . . . .	624
„ muriaticum . . . . .	466
„ Verb. mit <i>Cochlear.</i> 4. — <i>Salvia</i> 6. — <i>Scor-</i> <i>dium</i> 2. — <i>Acidum nitric.</i> 3. 4. 6.	
„ muriaticum oxygenatum, siehe <i>Chlorum</i> <i>liquid.</i>	
„ nitricum . . . . .	468
„ Verb. mit <i>Carbon. ammon. alcal.</i> 4.	
„ oxalicum . . . . .	471
„ phosphoricum . . . . .	471
„ Verb. mit <i>Carbo vegetab.</i> 7.	
„ pyro-lignosum . . . . .	473
„ succinicum . . . . .	475
„ sulfuricum concentrat. . . . .	476
„ „ dilutum . . . . .	476
„ Verb. mit <i>Sulfuret. lixiv.</i> 13.	
„ tartari . . . . .	479
„ Verb. mit <i>Carbon. sodae</i> 6. — <i>Carbon. sod.</i> <i>acidul.</i> 5.	
Aconitum . . . . .	5
„ Verb. mit <i>Assa foet</i> 7. — <i>Op. unt. Papav. alb.</i> 8. — <i>Stibium</i> 9. — <i>Sulfur.</i> 5. — <i>Murias hy-</i> <i>drarg. corros.</i> 13. — <i>Mur. hydrarg. mitis</i> 12. 21. — <i>Oxydul. stib. hydrosulf. aur.</i> 11. 15. — <i>Sulfuret. hydrarg. nigr.</i> 2. — <i>Sulfuret.</i> <i>hydrarg. stib.</i> 3. 6. — <i>Sulfuret. lixiv.</i> 5.	

<b>Acorus</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
	Verb. mit <i>Caryophyllata</i> 1. — <i>Chamomill. vulg.</i> 1. — <i>China</i> 1. 3. 4. — <i>Cochl.</i> 2. — <i>Scilla</i> 1. 12. 15. — <i>Trifol. fibr.</i> 1. — <i>Zingib.</i> 4. — <i>Spir. aether. ferrat.</i> 2.									
<b>Aerugo</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	119, 120, 121
<b>Aether aceticus</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	480
	Verb. mit <i>Cascarill</i> 4. — <i>Menth. crisp.</i> 2. — <i>Scilla</i> 14. — <i>Valer. sylv.</i> 9. 18.									
» <b>sulfuricus</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	480
	Verb. mit <i>Arnic.</i> 3. — <i>Camph.</i> 7. 11. — <i>Cin-namom.</i> 2. — <i>Ol. terebinth.</i> unter <i>Larix.</i> 9. — <i>Rheum.</i> 9. — <i>Serpentar.</i> 2. — <i>Carbon. ammon. pyro-ol. sol.</i> 1. — <i>Murias hydrarg. corros.</i> 2. — <i>Ol. anim. aether.</i> 1. — <i>Phosphor.</i> 1. 2.									
<b>Aethiops antimonialis</b> , <i>siehe</i> <b>Sulfuretum hydrargyri stibiatum.</b>										
» <b>graphitalis</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	154
» <b>mineralis</b> , <i>siehe</i> <b>Sulfuretum hydrargyri nigrum.</b>										
<b>Albumen ovi</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	245
<b>Alcali volatile siccum</b> , <i>siehe</i> <b>Carbonas ammoniae alcalinus.</b>										
<b>Alcohol</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10, 482
<b>Allium</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
<b>Aloë</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
	Verb. mit <i>Carbo vegetab.</i> 5. — <i>Cascarill.</i> 3. — <i>Chelidon.</i> 3. <i>Ferrum</i> 4. — <i>Hellebor. nigr.</i> 4. 5. — <i>Nicotian.</i> 4. — <i>Sabina</i> 3. <i>Murias hydrarg. mitis.</i> 27. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 11. — <i>Aq amygd. amar. conc.</i> 1 2.									
<b>Althaea</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
	Verb. mit <i>Digital.</i> 2. 5. — <i>Farfara</i> 1. — <i>Liquirit.</i> 1. 2. — <i>Rhoeas.</i> 1.									
<b>Alumen crudum</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
	Verb. mit <i>Ipecac.</i> 13. — <i>Quercus</i> 2. — <i>Sal. ammon.</i> 2. — <i>Salix</i> 7. — <i>Tormentill.</i> 5. — <i>Murias hydrarg. corros.</i> 30.									

	Seite
Alumen ustum . . . . .	483
Verb. mit <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 11.	
Ammonia pura liquida . . . . .	484
Verb. mit <i>Camph.</i> 12. — <i>Canthar.</i> 8. — <i>Ol. terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 11. 12. 13. — <i>Petroleum</i> 2. — <i>Phosphor.</i> 8.	
Ammoniacum . . . . .	21
Verb. mit <i>Assa foet.</i> 13. — <i>Chelidon.</i> 1. 2. 3. <i>Enula</i> 7. — <i>Hyssop.</i> — <i>Lactuc. sylv.</i> 4. — <i>Marrub. alb.</i> 4. — <i>Sapo</i> 3. — <i>Scilla</i> 10. 16. — <i>Senega</i> 5. — <i>Tauri fel</i> 3. — <i>Trifol. fibr.</i> 6. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulfur. aurant.</i> 10. 12. 13. 14. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 7. 8. 11.	
Amygdalae amarae . . . . .	23
Verb. mit <i>Borax.</i> 1. 4.	
"    dulces . . . . .	23
Amylum . . . . .	382
Verb. mit <i>Tragacanth.</i> 1. — <i>Tartar. emet.</i> unter <i>Triticum.</i> S. 383.	
Angelica . . . . .	26
Verb. mit <i>Caryophyllata</i> 2. — <i>Chamom. vulg.</i> 2. — <i>China</i> 6. — <i>Zingib.</i> 4.	
Anisum stellatum . . . . .	28
Verb. mit <i>Arnica</i> 1. — <i>Rhoeas</i> 1. — <i>Tilia</i> 2. <i>Verbasc.</i> 1. — <i>Veronica</i> 1.	
"    vulgare . . . . .	28
Antimonium crudum . . . . .	358
Verb. mit <i>Dulcam.</i> 6. — <i>Saponar.</i> 3. — <i>Sarsapar.</i> 2. 7. — <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 5.	
Aqua amygdal. amarar. diluta . . . . .	489
"    "    concentr. . . . .	625
"    aromatica spirit. . . . .	489
"    calcis . . . . .	486
Verb. mit <i>Sarsapar.</i> 6. — <i>Sulfuret. lixiv.</i> 14.	
"    cosmetica . . . . .	298
"    laxativa . . . . .	345
Verb. mit <i>Tartras lixiv. et sodae</i> 4. 5.	
"    mephitica alcalina . . . . .	502

Aqua phagadaenica . . . . .	525
Arcanum duplicatum, <i>siehe</i> Sulfas lixivae.	
Argentum . . . . .	29, 490
Armoracia . . . . .	29
Verb. mit <i>Sinapis</i> 1. 3.	
Arnica . . . . .	31
Verb. mit <i>Chenapod. ambros.</i> 2. — <i>Columbo</i> 3. — <i>Pyrethr.</i> 3. — <i>Sal ammoniac.</i> 2. — <i>Si-</i> <i>marub.</i> 2. — <i>Toxicodendr.</i> 4. — <i>Acetum</i> <i>aromat.</i> — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 13.	
Arsenicum album . . . . .	37
Artemisia vulgaris . . . . .	44
Asarum europaeum . . . . .	46
Asa foetida . . . . .	47
Verb. mit <i>Belladonn.</i> 4. — <i>Castor.</i> 3. 7. — <i>Chelidon</i> 1. — <i>Enula</i> 8. — <i>Helleb. nig.</i> 4. — <i>Petrol.</i> 1. — <i>Tauri fel.</i> 4. — <i>Valer.</i> <i>sylv.</i> 12. 16. — <i>Murias ferr. ammon.</i> 4. — <i>Oxyd. zinci</i> 11. — <i>Spir. aether. nitr.</i> 2. — <i>Sulfas zinc. pur.</i> 4. — <i>Tartras lixiv.</i> <i>stib.</i> 10. 13.	
Aurantium . . . . .	50
Aurantiorum Cortex . . . . .	50
Verb. mit <i>Bistorta</i> 2. — <i>Caryophyllat.</i> 2. — <i>Carioph. arom.</i> 1. — <i>Cascarill.</i> 2. — <i>Cha-</i> <i>mom. vulg.</i> 2. — <i>China</i> 4. — <i>Enula</i> 4. — <i>Marrub. alb.</i> 1. — <i>Melissa</i> 1. <i>Puleg.</i> 2. <i>Quassia</i> 1. 2. — <i>Rheum</i> 8. — <i>Rubia</i> 4. — <i>Salix.</i> 1. — <i>Senna</i> 2. — <i>Torment.</i> 2. — <i>Trifol. fibr.</i> 1. — <i>Zingib.</i> 1.	
* Folia . . . . .	50
Verb. mit <i>Artemis.</i> 2. — <i>Chenop. ambros.</i> 2. — <i>Valer. sylv.</i> 3. — <i>Visc. quern.</i> 2. 4. — <i>Oxyd. zinc.</i> 9. — <i>Sulfas cupri ammon.</i> 7.	
Aurum . . . . .	405

## B.

Balsamum copaivae . . . . .	53
Verb. mit <i>Cubeb.</i> 2.	
„ embryonis . . . . .	489
„ ophthalmicum St. Yves . . . . .	572
„ peruvianum . . . . .	54
Verb. mit <i>Ol. anim. aeth.</i> 3. — <i>Spir. aeth. nitric.</i> 3.	
„ sulfuris Hoffmanni unter Sulfur. 10.	
Bardana . . . . .	56
Verb. mit <i>Dulcam.</i> 9. — <i>Enula</i> 5. — <i>Meze- reum</i> 1. — <i>Ulmus</i> 2.	
Baryta muriatica, siehe Murias barytae.	
Belladonna . . . . .	57
Verb. mit <i>Ass. foet.</i> 6. — <i>Caryoph. arom.</i> 2. — <i>Murias hydrarg. mit.</i> 7. — <i>Nitras bis- muth. praec.</i> 7. — <i>Sulfas cupr. ammon.</i> 5.	
Benzoë . . . . .	62
Verb. mit <i>Borax</i> 5. — <i>Rosa rubr.</i> — <i>Sal ammoniac.</i> 9. — <i>Styrax.</i> — <i>Oxyd. zinc.</i> 17.	
Bicarbonas sodae, siehe Carbonas sodae acidulus.	
Bilis bovis tauri, siehe Fel tauri.	
Bismuthum . . . . .	63
Bistorta . . . . .	64
Bolus armena . . . . .	405
Verb. mit <i>Rheum</i> 3. — <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 16.	
Borax . . . . .	65
Verb. mit <i>Crocus</i> 3. — <i>Helleb. nigr.</i> 3. — <i>Millefol.</i> 3. — <i>Sabina</i> 1. — <i>Stannum</i> 6. — <i>Tartar. depur.</i> 8. — <i>Lauroceras.</i> 8. — <i>Alum. ust.</i> 4.	
„ tartarisata, siehe Tartarus boraxatus.	
Butyrum antimonii . . . . .	546

## C.

Calcaria chlorata . . . . .	506
Calomelas, siehe Murias hydrargyri mitis.	
Calx viva . . . . .	67
Camphora . . . . .	69
Verb. mit <i>Arnica</i> 4. 9. 10. — <i>Arsen.</i> 42. — <i>Canthar.</i> 1. 2. 4. 7. 8. — <i>Jalap.</i> 10. — <i>Lavand.</i> 1. 3. — <i>Lupul.</i> 3. — <i>Magnes.</i> 5. — <i>Moschus</i> 2. — <i>Myrrh.</i> 9. — <i>Ol. terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 12 — <i>Opium</i> unter <i>Papav.</i> <i>alb.</i> 5. — <i>Sal ammon.</i> 3. — <i>Senega</i> 2. — <i>Serpent.</i> 2. — <i>Tormentill.</i> 6. — <i>Bol. arm.</i> 6. — <i>Toxicodendr.</i> 4. — <i>Acetas ammon.</i> 3. <i>Alum. ust.</i> 1. — <i>Lixiv. pur.</i> 4. — <i>Mur.</i> <i>hydrarg. corr.</i> 14. 15. 30. — <i>Mur. hydrarg.</i> <i>mit.</i> 8. — <i>Oxydul. hydrarg. ammon.</i> 3. 6. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulfur. aurant.</i> 4. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulfur. rubr.</i> 4. — <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 4. — <i>Spir. aether.</i> <i>nitric.</i> 7. — <i>Sulfuret. hydrarg. stib.</i> 3. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 5. 31. — <i>Phosphas so-</i> <i>dae</i> 2.	
Cancrorum lapides . . . . .	74
Verb. mit <i>Colchic.</i> 3. — <i>Opium</i> unter <i>Pa-</i> <i>pav. alb.</i> 11.	
Cantharis . . . . .	75
Verb. mit <i>Ol. terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 13. — <i>Melilot.</i> 3. — <i>Murias stibii</i> 2.	
Capita papaveris albi . . . . .	247
Carbo vegetabilis . . . . .	80
Verb. mit <i>Ungt. de styrac., camph., Myrrh.</i> <i>S.</i> 42.	
Carbonas ammoniae alcalinus . . . . .	490
Verb. mit <i>Scilla</i> 15.	
„ ammoniae alcalinus pyro-oleosus solutus	491
Verb. mit <i>Tartras lixiv. stib.</i> 27. — <i>Tinct.</i> <i>lixiv.</i> 3.	
„ ammoniae alcalinus solutus . . . . .	492
Verb. mit <i>Ruta</i> 3.	
	41

	Seite
Carbonas ferri . . . . .	497
Verb. mit <i>Myrrha</i> 4.	
<i>lixivae alcalinus</i> . . . . .	493
Verb. mit <i>Myrrh.</i> 6. — <i>Quassia</i> 2. — <i>Ru-</i> <i>bia</i> 2. <i>Sapo</i> 8. — <i>Scilla</i> 14.	
<i>lixivae alcalinus solutus</i> . . . . .	493
Verb. mit <i>Gutta</i> 4.	
<i>magnesiae</i> . . . . .	206
Verb. mit <i>Caryophyll. aromat.</i> 1. — <i>Mag-</i> <i>nes. vitrar.</i> 1. — <i>Nux moschat.</i> unter <i>Myristica</i> 1. — <i>Rheum</i> 3. 5. — <i>Sal mirab.</i> <i>Glaub.</i> 7. — <i>Sapo</i> 1. — <i>Senega</i> 4. — <i>Stibium.</i> 1. 2. — <i>Sulfur</i> 7. — <i>Tart. depur.</i> 1. 5. — <i>Valer. sylv.</i> 6. — <i>Viol. tric.</i> 1. 2. <i>Bol. arm.</i> 1. — <i>Murias hydr. mit.</i> 2. — <i>Sulfas lixiv.</i> 3. — <i>Sulfuret. hydrarg. nigr.</i> 1. — <i>Tartras lixiv.</i> 7. — <i>Phosphas sodae</i> 2.	
<i>sodae acidulus</i> . . . . .	501
Verb. mit <i>Tartras lixiv. et sodae</i> 1.	
<i>sodae alcalinus crystallisatus</i> . . . . .	499
Verb. mit <i>Uva urs.</i> 5. — <i>Aqua calc.</i> 3.	
<i>sodae alcalinus siccatus</i> . . . . .	499
Verb. mit <i>Sapo</i> 5. — <i>Uva urs.</i> 3. — <i>Acid.</i> <i>tartar.</i> 3. — <i>Phosphas sodae</i> 1.	
Carbo spongiae, siehe <i>Spongia usta</i> .	
Carvi . . . . .	82
Caryophyllata . . . . .	83
Verb. mit <i>Aurant. cort.</i> 5.	
Caryophyllus aromaticus . . . . .	85
Verb. mit <i>Lavand.</i> 2. — <i>Laur.</i> 3. — <i>Phos-</i> <i>phor.</i> 3. 6.	
Cascarilla . . . . .	86
Verb. mit <i>Arnic.</i> 6. — <i>Digital.</i> 11. — <i>Ferr.</i> 3. — <i>Terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 2. — <i>Sima-</i> <i>rub.</i> 2.	
Cassia fistula . . . . .	408
<i>lignea</i> . . . . .	108
Verb. mit <i>Ferr.</i> 1. — <i>Torment.</i> 3. — <i>Trifol.</i> <i>fibr.</i> 2.	

Castoreum . . . . .	88
Verb. mit <i>Ass. foet.</i> 3. 4. 6. 10. — <i>Crocus</i> 6. <i>Liq. C. C. succ.</i> unter <i>Melissa</i> . — <i>Opium</i> unter <i>Papav. alb.</i> 12. 13. — <i>Ruta</i> 2. — <i>Tanacet.</i> 4. — <i>Valer. sylv.</i> 15. — <i>Lauro-</i> <i>cer.</i> 6. — <i>Acid. succin.</i> 2. — <i>Murias ferr.</i> <i>ammon.</i> 4. — <i>Nitras bismuth. praec.</i> 5. — <i>Oxyd. zinc.</i> 5. — <i>Spir. aeth. ferrat.</i> 4. — <i>Spir. aeth. nitr.</i> 1. — <i>Sulfas cupr. am-</i> <i>mon.</i> 4. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 12.	
Centaurium minus . . . . .	89
Verb. mit <i>Asarum</i> 3. — <i>Meliss.</i> 1. — <i>Sal mir.</i> <i>Glaub.</i> 5. — <i>Senna</i> 2. — <i>Taraxac.</i> 4. — <i>Tauri fel.</i> 2. — <i>Tartras lixiv.</i> 3.	
Cera alba et flava . . . . .	90
Cerasa nigra . . . . .	91
Verb. mit <i>Centaur. min.</i> 3. — <i>Ebulus</i> 1. — <i>Hyoscyam.</i> 8. 9. — <i>Tartras lixiv.</i> 3. — <i>Tinct. lixiv.</i> 2.	
Chamomilla romana . . . . .	91
Verb. mit <i>Matricar.</i> 1.	
» vulgaris . . . . .	92
Verb. mit <i>Camph.</i> 11. — <i>Lavand.</i> 1. — <i>Lupul.</i> 4. — <i>Tartar. depur.</i> 5. — <i>Aeth. acet.</i> 2. — <i>Lixiv. fus.</i> 3. — <i>Phosph.</i> 4.	
Chelidonium . . . . .	94
Verb. mit <i>Sapo</i> 4. — <i>Scilla</i> 9. — <i>Acetas</i> <i>lixiv.</i> 7. — <i>Tart. borax.</i> 2. — <i>Tartras li-</i> <i>xiv.</i> 4. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 9. 11.	
Chenopodium ambrosioides . . . . .	95
Verb. mit <i>Visc. quercin.</i> 3.	
China . . . . .	96
Verb. mit <i>Arnica</i> 5. — <i>Bals. peruv.</i> 2. — <i>Camph.</i> 8. — <i>Carb. veget.</i> 5. 6. 7. — <i>Emu-</i> <i>la</i> 8. — <i>Myrrh.</i> 9. — <i>Serpent.</i> 4. — <i>Zin-</i> <i>gib.</i> 4. — <i>Acid. phosphor.</i> 4. — <i>Murias</i> <i>ferr. ammon.</i> 5. — <i>Sulfas ferr. pur.</i> 7. <i>Sulf. zinc. pur.</i> 11.	
Chininum sulfuricum, siehe Sulfas chinini.	
Chloretum calcis . . . . .	506

	Seite
Chlorum liquidum . . . . .	503
Cichoreum . . . . .	101
Verb. mit <i>Saponar.</i> 1. — <i>Taraxac.</i> 3.	
Cicuta vulgaris . . . . .	102
Verb. mit <i>Bals. peruv.</i> 4. — <i>Chelidon.</i> 3. — <i>Sapo</i> <i>po</i> 6. — <i>Tormentill.</i> 7. — <i>Acetas lixiv.</i> 4. — <i>Carbon. sod. alcal.</i> 5. — <i>Lixiv. fus.</i> 3. — <i>Mur. hydrarg. corr.</i> 23. — <i>Mur. hy-</i> <i>drarg. mit.</i> 13. 22. — <i>Oxyd. hydrarg.</i> <i>rubr.</i> 6. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 10. 11. 25. <i>Murias auri et sodae</i> 4.	
Cina . . . . .	106
Verb. mit <i>Filix mas</i> 2. — <i>Jalap.</i> 6. — <i>Stann-</i> <i>um</i> 3. — <i>Tanacet.</i> 1. — <i>Valer. sylv.</i> 12. <i>Helminthochort.</i> 1. — <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 16. — <i>Sulfas ferr. pur.</i> 3. 5. 6. 7. 8.	
Cinnabaris . . . . .	
Verb. mit <i>Nicotian.</i> 4. — <i>Nitrum</i> 3. — <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 6.	
Cinnamomum . . . . .	108
Verb. mit <i>Bals. copaiv.</i> 3. — <i>Bistort.</i> 1. 2. <i>China</i> 1. 4. 7. — <i>Aurant.</i> 3. — <i>Millefol.</i> 2. — <i>Ratanh.</i> 2. — <i>Torment.</i> 2. — <i>Secal.</i> <i>cornut.</i> 6. — <i>Acid. phosph.</i> 5.	
Citri succus . . . . .	110
Verb. mit <i>Cochlear.</i> 1. — <i>Opium</i> unter <i>Pa-</i> <i>pav. alb.</i> 11. — <i>Sal amar.</i> 4. — <i>Sal mir.</i> <i>Glaub.</i> 3.	
Cochlearia . . . . .	111
Verb. mit <i>Bistort.</i> 3. — <i>Salvia</i> 5.	
Colchicum . . . . .	409
Verb. mit <i>Spina cervin.</i> 1.	
Collyrium adstringens luteum . . . . .	316
Colocynthis . . . . .	112
Columba . . . . .	114
Verb. mit <i>Lich. island.</i> 4. — <i>Rheum</i> 2. — <i>Tauri fel.</i> 1. — <i>Nitras argent. fus.</i> 4.	
Coriandrum . . . . .	115
Cremor tartari, siehe Tartarus depuratus.	

Cremor tartari solubilis, <i>siehe</i> Tartarus boraxatus.	
Creta alba . . . . .	115
Crocus . . . . .	116
Verb. mit <i>Helleb. nig.</i> 4. 5. — <i>Iris flor.</i> — <i>Puleg.</i> 1. — <i>Ruta</i> 1. — <i>Sal ammon.</i> 16. — <i>Terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 3. — <i>Valer. sylv.</i> 6.	
„ martis aperitivus, <i>siehe</i> Carbonas ferri.	
Crystalli tartari, <i>siehe</i> Tartarus depuratus.	
Cubebae . . . . .	118
Cuprum . . . . .	119
„ ammoniacale, <i>siehe</i> Sulfas cupri ammoniacalis.	
Curcuma . . . . .	125
Cydonia . . . . .	125

## D.

Digitalis . . . . .	126
Verb. mit <i>Carbo veget.</i> 2. — <i>Enula</i> 6. — <i>Junip.</i> 2. — <i>Lactuc. sylv.</i> 2. — <i>Nicotiana</i> 3. — <i>Ol. terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 14. — <i>Scilla</i> 3. 4. 8. 9. — <i>Colchic.</i> 4. — <i>Jodum</i> 2. 5. — <i>Laurocer.</i> 2. — <i>Mur. hydrarg.</i> mit. 6. 15. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. rubr.</i> 3. — <i>Tart. borax.</i> 4.	
Dulcamara . . . . .	130
Verb. mit <i>Farsar.</i> 1. — <i>Lich. isl.</i> 1. — <i>Mezer.</i> 1. — <i>Polygal. amar.</i> 1. — <i>Stibium</i> 5. 7. — <i>Ulmus</i> 2. — <i>Valer. sylv.</i> 1. — <i>Viol. tric.</i> 3. — <i>Sarsapar.</i> 1. — <i>Sulfuret. hydrarg. stib.</i> 5.	

## E.

Ebulus . . . . .	132
Verb. mit <i>Jalap.</i> 7. — <i>Spina cervin.</i> 2.	
Electuarium lenitivum . . . . .	345

Elixir acidum Halleri . . . . .	446
Verb. mit <i>Ratanh.</i> 5.	
„ <i>Myusichtii</i> , siehe <i>Tinctura aromatica acida</i> .	
Emplastrum aromaticum Pharm. Bor.	
unter <i>Benzoë</i> 4.	
„ <i>ischiatricum</i> . . . . .	136
„ <i>resolvens Schmuckeri</i> <i>unt. Ass. foet.</i> 13.	24
Emulsio amygdalina . . . . .	
Verb. mit <i>Camph.</i> 6. — <i>Chloret. calc.</i> 2.	
Enula . . . . .	133
Verb. mit <i>Polyg. amar.</i> 5. — <i>Oxydul. stib.</i>	
<i>hydro-sulf. aurant.</i> 10. — <i>Sulfas zinc.</i>	
<i>pur.</i> 14.	
Equisetum unter <i>Petroselin.</i> 1.	
Euphorbium . . . . .	136

## F.

Farfara . . . . .	137
Verb. mit <i>Digital.</i> 7. — <i>Liquirit.</i> 1. — <i>Viol.</i>	
<i>tric.</i> 3.	
Fel tauri . . . . .	374
Verb. mit <i>Ass. foet.</i> 1. — <i>Cascarill.</i> 3. —	
<i>Ferrum</i> 4. — <i>Sal commun.</i> 3. — <i>Sapo</i> 3.	
— <i>Spongia</i> 4. — <i>Tanacet.</i> 5. — <i>Tartras</i>	
<i>lixiv. stib.</i> 7.	
Ferrum . . . . .	138
Verb. mit <i>Enula</i> 8. — <i>Laurus</i> 2. — <i>Mille-</i>	
<i>fol.</i> 4. 5. — <i>Myrrh.</i> 3. — <i>Puleg.</i> 2. —	
<i>Sabina</i> 3. — <i>Salix</i> 8. — <i>Valer. sylv.</i> 17.	
<i>Oxyd. zinc.</i> 10.	
Filix mas . . . . .	140
Verb. mit <i>Stannum</i> 2. 3. — <i>Granat.</i> 4.	
Flores salis ammoniaci martialis, siehe <i>Mu-</i>	
riar ferri ammoniacalis.	
„ <i>sulfuris</i> , siehe <i>Sulfur.</i>	
„ <i>zinci</i> , siehe <i>Oxydum zinci.</i>	

Foeniculum . . . . .	144
Verb. mit <i>Benzoë</i> 1. — <i>Cancror. lapid.</i>	
2. — <i>Crocus</i> 2. — <i>Digital.</i> 7. — <i>Dulcam.</i>	
2. — <i>Enula</i> 5. — <i>Magnes. mur.</i> 5. 6. —	
<i>Ononis</i> 1. — <i>Rubia</i> 4. — <i>Sal mir.</i> <i>Glaub.</i>	
5. — <i>Senna</i> 4. — <i>Phosphas sodae</i> 2.	
Fomentationes aromaticae unter <i>Lupulus</i>	
3. 4. — <i>Quercus</i> 1. — <i>Rosmarin.</i> 1. —	
<i>Ruta</i> 4.	
» frigidae <i>Schmuckeri</i> unter <i>Acetum</i> 4.	
Fuligo splendens . . . . .	146
Fumaria . . . . .	148
Verb. mit <i>Sapo</i> 3. — <i>Taraxac.</i> 1. — <i>Acetas</i>	
<i>sodae</i> 2.	
Fumigatio aromatica unter <i>Benzoë</i> 2. —	
<i>Mastiches</i> 1. 2.	

## G.

Galanga . . . . .	149
Galbanum . . . . .	150
Verb. mit <i>Arnic.</i> 8. — <i>Ass. foet.</i> 3. — <i>Castor.</i>	
4. — <i>Lactuc. sylv.</i> 4. — <i>Marrub. alb.</i> 5.	
<i>Sapo</i> 4. — <i>Murias ferr. ammon.</i> 4. —	
<i>Tartras lixiv. stib.</i> 8.	
Gallae tuberosae . . . . .	285
» turcicae . . . . .	286
Gentiana . . . . .	152
Verb. mit <i>Carvi.</i> — <i>Ferrum</i> 5. — <i>Rheum</i>	
9. — <i>Murias ferr. ammon.</i> 5. — <i>Sulfuret.</i>	
<i>lixiv.</i> 5. — <i>Tartras lixiv. et sodae</i> 5.	
Glandes quercus . . . . .	286
Gramen . . . . .	153
Verb. mit <i>Chelidon.</i> 5. — <i>Dulcam.</i> 3. — <i>Ono-</i>	
<i>nis</i> 1. — <i>Sal mir. Gl.</i> 2. — <i>Senna</i> 4. —	
<i>Taraxac.</i> 5. — <i>Acet. lixiv.</i> 1. 2. — <i>Sulfas</i>	
<i>lixiv.</i> 5. — <i>Tart. borax.</i> 1. — <i>Tartras li-</i>	
<i>xiv.</i> 1. 2.	

	<i>Seite</i>
Granatum . . . . .	412
Graphites . . . . .	154
Gratiola . . . . .	156
Verb. mit <i>Belladon.</i> 4. — <i>Gutta</i> 7. — <i>Tar-</i> <i>tras lixiv.</i> 6.	
Guajacum . . . . .	158
Verb. mit <i>Saponar.</i> 3. — <i>Stibium</i> 3. 4. 6. 7. 9. <i>Colchic.</i> 5. — <i>Sarsap.</i> 1. — <i>Ammon. pur.</i> <i>liq.</i> 2. — <i>Murias hydrarg. mit.</i> 10. 13. 21. 23. — <i>Oxyd. stib. hydro-sulfur. aur.</i> 15. — <i>Sulfuret. hydrarg. nigr.</i> 4. — <i>Sulfuret</i> 7. <i>hydrarg. stib.</i> 3. 4. 5. 6. — <i>Sulfuret. li-</i> <i>xiv.</i> 6. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 4. — <i>Tinct.</i> <i>lixiv.</i> 4.	
Gummi arabicum . . . . .	161
Verb. mit <i>Rhocas</i> 3. — <i>Tragacanth.</i> 1.	
" guttae . . . . .	162
Verb. mit <i>Fil. mas</i> 1. — <i>Scammon.</i> 3. — <i>Stannum.</i> 4. — <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 17.	
" tragacantha . . . . .	379

## H.

Hedera terrestris . . . . .	164
Verb. mit <i>Uva ursi</i> 4. — <i>Veronic.</i> 1.	
Helleborus albus . . . . .	165
" niger . . . . .	166
Verb. mit <i>Myrrh.</i> 4. — <i>Carbon. lixiv.</i> 12.	
Helminthochorton . . . . .	415
Verb. mit <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 16.	
Hepar sulfuris, siehe Sulfuretum lixivae.	
Hippocastanum . . . . .	168
Hordeum . . . . .	169
Hydrargyrum . . . . .	170
Hydrojodas lixivae . . . . .	423
Verb. mit <i>Jodum</i> 4. 7. 9. 10.	
Hyoscyamus . . . . .	171
Verb. mit <i>Crocus</i> 1. — <i>Ipecac.</i> 9. — <i>Meli-</i> <i>lot.</i> 1. — <i>Myrrh.</i> 2. — <i>Opium</i> unter <i>Pa-</i>	

*pav. alb.* 20. — *Salep.* 3. — *Sapo* 7. —  
*Senna* 1. — *Acet. plumb. acid. sicc.* 5. —  
*Chloret. calc.* 4. — *Mur. calc. pur. sol.* 3.  
*Mur. hydrarg. mit.* 5. — *Nitras argent.*  
*fus.* 3. — *Nitr. bismuth. praec.* 3. — *Oxyd.*  
*stib. hydro-sulf. aur.* 2. 3. — *Oxyd.*  
*zinc.* 3. 9. 12. — *Phosph.* 4. — *Sulf. cupr.*  
*ammon.* 3.

**Hysso**pus . . . . . 175  
 Verb. mit *Arnic.* 1. — *Myrrh.* 5. — *Veron.*  
*nic.* 1.

## J.

**Jacea** . . . . . 396

**Jalapa** . . . . . 176

Verb. mit *Ebul.* 2. — *Fil. mas* 2. — *Prunus*  
 1. — *Sal mir. Gl.* 6. — *Stannum* 1. 3. —  
*Tanacet.* 2. 3. — *Tartar. depur.* 6. — *Hel-*  
*minthochort.* 1. — *Mur. hydrarg. mit.* 17.  
 24. — *Sulfas ferr. pur.* 3. 5. 6. 8. — *Sulfas*  
*lixiv.* 4.

**Ichthyocolla** . . . . . 179

Verb. mit *Senega* 9. — *Helminthochort.* 2.

**Imperatoria** . . . . . 180

**Ipecacuanha** . . . . . 180

Verb. mit *Ass. foet.* 4. — *Belladonn.* 3. —  
*Digital.* 9. — *Enula* 6. — *Hyoscyam.* 1.  
 — *Iris flor.* — *Gumm. arab.* 1. — *Ni-*  
*trum* 7. — *Rheum* 10. — *Rosmarin. sylv.*  
*Salep* 2. — *Sulfur.* 3. — *Oxydul. stib. hy-*  
*dro-sulf. aur.* 4. 12. — *Oxydul. stib. hy-*  
*dro-sulf. rubr.* 5. — *Tartras lixiv. stib.*  
 6. 16.

**Iris florentina** . . . . . 184

Verb. mit *Enula* 3. 7. — *Liquirit.* 1. — *Ra-*  
*tanh.* 7. — *Sulfur.* 2.

**Jodum** . . . . . 415

**Juglans** . . . . . 185

Verb. mit *Tanacet.* 5.

Juniperus . . . . .	186
Verb. mit <i>China</i> 3. — <i>Ebul.</i> 2. 3. — <i>Enul.</i> 2. — <i>Mastich.</i> 1. — <i>Ononis</i> 2. — <i>Petrose-</i> <i>lin.</i> 1. 2. — <i>Scilla</i> 4. 11. — <i>Spin. cerv.</i> 2. <i>Styrax.</i> — <i>Trifol. fibr.</i> 5. — <i>Uva ursi</i> 6. <i>Spir. aeth. nitr.</i> 3. — <i>Tart. borax.</i> 6.	

## K.

Kali carbonicum, <i>siehe</i> Carbonas lixivae.	
„ causticum, <i>siehe</i> Lixiva fusa.	
„ jodatium, <i>siehe</i> Hydrojodas lixivae.	
Kermes minerale, <i>siehe</i> Oxydul. stibii hydro-sulfuratum rubrum.	

## L.

Lac sulfuris, <i>siehe</i> Sulfur.	
Lactuca sylvestris . . . . .	188
Verb. mit <i>Assa foet.</i> 5.	
Lactucarium . . . . .	426
Lapatum acutum . . . . .	189
Verb. mit <i>Dulcam.</i> 3.	
Lapides cancerorum . . . . .	74
Lapis causticus; <i>siehe</i> Lixiva fusa.	
„ divinus . . . . .	511
„ infernalis, <i>siehe</i> Nitras argenti fusus.	
Larix . . . . .	190
Laurocerasus . . . . .	427
Verb. mit <i>Belladon.</i> 4 8. 14. — <i>Castor.</i> 7. — — <i>Digital.</i> 12. — <i>Lich. isl.</i> 2. — <i>Murias</i> <i>baryt.</i> 4. 5. 7. — <i>Mur. calc. pur. sol.</i> 2. — <i>Nitras argent. fus.</i> 6. — <i>Oxydul. hy-</i> <i>drarg. ammon.</i> 7. — <i>Tartras lixiv.</i> 6. — <i>Murias auri et sodae</i> 7. — <i>Tinct. lixiv.</i> 1.	
Lavandula . . . . .	196
Verb. mit <i>Benzoë</i> 3. — <i>Laurus</i> 3. — <i>Tar-</i> <i>tras lixiv. stib.</i> 30.	

Laurus	197
Ledum palustre, siehe Rosmarinus sylvestris.	
Levisticum	199
Lichen islandicus	199
Verb. mit <i>Phellandr. ag.</i> 4. 5. — <i>Polyg. amar.</i> 1. — <i>Veronic.</i> 2. — <i>Sarsapar.</i> 5.	
Linimentum cantharidum camphorat, unter Canthar. 7.	
„ causticum Vogel. unter Calx viva.	
Linum	201
Verb. mit <i>Canthar.</i> 3. — <i>Nitrum</i> 9. — <i>Scord.</i> 1.	
Liquiritia	202
Verb. mit <i>Farfar.</i> 1. — <i>G. arab.</i> 1. — <i>Rhoeas</i> 2. — <i>Sulfuret. lixiv.</i> 4. 8.	
Liquor acidus Halleri, siehe Elixir acid. Halleri.	
„ anodynus mineralis Hoffmanni, siehe Spiritus aetheris sulfurici.	
„ antipyreticus Harles s. unter Arsenic. 4.	
„ antiscrophulosus Niemannii unter Chloret, calcis 3.	
„ C. C. succinatus, siehe Succinas ammoniae pyro-oleosus solutus.	
„ digestivus pro pauperibus Boerhaavi unter <i>Acetas lixiv. sol.</i> 6.	
„ terrae foliatae tartari, siehe Acetas lixivae solutus.	
Lithargyrum, Verb. mit Bolus arm. 7.	
Lixiva fusa	513
Lupulus	204
Lycopodium	205
Verb. mit <i>Oxyd. zinc.</i> 13.	

## M.

Macis . . . . .	226
Magisterium bismuthi, <i>siehe</i> Nitras bismuthi praecipitatus.	
„ sulfuris, <i>siehe</i> Sulfur praecipitatum.	
Magnesia alba, carbonica, muriae, <i>siehe</i> Carbonas magnesiaae.	
„ usta . . . . .	206
„ vitrariorum . . . . .	208
Maltum hordei . . . . .	169
Malva . . . . .	209
Verb. mit <i>G. arab.</i> 2. — <i>Nitrum</i> 8. — <i>Rhoeas</i> 1. — <i>Tilia</i> 2.	
Manna . . . . .	210
Verb. mit <i>Sal amar.</i> 1. — <i>Senna</i> 3. — <i>Cass. fist.</i> 2. — <i>Tartras lixiv. et sodae</i> 2. 3. — <i>Phosphas sodae</i> 5.	
Marrubium album . . . . .	211
Verb. mit <i>Millefol.</i> 1. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. aur.</i> 14.	
Mastiche . . . . .	213
Verb. mit <i>Bol. arm.</i> 7.	
Matricaria . . . . .	214
Verb. mit <i>Ruta</i> 1.	
Mel . . . . .	215
Melilotus . . . . .	216
Melissa . . . . .	217
Melo . . . . .	218
Mentha crispa . . . . .	219
Verb. mit <i>Millefol.</i> 1. 2. — <i>Torment.</i> 4. — <i>Tart. borax.</i> 5.	
„ piperita . . . . .	219
Verb. mit <i>Arnic.</i> 6. — <i>Cascarill.</i> 1. — <i>Acid. hydrocyan.</i> 2.	
Mercurius . . . . .	170
„ dulcis, <i>siehe</i> Murias hydrargyri mitis.	

Mercurius Hahnemanni, <i>siehe</i> Oxydulhydrargyr. ammoniacale.	
» Moscati, <i>siehe</i> Oxydulum hydrargyri.	
» praecipitatus albus, <i>siehe</i> Murias hydrarg. ammoniac. insolubilis.	
» » ruber, <i>siehe</i> Oxydum hydrarg. rubrum.	
» sublimatus corrosivus, <i>siehe</i> Murias hydrarg. corrosivus.	
Mezereum . . . . .	221
Verb. mit <i>Sarsap.</i> 4.	
Millefolium . . . . .	222
Verb. mit <i>Aurant.</i> 6. — <i>Crocus</i> 4. — <i>Marrub.</i> alb. 1. — <i>Matricar.</i> 1. 2. — <i>Myrrh.</i> 3. — <i>Puleg.</i> 1. — <i>Ruta</i> 1. — <i>Sal mir. Gl.</i> 5. — <i>Taraxac.</i> 1. — <i>Trifol. fibr.</i> 1. — <i>Valer. sylv.</i> 1. — <i>Acetas plumb. acid. sicca</i> 4. — <i>Sulfas ferr. pur.</i> 4.	
Mixtura antipodagrica <i>Plenkii</i> unter <i>Gua-</i> jac. 8.	
Morphium . . . . .	250
» aceticum, <i>siehe</i> <i>Acetas morphii.</i>	
Morus . . . . .	224
Moschus . . . . .	224
Verb. mit <i>Tinct. opii</i> unter <i>Papav. alb.</i> 9. — <i>Acid. succin.</i> 1. — <i>Carbon. ammon.</i> 1. — <i>Carb. ammon. pyro-ol. sol.</i> 3. — <i>Oxyd. zinc.</i> 10.	
Murias ammoniae, <i>siehe</i> <i>Sal ammoniacus.</i>	
» auri et sodae . . . . .	627
» barytae . . . . .	516
» calcis purus solutus . . . . .	519
» ferri ammoniacalis . . . . .	520
Verb. mit <i>Helleb. nig.</i> 5.	
» hydrargyri corrosivus . . . . .	525
Verb. mit <i>Murias stib.</i> 1. 2.	
» hydrargyri mitis . . . . .	538
Verb. mit <i>Camph.</i> 2. — <i>Digit.</i> 2. 5. — <i>Gutta.</i> 1. 6. — <i>Jalap.</i> 4. 10. — <i>Opium</i> unter <i>Pa-</i>	

	<i>pav. alb.</i> 3. 4. — <i>Scammon.</i> 1. 3. — <i>Spongia.</i> 2. — <i>Jodum</i> 2. — <i>Sarsaparill.</i> 8. — <i>Aqua calc.</i> 7. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. aurant.</i> 7. 15. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. rubr.</i> 2. — <i>Oxyd. zinc.</i> 7.	
Murias hydrargyro-ammoniacalis insolubilis		523
Verb. mit <i>Bol. armen.</i>		5.
» sodae	.	316
» stibii	.	548
Myristica	.	226
Myrrha	.	228
Verb. mit <i>Ass. foet.</i>		3. — <i>Bals. peruv.</i> 1. — <i>Carbo vegetab.</i> 5. 6. 7. — <i>Cascarill.</i> 2. — <i>Castor.</i> 4. — <i>Crocus</i> 4. 5. — <i>Ferrum</i> 4. — <i>Helleb. nigr.</i> 3. 6. — <i>Marrub. alb.</i> 4. — <i>Salvia</i> 4. — <i>Valer. sylv.</i> 17. — <i>Bol. arm.</i> 7. — <i>Murias hydrarg. mit.</i> 23. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. aur.</i> 13. 14. — <i>Sulfas ferr.</i> 4. — <i>Sulfas zinc. pur.</i> 12. — <i>Sulfuret. lixiv.</i> 3.

## N.

Natrum hungaricum	.	231
Nicotiana	.	232
Nitras argenti fusus	.	547
» bismuthi praecipitatus	.	553
Verb. mit <i>Nicotian.</i>		4.
» lixivae, siehe Nitrum.		
Nitrum	.	237
Verb. mit <i>Forax</i>		3. — <i>Camph.</i> 4. — <i>Cubeb.</i> 1. — <i>Digital.</i> 2. 4. — <i>Dulcam.</i> 5. — <i>Opium</i> unter <i>Papav. alb.</i> 2. — <i>Sal mir. Gl.</i> 4. — <i>Sambuc.</i> 4. — <i>Scilla</i> 7. — <i>Tamarind.</i> 2. — <i>Tartar. depur.</i> 2. 4. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. aur.</i> 6. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 18. 22.
Nux moschata	.	226
Verb. mit <i>Columb.</i>		2. — <i>Tormentill.</i> 1. — <i>Phosphas sodae</i> 3.
» vomica	.	431

## O.

Oleum animale aethereum . . . . .	556
”     ”     Dippelii . . . . .	556
”     Verb. mit <i>Phosph.</i> 3. 7.	
”     calcis, siehe <i>Murias calcis purus solutus.</i>	
”     Chaberti . . . . .	194
”     amygdalarum dulc. . . . .	24
”     Verb. mit <i>Manna</i> 1. 2. — <i>Sal amar.</i> 5. —	
<i>Sulfur</i> 10. — <i>Tragacanth.</i> 2. — <i>Aq. calc.</i> 5.	
”     lini . . . . .	201
”     Verb. mit <i>Sal amar.</i> 2. — <i>Aq. calc.</i> 4.	
”     Olivarum . . . . .	239
”     ricini . . . . .	297
”     Verb. mit <i>Tartras lixiv. stib.</i> 33.	
”     terebinthinae . . . . .	191
”     Form. unter <i>Larix</i> 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15.	
16. — Verb. mit <i>Nicotian.</i> 3. — <i>Petrol.</i> 3.	
— <i>Acid. pyro-lignos.</i> 4 — <i>Acid. sulfur.</i>	
<i>depur.</i> 7. — <i>Ol. anim. aether.</i> 2. — <i>Phosphor.</i> 8.	
Ononis . . . . .	242
Opium . . . . .	248
”     Verb. mit <i>Ass. foet.</i> 4. — <i>Belladon.</i> 2. — <i>Cascarill.</i> 4. — <i>Castor.</i> 6. — <i>Chamom. vulg.</i>	
1. 5. — <i>Columb.</i> 2. — <i>Digit.</i> 5. — <i>Enula</i>	
6. — <i>Helleb. nigr.</i> 5. — <i>Ipecac.</i> 7. 8. 10.	
11. — <i>Mosch.</i> 3. 5. — <i>Nitrum</i> 7. — <i>Ratanh.</i>	
1. — <i>Rheum</i> 6. 9. — <i>Sal amar.</i> 4. — <i>Sal ammon.</i>	
1. 2. — <i>Simarub.</i> 1. — <i>Valer. sylv.</i> 19. — <i>Laurocer.</i> 1. — <i>Secal. corn.</i>	
4. — <i>Acetas plumb. acid. sicc.</i> 1. 2. 3. 4. 6.	
7. — <i>Acid. sulfur. depur.</i> 4. — <i>Aeth. acet.</i> 6. 7. — <i>Carbon. lixiv.</i> 8. 10. — <i>Lap. divm.</i>	
2. 3. 5. 8. — <i>Lixiv. fus.</i> 3. 5. — <i>Murias hydrarg. corr.</i> 9 bis 12. 14. 15. 17.	
22 bis 28. — <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 19. 26. — <i>Nitras bismuth. praec.</i> 2. 4. — <i>Oxydul. hydrarg. ammoniac.</i> 3. 4. 5. — <i>Oxydul. hydrarg. rubr.</i> 3. 9. 14. — <i>Oxyd. zinc.</i> 7. 16. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 14. — <i>Tinct. lixiv.</i> 4.	

	Seite
Origanum . . . . .	244
Ossa sepiae, Verb. mit Ratanh. 7. — Tar- tar. dep. 11.	
Ovum gallinaeum . . . . .	245
Oxydulum hydrargyri . . . . .	631
"                    " ammoniacale . . . . .	557
" stibii hydro - sulfuratum aurantiacum . . . . .	561
Verb. mit <i>Arnic.</i> 9. 10 — <i>Camph.</i> 3. — <i>Hyos-</i> <i>cyam.</i> 2. — <i>Ipecac.</i> 12. — <i>Lactuc. sylv.</i> 3. — <i>Magnes. mur.</i> 5. — <i>Marrub. alb.</i> 4. <i>Myrrh.</i> 2. — <i>Opium</i> unter <i>Papav. alb.</i> 18. — <i>Scilla</i> 5. — <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 11. 12. 20 bis 23.	
" stibii hydro - sulfuratum rubrum . . . . .	565
Oxydum hydrargyri rubrum . . . . .	567
Verb. mit <i>Bol. armen.</i> 3. 4. — <i>Alumen ust.</i> 2.	
" mangani nativum, siehe Magnesia vitra- riorum.	
" zinci . . . . .	572
Verb. mit <i>Arsenic.</i> 6. — <i>Ass. foet.</i> 6. — <i>Ca-</i> <i>stor.</i> 2. — <i>Chenopod. ambr.</i> 1. — <i>Hyoscyam.</i> 3. — <i>Valer. sylv.</i> 3. 4. — <i>Bol. armen.</i> 4. — <i>Nuxvom.</i> 2. — <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 16. — <i>Sulfas cupr. ammon.</i> 6. 7.	
Oxymel aeruginis, siehe Aerugo.	
" colchici, siehe Colchicum.	
" scillae, siehe Scilla.	

## P.

Papaver album . . . . .	246
Pastilles d'Arcet unter Carbon. sodae aci- dul. 4.	
" de Vichy, ibid.	
Pepo . . . . .	269
Petroleum album et rubrum . . . . .	271
Verb. mit <i>Camph.</i> 13.	

Petroselinum . . . . .	271
Verb. mit <i>Terebinth.</i> unter <i>Larix</i> 4. — <i>Scilla</i> 13. — <i>Tartar. dep.</i> 8. — <i>Trifol. fibrin.</i> 5. — <i>Uva urs.</i> 2. — <i>Acet. lixiv.</i> 6. — <i>Spir. aeth. nitr.</i> 4. — <i>Tart. borax.</i> 6.	
Phellandrium aquaticum . . . . .	272
Verb. mit <i>Bals. peruv.</i> 1 — <i>Carbo veget.</i> 4. — <i>Digit.</i> 8. — <i>Lich. isl.</i> 4.	
Phosphas ferri . . . . .	631
„ sodae . . . . .	632
Phosphorus . . . . .	576
Pilulae hydragogae Bacher. <i>unt. Helleb. nigr.</i> 6.	
Plumbum . . . . .	274
Polygala amara . . . . .	275
Verb. mit <i>Farfar.</i> 2. — <i>Lich. isl.</i> 1.	
„ senega . . . . .	341
„ vulgaris . . . . .	274
Prunus . . . . .	278
Pulegium . . . . .	279
Pulsatilla nigricans . . . . .	280
Verb. mit <i>Tartras lixiv. stib.</i> 13.	
Pulvis aerophorus unter <i>Acid. tartar.</i> 3. 4. — <i>Carbon. sod. acidul.</i> 5.	
„ alterans Plummeri . . . . .	544
Verb. mit <i>Pulv. Dower.</i> und <i>Aconit.</i> unter <i>Papav. alb.</i> 19.	
„ antihectico - scrophulosus Frank. 197, 198	
Verb. mit <i>Murias ferr. ammon.</i> 6. — <i>Sulfuret. hydrarg. stib.</i> 2.	
„ Cosmii unter <i>Arsenic.</i> 5.	
„ Doweri . . . . .	253
Verb. mit <i>Bistort.</i> 1. — <i>Camph.</i> 3. — <i>Columb.</i> 1. — <i>Ipecac.</i> — 12. 13. — <i>Sulf. aur.</i> , — <i>Pulv. Plumm.</i> und <i>Aconit.</i> unter <i>Papav. alb.</i> 18. 19. — <i>Torment.</i> 1. — <i>Oxyd. zinc.</i> 2. — <i>Sulfas ferr. pur.</i> 2.	
„ cephracticus Selle unter <i>Tartar. depur.</i> 5.	

- Pulvis galactopoeus** **Rosenstein** *unter*  
*Foenicul.* 1.  
 » *gummosus* **Verb.** mit *Crocus* 2. — *Iris flor.*  
 — *Foenic.* *unter* *Liquirit.* 3. — *Sal ammon.*  
 1. — *Senega* 1. — *Senna* 1. — *Sulfur.* 1. 2.  
 » *ipëcacuanhae c. opio*; *siehe* *Pulvis Doweri.*  
**Pyrethrum** . . . . . 282  
*Verb.* mit *Caryophyll. arom.* 2.

## Q.

- Quassia** . . . . . 284  
*Verb.* mit *China* 8. — *Ferrum.* 1. — *Myrrh.*  
 8. — *Acid. sulfur.* 5. — *Aq. calc.* 2. —  
*Spir. aeth. ferrat.* 2.  
**Quercus** . . . . . 285  
*Verb.* mit *Tormentill.* 5.

## R.

- Ratanhia** . . . . . 289  
*Verb.* mit *Oxyd. zinc.* 15. — *Spir. aether.*  
*ferrat.* 3.  
**Rheum chinense** . . . . . 291  
*Verb.* mit *Ass. foet.* 1. — *Aurant.* 1. 2. —  
*Bals. copaiv.* 1. — *Cancr. lap.* 2. — *Cas-*  
*carill.* 2. 3. — *Castor.* 1. — *Cent. min.* 3.  
*Chelidon* 5. — *China* 2. — *Columb.* 2. —  
*Ferrum* 5. — *Fil. mas* 3. — *Jalap.* 1. —  
*Lact. sylv.* 3. 4. — *Terebinth.* *unter* *Larix*  
 2. 3. — *Magn. mur.* 2. 3. — *Marrub. alb.*  
 3. 5. — *Mentha* 3. — *Millefol.* 5. — *Myrist.*  
 1. — *Myrrh.* 3. — *Nicotian.* 1. — *Quass.* 2.  
 — *Rubia* 1. — *Sal ammon.* 5. — *Sal mir.*  
*Gl.* 7. — *Sapo* 1. 2. — *Saponar.* 3. 5. 6.  
 8. — *Senna* 2. 3. — *Tamarind.* 4. — *Ta-*  
*raxac.* 4. — *Tartar. dep.* 5. — *Tauri fel.*  
 1. 2. 4. — *Trifol. fibr.* 4. 6. — *Visc. quern.*  
 4. — *Lauroceras.* 5. — *Acet. lixiv.* 3. —

*Carbon. sod.* 3. — *Chlor. liq.* 7. — *Murias ferr. ammon.* 2. 6. — *Nitras bismuth. praecip.* 4. 7. — *Sulfas lixiv.* 1. 6. — *Sulfuret. hydrarg. stib.* 6. — *Tartras lixiv.* 7. — *Tartras lixiv. stib.* 7. 8. 12.

Rhoeas . . . . .	295
Verb. mit <i>Liquir.</i> 1. — <i>Tilia</i> 2.	
Rhus radicans, siehe Toxicodendron.	
Ribes rubrum . . . . .	296
Ricinus . . . . .	297
Rosa rubra . . . . .	298
Rosmarinus . . . . .	299
Verb. mit <i>Ammon. pur. liq.</i> 4.	
„ <i>sylvestr.</i> . . . . .	300
Rubia tinctorum . . . . .	301
Rubus idaeus . . . . .	303
Ruta . . . . .	303
Verb. mit <i>Bistort.</i> 4. — <i>Laudan.</i> unter <i>Papav. alb.</i> 12. — <i>Salix</i> 9. — <i>Scordium</i> 1. — <i>Valer. sylv.</i> 15. — <i>Carbon. ammon.</i> 2.	

## S.

Sabadilla . . . . .	305
Sabina . . . . .	306
Verb. mit <i>Zingib.</i> 2. — <i>Alum. ust.</i> 2. 3. — <i>Murias stibii</i> 1. — <i>Oxyd. hydrarg. rubr.</i> 11. — <i>Phosph.</i> 6. 8.	
Saccharum . . . . .	308
„ <i>lactis</i> . . . . .	309
Verb. mit <i>Alumen</i> 1. — <i>Borax</i> 4. — <i>Digit.</i> 7. — <i>Lactuc. sylv.</i> 1. — <i>Lich. isl.</i> 3. — <i>Phelandr.</i> 1. — <i>Polyg. amar.</i> 2. — <i>Viola tric.</i> 2.	
„ <i>saturni</i> , siehe <i>Acetas plumbi acidulus siccus.</i>	
Sal amarus . . . . .	310
Verb. mit <i>Senna</i> 3. — <i>Visc. querc.</i> 4.	

\*

	Seite
<b>Sal ammoniacus</b> . . . . .	312
Verb. mit <i>Cent. min.</i> 2. — <i>Chamom. vulg.</i> 1. <i>China</i> 1. — <i>Dulcam.</i> 4. — <i>Helleb. nigr.</i> 2. — <i>Liquir.</i> 2. — <i>Lupul.</i> 3. — <i>Phellandr.</i> 3. — <i>Ruta</i> 4. — <i>Sambuc.</i> 1. — <i>Sapo</i> 7. — <i>Scord.</i> 1. — <i>Senega</i> 6. 7. — <i>Tamarind.</i> 1. — <i>Tarax.</i> 3. — <i>Verbasc.</i> 2. — <i>Carbon.</i> <i>lixiv.</i> 12. — <i>Murias hydrarg. corr.</i> 29. 34. — <i>Oxydul. stib. hydro-sulf. aur.</i> 12. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 23.	
» <i>communis</i> . . . . .	316
» <i>essentialis tartari, siehe Acidum tartaricum.</i>	
» <i>mirabilis Glauberi</i> . . . . .	318
» Verb. mit <i>Senna</i> 4. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 3.	
» <i>Seignetti, siehe Tartras lixivae et sodae.</i>	
» <i>succini, siehe Acidum succinicum.</i>	
» <i>tartari, siehe Carbonas lixivae alcalinus.</i>	
<b>Saliep</b> . . . . .	320
Verb. mit <i>Hyoseyam.</i> 7.	
<b>Salicaria</b> . . . . .	322
<b>Salix alba</b> . . . . .	322
<b>Salvia</b> . . . . .	325
Verb. mit <i>Bistort.</i> 4. — <i>Cochlear.</i> 4. — <i>Myrrh.</i> 10. — <i>Rosmarin.</i> 1. — <i>Scord.</i> 2. — <i>Acid.</i> <i>muriat.</i> 4. — <i>Sulfas ferr. pur.</i> 9. — <i>Sulfas zinc. pur.</i> 12.	
<b>Sambucus</b> . . . . .	326
Verb. mit <i>Ebulus</i> 3. — <i>Lavand.</i> 1. — <i>Lupul.</i> 4. — <i>Sal ammon.</i> 4. — <i>Acetas ammon.</i> 1. 2. 3. 4. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 20.	
<b>Santonicum, siehe Cina.</b>	
<b>Sapo</b> . . . . .	328
Verb. mit <i>Ass. foet.</i> 2. — <i>Canthar.</i> 7. — <i>Cascarill.</i> 3. — <i>Chelidon.</i> 1. 2. 3. — <i>Jalap.</i> 9. 10. 12. — <i>Lact. sylv.</i> 3. 4. — <i>Mar-</i> <i>rub. alb.</i> 5. — <i>Melilot.</i> 1. 2. — <i>Rheum</i> 4. <i>Tauri fel</i> 3. 5. — <i>Trifol. fibr.</i> 6. — <i>Carb.</i> <i>sod.</i> 7. — <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 21. 23. 24.	

	<i>Sulfuret. hydrarg. nigr. 4. — Sulfuret. lixiv. 14. — Tartras lixiv. stib. 7. 8. 9. 10. 11.</i>	
Saponaria . . . . .		332
	Verb. mit <i>Tart. borax. 3.</i>	
Sarsaparilla . . . . .		436
	Verb. mit <i>Murias hydrarg. corros. 18. 19.</i>	
Satureja . . . . .		333
Scammonium . . . . .		333
	Verb. mit <i>Stannum 4.</i>	
Scilla . . . . .		334
	Verb. mit <i>Chelidon. 4. — China 3. — Digit. 10. 13. — Ebul. 2. — Gutta 2. — Jalap. 7. — Ipecac. 3. 4. — Ol. Terebinth. unter Larix 14. — Nicotian. 3. — Ononis 2. — Petrosel. 3. — Sal ammon. 7. — Senega 3. 9. — Spina cerv. 2. — Tartar. dep. 4. 8. — Valer. sylv. 10 — Acetas lixiv. 7. — Carbon. lixiv. 4. 5. — Murias hydrarg. mit. 15. — Oxydul. stib. hydro-sulf. aur. 7. 13. — Spir. aeth. nitr. 4. — Tart. borax. 5.</i>	
Scordium . . . . .		340
	Verb. mit <i>Ruta 4. — Carbon. lixiv. 12.</i>	
Secale cornutum . . . . .		440
Senega . . . . .		341
	Verb. mit <i>Scilla 9. 11.</i>	
Senna . . . . .		344
	Verb. mit <i>Artemis. 2. — Gumm. arab. 1. — Jalap. 5. — Manna 5. — Sal amar. 2. — Sal mir. Glauberi 5. — Sulfur 2. — Sarsaparill. 8. — Tartras lixiv. et sodae 2.</i>	
Serpentaria virginiana . . . . .		347
	Verb. mit <i>Camph. 7. — China 6. — Valer. sylv. 10. 11. — Acid. phosph. 3.</i>	
Serpyllum . . . . .		348
	Verb. mit <i>Canthar. 8. — Lavand. 3. — Rosmarin. 1.</i>	
Serum lactis acidum unter Tartarus depur. 9.		
„ lactis aluminosum unter Alumen 2.		

Serum lactis sinapinum	unter Sinapis 2.	
"    lactis tamarindinatum	unter Tamarind. 3.	
Simaruba	. . . . .	349
Sinapis	. . . . .	350
	Verb. mit <i>Salvia</i> 5.	
Soda,	siehe Carbonas sodae alcalinus.	
Solamen hypochondriacum Kleinii	unter Aurant. 2.	
Solutio Fowleri	unter Arsenic. 3.	
Spatum ponderosum	. . . . .	352
Species aromatica	unter Lavand. 1. — Lupul. 3. 4. — Sambuc. 3.	
Species pectorales	unter Alth. 3. — Arnic. 1. — Anis. stell. 2. — Dulcamar. 2. — Farfar. 1. — Lich. isl. 1. — Liquirit. 1. — Polyg. amar. 1. — Rhoëas 1. — Tilia 2. — Veronic. 1.	
Sperma ceti	. . . . .	352
	Verb. mit <i>Sulfur</i> 10.	
Spina cervina	. . . . .	353
	Verb. mit <i>Ebul.</i> 2. 3. — <i>Jalap.</i> 7. — <i>Ononis.</i> 2.	
Spiritus aetheris ferratus	. . . . .	579
"    "    muriatici	Verb. mit <i>Tart. borax.</i> 5. — <i>Acid. hydrocyan.</i> 3.	
"    aetheris nitrici	. . . . .	581
	Verb. mit <i>Chamom. vulg.</i> 2. — <i>Digit.</i> 10. — <i>Junip.</i> 1. — <i>Lupul.</i> 1. — <i>Melis.</i> 3. — <i>Menth.</i> 1. — <i>Valer. sylv.</i> 10. — <i>Colchic.</i> 4. — <i>Acid. muriat.</i> 3. — <i>Tart. borax.</i> 6.	
"    aetheris sulfurici	. . . . .	581
	Verb. mit <i>Arnic.</i> 5. 7. — <i>Caryophyllata</i> 3. — <i>Cent. min.</i> 1. — <i>Chamom. vulg.</i> 5. — <i>China</i> 5. — <i>Colocynth.</i> 2. — <i>Matricar.</i> 2. — <i>Pyrethr.</i> 3. — <i>Serpent.</i> 4. — <i>Tanacet.</i> 1. — <i>Acid. pyro-lign.</i> 4.	
"    aromaticus	Verb. mit <i>Laput. acut.</i> — <i>Lavand.</i> 3.	
"    Beguini	. . . . .	598

Spiritus Cornu cervi, <i>siehe</i> Carbonas ammoniae pyro-oleosus solutus.	
” Mindereri, <i>siehe</i> Acetas ammoniae solutus dilutus.	
” nitri dulcis, <i>siehe</i> Spiritus aetheris nitrici.	
” salis acidus, <i>siehe</i> Acidum muriaticum dilutum.	
” ” ammoniaci, <i>siehe</i> Carbonas ammoniae alcal. solutus.	
” ” ammoniaci causticus, <i>siehe</i> Ammonia pura liquida.	
” vini, <i>siehe</i> Alcohol.	
Spongia . . . . .	354
” usta . . . . .	354
” Verb. mit <i>Digital.</i> 6. — <i>Carbon. sodae</i> 5.	
Stannum . . . . .	356
Stibium, <i>siehe</i> Antimonium crudum.	
Stramonium . . . . .	444
Styrax calamita . . . . .	360
” Verb. mit <i>Mastich.</i> 2.	
Succinas ammoniae pyro-oleosus solutus .	582
” Verb. mit <i>Arnic.</i> 3. — <i>Castor.</i> 6. — <i>Chamom. vulg.</i> 4. — <i>China</i> 6. — <i>Hyoscyam.</i> 5. — <i>Meliss.</i> 2. — <i>Mosch.</i> 5. — <i>Opium</i> unter <i>Papav. alb.</i> 9. 13. — <i>Ruta</i> 2. — <i>Serpent.</i> 3. — <i>Valer. sylv.</i> 13. 19. — <i>Spir. aeth. nitr.</i> 5. — <i>Sulfas cupr. ammon.</i> 11.	
Succinum . . . . .	361
” Verb. mit <i>Benzoë</i> 2. — <i>Mastich.</i> 2. — <i>Styrax.</i>	
Sulfas chinini S. 96 — Formeln unter	
” China 9. 10. 11.	
” Verb. mit <i>Sulfas cupri</i> unter <i>Cuprum</i> 9. — <i>Digital.</i> 7.	
” cinchonini . . . . .	96
” cupri . . . . .	119, 121
” ” ammoniacalis . . . . .	583
” Verb. mit <i>Valer. sylv.</i> 4.	

	<i>Seite</i>
<b>Sulfas ferri purus</b>	588
Verb. mit <i>Helleb. nigr.</i> 4. — <i>Myrrh.</i> 6. 7. 8. — <i>Tanacet.</i> 2. — <i>Acet. plumb. acid.</i> <i>sicc.</i> 8. 9.	
„ <i>lixivae</i>	590
Verb. mit <i>Jalap.</i> 3. 5. — <i>Nitrum</i> 3. — <i>Scilla</i> 6. 7. — <i>Seneg.</i> 3. — <i>Tanacet.</i> 3.	
„ <i>magnesiae</i> , siehe <i>Sal amarus</i> .	
„ <i>sodae</i> , siehe <i>Sal mirab. Glaub.</i>	
„ <i>zinci purus</i>	592
Verb. mit <i>Cuprum</i> 4. — <i>Sal. ammon.</i> 10. — <i>Alum ust.</i> 4.	
<b>Sulfur auratum antimonii</b> , siehe <i>Oxydulum</i> <i>stibii hydro-sulfurat. aurantiae.</i>	
„ <i>depuratum</i>	362
Verb. mit <i>Arnica.</i> 9. 10. — <i>Belladonna.</i> 3. — <i>Benzoë</i> 1. — <i>Crocus</i> 2. — <i>Enula</i> 7. — <i>Ferrum.</i> 4. — <i>Helleb. alb.</i> — <i>Iris flor.</i> <i>Opium</i> unter <i>Papav. alb.</i> 5. — <i>Prunus</i> 2. — <i>Ros. rubr.</i> — <i>Sal ammon.</i> 1. — <i>Salix</i> 3. — <i>Senna</i> 1. 6. — <i>Stibium</i> 2. — <i>Tartar. dep.</i> 5. — <i>Chloret. calc.</i> 13. — <i>Murias hydrarg. mit.</i> 11. 13. — <i>Oxydul.</i> <i>stib. hydro-sulf. rubr.</i> 7. — <i>Phosphas so-</i> <i>dae</i> 2.	
„ <i>praecipitatum</i>	362
Verb. mit <i>Viol. tric.</i> 2. — <i>Murias hydrarg.</i> <i>corros.</i> 31. — <i>Mur. hydrarg. mit.</i> 9.	
<b>Sulfuretum hydrargyri nigrum</b>	595
„ <i>stibiatum</i>	596
„ Verb. mit <i>Carbon. sod.</i> 5.	
„ <i>hydrogenatum ammoniae</i>	598
„ <i>lixivae</i>	599
„ Verb. mit <i>Carbo veget.</i> 3.	
<b>Symphitum</b>	366

## T.

Tamarindus	366
Verb. mit <i>Senega</i> 7. — <i>Sulfur</i> 9.	
Tanacetum	368
Verb. mit <i>Juglans</i> . 1. 2. 3. — <i>Valer. sylv.</i> 14. — <i>Sulfas ferri pur.</i> 5.	
Taraxacum	370
Verb. mit <i>Chelidon</i> . 5. — <i>Rheum</i> . 7. — <i>Sal mir. Gl.</i> 1. — <i>Acetas lixiv.</i> 1. 2. 3. — <i>Sulfas lixiv.</i> 6. — <i>Tart. borax.</i> 2. — <i>Tartras lixiv.</i> 6.	
Tartarus boraxatus	604
Verb. mit <i>Petrosel.</i> 3. — <i>Scilla</i> 4. — <i>Cassia fist.</i> 2.	
„ depuratus	372
„ Verb. mit <i>China</i> 3. — <i>Digit.</i> 4. — <i>Ebul.</i> 2. — <i>Camph.</i> 4. — <i>Gutta</i> 3. — <i>Jalap.</i> 7. — <i>Magnes. mur.</i> 4. 5. — <i>Nitrum</i> 2. 4. 7. — <i>Prunus</i> 1. — <i>Ratanh.</i> 7. — <i>Scammon.</i> 2. — <i>Sulfur</i> 6. 7. 8. — <i>Tamarind.</i> 2. 4. — <i>Cassia fist.</i> 1. — <i>Sulfas lixiv.</i> 2. 3. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 2. 3. 4.	
„ emeticus, siehe <i>Tartras lixivae stibiatus.</i>	
„ tartarisatus, siehe <i>Tartras lixivae.</i>	
Tartras lixivae	606
Verb. mit <i>Aurant.</i> 2. — <i>Helleb. nig.</i> 1. — <i>Manna</i> 3. — <i>Rubia</i> 3. — <i>Seneg.</i> 4. — <i>Tarax.</i> 3. — <i>Murias hydrarg. mit.</i> 25. — <i>Nitr. bismuth. praec.</i> 4.	
„ lixivae et sodae	608
„ Verb. mit <i>Manna</i> 4. — <i>Rheum</i> 1. — <i>Senna</i> 5. — <i>Stannum</i> 3. 4. — <i>Tartras lixiv. stib.</i> 24.	
„ lixivae stibiatus	609
„ Verb. mit <i>Chelidon.</i> 3. 4. — <i>Gutta</i> 3. — <i>Ipecac.</i> 1. 4. — <i>Nicotian.</i> 6. — <i>Nitrum</i> 6. — <i>Opium</i> unter <i>Papav. alb.</i> 8. — <i>Sal amar.</i> 3. — <i>Sal ammon.</i> 6. — <i>Seneg.</i> 7. — <i>Tartar. dep.</i> 3. — <i>Acetas ammon. solut.</i> 2.	

- *Mur. hydrarg. mit.* 25. — *Nitras bismuth. praec.* 4. — *Tartras lixiv.* 5. 6.
- Tauri fel, *siehe Fel tauri.*
- Terebinthina, *unter Larix.*  
Verb. mit *Euphorb.*
- Terra foliata tartari sicca, *siehe Acetas sodae.*  
» ponderosa salita, *siehe Murias barytae.*
- Tilia  
Verb. mit *Sambuc. i.* — *Verbasc. 2.* . . . . . 376
- Tinctura anodyna simplex und composita  
*unter Papav. album.*  
» aromatica. Verb. mit *Castor. 5.* — *China 8.*  
— *Columb. 3.*  
» aromatica acida. Verb. mit *Cochlear. 3.* —  
*Menth. 2.* — *Tormentill. 4.* — *Trifol. fibr. 3.*  
» kalina oder Lixivae . . . . . 633  
» nervino-tonica Bestuscheffii . . . . . 579  
» tonico-nervina StahlII *unter Tinct. lixiv. 3.*
- Tormentilla . . . . . 376  
Verb. mit *Valer. sylv. 17.*
- Toxicodendron . . . . . 447
- Tragacantha . . . . . 379
- Trifolium fibrinum . . . . . 380  
Verb. mit *Cochlear. 2 3.* — *Menth. i.* —  
*Tarax. 1.*
- Triticum . . . . . 382
- Tussilago, *siehe Farfara.*

## U.

- Ulmus . . . . . 384  
Verb. mit *Torment. 7.*
- Unguentum aromaticum. Verb. mit *Camph. 12.*

Unguentum Autenrieth unter Tartras	
lixiv. stibiat. 36.	
"    mercuriale. Verb. mit <i>Belladonn.</i> 10. —	
<i>Tartras lixiv. stib.</i> 37.	
"    ophthalmicum Janini unter Murias	
hydrarg. ammon. insolub. 4.	
"    stibiatum unter Tartras lixiv. stibiat. 36.	
Urtica . . . . .	385
Uva ursi . . . . .	386

## V.

Valeriana celtica . . . . .	388
"    sylvestris . . . . .	389
Verb. mit <i>Ass. foet.</i> 2. 6. 7. 8. — <i>Aurant.</i>	
4. 5. — <i>Castor.</i> 2. 6. — <i>China</i> 8. — <i>Cro-</i>	
<i>cus</i> 6. — <i>Fil. mas</i> 3. — <i>Hyoscyam.</i> 5. —	
<i>Jalap.</i> 6. — <i>Magnes. mur.</i> 3. — <i>Mosch.</i> 6.	
— <i>Pyrethr.</i> 2. — <i>Rheum</i> 7. — <i>Serpent.</i>	
3. — <i>Tanacet.</i> 3. 4. — <i>Visc. quercin.</i> 1.	
<i>Nux vom.</i> 2. — <i>Acid. phosph.</i> 4. — <i>Aeth.</i>	
<i>acet.</i> 3. 4. 5. — <i>Carbon. ammon.</i> 3. —	
<i>Nitr. bismuth. praec.</i> 6. — <i>Oxyd. zinc.</i>	
6. 9. 10. 12. — <i>Spir. aeth. nitr.</i> 2. — <i>Sul-</i>	
<i>fas cupr. ammon.</i> 2. 6. 7. — <i>Tartras li-</i>	
<i>xiv. stib.</i> 13.	
Verbascum . . . . .	394
Verb. mit <i>Liquir.</i> 1. — <i>Rhoeas</i> 1. — <i>Tilia</i> 2.	
Veronica . . . . .	395
Viola odorata . . . . .	396
Verb. mit <i>Rhoeas</i> 1.	
"    tricolor . . . . .	396
Viride aeris, siehe Aerugo.	
Viscum quercinum . . . . .	398
Verb. mit <i>Valer. sylv.</i> 4. — <i>Sulfas cupr.</i>	
<i>ammon.</i> 7.	

- Vitriolum cupri, *siehe Sulfas cupri.*  
 „ martis artefactum, *siehe Sulfas ferri purus.*  
 „ zinci artefactum, *siehe Sulfas zinci purus.*

## Z.

Zincum	. . . . .	402
Zingiber	. . . . .	402
Verb. mit <i>Enula</i> 3. — <i>Sabina</i> 1. — <i>Scilla</i> 7.		

---

# Register

der

Krankheiten, gegen welche Arzneimitteln  
angegeben sind, mit Hinweisung auf die  
Formeln, worin letztere vorkommen.

(Die grösseren Ziffern beziehen sich auf die Seiten, die  
kleineren auf die Formeln.)

## A.

- Amaurose* 36 8. 9. — 37 10. — 56 7. — 282 3. 6. —  
528 2. — 617 12. 13.  
*Amenorrhöe* 117 3. 4. — 167 3. — 168 4. 5. — 229  
3. 4. — 279 — 280 2. — 304 1. — 307 1. —  
308 2. 3. 4. — 314 2. — 403 2. — 420.  
*Anschwellung der Brüste* 61 14.  
*Aphthen* 66 3. — 290 6. — 488 6. — 594 10.  
*Apoplexie* 31.  
*Asthma* 134 3. — 143 2. — 212 4. — 562 3. — 566 5.  
— 593 6.  
*Asthma, Millar'sches* 49 7. 8.  
*Aufliegen* 245. — 288 3.  
*Augenblenorrhöe* 488 7. — 509 10. — 553 9.  
*Augenentzündung* 260 23. — 407 5. — 424 7. — 518  
5. — 524 4. — 534 24. — 535 27. — 548 27. —  
571 14. 15. — 572 17. — 623 38.

- Augenentzündung der Neugeborenen* 571 15. 16. —  
594 9.  
*Augenfell* 343 4. — 407 3.  
*Augenliederentzündung* 474 3. — 511 1. 4. — 524 4.  
— 534 25. — 576 16.  
*Augenliederkrampf* 518 5.  
*Augenliederschleimfluss* 315 10. — 408 6. — 571 17.  
*Augenliederschwielen* 105 13.  
*Augenschwäche* 197 2 — 285 3. 4.  
*Auszehrungskrankheiten* 104 9. — 256 10. — 292 1.  
321 4. 5.

## B.

- Bandwurm* 142. — 143 1. 2. 3. — 144. — 163 6. —  
164 7. — 194. — 270 1. — 334 3. — 356. —  
357. — 413 1 bis 4. — 546 17. — 557 2.  
*Beingeschwüre* 55 4.  
*Blähungsbeschwerden* 93 2. — 217 1.  
*Blasenkatarrh* 192 2. — 387 4. — 438 6.  
*Blasenkrampf* 205 1. — 233.  
*Blasenlähmung* 307.  
*Blattern* 73. — 255 9. — 506 10. — 507. — 583 4.  
*Bleichsucht* 135 8. — 139 4. — 499 3. — 521 3. —  
522 4.  
*Bleykolik* 3. — 4 2. — 254 4. — 255 5. — 312 5.  
*Blutaderknoten an den Füßen* 378 7.  
*Blutgeschwulst am Kopfe Neugeborner* 315 7.  
*Blutharnen* 387 4.  
*Bluthusten* 66 4. — 174 8. 9. — 238 7. — 355 6. —  
385. — 463 3. 7.  
*Bräune* 20 7.  
*Bräune, häutige* 122. — 123 1. — 558. — 603. 8. 10.  
11. — 616 6. — 618 17.  
*Brand* 230 9.  
*Brand der Alten* 225 3.

- Bruch, eingeklemmter* 60 10. — 233. — 235 1. —  
311 4. — 429.
- Brüste, Schwinden derselben nach dem Gebrauche  
der Jodin 416 \*)*.
- Brustaffectionen* 22. 4. 5. 6. — 28 1. — 29 2. 3. 4.  
— 35 1. — 134 6. — 137 1. — 138 2. — 175. —  
200 1. 2. — 201 3. — 203 1. 2. 3. — 212 2. 4.  
— 229 1. 2. 5. — 314 1. 2. — 342 1. — 343 6.  
344 9. — 345 1. — 364 1. — 365 2. — 380 1.  
2. — 395 1. 2. — 562 2. 3. 5. — 563 9. 10. —  
— 564 12. 13. 14. — 565 16. — 619 23.
- Brustbräune* 430 1.
- Brustwarzen, wunde* 55. — 56 5. 6. — 553 8. —  
576 14.
- Brustwarzen, wunde, Verhütung derselben* 227. —  
288 4.
- Brustwassersucht* 129 11. — 188 2. — 189 6. — 547  
25. — 562 6. — 563 7. — 574 7.

## C.

- Chlorosis, siehe Bleichsucht.*
- Cholera* 86. — 239. — 471 6. — 554.
- Coxarthrocace* 527.
- Croup, siehe Bräune, häutige.*
- Crusta lactea, siehe Milchschorf.*

## D.

- Decubitus, siehe Aufliegen.*
- Delirium tremens, siehe Säuserwahnsinn.*
- Diarrhöe* 32. — 36 6. 7. — 86. — 87 4. — 114. 1.  
2. 3. — 115 1. — 116 2. — 145 2. — 176 2. —  
182 7. 8. — 196 16. — 202 2. — 260 25. — 265  
289 1. — 292 2. — 293 6. 9. — 314 5. — 320  
2. — 350 1. 2. — 377 1. — 382 1. — 383 2. —  
407 2. — 621 29.

- Drüsenanschwellung, äussere* 128 6. — 438 6. — 622 35.  
*Drüsenverhärtung* 216 2. — 405 16. — 620 28. — 629 4.  
*Dysenterie* 32. — 86. — 182 7. 8. — 260 25. —  
 289. 1. — 294 10. — 365 3. 4. — 378 6. — 382 1.  
 — 383 2. — 407 2. — 435 7.  
*Dysurie* 48 4. — 206 2. — 236 7. — 240.

## E.

- Entzündung der Darmgegend* 429.  
*Entzündungskrankheiten* 4 1. — 17 1. — 169 1. —  
 237 1. — 238 4. 5. — 239 9. — 254 2. 3. —  
 319 4. — 368 2. — 479 1. — 543 8. — 619 22.  
*Enuresis* 78 2. — 270.  
*Epilepsie*, siehe *Fallsucht*.  
*Erbrechen, chronisches* 16 7. — 59 8. — 63 4. —  
 104 10. — 264 1. 2. — 479 3. 4.  
*Erschlaffung des Zäpfchens und der Mandeln* 65 4.  
*Erweichung des Magens* 274 1.  
*Erysipelas* 410.

## F.

- Fallsucht* 23 9. — 44. — 45. — 123 9. — 236 4. —  
 257 15. — 264. — 390 4. 5. — 393 17. — 400.  
 — 401. 1. 2. 3. — 446 5. — 552 1 bis 6. — 574.  
 575. — 578 3. 4. — 583. — 584 1. 2. — 585  
 4. 5. — 586 6. 7. 8. 9.  
*Feigwarzen* 483 2. 3. — 535 30. — 548 1.  
*Fieber, adynamisch-nervöse* 10 1. 2. — 27 1. 2. 3.  
 — 31. — 35 2. 3. 4. 5. — 72 7. 8. 9. 10. — 225  
 1. 2. — 226 4. 5. — 323 4. — 347 1. 2. — 348  
 3. 4. — 391 8. — 392 9. 11. — 452 1. 2. 3. 4. —  
 465. — 468 1. — 472 3. — 473 4. — 475 1. —  
 492 1. 3. — 504. — 505. — 557 1. — 582 7.  
*Fieber, säuligte* 31. — 35 5. — 72 7. — 347 1. — 348  
 4. — 365. — 368 1. 3. — 472. 1. 3. — 477 1. 2.

- Fieber gallichte* 294.  
 » *gastrische* 505 7. — 619 21.  
 » *intermittirende*, siehe *Wechselfieber*.  
 » *katarrhal.* 314 4. — 327 1. 2. — 452 1. 2. 4.  
 » *rheumat.* 131 1. 2. — 238 6. — 327 1. 2. — 352  
 1. 2. 4. — 491 4.  
*Fisteln, callöse* 537 35.  
*Flechten* 67 7. — 147 4. 5. — 155. 1. 2. 3. 4. 5. —  
 156 7. — 209 2. — 422. — 488 5. — 506 9. —  
 510 14. — 517. — 527. — 532 13. 14. 15. 16. —  
 625 4. (Man sehe auch *Hautkrankheiten*.)  
*Flecken der Hornhaut*, siehe *Hornhautverdunkelung*.  
*Frattseyn der Kinder* 576 13.  
*Frostbeulen* 67 7. — 73 13. — 195 11. — 259. —  
 270 2. — 471 5.  
*Fussgeschwüre* 288 3.

## G.

- Gedächtnisschwäche* 225.  
*Galactirrhöe*, siehe *Milchfluss*.  
*Gallenfieber* 294.  
*Gallensteine* 193 9.  
*Gastritis* 252. — 263. — 623 37.  
*Gastro-enteritis* 540.  
*Geburtsverzögerung* 60 11. — 61 12. — 66 2. —  
 443 5.  
*Gelbsucht* 15 6. — 90 3. — 94 3. — 95 5. — 105 15.  
 245. — 293 7. — 318 1. — 430 5. — 617 11.  
*Gelenkrankheiten* 422. — 478 7. 8. — 527. — 623 38.  
*Geruch aus dem Munde* 509 5. 8.  
 » *aus der Nase* 82 6.  
*Geschwüre, atonische* 147 4. 5. — 186 3. 4. — 288  
 3. — 515 4. — 553 7. — 571 13. — 632 3.  
 » *brandige* 575 6. — 632 3.  
 » *faule* 82 5. — 324 9. — 475 6,

- Geschwüre fungöse* 515 4. — 553 7.  
 » *phagadänische* 439 8. — 475 6.  
 » *scrophulöse* 186 3. 4. — 317 3. — 425 9. 10. —  
 515 2. 3.  
 » *syphilit.* unter *Syphilis*.  
*Gesichtsschmerz* 59 6. — 61 15. — 103 2. — 393 18.  
 — 481 5. — 499 2.  
*Gesichtsschwäche* 303. — 485 3. 4.  
*Gicht* 6 1 bis 8. — 9 4. — 50 10. — 55 2. — 94 1.  
 95 5. — 106 17. — 159 3. — 160 6. 7. 8. — 235.  
 255 8. — 258 19. — 359. — 360. — 365 5. — 411  
 1. — 412 5. — 437 1. 2. — 478 7. — 485 2. —  
 500. 2. — 544 10. 11. — 545 13. — 546 20. 21.  
 563 11. — 564 15. — 579 8. — 596 2 4. — 597  
 3. 4. — 598 5. 6. — 602 5. 6. — 615 4. — 620 28.  
*Gliederschwamm* 147 3. — 408.  
*Gonorrhöe*, siehe *Tripper*.  
*Gonarthrocace* 527.  
*Gutta rosea* 66 5. — 67. — 124 14.

## H.

- Hämorrhoiden* 20 8. 9. — 67 3. — 160 5. — 167 3. —  
 168 4. 5. — 196 15. — 208 5. — 223 4. — 278  
 2. — 288 5. — 365 6. 7. — 366 8. 9. — 543 9.  
 626 2. — 632 2.  
*Harnruhr*, zuckerige 598. — 599.  
*Harnverhaltung*, siehe *Dysurie*, *Ischurie* und *Stran-*  
*gurie*.  
*Hautkrankheiten, chronische* 131 6. — 149 3. — 159  
 1. — 221 1. 2. — 258 19. — 269. — 315 9. —  
 359. — 360. — 384 1. 2. — 398 2. 3. — 422. —  
 448 1. 2. 3. — 536 31. — 537 34. — 544 11. —  
 545 13. — 576 14. 17. — 596 1. 3. — 597 1. —  
 620 28. — 625 4.  
*Hemicranie*, siehe *Kopfwch*, *halbseitiges*.

- Hemiplegie* 448 4.  
*Hodenanschwellung* 425 8.  
*Hodenverhärtung* 514. — 515 6.  
*Hornhautentzündung* 530 8.  
*Hornhauterschläffung* 524 2.  
*Hornhautgeschwür* 512 5. — 524 4. 572 17.  
*Hornhautverdunkelung* 16 8. 9. — 67 8. — 317 1. 2.  
 — 357 5. 6. — 374 10 11. — 375 6. — 407 4. 5.  
 428. — 483 4. — 512 7. 8. — 518 7. — 524 4.  
 535 2. 6. — 560 7. 8. — 572 17. — 576 15. —  
 620 26. 27. — 621 31. 32. 33.  
*Hospitalbrand* 509 6.  
*Hüftweh* 6. 5. — 136. — 193 7. 8. — 262. — 263.  
*Hundswuth* 75 *fig.*  
*Husten* 17 3. — 62 1. — 107 7. — 117 1. 2. — 131 5.  
 134 3. 6. — 137 1. — 138 2. — 145 3. — 161 1  
 162 2. 3. — 173 1. 2. 4. 5. 6. — 183 9. 10. 12.  
 — 184. — 189. 3. — 258 18. — 295 2. — 320 3.  
 — 380 1. 2. — 426. — 430 2. 3. 4.  
*Hygroma cysticum* 497 13.  
*Hypertrophie des Herzens* 424 5.  
*Hypochondrie* 51 2. — 620 24.  
*Hysterie* 48 3. — 89 3. 4. — 257 12. — 475 2.

## I.

- Impotenz* 472 2.  
*Insecten im Ohre* 73 13.  
*Iritis*, siehe *Regenbogenhautentzündung*.  
*Ischias*, siehe *Hüftweh*.  
*Ischurie* 205 1. — 240.  
*Jucken der Genitalien* 67. — 290. — 431 8. — 536 33.  
 »    »    *Haut* 66 5. — 429. — 625 4.

## K.

- Katalepsis* 775 10.
- Katarrhalaffectionen* 23 9. — 54 4. — 134 6. — 135  
7. — 183 9. 10. 12. — 184. — 200 1. — 203 1.  
2. 3. — 210 1. 2. — 296 1. 2. 3. — 353 1. 2. —  
376 1. 2. — 394 1. 2. — 403 3. — 618 14. —  
619 23.
- Keichhusten* 17 2. — 48 5. — 49 9. — 58 1. 2. 3. 4.  
— 60 9. — 131 5. — 188 1. — 236 5. 6. — 264.  
282 4. — 301. — 365 3. — 566 6. 7. — 620 25.  
— 622 36. — 623 39.
- Kindbettfieber* 505 5. 6.
- Knieschwamm* 408 7.
- Kopfgrind* 121 5. — 147 4. 5. — 397 — 398 1. —  
507. — 510 15. — 604 14.
- Kopfschmerz* 621 29. — 626 1.
- Kopfweh, halbseitiges* 261. — 390 1. — 393 18. —  
481 5.
- Kopfweh, periodisches* 100.
- Krätze* 135 9. — 165. — 510 12. 13. — 523 1. — 594  
14. — 604 12. 13.
- Krampf* 49 10. — 88 1. 2. — 89 5. 6. 7. — 93 4. 5.  
117 1. — 118 6. — 173 1. 3. 4. 5. — 217 2. —  
237 2. — 304 2 — 369 4. — 292 13. — 393 15.  
16. 19. — 402 4. — 426. — 430 6. — 492 2. —  
557 1. — 574. — 575 11. 12. — 581 1. 2. — 582  
5. — 583 1. 2. 3. — 624 2. — 625 3.
- Krampfhusten, siehe Keuchhusten.*
- Krebs* 39 1. — 40 2. 3. — 41 5. — 43 6. 7. — 73. —  
415 4. — 422. — 425 11. — 428. — 537 35.
- Kreuzschmerzen* 626 2.
- Kropf* 128 6. — 355. — 425 8. 9. — 500 5. —  
502 3.

## L.

- Lähmung* 7 9. — 56 7. — 112. — 282. — 432 bis  
435. — 448 1. 2. 3. 4. — 578 6. — 579 7. —  
623 38.
- Leberentzündung* 563 8.
- Leberstecken* 66 5 6.
- Leberverhärtung* 190. — 605 2.
- Leistenbruch* 286.
- Lendenweh* 6 5. — 262.
- Leucom*, siehe *Hornhautverdunkelung*.
- Lichtscheu* 104. 8.
- Lippitudo*, siehe *Triefaue*.
- Lithiasis*, siehe *Steinbeschwerden*.
- Lungensucht* 55 1. 2. — 81 1. 2. 3. — 82 4. — 128  
7. 8. — 129 10. — 201 3. 4. — 229 6. — 256 11.  
272. — 273 1. 2. 4. 5. — 277 1. 2. 3. 4. — 366  
10. — 430 2. 3. 4. — 462 1. — 463 2. 3. 4. —  
464 8. 9. — 508 4. — 520 3. — 602 3.

## M.

- Magenerweichung* 474 1.
- Magenkrampf* 24 3. — 63 4. — 217 2. — 227 2. —  
555 1. 2. 3. 4. — 556 6. 7. — 634 3.
- Magenschwäche* 2 1. — 3 3. — 9 1. 3. 5. 6. — 51 1.  
63 4. — 90 1. — 218 3. — 284 1. 2. — 285 3. 4.  
— 293 8. — 381 1. 2. 3. — 609 5. (Man sehe auch  
*Verdauungsschwäche*.)
- Manie* 59 5.
- Masern*, zurückgetretene 226 5.
- Melancholie* 59 5. — 607 6.
- Menostasie* 192 3. — 223 3. — 279 1. — 280 2. —  
443. 3.
- Menstrualkolik* 65 1. — 307 1. — 555 5.
- Menstruation*, unterdrückte, siehe *Menostasie*.

- Menstruation, verhaltene, siehe Amenorrhöe.*  
*Mercurialgeschwüre* 73 15. — 290 6.  
*Mercurialkachexie* 134 5. — 438 6.  
*Mercurialsalivation* 424 3.  
*Mercurialzittern* 263.  
*Migraine, siehe Kopfweh, halbseitiges.*  
*Milchfluss* 230 7. 8. — 418.  
*Milchknoten* 313. — 485. — 496 11. 12. — 591 5.  
*Milchschorf* 147 1. — 397. — 398 1. 3.  
*Mundgeschwüre* 124 10. — 230 10. — 326 4. 6. —  
 506 8. — 509 7. — 534 21. 22. 23.  
*Mutterblutfluss* 19 2. 3. 4. — 20 6. — 51 3. — 64 1.  
 2. — 109 1. 2. — 110 5. 6. — 110 unter *Citrus*.  
 183 13. — 223 1. 2. — 255 6. — 289 2. — 290  
 5. — 292 3. — 319 5. — 324 7. — 377 2. 3. —  
 407 1. — 442 1. — 443 6. — 444 7. — 473 5. —  
 588 2. — 590 9.  
*Muttermahl* 67.

## N.

- Nachtblindheit* 486.  
*Nasenbluten* 442 1. 2. — 444 7. — 590 9.  
*Nasenpolyp* 259.  
*Nervenkrankheiten* 52 4. 5. — 261. 263. — 438. 6.  
 — 522 4. — 593 3. 4. 7. — 634 3.  
*Nyctalopie* 32.

## O.

- Oedem* 195 12. — 240.  
*Ohrenrauschen* 83.  
*Ozaena* 82 6. — 422.

## P.

- Pemphigus* 474 2.  
*Peripneumonie* 71 2. — 320 3. — 343 2. — 344 7. —  
 410. — 463 6. — 558. — 562 4. — 566 2. 3. 4.  
 618 18. 19.

*Pest* 241.

*Pollutionen*, krankhafte 71 4. — 234.

*Prosopalgie*, siehe *Gesichtsschmerz*.

*Psorophthalmie* 524 3.

## R.

*Regenbogenhautentzündung* 543 5. 6. 7.

*Rhachitis* 140 5. — 302 2. 3. 4.

*Rheumatalgia venosa hysterica* 226 1.

» *haemorrhoidalis* 626 2.

*Rheumatismus* 52. — 238 6 — 255 8. — 258 19. —

359. — 360. — 437 1. 2. — 446 6. 7. 8. — 478

7. — 544 11 12. — 545 13. — 596 2. 4. — 597

3. 4. — 598 5. 6. — 620 28. — 621 30.

*Ruhr*, siehe *Dysenterie*.

## S.

*Säuferwahnsinn* 158 6. — 183 11. — 266.

*Säure in den ersten Wegen* 74 1. 2. — 145 1. —

207 1. 2. 3. — 208 6. — 293 5. — 329 1. 5. —

488 1.

*Samenfluss* 71 4.

*Scarliewo*. 568.

*Scharlach* 59 7. — 127 5. — 545 14. 15.

*Schlaflosigkeit* 258 20. — 426.

*Schlagfluss* 31.

*Schleimflüsse* 192 2. — 314 3. — 407 1.

*Schluchzen* 265.

*Schmerzen* 260 24. 26.

*Schnupfen* 73.

*Schwämmchen*, siehe *Aphthen*.

*Schweiss* 325 1.

*Schwinden der Brüste* 416.

*Schwerhörigkeit* 83.

*Schwindel* 281. — 282 5.

*Scirrhus* 103 3. 4. 5. — 415 4. — 629 4. — 631 1. 2.

- Scorbut* 111. — 112 2. 3. 4. — 287 2. — 470 3. —  
471 4.
- Scropheln*, 22 6. — 103 4. — 105 11. — 128 6. —  
137. — 140 5. — 198 1. 2. — 204 2. 317 3. —  
415 2. 3. — 424 7. — 425 8. 9. 10. —  
508 3. — 517 1. 2. — 518 3. — 520 1. 2. 3.  
— 521 2. — 522 6. — 545 13. — 558. — 559 6.  
597 2. — 630 7.
- Sommersprossen* 66 5.
- Speichelfluss*, siehe *Mercurialsalivation*.
- Spina bifida* 195 10.
- Staar*, schwarzer, siehe *Amaurose*.
- Starrkrampf* 233. — 266. — 496 7. 8. 9. 10.
- Staarsucht* 575 10.
- Status atrabilarius* 178 10.
- Steinbeschwerden* 192 2. — 297. — 329 5. — 387 2.  
3. — 488 3. — 501 7. — 503 4. — 587 2. 3. 5.
- Stichhusten*, siehe *Keuchhusten*.
- Stirnhöhenschmerz*, periodischer 531 12.
- Stockungen im Unterleibe* 14. — 21 1. — 22 2. —  
90 3. — 94 1. 2. 3. — 95 4. 5. 6. — 101 1. 2. —  
102 3. — 292 4. — 329 1. 2. 3. 4. 5. — 332 2.  
371. — 373 5. — 375 2. 3. 4. 5. — 381 4. —  
382 6. — 453 1. 2. — 454 3. 4. — 465 2.
- Strangurie* 48 4. — 205 1. — 206 3. — 240.
- Stricturen des Afters* 61 13.
- » *der Harnröhre* 240.
- » *des Muttermundes* 60 11.
- Syphilis* 120 1. 2. — 121 3. — 124 11. — 155 3. 4.  
222 3. — 437 3. — 438 4. 5. 7. — 439 8. — 517  
— 528 1. — 529 3. 4. 5. 6. — 530 7. — 531  
9. 10. 11. — 532 13. 16. — 533 18. 19. 20. — 534  
21. 22. 23. — 535 28. 29. 30. — 537 34. — 544  
10. — 559 1. 2. 3. — 560 4. 5. 6. — 568 1. 2. —  
569 3. 4. 5. — 570 7. 8. 9. 10. — 571 12. 13. —  
629 1. 2. 3. — 630 5. 6. (Man sehe auch *Tripper*).

## T.

*Tagblindheit* 32.

*Taubheit* 12. — 56 7. — 73.13. — 474 4.

*Tetanus*, siehe *Starrkrampf*.

*Triefauge* 121 6. — 124 12. — 511 2. 3. — 593 8.

*Trismus* 264.

*Tripper* 53 1. 2. — 54 3. — 108. — 119 1. 2. — 196

5. 6. — 302 1. — 423. — 508 2. — 510 11. — 535

32. — 594 13.

*Tylosis*, siehe *Augenliederschwielen*.

## V.

*Veitstanz* 48 6. — 96 1. — 390 3. — 574. — 587 10. 11.

*Verbrennung* 202 4. — 330. — 379. — 488 4.

*Verdauungsschwäche* 2 1. — 3 3. — 134 4. — 152

1. 2. — 293 8. — 375 1. — 381 1. 2. 3. — 403 1.

*Verdickung der Schleimhäute* 314 3.

*Verengerung der Cardia* 518 4.

„ „ *Harnröhre* 240.

*Vergiftung* 192. — 245. — 266. — 592 1. 2.

*Verschleimung* 315 6. — 403 1. — 619 23.

*Verschluckte Nadeln* 245.

*Verstopfung des Unterleibes* 14. — 15 1. 2. 3. — 171.

— 190. — 278 1. — 298 1. 2. 3. — 318 2. 3. —

319 6. 7. 8. — 333 1. — 334 2. 4. — 345 2. 3.

— 346 4. 5. 6. 7. — 365 6. 7. — 367 1. — 368

2. 4. — 372 1. — 373 5. — 409 1. 2. — 546 17.

— 547 24. — 591 2. 3. 4. 6. — 606 1. —

607 7. — 608 1. — 609 2. 3. 4. 5. — 615 2. 3.

632 3. — 633 4. 5.

*Verstopfung der Unterleibseingeweide* 132 1. — 147

2. — 149 1. 2. 4. — 153 2. — 154 4. — 189 4.

5. — 212 5. — 332 1. 2. — 371. — 373 5. —

375 5. — 605 2. — 606 1. — 607 2 bis 7. — 616

7. 8. 9. — 617 10 11. — 634 3.

*Vorfall des Mastdarmes* 378 5. — 392 10.

## W.

*Wahnsinn* 72 9.*Wallungen* 238 4. — 472 1. 2.*Wasserbruch* 315 8.*Wasserkrebs* 290 6. — 475 5. — 594 11. 12.*Wasserscheu*, siehe *Hundswuth*.*Wassersucht* 2 2. — 9 2. — 22 3. — 23 7. 8. — 30

1. 2 — 47 3. — 95 4. — 98 3. — 113 2. —

127 2. 4. 5. — 128 10. — 129 11. 13. — 132 2.

3. — 157 2. — 163 1. 2. 3. 4. 5. — 168 6. —

177 7. — 178 1. 2. 3. 4. — 193 4. — 195 13. 14.

— 235 2. — 236 3. — 239. — 243 1. 2. — 273

2. — 271 1. 2. 3. — 304 3. — 336 1. 2. — 307

3. 4. 5. 6. 7. 8. — 338. — 339 15. 19. — 343

3. 5. — 344 8. — 351 1. — 354 1. 2. — 372 2.

373 3. 4. 6. 8. — 381 5. — 388 6. — 392 10. —

404 4. — 412 3. 4. — 418. — 419. — 420. —

424 2. 4. — 454 6. — 491 4. — 495 4. 5. — 522

5. — 545 15. — 582 4. — 605 4. 5. — 606 6. — 634 3.

*Wechselfieber* 13 3. — 25. — 26. — 83. — 93 1. —

98 1. 2. — 99 9. 10. — 100 11. — 167 2. — 323

1. 2. — 454 3. 4. — 521 2. — 557 3. — 622 34.

*Weisser Fluss* 87 2. — 121 4. — 223 1. 5. — 229 3.

387 4. — 411 2. — 588 1. — 589 4. — 594 13.

*Würmer* 12 1. 2. — 16 10. — 106 1. 2. — 107 3 bis

7. — 171. — 177 5. 6. — 185 1. 2. — 186 5. —

306 1. 2. — 369 1. 2. 3. — 370 5. — 392 12. —

415 1. 2. 3. — 545 16. — 589 3. 5. 6. 7. 8.

## Z.

*Zähne, cariöse* 82 7. — 85 2. — 86 3. — 283. —

481 6. — 482 7.

*Zahnfleisch, lockeres* 64 3. — 290 6.*Zahnfleischgeschwüre* 509 9.*Zittern der Glieder* 134 5. — 263.

## Verbesserungen.

---

Seite Zeile

8	2	v. ob.	lies	pur	statt	Apur
131	5	«	«	unterdrückten	chronischen	Hautaus- schlägen
211	2	«	«	1	Esslöffel	voll
292	7	«	«	mit	einem Syrup	statt in einen Syrup
299	9	«	«	Menostasie	statt	Monostasie
319	2	«	«	$\bar{z}j$	statt	$\bar{z}j$ .
371	15	«	«	Acetat. lixiv.	statt	Acetat. lix.
413	2	«	«	Taenia	statt	Tenia
417	11	«	«	und	statt	der
428	34	«	«	dieselbe	statt	mit derselben
437	2	«	«	Rasur	statt	Rad.
438	16	«	«	$\bar{z}j\beta$	statt	$\bar{z}j$
496	3	«	«	Alle $\frac{1}{4}$	statt	alle $\frac{1}{2}$ Stunden
506	9	«	«	schon	statt	echon

---

*Gedruckt bey A. Strauss's sel. Witwe in Wien.*











